BIBLIOTHECAE
ELECTORALIS
MONACENSIS.
Christian. Wink. del.
A. Mich. Sückler sc. 1779.

<36607652000010

<36607652000010

Bayer. Staatsbibliothek

Bav. ~~Hist. 78.~~ 193.
4°
4 Bavar. 495
Crollius
Digitized by Google

Digitized by Google

H. P. 3577.

Bavaricum pag. 2725. Zum Stands- und familien-Recht des Hauses Pfalz

Digitized by Google

Denkmahl

Carl August Friderichs

des Einzigen

Zu den Gedächtnis- und -Grabmahlen

des Pfalzgrävlichen Hauses

Der Zweybrückischen, Veldenzischen und Birkenfeldischen linien

hinzugestellt.

Als eine Urkunde

zur Pfalzgrävlichen Geschlechts- Geschichte

mit vorläufigen Beschreibungen der Kirchen und Gruften,

auch der Herrschaft Bischweiler

---

und den

Durchleuchtigsten Eltern

Dem gnädigsten Herzog und Herrn

Carl August Christian

Pfalzgraven bey Rhein, Herzog in Baiern, Jülch, Cleve und Berg ꝛc.

und

Der gnädigsten Herzogin und Frau

Marja Amalia

gebohrnen Kurprinzessin von Sachsen

mit tiefster Ehrfurcht und innigstem Beileid gewidmet

Nahmens der Fürstlichen Schule zu Zweybrücken

vom Rektor

Georg Christian Crollius.

Zweibrücken, gedruckt bei P. Hallanzy, Hof- und Kanzlei-Buchdruckern und P. P. dessen Sohn, 1784—1785.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Digitized by Google

Durchleuchtigster Herzog
Gnädigster Fürst und Herr,
auch Durchleuchtigste Herzogin
Gnädigste Fürstin und Frau,

Zitternd wage ichs, dieses Denkmahl des einzig geliebten, Gottes erwählten, nun verewigten Sohnes Euer Herzoglichen Durchlauchten, in tiefster Ehrfurcht zu überreichen.

Nicht fürchte ich, daß es zu späte komme, und ich dadurch Höchst Dero Wunden, die auch die Unserige sind, erneuere. Wer weiß es nicht, daß Sein heiliger Schatten noch immer um Seine verlaßne Eltern schwebt und die Seligkeit Seines verklärten Geistes Ihnen auch wieder zum Troste vorhält? Wer mag unter uns den unvergeßlichen Prinzen vergessen?

Digitized by Google

Der Verklärte, auf dem, solang er unter uns sichtbar war, so viele und grosse Hofnungen ganzer Völker ruheten, der nun im Frieden ruhet, nachdem er frühe überwunden hat, verdiente wohl ein herrlicheres Denkmahl auf Erden, als die Fürstliche Schule durch mich stiften konnte. Und so fürchte ich, unter der Würde des Gegenstands gearbeitet zu haben. Eine neue Ausführung des erhabensten Fürsten-Geschlechts, welchem Zweybrücken seit 400 Jahren angehörig geworden, und unsere Herzen angebohren sind, nebst der Sammlung aller mir auffindlich gewesenen Trauer- und Gedächtnismahlen desselben konnte zum Theil den Abgang ersetzen, und zugleich durch Beispiele ähnlicher Fälle trostreicher werden.

Ein gnädiges Herabsehen auf die Treue, welche mich dazu belebet, ein milder und beschützender Blick auf die Fürstliche Schule und mich, ihren Wortführer, kann mich allein beruhigen. Nicht kann man mit angebohren-treuerm Herzen an dem höchsten Wohlergehen Euer Herzoglichen Durchlauchten, an den frölichen und traurigen Schicksalen Höchst Dero erhabensten Hauses Antheil nehmen, noch wärmere Wünsche zu dem Höchsten Regenten der Schicksale der Sterblichen und Ihrer Fürsten richten, als

Euer Herzoglichen Durchlauchten,
Meines gnädigsten Herzogen und Herrn,
auch meiner gnädigsten Herzogin und Frau,

Zweibrücken den 20 Mai 1785.

unterthänigst-treugehorsamster
G. C. Crollius.

Digitized by Google

Von den Pfalzgrävlichen Grabmahlen in den Pfarrkirchen zu Meisenheim und Zweibrüken und andern Orten.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Einleitung.

In der Nacht, welche mit dem Hintritt unsers im Leben Allgeliebten und nun unserm Andenken heiligen Erbprinzen KARL AUGUST FRIEDRICHS Zweibrükens Himmel verfinsterte, und die Fürstliche Gruft in hiesiger Ev. Ref. Stadtkirche öfnete, um die zurükgelassene Hülle des früh verklärten Geistes zu empfangen — In dieser unserer tiefsten Trauerzeit erwachte mir der Gedanke, die Gräber der Fürsten unseres Durchlauchtigsten Regentenhauses zu besuchen; in Erinnerung der Fürsten, deren Leben und Thaten im Heiligthum der Geschichte aufgezeichnet und noch gerechter vor dem Throne des Richters der lebendigen und Todten längst gerichtet sind, die Empfindungen des Schmerzens zu theilen; bei den Resten Ihrer Sterblichkeit auch die Gedächtnißmahle irdischer Unsterblichkeit zu sammlen.

Mir rief in hiesiger heiligen Stätte das Gedächtniß an dreisig Fürsten, Fürstinnen und ihrer Kinder herbei, die in diese Erde und Grusten, worinn kein Stolz dem Gesezze der Verwesung widerstrebt, eingegangen waren. Die Särge einiger Fürsten waren gleich ihren Gebeinen zu Moder und Staube geworden; man sahe nicht einmahl die Aufschriften auf andern Särgen; längst waren sie ein Raub unmenschlicher Krieger geworden, die in den Jahren 1635 und 1677 keines Heiligthums geschonet hatten. Die Asche GUSTAVS, in dem im J. 1731 die eigentlich Zweibrükische linie und deren Schwedischer Zweig abgegangen, hatte man schon vor 9 Jahren aus der zerbrochenen Hütte in ein neues Behältniß gelegt. Die Gebeine und Asche eines CHRISTIANS III sammelte man iezo in einen neuen Sarg, gleich den unbekandten Ueberbleibseln eines älteren Fürsten. Nur den Ruhm Herzog JOHANNS I und das Gedächt-

Digitized by Google

niß seines Enkels, Prinzen Johann Ludwigs, redeten noch zwei schöne Epitaphien im Chor über dem Gewölbe. Vier grose andere Särge, unter denen der Sarg CHRISTIANS IV oder Grosen herfürragt, ein mittlerer und vier kleinere Särge ohne Aufschrift, standen noch da, zu denen jezt die im Tode selbst noch schöne Hülle des verklärten KARL AUGUST FRIEDRICHS hinzustellen war. — Schlafe Du sanfter im Frieden!

Der engere Raum dieses Fürstlichen Begräbnißgewölbes ließ mich seufzen, und wieder denken, daß nicht alle hier zur Erden bestattete leichname verklärter Fürsten eben in diese engere Gruft, die mehr einem Grabmahl eines einzigen Fürsten gleicht, eingegangen, sondern hin und wieder in der Kirche in kühle Erde nach älterm Gebrauche * gelegt, und mit Grabsteinen bedekt worden, die nun nicht mehr sind. Eine kurze Nachricht von dieser Kirche und Gruft, soviel ich davon aus gedrukten und eignen ältern Nachrichten sammlen können, wird ihre erste Bestimmung zeigen. Ich verbinde damit Nachrichten von der etwas grösern Fürstlichen Gruft im Schiff der Ev. Ref. Stadtkirche zu Meisenheim, welche ich Steffans Gruft nenne. Mehrere leichname konnten dahin beigestellt werden. Ein anderes Grabmahl mit einer kleinen Kapelle brachte sich Herzog Ludwig I von Veldenz, H. Steffans Sohn und Erbauer der dasigen Kirche ums Jahr 1480 dabei an. Seinem nachher daselbst eingesenkten leichnam wurde im J. 1571 der Sarg Herzog Wolfgangs beigesellt; Deme und seiner Gemahlin ein schönes Denkmahl mit Innschrift aufgerichtet worden. Ich nenne diese engere Gruft Ludwigs Grabmahl. — Ludwigs Bruder Friedrich von Sponheim, Stifter der Simmerischen linie fand sein Grab im Kloster Ravengiersburg, aber seine Fürstliche Nachkommen zu Simmern, die Kurfürstliche zu Heidelberg und anderswo.

Der Stammvater der Zweibrükisch-Veldenzischen linie RUPRECHT von Veldenz fand sowohl als sein älterer Bruder, Herzog LUDWIG II oder der Jüngere von Zweibrücken, die Ruhestätte ihrer Gebeine bei dem väterlichen Grabe Herzog ALEXANDERS zu Zweibrüken, als des Erbauers der Kirche.

---

* Ein gleiches bezeugt der fürtrefliche Direktor der Kurbaierischen Akademie der Wissenschaften zu München, Herr Geh. Rath von Vachiery, in seiner sehr interessanten Beschreibung der Fürstengruft in der Stifts und Pfarrkirche zu U. L. F. in München, im 1 Band der Neuen Historischen Abhandlungen der Baierischen Akademie. München 1779 p. 355 und § VI p. 370.

Digitized by Google

H. PHILIPP LUDWIG zu Neuburg und seine Gemahlin von Jülich, Söhne und Enkel haben ihr Grabmahl zu Lauingen; sein ältester Sohn H. WOLFGANG WILHELM zu Düsseldorf; andere ihrer Nachkommen zu Lauingen, Amberg, Weida ꝛc.; CHRISTIAN AUGUST, zu Sulzbach ꝛc. ꝛc.

Die Herzoge JOHANN I und II und FRIEDRICH von Zweibrüken wurden zu Zweibrüken beigesezt. Johanns des I anderer Sohn FRIEDRICH KASIMIR, Stifter der Landsberger linie, ward von Montfort im Herzogthum Burgund ebenfalls nach Zweibrüken eingebracht; seine Nachkommen fanden ihre Ruheſtätte zu Meisenheim.

H. Johann Caſimir, Stifter der Neukaſtler oder Kleburgiſchen, nachher Königl. Schwediſchen linie, ruhet mit seiner Königlichen Gemahlin in der prächtigen Domkirche zu Strengnäs in Südermannland; seine königliche Nachkommen in der Ritterholmskirche zu Stokholm — ein Prinz zu Birkenbach — der Sohn ADOLPH JOHANN zu Stegeborg in Oſt-Gothland, wo auch deſſen Kinder schlafen, auſſer den Söhnen, ADOLF JOHANN, der zu Lais in Liefland verſchieden, und GUSTAV SAMUEL LEOPOLD, deſſen Aſche in hieſiger Gruft liegt.

Der verklärte jüngſte Sohn Herzog Wolfgangs, KARL von Sponheim, Stammvater der Birkenfeldiſchen Branche fand neben dem väterlichen Sarge in H. Ludwigs Grabmahl zu Meisenheim eine Ruheſtätte, und seinem Andenken iſt daſelbſt ein Epitaphium gewidmet. Seiner Gemahlin, älteſten Sohns und Nachfolgers GEORG WILHELMS, und deſſen Sohns KARL OTTO Gebeine ruheten nebſt ihren Gemahlinnen ꝛc. zu Birkenfeld, biß ſie im J. 1776 nach Meisenheim transportirt, wo Georg Wilhelm und seine andre Gemahlin zu dem Vater Karl, und die übrige in der Steffans-Gruft beigeſtellt worden.

Herzog CHRISTIAN I, Stifter der Biſchweiler linie ruhet mit seinen beeden Gemahlinnen zu Biſchweiler. Sein groſſer Sohn, CHRISTIAN II, war erſt zu Birkenfeld, jezo in der Steffansgruft zu Meisenheim, ꝛc. beigeſezt — CHRISTIANS III zu Zweibrüken, und deſſen Sohnes, Herzog CHRISTIANS IV Ueberbleibſel wurden zu Zweibrüken, und Prinz FRIEDRICH, der verklärte Vater unſeres jezt regierenden Durchleuchtigſten Herzogen in der Karmeliterkirche zu Heidelberg in einem eigenen Gewölbe prächtig beigeſezt, wo neben Ihme sein Zweitgebohrner früh verewigter Prinz Klemens ruhet.

H. Johann Karl, anderer Sohn Herzogs Chriſtians I, Stifter

der Birkenfeld-Gelnhauser Nebenlinie, fande mit seiner 2ten Gemahlin ihr Grab zu Gelnhausen. Sein Sohn **Johann** im J. 1782 in der Evangel. luth. Kirche zu **Mannheim**, ohne Denkmahl.

Ich werde nach kurzen Nachrichten von den Gruften in hiesigen landen zu Zweibrüken und Meisenheim, aus jener Zerstreuung die Nahmen der Fürsten, Ihrer Gemahlinnen und Kinder, die sowohl an angeführten Orten, als noch andern, zur Erde bestattet worden, nebst den mir auffindlich gewesenen Denkmahlen, Auf- und Innschriften sammlen. Die Geschichte kan nicht selten daraus berichtiget werden; und zugleich errichten wir damit dem unvergeßlichen Erbprinzen ein würdiges und bleibenderes Denkmahl unserer nun leidenden liebe. Materialien dazu verdanke ich theils der Sorgfalt meines Großvaters des Prof. **Johannis** und meines Vaters des R. und Prof. **Crollius**, der verehrlichen Gütigkeit des hiesigen Herrn Regierungsrath und Kabinetssekretairs, **Kröbers**, der mir die sämtliche Meisenheimer und denen nun beigesellte Birkenfelder Grabschriften mitgetheilt; sodann der gelehrten Freigebigkeit meines Freunds, Herrn **Hofrath Lamey**, beständigen Sekretärs der Akademie der Wissenschaften, der mir die zu Lauingen befindliche Denkmahle, und die von Ihme selbsten ehehin von den Urkunden abgeschriebene Innschriften zu Lüzelstein überlassen. Die Sargaufschrift zum Gedächtniß der zu Darmstadt bestatteten Gemahlin H. Christians III von Zweibrüken, Carolina, ist mir von dem Edlen Patrioten, Herrn Karl Friedrich Freiherrn von **Moser**, als Verfasser derselben, übersandt worden. Die Zweibrüker Auf- und Inschriften habe ich von den urkundlichen Denkmahlen selbsten abgenommen, und alle übrige mir mitgetheilte zu berichtigen mich bemühet; wozu mir noch zween werthe Freunde, mein College, Herr Oberconf. Assessor und Prof. **Exter**, wie auch der Herr Inspector der Meisenheimer Klasse und Pfarrer **Müller** zu Odenbach, Hülfsmittel zu leihen sich willig finden lassen.

Digitized by Google

I

Nachricht von den älteſten Pfalzgrävlich-Zweybrückiſchen Gruften in der Evang. Reformirten Kirche in Meiſenheim.

§. 1

Die daſige alte und den Ev. Reformirten vermög des Normaljahrs allein und unverrückt zuſtändige Kirche ward im J. 1480 an die Stelle einer ältern haufälig gewordenen Kirche von dem zweiten regierenden Pfalzgraven zu Zweibrüken, Herzogen **Ludwig** *I*, von Veldenz, einem Sohne Herzog **Steffans** und **Anna** Erbgrävin von Veldenz und Sponheim, erbauet. Ehe von dieſer die Rede iſt, will ich Einiges von der Aeltern anführen: *

Vermöge eines Tauſches im J. 1321 hatte Grav **Georg** *I* von Veldenz, aus dem Hauſe Gerolzek den zu lehen getragenen Pfarrſatz zu Meiſenheim mit den dazu gehörigen Gütern zu Herren-Sulzbach und Rheborn an den Johanniter Ritterorden gegen deſſen unter Bilſtein gelegenen groſſen Brül übergeben, ſeit welcher Zeit eine eigne Ordens-Commende zu Meiſenheim errichtet worden; wie ſolches in der ſchon vor 58 Jahren zu Zweibrüken gehaltenen und gedrukten lateiniſchen Rede Gabriel **Brynolfs Sundahl** von meinem Vater, dem Rektor und Prof. Joh. Phil. **Crollius** erzehlet, und in den von meinem Grosvater dem Prof. Georg Chriſtian **Johannis** hinzugethanenen Anmerkungen mit Urkunden bewähret iſt. ** Grav **Heinrich** *II* von Veldenz, der bis

---

* Der **Hochwürdigſte Herr** Weyhbiſchof von Worms, Steph. Alex. **Würdtwein**, mein geneigteſter Gönner, hat in ſeinem ſchäzbaren Werk Diœceſis Moguntina in Archidiaconatus diviſa. Mannhemii 1768 &c. Tom. I (Comm.) de Archidiaconatu eccl. Metrop. Mog. p. 86 § V **Meiſenheim** zwar unter den Kirchen dieſes Mainziſchen Archidiakonats genennt, aber keine ältere urkundliche Nachrichten dazu gegeben.

** Orat. de Meiſenhemio &c. Bip. 1727 p. 24, 26. **Zur Ergänzung** dortiger Nachrichten, füge ich hier noch an, daß nachdeme im J. 1290 auf Mariä Himmelfart, die Gebrüder N. und Jacob, Söhne eines Ritters Bechtolds von Grun-

ins Jahr 1378 gelebt, verordnete noch vor seinem Ende den 21 Merz 1378 mit seinem ältesten Sohne, daß das von Graven Gerlach von Veldenz, dem letzten des ersten Geschlechts, im J. 1258 gestiftete ewige licht gen Meisenheim in die Kirche verrükt werden solle**. Es ist sol-

---

bach, Ihren Brüdern Hartrad und Johann, Ordensbrüdern des Hospitals zu Jerusalem, all ihr Erbe und Rechte an der Kirche zu Sulzbach (ohnweit Meisenheim und Grumbach) überlassen, dieser Ort einen Sitz der Johanniter-Ritter abgegeben, und daher Herren-Sulzbach genant worden. Den oben angeführten Tausch hatte Grav Georg mit dem Ordensmeister Rudolf von Masmünster und obengedachten Brüdern, Hartrad und Johann im J. 1321 getroffen, wie ich bereits in der Notitia cellæ St. Mariæ in Offenbach p. 15 not. e. bemerkt habe. Eben daselbst p. 18 not. m. gedenke ich eines alten Briefs den 27 Merz 1417, von Bruder Johann, Kommenthur und Convent des Huß Johanns Ordens zu Meysenheim, worinn sie bekennen, daß Johann von Alben 1000 Fl. Rhein. zu einer ewigen Messe in der Pfarrkirche S. Johann zu Meisenheim gestiftet habe, und Ihm dafür Unterpfand auf ihren Gütern geben. Im J. 1502, war noch Bruder Peter von Wolfstein Kommenthur zu Meisenheim. Aber 21 Jahre hernach erfolgte die Zweibrükische Reformation. Uebrigens verdienten aus dem alten Chartulario dieser Meisenheimer Ordenskommende, die Urkunden zur Geschichte benuzt zu werden.

** S meine zweite Vorlesung von den Graven von Veldenz 2 Absch. § XI p. 332 und Orat. de Meisenheimio p. 17 not. Doch die Urkunde selbst mag hier auszugsweise ihre Stelle finden: „Wir Heinrich Grave zu Veldenz und Heinrich „unser Son, dun kunt —— Als vnsere aldern und vorfaren, nemlich Graue „Gerlach selige von Veldenz und Frauwe Elyzabeth, sine elicke Frauwe, by „iren lebentagen Testament vnd seigerede besatzten vnd machten, zu dem Clo„ster Wernswiler; in demselben Testament auch begriffen vnd gesetzt ist, daz „der Apt vnd Convent zu Werswiler syne ewige Ampel und licht von derselben satzungen bestellen vnd besorgen sulden, tag und nacht vor dem Frone„altar off Sant Dysibodenberge zu burnen: erkennen wir offintlich in dis„sem Brife, vor vns vnd alle vnsere erben vnd nachkomen, daz wir mit „den vorgenenten Epten vnd Conuenten beider Cloistere Wernswiler und Sant „Dysibodenberge überkommen sin, vnd sie vns vme sunderliche liebe vnd frunt„schaft verbenget vnd gegonnet hant, daz wir daselbe vorgeschr. ewig Liecht „verwandelt vnd gemacht han gen Meysinheim in die Kirche vor den Frone„altar in einer ampeln ewenclichen, da dag vnd nacht zu burnen, von den „vorgen. Graue Gerlach seligen, Frauwe Elyzabeth, vnsern aldern, vnser und „aller vnser nachkomen seien heil. Vnd hand auch die vorgenannte Epte und „Conuente mit vnserm wissen und guden willen daselbe ewige licht bestalt, „und Heinze Drosessen vnd Gyzeln, siner elichen Husfraw, darumbe geben

Digitized by Google

ches ein Merkmahl eines Begräbnisorts. * Das Jahr vorher war der Junker von Veldenz, Georg der Jüngere, ein Sohn des jungen Graven Friedrichs und Enkel Georgs I zu Meisenheim daselbst begraben worden, wie dessen bei Wiedererbauung der Kirche im J. 1479 in der Mauer auswendig wieder angebrachte Grabstein, der ihn geharnischt darstellt, und dessen Inschrift bezeuget. ** Ohne Zweifel ruheten daselbst noch mehrerer älterer Graven Gebeine; ohnerachtet es noch mehr Mode gewesen, in Klöstern Begräbnisse zu wählen, weil man glaubte, daß die Fürbitte der mehr Muße habenden Mönche zu ihren grosheiligen Patronen fleisiger, und so gewisser und kräftiger seyn könte. Gerlach, der Lezte des ersten Geschlechts von Veldenz, mit seiner Gemahlin Elisabeth von Zweibrüken hatten sich ihr Begräbnis im Kloster Werstweiler gewählt ***;

„vnd bezalt zwene vnd fonffzich gulden, guder gulden, daz sie zwey vnd ire „erben daszelbe liecht ewenclichen besorgen vnd bestellen, vnd auch Dag vnd Nacht „beluchten sullent: daruor sie auch der kirche zu Meysinheim gude vnderpender „bewiset, vnd belachten hant, vor Scholteisen vnd Scheffen daselbis. Vnd doz „sie, die vorgen. Epte vnd Conuente nit me zu schaffen sullent han, spreckent „wir Heinrich, Graue zu Veldentz, und Heinrich, unser Son, daz wir, noch „nymans von vnsern wegen die vorgen. Epten und Conuenten Wernewilre „und Sant Dysibodenberge, von des egen. liechtes wegen nimmer zu spre„chen, noch keynerleye ansprache vnd Forderunge darumme an sie haben, oder „dun sollen.

„Des zu vrkunde han wir Heinrich Graue zu Veldentz, vnd Heinrich unser „Son, unsere Ingesigeln an diszen Brief gehangen, und auch dorzu zu gezug„nisze gebeten unseren lieben getruwen Anthilmann von Graschwege, Borg„grauen zu Beckilcheim, und Johann von Lewenstein, Ritter, und auch dorzu „unser Scholteis und Scheffen zu Meysinheim, wand sie by disser beredinge vnd „Dedinge geweszt sint, daz sie auch ire Ingesigele by die vnsere —— hant gehan„gen —— Des ich —— Datum anno Domini MCCCLXXVIII, in dominica „Oculi. „

* Wovon ich im 2ten Abschnitt von der Kirche zu Zweibrüken § 1 und dessen Anmerkung noch ein Beispiel anführen werde.

** S davon Orat. de Meisenh. p. 20. not. und meine Anmerkungen über die Umschrift in obiger Vorlesung § X p. 328 sq. Bernh. Herzog machte in Calend. Hist. einen Grabstein Grav Heinrichs 2 daraus, der doch noch seinen Neveu Georg 2 überlebt hat.

*** S. meine erste Vorlesung von den Graven von Veldenz, die von dem ersten aus den alten Graven des Nohgaues gleich dem abgegangenen Hause der Wildgraven abstammenden Geschlecht handelt, unter den Beilagen N. VIII in Act. Acad.

Digitized by Google

und Grav Georgs I ältester vor dem Vater den 10 April 1327 verstorbener Sohn, der Junggrav Friedrich von Veldenz liegt in der Probsteis Kirche zu St. Remigsberg bei Cussel *, wohin auch in jüngern Zeiten vier Fürstliche Personen der Pfalz-Veldenzischen linie bestattet worden, wie ich an seinem Ort anführen will. Dahingegen ists wohl gewiß, daß Grav Friedrich der letzte von Veldenz und Sponheim der Schwiegervater des ersten regierenden Pfalzgraven zu Zweibrüken, Herzog Steffans, im J. 1444 zu Meisenheim beigesezt worden, wohin schon seiner zu Wachenheim im J. 1439 in die Ewigkeit vorangegangenen Tochter, der Herzogin Anna von Veldenz leichnam auf Montag nach Martini (den 17 Nov.) in das Veldenzische Erbbegräbnis gebracht worden war **; gleichwie des den 14ten Febr. 1459 verewigten Herzog Steffans verblichener Körper dahin nachfolgte ***. Daß aber dieser erste Zweibrükische Herzog die

---

Palat vol. II. p. 294. wo es heißt: *Item ut ante introitum capituli dicti monasterii de Warnevillerio, ubi nos & uxor nostra sepulturam eligimus, lampas singulis noctibus accendatur.*

* S. in Act. Acad. Palat. vol. I. hist. Acad. p. 41. — Es ist aber diese Randschrift des Grabsteins nach den 4 Seiten also abzutheilen:

HIC JACET DNS FRI
DERICVS JVNIOR COMES VELDENCIE FILIVS DNI GEORGII COM
ITIS VELDENCIE O
BIIT ANNO M. CCC. XXVII DIE PARASCEVES ORATE PRO EO.

** Wie Johannis in s. kurzgefaßten Lebensbeschreibung H. Steffans, so dem Zweibr. hist. Kalender des J. 1721 angehängt worden, § XVII meldet, und in den Animadv. ad Tolnerum Spec. II in Miscellis hist. Palat. max. Bip. p. 9 aus Urkunden darthut. Der ehmalige Zweibr. Bibliothekarius und hernach Neukastler Landschreiber JaKob Ludwig Beuther in seiner zu Zweibrüken 1616 gedrukten Erzählung, welchergestalt K. Ruprechts ꝛc. Erblandt under dero hinderlassene Söhne vertheilt, sonderlich aber wie das Fürstenthumb Zweybrücken von 1410 biß 1616 regieret worden ꝛc. p. 4. n. l. sagt davon nur kurz: diese ist begraben zu Meisenheim.

*** Dieser Sterbtag, der in der Pfälzischen Geschlechtsgeschichte noch nie bemerkt worden, konnte ich nun aus Bernh. Herzogs Calendario MS. so auf hiesiger hochfürstlichen Bibliothek befindlich ist, aus dessen Worten berichtigen unterm 14 Merz, Anno 1459 feria quarta post Invocavit obiit Stephanus Comes Palatinus; aber der Mittwoch, welcher feria IV ist, nach Invocavit im Jahr 1459, (wel-

Digitized by Google

die alte Burg der Graven von Veldenz wieder neu zu einer Fürſtlichen Wohnung zu bauen angefangen, bezeuget der von ihm neu aufgeführte und ſeit dem im Jahr 1734 entſtandenen Schloßbrand allein übrige Hauptbau, den man insgemein Steffans-Stok nennt, und deſſen Innſchrift vom Jahr 1459 *. Sind davon die Verſe des Generalſuperintendenten Pantal. Kandidus **: Er Meiſenhemiae ſpecioſi alta atria templi Condidit — — zu verſtehen? oder hat er ihn vielmehr zum erſten Erbauer der Kirche gemacht? Kandidus, der eine Zeitlang Pfarrer zu Meiſenheim geweſen, konnte vieles aus kirchlichen Urkunden geſehen haben, das uns ſeit 200 Jahren verſchwunden. Die Kirche ſteht neben dem Steffansſtok: doch es ſtreiten mehrere Gründe für Steffans Sohn, Ludwigen von Veldenz.

§. 2. Der Prof. Johannis führt aus einer Handſchrift die alte Nachricht an: An. 1479 iſt die Kirch zu Meiſenheim durch Herzog Ludwig von neuem zu bauen angefangen. Und dieſes beſtätigt ſich durch die ſchon ſehr durch die Zeit und unſchickliche Uebertünchungen verderbte, dem Pfalzveldenziſchen Wapen über der Hauptpforte beigeſetzte Innſchrift, wovon nur noch zu leſen iſt . . . . . Bei Rein . . . zu Veldenz Anno Dni MCCCCLXXIX iſt dieſer Bau angelegt. Wenn man dazu nimmt, daß zur Rechten der Orgel in der Mauer zwei Wapen angebracht ſind, worunter das eine das Pfalzveldenziſche, das andere das Geſchlechtswapen von Croy iſt, ſo möchte der Beweiß entſcheidend ſeyn, daß Ludwig I, Gemahl der Johanna von Croy, der Erbauer der Kirche geweſen ſeye ***. Der bekannte Bernhard Herzog, Herzogs Wolfgangs Sekretarius, ſetzt ſogar den Anfang dieſes Kirchenbaues auf den 7 Nov. 1479 ****. Es ſtehet alſo dieſe Kirche ſeit 304 Jahren da,

---

cher Sonntag auf den 11 Febr. fiel) der 14 Febr. der 11 Merz erfordert eine andere güldne Zahl und Sonntagsbuchſtaben, als auf das J. 1459 eintreffen. Alſo hatte ſich Herzog verſehen, da er ſeinen Sterbtag unter den 11 Merz anzeichnete, welcher im J. 1489 richtig geweſen wäre.

* S. ſolche in Orat. de Meiſenh. p. 12. n. *

** In Carm. ſcripto In nuptias ill. princ. Dni Georgii Guſtavi Pal. & Mariæ Eliſ. Johannis C. P. Rh. filiæ d. 17 Maii 1601 celebratae. Bip. per Caſp. Wittelium. fol. C. 4, b.

*** Wir haben dieſe fragmentariſche Nachricht aus der Orat. de Meiſenh. p. 18, not. entlehnt.

**** In Calendario Hiſt. MSto. unterm 5 Nov. A. 1479 Iſt die Kürch zu Mai-

Digitized by Google

als ein Denkmahl der Gottesfurcht des tapfern Pfalzgraven ludwigs; alle Kirchen dieses lands, selbst die von seinem Sohn herrlich erbaute, aber durch die Herostraten, welche ein ludwig XIV ausgesandt hatte, geschmählerte Kirche zu Zweibrükken, die von K. Friedrich I wieder erbaute, und von seinen Nachfolgern geehrte Kirche zu Anweiler, übertreffend in Grösse, Säulen-Pracht, Portalen, Vorplätzen, und ehrwürdig-künstlichem achtekigtem aus lauter kleinern Thürmen zusammengesetzten oben mit einem Stein gedekten Thurmgebäude. Sie ist ein Denkmahl der Sorgfalt, mit welcher jener ruhmwürdige Fürst seine in dreien verderblichen Kriegen mit Kurfürst Friedrich dem Siegreichen hart mitgenommenen landen, nach erlangter Ruhe wieder in Aufnahme und Flor zu bringen gesucht, und besonders die Stadt Meisenheim, welche im Junius des Jahrs 1461 durch eine dreitägige scharfe Belagerung bis zu dem den 23 Jun. im lager erfolgten Frieden und Versöhnung *, sehr gelitten, wieder ihren vorigen Glanz geben wollen. Ein gleichzeitiger Speierischer Kriegsmann, der die Geschichten der Kriege Kurfürst Friedrichs I beschrieben, sagt von Meisenheim **: **Daz waz Herzog Ludwigß hertz, vnn waz das beste daz Herzog Ludwig hette vnn hile sin heymwise *** da, glich als der Pfalzgraff zu Heidelberg hette. vnn alſo lag er (der Pfalzgrav Friedrich) darvor mit groſſem Gezüge wol XIIII Tage, vnn gewan Jn ein gut Bolwerg an. daz lag vßwendig Meißenheim off ein Berge dar Jn ſach man von Gaßen zu Gaßen Jn das Steetelin Meiſenheim. Sie ſchoſſen darin auch abe zween Torne vnd ein groß Stucke an der Ringmure an Meiſenheim.** — Es läßt sich daraus denken, daß damalen auch die ältere Kirche solchen Schaden genommen, daß sie der Wiederherstellung bedurfte, die erst im J. 1479 erfolgen konnte.

§. 3 Schloß die erste Kirche das Veldenzische Erbbegräbnis in sich, wovon noch ein einiger eingemaurter Stein, dessen Umschrift ich oben

---

senhaim durch Pfalzgraf Ludwigen Graff zu Veldentz von neuwem zu bauen angefangen worden.

* Dieser Rachtungsbrief oder Friede ist zu lesen in des verewigten Hrn von Oefele Script. rer. Boic. T. II, p. 240 sq. und unter den Beilagen der gründlichen Refutation des groſſen Weſterburg. Gegenberichts Nro. 61 p. 84 sq.

** In Kremers Geschichte Friederichs I ꝛc. p. 226 not. 7.

*** Das heißt: Sauß und Hof.

angeführt habe, zeuget; so darf man nun annehmen, daß den Särgen, welche im J. 1439 das Sterbliche der Stammutter der erhabensten Fürsten, aus welcher die erste Fürsten des Reichs entspriessen sollten, Anna von Veldenz, und im J. 1459 ihres Gemahls, des unsterblichen Pfalzgraven Steffans, bewahrten, dieienige Gruft mitten im Schiffe der neuen Kirche bestimmt war, welche wir daher Herzog Steffans Gruft oder Begräbnis nennen mögen; aber erst wieder im 17ten Jahrhundert geöfnet ward. In derselben fand man 1776 acht Särge, 1) Herzog Friedrich Casimirs von Landsberg, Gemahlin Amalia Antwerpiana. 2) Herzog Johanns II von Zweibrüken im Jahr 1640 verewigte Gemahlin Luisa von Pfalz: 3) Ihrer zu Düsseldorf den 9 Nov. 1641 verstorbnen 24 jährigen Tochter, Anna Sibylla; 4) Herzog Friedrich Ludwig des lezten von Zweibrüken; 5) seiner Gemahlin, Juliana Magdalena und ihrer zween kleinen Prinzen; 6) Gustav Johann, und 7) Johann; 8) ihrer Tochter Luisa Magdalena. — Zu diesen theils auf den Boden, theils über Ihnen auf Balken gestandenen Särgen brachte man noch im Jahr 1776 aus der Gruft zu Birkenfeld 10 Särge dahin *. — Ihr enger Raum ist kein Merkmahl von einer auf Nachkommen sich erweitrenden Bestimmung. Noch zu den Zeiten Steffans, wie in ältern Zeiten pflegten sich die Grossen der Erden Ihre Begräbnisse in Stiftern und Klöstern zu

* Der in Actis befindlichen Copia der Inscriptionen, welche sich auf den Särgen befunden, welche in der Hochfürstlichen Gruft unter der Birkenfelder Schloßkirche vorhanden gewesen, nach den Numeris, womit dieselben bezeichnet sind, (Es waren 12 Särge, und zween derselben ohne Aufschrift,) ist folgender Bericht angehängt: „Diese vorbeschriebene Fürstliche Leichname sind wegen Ue„berlassung des Amts Birkenfeld an das Fürstl. Margräfliche Haus Baaden bei „der Abtheilung der H. G. Sponheim vermög des mir von Sermi. Herzogl. „Durchl. unterm 30 pass. gnädigst ertheilten Befehls den 8ten hui. aus der „Fürstlichen Gruft in der Kirche auf dem Schloß Birkenfeld abgenommen, „und den 9ten ejusd. nach Meisenheim eingebracht, sofort davon die sub N. „1, 2, 3, 4, 5, 8, 9, 10, 11 und 12 bemerkte Särge in die gröstere daselbige „Fürstl. Gruft im Schiff der Ev. Reformirten Kirche zu Meisenheim, die „Särge sub N. 6 und 7 aber in das andere Hochfürstliche Begräbniß unter der „Kappelle in der nemlichen Kirche beigesezt worden, welches zur künftigen „Nachricht nicht ohnbemerkt lassen wollen. Zweibrüken den 12 Julii 1776. „Kröber mit Paraphe (Herzoglicher Regierungs-Rath und Kabinetssekretarius).

Digitized by Google

wählen, die Lieblingsorte Ihres Geschlechts oder eigener Andacht waren, und von Ihnen begabt, oder gar neu gestiftet worden.**

** Ich führe davon am liebsten die ältere Beispiele aus den Begräbnissen der Anherren Pfalzgraven Steffans an. OTTO der Grosse von Wittelspach, wiederum der erste Herzog in Bayern, aus dem Luitboldinischen oder Annuinischen Geschlecht (dessen Vater der im J. 1146 verstorbene Baierische Pfalzgrav Otto in dem von ihm gestifteten Kloster Undersdorf begraben lag, wie das noch vorhandene Denkmahl bezeugt, so in den Mon. Boic. Vol. X ad p. 232 abgezeichnet ist,) fand im J. 1183 sowohl als seine Gemahlin Agnes, Gräfin von Loos, die Ihn überlebte, ihre Ruhestätte in dem Lieblingsstift ihrer Familie, dem Kloster Scheiern; gleichwie des Herzogen Bruder, Pfalzgrav Friedrich, im Kl. Ensdorf, und der jüngere Otto bei dem Vater zu Undersdorf. Auch ihres Sohnes, H. Ludwigs I in Baiern, Leichnam, ward im J. 1231 von Kelheim dahin gebracht; wie solches alles bezeugen des Abts von Scheirn Conradi philos. Chron. Schirense, nach Johannis Ausgabe, f. 16 und 17. Siehe auch f. 182 sq. und 184 sq. Joh. Aventini Annal. Schir. unter jenen Jahren. Aber Ludwigs I Gem. Ludomilla ward beigesetzt in ihrer Stiftung Seligenthal zu Landshut im J. 1240. Ottens des Erlauchten und seiner Gem. Agnes Leichname liegen auch noch im Kloster Scheiren. Aber sein ältester Sohn Ludwig, der Strenge, stiftete Fürstenfeld und liegt auch da, wie eine alte Tafel vom Ursprung des Scheirischen Hauses (so unter denen des Abts Conrads Scheirischen Chronik angehängten Privilegien sich findet) f. 283 sagt, und hinzusetzt: da (1294) kam der Fürsten von Bayern Gräbniß von Scheyrn. Eines Ungenannten alten Sammlers Regenspurgischer Geschichten in Oefele Script. rer. Boic. T. II, p. 500 unterm J. 1282 bezeugts mit eben den Worten. Ich habe sein Todesjahr und Tag auf den 3 Febr. 1294 zu Heidelberg berichtiget, in den Beiträgen zur Pfalzgräflichen Geschichte vom Jahr 1294 bis 1329 § 1, in der Baierischen Abhandlungen 3ten Band, S. 48 ꝛc. Seine erste unglückliche Gemahlin Maria von Braband fand ihren Tod zu Schwäbisch-oder Donauwerd den 18 Jen. 1256, und ihr Grab in der Abtey zum heiligen Creuze daselbst, laut der Grabschrift bei Pareus S. 149; siehe auch Struvens Act. lit. T. VII. fasc. II, Sect. I. Seine beide Gemahlinnen Anna von Glogau und Mechtild von Habsburg, wie der erstgebohrne Sohn von jener, der Kurerbe Ludwig, der im 23ten Jahr seines Alters im Turnier 1290 bliebe, ruhen zu Fürstenfeld. Der älteste Sohn dritter Ehe Rudolf I, der erst in Nachkommen glückliche Stammvater der Pfalzbaierischen nach ihm sogenannten Rudolfinischen Linie, beschloß sein unruhvolles Leben in Oesterreich im J. 1319; das jüngere und verdächtige Denkmahl in dem Chor der Augustinerkirche zu Heidelberg bei Pareus S. 162, setzt seinen Sterbtag auf den 19ten Aug 1319: seine Gemahlin Mechtild von Nassau fand ihr Grab im Kloster Clarenthal zu Wißbaden, den 19 Jun. 1328 (oder 1323, wie ich in den Beiträgen zur Pfalzgräflichen Geschichte § 15

Digitized by Google

§. 4. Daher hatte auch schon Steffans Sohn, Ludwig von Veldenz, den man insgemein den Schwarzen nennt, ein eignes Begräb-

in der Baierischen Abh. 3 Band S. 97 erwiesen habe). Rudolfs ältester Sohn Ludwig starb vor dem Vatter im Jahr 1312, und ward zu Fürstenfeld begraben, nach dem Zeugnis des Abts Volkmars bei Oefele T. II, p. 545 (b); der andere, nun älteste Sohn Adolf starb vor dem Pavischen Vertrag schon im Jahr 1327 den 29 Jenner und lag in dem längst zerstörten Kloster Schönau bei Heidelberg, wo sein Epitaph war (worauf der Zweibrükker Bibliothekar J. H. Beuther in Cal. Hist. sich bezieht; s. meine Beiträge § 17. l. c. p. 104) und schon Pfalzgrav Conrad, Urheber der heutigen Rheinpfalz, im J. 1195, seine Gemahlin Irmingard, und ihr Enkel Heinrich der Jüngere von Braunschweig im J. 1214 bestattet worden, deren Epitaphien auch Schannat in Hist. VVorm. T. I p. 154 anführt. Adolfs Gemahlin Irmingard von Oettingen tratt als Wittwe in den Orden der Dominikanerinnen zu Liebenau, und starb daselbst den 6 Nov. 1389 laut ihrer von Schannat l. c. p. 172 angeführten Grabschrift. Adolfs Brüder, die Kurfürsten Rudolf 2 und Ruprecht 1 liegen beide zu Neustadt an der Hart, jener in der von ihm erbauten Kirche oder Stift St. Martin, aber seine Gemahlin Anna von Kärnthen zu Schönau; dieser in der von Ihme erbauten und reichlich gestifteten Hauptkirche zu St. Egid, und zwar in der dabei angebrachten Kapelle. Seiner ersten Gemahlin Elisabeth von Namur Grabmahl ist in der Franziskanerkirche zu Heidelberg; der andern, Beatrix von Berg, zu Neustadt in der Kapelle der Egidienkirche, die das Begräbniß ihres Gemahls geworden war. Freher in den Orig. Pal. p. II c. 14, p. 73 ed. III & in ed. II unter den Omissis, wie auch Pareus haben die Inschriften Ruprechts 1 und der Beatrix angeführt. Die Schwester dieser Pfalzgräfin und Rudolfs 1 Tochter Mechtild (Mezza) Gem. des Graven Johann des Edlen von Sponheim zu Starkenburg erhielte ihre Ruhestätte und Gedächtnismahl neben ihrem Gemahl im Kloster Zimmenrod, so in Actis Acad. Pal. vol. III, p. 49 abgezeichnet ist. Ruprechts 2, Adolfs Sohns, († 6 Jan. 1398) Grabmahl zu Füssen des Vaters zu Schönau ist lange schon wie alle ältere Schönauische Denkmahle nicht mehr sichtbar. Wo seine Gem. Beatrix von Sicilien liege, die schon im Jahr 1365 gestorben, wird nicht gemeldet: aber ihr zweiter Sohn Adolf, der als ein dreijähriger Prinz den 1ten May 1358 verstorben, fand sein Grab im kl. Liebenau; s. Schannat Hist. VVorm. p. 172. Sein einziger noch übriger Sohn und Erbe, der Röm. König Ruprecht 3, nebst seiner Gemahlin fanden im Chor der von Ihm erbauten Königlichen Stiftskirche zum heiligen Geist in Heidelberg ihr prächtiges Mausoleum. Als ein Vater von 6 Söhnen ward er durch die Vorsehung belehret, daß alle menschliche Hofnungen und Vergrösserungsentwürfe eitel seyen, da sein ältester schon vermählter Sohn Ruprecht Pipan, in welchem allein sich alle Macht des Hauses vereinigen sollen, auf einem Feldzuge in Ungarn gegen die

Digitized by Google

nis in der zur Rechten des Chors der Kirche zu Meisenheim zierlich angebrachten kleinen Nebenchor oder Kapelle errichtet. Die Oefnung dieser Gruft selbst ist eng und mit einem Stein gedekt, den vier eiserne Ringe zum Aufheben geschikt machen. Durch diese Oefnung, gleich durch einen Schacht, wurden die Särge fast senkrecht hinabgelassen, wie noch im J. 1776 geschehen.— Ausser der Asche Ludwigs I von Veldenz und seiner Gemahlin Johanna von Croy enthält das Gewölbe die Särge 1) Wolfgangs und 2) seiner Gemahlin Anna von Hessen, und zwo Töchter 3) Anna und 4) Christina; 5) Johanns I Gemahlin Magdalena von Jülch; Herzog Karls von Sponheim; der beiden Söhne H. Friedrich Ludwigs, 7) Karl Kasimir und 8) Wilhelm Ludwigs, des lezten Erbprinzen von Zweibrüken und 9) seiner Gemahlin Charlotta Friederika, und anderer, deren Ueberbleibsel nicht mehr zu unterscheiden sind: und dazu wurden noch 1776 eingesenkt die Särge Herz. Georg Wilhelm von Birkenfeld und seiner 2ten Gemahlin Anna Elisabetha von Oettingen.— In dem Gemach selbsten über dem Grabgewölbe Ludwigs sieht man kein von ihm redendes Denkmahl; aber des Herzogen Wolfgangs, (dessen Leichnam aus Frankreich hieher in dasselbe beigestellt worden) wie auch seiner Gemahlin Anna, und ihres jüngsten Sohnes, Karls von Birkenfeld, und zwo Töchter Anna und Christina; sodann eines bald nach der Geburt verschiedenen Prinzens, des Pfalzgra-

---

Türken eine Krankheit hohlte, die ihn zu Amberg den 7 Jenner 1398 ins Grab legte, und der erste unter den Nachgebornen Friedrich, der noch vorzüglicher abgefunden werden sollte, ebenfalls früh und ohne Erben verstarb. Sie liegen zu Amberg begraben, und des erstern prächtiges Grabmahl verdiente eine getreue Abzeichnung, um über den Tag und das Jahr seines Todes, welches mir Bernh. Herzog in MS. Calend. Hist. angegeben, entscheiden zu können. Die übrige vier Brüder theilten unter sich die Erblande; der älteste Ludwig erhielt das Kur-präzipuum, und, so wie die 3 jüngere Brüder, ein Viertheil Erblande. Diese Brudertheilung, vom Himmel begünstigt, erhielte den edelsten Stamm der Teutschen in mehreren Zweigen, und nährte sich durch neue Erwerbungen; besonders in den Söhnen H. Stephans, und wiederum in den Söhnen seines Ururenkels H. Wolfgangs.— Die Sterbtäge und Jahre Ruprechts 1, auf den 16 Febr. 1490, Ruprechts 2 auf den 6 Jenner 1398 und K. Ruprechts auf den 18 May 1410 und dessen Beisezung auf den 23 Oct. hat Herr Prof. Büttingshausen in einem Programm des Jahrs 1771 aus einem gleichzeitigen Calend. Acad. bestättigt. Ruprecht Pipan starb also um einen Tag später als sein Grosvater.

Digitized by Google

ven **Friedrich Kasimirs** zu Landsberg Epitaphien sind eine Zierath dieses kleinen Mausoleums, denen noch Herzog, **Gustav Samuel**, aus dankbarem Andenken ein ehrendes Denkmahl der lezten verwittibten Erbprinzessin und fünfjährigen Landesadministratorin und frommen Beschüzerin Meisenheims, **Charlotta Friederika** von Zweibrüken, hinzugefügt. Ich werde die noch vorhandene Aufschriften der Särge, mit den Inschriften der aufgerichteten Denkmahlen hernach in genealogisch-chronologischer Reihe anführen; hänge aber noch eine besondere Nachricht über den Befund der Särgen im J. 1776 mit meinen Zusätzen gemehret an.

§. 5. A **Verzeichnis** der Särge, so in der Fürstlichen Gruft im Schiff der Ev. Reform. Kirche zu Meisenheim, den 8 Jul. 1776, noch vorgefunden worden.

Oben auf den Balken standen 3 ganze zinnerne Laden mit Aufschriften.

1) AMALIA Antwerpiana, Gem. Pfalzgraven Friedrich Kasimirs zu Landsberg und Mutter H. Friedrich Ludwigs zu Zweibrüken, † $\frac{18}{28}$ Sept. 1657, alt 76 Jahre.
2) Herzogs FRIEDRICH LUDWIGS zu Zweibrüken, † ~~8~~ 1 April 1681, alt 61 J. 5 M. 14 T. vgl. S. 139.
3) **Juliana Magdalena** dessen Gem. H. Johanns 2 jüngste Tocht. † 15 Merz 1672, alt 57 J.

Unten auf dem Boden der Gruft

4) LUISA, Herz. Johanns 2 andre Gem. und Witwe, † den $\frac{15}{26}$ Oct. 1640. Die Lade ist gebrochen. ? vd. pag 36 ** ob " 39 **
5) (**Anna Sibylla**) Johanns II und der Louisa von Kurpfalz Tochter, † den 30 Oct. 9 Nov. 1641 zu Düsseldorf. Die Lade war ganz zerschlagen und ließ den Nahmen der Prinzessin nicht mehr lesen.
6) **Gustav Johann**, ein Sohn H. Friedrich Ludwigs, † den 15 Febr. 1652, alt 1 J. 6 Wochen. Ist noch ganz.
7) **Louisa Magdalena**, H. Friedrich Ludwigs 2te Tochter, † den 11. Febr. 1672, alt 18 Jahr.

(Tolner sezte unrichtiger Weise den Namen Christina noch vor jenen voran.)

8) **Johannes**, ein Sohn H. Friedrich Ludwigs, geb. den $\frac{11}{21}$ Febr. 1663 und † den 25 Jun. 1665.

In der Kapellen-Gruft

1) Ein groser zinnerner Sarg; MAGDALENA von **Jülch**, H. Johanns I Wittwe, † den 30 Jul. 1633, alt 80 J. mit Aufschrift.

Digitized by Google

2) Carl Casimir, H. Friedrich ludwigs Sohn, † den 14 Sept. 1673 zu Heidelberg im 16ten Jahr seines Alters; mit Sargaufschriften.

3) WILHELM LUDWIG, H. Friedrich ludwigs ältester Sohn und Erbprinz, † den 31 Aug. 1675, ætat. 28 J.

4) CARL, Pfalzgrav, † den 6 Dec. 1600, in einer zinnernen lade, deren hölzerner Ueberzug vermodert ist. Sein Epitaph ist in der Kapelle aufgerichtet. (Seine Gemahlin und Wittib Dorothea, von Braunschweig, ward 1649 zu Birkenfeld beigestellt, wie aus folgendem Verzeichnis zu ersehen.)

5) Ein zinnerner Sarg mit schon abgefallenem hölzernem Ueberzug, ohne Aufschrift.) Enthält wohl die Gebeine der Anna Juliana, Herzog Friedrichs zu Zweibrüken Gem. und Wittwe, so den 29 Nov. 1667 zu Meisenheim verstorben.)

6—8) Ueber den leztern 2 Särgen stunden quer über 3 kleine Särge von Holz, welche in Stücken zerfallen waren, daher man die darinn befindliche Reste wieder in neue eichene Särge legte. (Es waren solche ohne Zweifel von den 3 Kindern des Erbprinzen Wilhelm ludwigs, zweener Prinzen und einer Prinzessin, so in der Kindheit verstorben. Die Prinzen waren Carl ludwig, geb. den 18 Aug. 1673, † den 11 Nov. 1674. Wilhelm Christian, geb. den 5 Jul., † 28 Nov. 1674. Die Prinzessin Wilhelmina Sophia, geb. den 27 Jul., † den 5 Nov. 1675.

9) Ein verfallener hölzerner groser Sarg, der die leiche einer Fürstin enthielt, und nach den Merkmahlen der Verwesung auf jüngere Zeiten, als alle obige schliessen ließ. Es war also solche wohl keine andere, als die den 27 Oct. 1712 zu Dürrmoschel verstorbne und hieher eingebrachte CHARLOTTA FRIEDERIKA, H. Friedrichs jüngste Tochter und des Erbprinzen Wilhelm Ludwigs Gem. und Wittwe, Mutter jener 3 Kinder, und eine Zeitlang höchstverdiente Administration hiesiger lande; zu deren Gedächtnis Herzog Gustav Samuel leopold ihr in der Kapelle ein dankbares Epitaphium im J. 1721 errichten lassen.

Bei genauerer Besichtignng, die den 9 Jul. 1776 durch den Herzoglichen Commissarius, Herrn Regierungsrath und Cabinetssecretarius Kröber, und den Herrn Rath und damahligen landschreiber, jezo Amtmann, Creuzer angestellt ward,

10) u. 11) fand man unter N. 1 und 2 noch 2 andere grosse Särge, deren Dekel

Deckel in Stüke gespalten waren, wegen der Schwere der darauf gesezten Särgen. Sie waren ohne Aufschriften, man fand aber verschiedne eiserne Banden und Stangen mit Anhängschlössern, woraus zu schliessen war, daß der eine Sarg die Gebeine und Asche des aus Frankreich hieher gebrachten leichnams Herzog WOLFGANGS, also der andre zur Seite seiner Gemahlin ANNA von Hessen enthalten, deren Grabmahl mit Aufschriften noch ein Heiligthum und Zierde der Kapelle sind. Zu unterst auf dem Boden lagen auch noch Gebeine ꝛc. die ohnezweifel Ueberreste der vor 300 Jahren hier zuerst beigesezten leichname

12 u. 13). Herzog LUDWIGS I von Veldenz, als Erbauers dieses Grabmahls, und seiner Gemahlin JOHANNA von Croy, sind.

B 14, 15 und 16 Noch drey ausser den in dem Nebenchor oder Kapelle vorhandenen 4 Denkmahlen und Inschriften Herzog Wolfgangs und seiner Gemahlin Anna, Herzog Carls von Sponheim, und Charlotta Friederika von Zweibrüken (die oben N. 4, 9, 10 und 11 angeführt worden) aufgerichtete Epitaphien bezeugen, daß zwo Töchter Herzog Wolfgangs, Christina, geb. zu Zweibrüken den 29 Febr. 1546, und † den 12 Merz 1619 * und Anna, geb. zu Amberg den 2 Jun. 1554, † den 13 Nov. 1576 zu Meisenheim, in ihrer Voraltern Grab zur Erden bestattet worden.

Sodann bewährt ein 7tes Epitaph, sowohl als eine von dem Pfarrherr und Insp. Johann Schlechtius gehaltene und zu Oppenheim gedruckte leichpredigt, daß der Erstgebohrne Sohn H. Friedrich Casimirs und Amalien von Oranien, der den 4 Aug. 1617 auf dem Haus landsberg gebohren, und Tags darauf den 5 Aug. wieder entschlafen, den 8 Aug. zu Meisenheim in seine Ruhkammer gelegt worden.

Aber weder Sarg, noch Aufschrift zeugen mehr von der hier, auch nach Tolners Zeugnis in dieser Kirche beigesezten Tochter Herzog Friedrich Ludwigs,

---

* Diese Fürstliche Fräulein starb nach zurückgelegtem 73 Jahr ihres Alters nicht zu Meisenheim, sondern in dem Städtgen Odernheim am Glan, (so im Jahr 1768 durch Tausch von Pfalzzweibrücken an Kurpfalz überlassen worden,) wo sie sich aufhielte, und sich in ihrem Leben eine Grabstätte neben der Kirche mit zwo schönen steinernen Säulen zurichten lassen. Diese ist aber leer geblieben, und ihr Leichnam zu ihren Eltern und Schwester Anna in die Kapellengruft zu Meisenheim den 23 Merz 1619 gebracht worden, wie das Epitaph an seinem Ort besagen wird.

17) **Maria Sophia**, geb. den 3 Aug. 1655, † den 3 Aug. 1672, da doch ihre in eben dem Jahr verstorbene Schwester in der Kirchengruft beigestellt ist. [illegible] p. 192, n. 9.

Man vergleiche mit diesen Verzeichnissen das, so in der Rede von Meisenheim p. 20—22 zu lesen ist.

C **Verzeichnis** der aus der Gruft der Fürstlichen Schloßkirche zu Birkenfeld erhabenen und den 9 Jul. 1776 in die beede Fürstengruften zu Meisenheim beigestellten 12 Särge, nach ihren Numern, wovon 6 und 7 in H. Ludwigs Grabmahl oder in der Kapellengruft hinzugethan worden; die übrige zehen aber sämtlich in die räumlichere Gruft im Schiff der Kirche gekommen.

1) **Carl Wilhelm**, ein Sohn H. Carl Otto und seiner Gem. Margareth Hedwig von Hohenloh, zu Birkenfeld gebohren den 12 Aug. 1659, und † den 8 April 1660.

2) **Clara Sibylla**, eine Tochter H. Georg Wilhelms und seiner Gem. Dorothea von Solms, geb. den 4 Jan. 1624, und † 22 Jan. 1628.

3) **Elisabetha Juliana**, (eben derselben Tochter) † den 25 Oct. 1651. (Sie war geb. den 27 Oct. 1620.)

4) DOROTHEA, H. von Brauschweig und Lüneburg, Gem. Herzog Carls von Sponheim, Stammutter des Hauses Pfalz-Birkenfeld, geb. den 1 Jan. 1570, † den 15 Aug. 1649.

5) Ohne Inscription **Dorothea** von Solms, erste Gem. H. Georg Wilhelms. († den 27 Aug. 1625.)

6) Herzog GEORG WILHELM, geb. den 6 Aug. 1591, † den 25 Dec. 1569 mit grosser Aufschrift, die der ersten Gem. Dorothea, und der andern Anna Elisabetha gedenkt.

7) **Anna Elisabetha** von Oettingen, H. Georg Wilhelms, † den 3 Jun. 1671 mit genauer Aufschrift.

8) H. CARL OTTO, Sohn und Nachfolger Georg Wilhelms, geb. den 26 Aug. 1625, vermählt den 26 Sept. 1658, † den 20 Merz 1671. Die umständliche Aufschrift gedenkt aller vor ihm verstorbenen Söhne und Töchter.

9) **Margareth Hedwig** von **Hohenloh**, Carl Ottens Gem., geb. den 1 Jan. 1625, † den 24 Dec. 1676 als Wittwe. Mit ansehnlicher Aufschrift.

10) H. CHRISTIANS II ohne Sargaufschrift, dessen in der Geschichte aufgezeichnete Thaten und Lebensumstände Ihme statt alles

Digitized by Google

Elogii sind. Nach einem Extract des Birkenfelder Kirchenbuchs war Er geb. $\frac{11}{21}$ Junius 1637, † den 26 April 1717 zu Birkenfeld.

11) Hedwig Eleonora Maria, eine Tochter Carl Ottens, geb. den 7 Aug. 1663, † den 12 Febr. 1721. Ein Extract Birkenfelder Kirchenbuchs kann statt Aufschrift dienen.

12) Charlotta Sophia Elisabetha, älteste Tochter Carl Ottens, geb. den 4 April 1662, † zu Allenbach, wo sie zuletzt bis ins 2te Jahr residirte, den 14 Aug. 1708, den 21 Aug. zu Birkenfeld beigesetzt.

Es haben also mit den in die Meisenheimer Kirche vor ihrer Erneurung im J. 1479 schon dahin beerdigten H. Steffan und seiner Gem. Anna von Veldenz an 40 Pfalzgräfliche Leichname in derselben ihre Ruhestätte gefunden.

§. 6. Ausser den beiden Fürstlichen Gruften und Begräbnissen, welche dieser Kirche noch das ehrwürdige Ansehen eines Mausoleums unsers Fürstenhauses geben, enthaltet sie auch noch an 40 Gräber und Gedächtnismahle vieler edlen und anderer würdigen Personen. Solche Denkmahle des 16 und 17ten Jahrhunderts verdienen bekannter und dem zerstöhrenden Schicksale der Zeiten entrissen zu werden, theils das Andenken solcher Personen, die es länger verdienten *, zu erneuern, theils die Geschlechtstafeln, woran Edlen gelegen seyn kann, daraus zu berichtigen und zu ergänzen. ** Da sie aber jetzo nicht zur gegenwärtigen Absicht passen, so mögen sie ein andermahl Stoff zu einer Sammlung der Denkmahle in diesem Fürstenthum abgeben.

---

* Cicero ad Cæsarem ap. Nonium; und daraus in Ciceronis Opp. edit. Bip. vol. IX, p. 302. Sed ego, quæ monumenti ratio sit, nomine ipso admoneor. ad memoriam magis spectare debet posteritatis, quam ad præsentis temporis gratiam.

** Insbesondere die adliche Geschlechter der Boosen von Waldeck, derer von Kelenbach, Botzheim, Sulz, Kötteritz, Steinkallenfels und anderer. Auch zeichnet sich noch aus ein geharnischter Ritter in Lebensgröse mit den Versen: Hos numerat proavos veteri de stirpe creatos – Ortus ab antiqua nobilitate Simon. – Sed decus hoc ingens virtus ornabat ih ipso – Illustri semper concomitata fide. – Da precor alme Deus stirpe ut nascantur ab illa – Plures, qui simili Te pietate colant – Et qui virtutis vera ornamenta sequantur – Hac ornentque suam nobilitate domum. Ein solches Elogium verdiente der in seinem 28ten Jahr in der von K. Carl 5 unternommenen Belagerung Ofen den 16 Aug. 1553 gebliebene Ritter, Simon Boos von Waldeck, ein Sohn des Raths und Amtmanns zu Meisenheim, Simon Boos von W. selbst schon ein Rath Herzog Wolfgangs. s. Humbrachts höchste Zierde Teutschlands in der Boosischen Geschlechtstafel lit. B.

Digitized by Google

Anhang von der Franziskaner Kirche zu Meisenheim, in welcher Herzog Gustav Samuel Leopolds Herz beigesetzt ist.

In den Französischen Reunionszeiten sammlete sich zu Meisenheim wieder eine Römischkatholische Gemeinde, zu deren Gottesdienst im Jahr 1684 durch Betrieb der Franziskaner Mönche von Kölln unter Französischem Schutz eine Kirche erbauet, und vier Jahre darauf den 25 Apr. 1688 von dem Mainzischen Weihbischofen, Matthias Stark, eingeweihet ward. * Erst im Jahr 1716 ward derselben ein Hospitium oder Residenzhaus angebauet, welches die zu deren Bedienung nach Meisenheim abgeordnete Väter bezogen, nachdem sie bisdahin nur in einem Privathaus gewohnt hatten. Der im Jahr 1731 den 17 Sept. verstorbene gute Herzog **Gustav Samuel Leopold**, dessen entseelter leichnam zu Zweibrücken in die Fürstliche Gruft gebracht ward, hatte noch verordnet, daß sein Herz in dieser Kirche verwahret werden sollte, welches dann in einer sibernen vergoldeten Kapsul dahin gebracht, und den 27 Sept. feierlichst beigesetzt wurde, wie die Annalen dieser Residenz bezeugen: Anno 1731. 17 Sept. Biponti diem extremum clausit Serenissimus Princeps Bipontinus Gustavus Samuel Leopoldus, qui ut affectum sinm erga pauperem Residentiam Meisenheimensem ostenderet, testamentaria dispositione in pignus veri amoris cor suum nobis reliquit; quod etiam 27 Septembr. huc transmissum hora 12 diei eiusdem stantibus cunctis civibus in armis, ad Ecclesiam nostram nobis comitantibus, sicut & universo Senatu in omni solemnitate funebri translatum est, ac in summo altari toti a prandio populo concurrenti spectandum expositum est. Vesperi autem cum debita solennitate funebri ad Locum in cornu Evangelii in muro praeparatum a V. R. Patre praeside translatum & inclusum est. „ Ita Annales Residentiae. Die Inschrift dieses kleinen Denkmahls selbsten soll unter den Epitaphien, als ein Ersatz eines abgehenden Epitaphs auf seinem Sarg zu Zweibrücken, eine Stelle finden.

---

* Wie die in der hist. Rede von Meisenheim p. 23 angeführte Inscription bezeugt, welche auf Papier geschrieben, unter ein Glaß gefaßt, in der Mauer nächst dem hohen Altar zu lesen ist.

Digitized by Google

II

Von der Evangelisch-Reformirten Stadtkirche, zu Zweibrücken, und den darinn befindlichen Fürstlichen Begräbnissen der Herzoge Alexanders und Ludwigs II von Zweibrücken, und Ruprechts von Veldenz, sodann Herzog Johanns I Grabmahl, als der nachherigen Fürstengruft, und den dahin gebrachten Fürstlichen Leichen.

§. 1.

Zu Zweibrücken war ehedem nur eine Filialkirche, die zu der Mutterkirche zu Irheim (Uckinsheim) gehörte. * Im Jahr 1448 den 20 April hatte auf Gesuch des Herzogen STEFFANS die Kirchenversammlung zu Basel verfüget, daß die Hauptpfarrei zu Irheim nach Zweibrücken ** und

---

* Sie hatte wohl keine Denkmahle der damaligen Regenten Der erste Grav Heinrich von Zweibrücken, ein Sohn Graven Simons 1 Saarbrüken und Zweibrücken, und ein Enkel Graven Friedrichs, Stifters des Kl. Wadgassen, fand wohl sein Grab in eben diesem Kloster bei seinen Anherrn, wo in dem Jahre 1218 und folgenden sämtliche Saarbrükische Erben, und unter ihnen auch Grav Heinrich von Zweibrücken ein ewiges Licht gestiftet hatten, ut lampas in eadem ecclesia supra sepulcrum fundatorum ibidem quiescentium ardeat, wovon das alte Wadgassische Saalbuch die Beweise enthält.

Seine Nachfolger, der Sohn Heinrich 2, der 1282 gestorben, sein Sohn Walram 1, dessen Gemahlin Agnes von Vaudemont, ihre Söhne, der Hornbachische Probst Heinrich, Archidiakon zu Strasburg, † 1302, und Grav Simon, † vor 1318, erwählten sich ihre Begräbnisse im Kloster Werßweiler. S. meine Origg. Bipp. P. II. s. hist. Com. Geminip. Geneal. unter den Urkunden, Dec. I, n. X. p. 34. Dec. IV, n. VI, p. 135 & VIII, p. 141 & Dec. VII. n. VIII, p. 273—275. Grav Eberhard der letzte zu Zweibrücken, Walrams 2 Sohn, der im J. 1393 gestorben, und seine Gemahlin Lisa von Veldenz, fanden ihr Grabmahl in dem Chor der Klosterkirche zu Hornbach zur Linken des Hauptaltars; so aber vor ohngefehr 36 Jahren beim Einsturz des Chors in Ruin und Schutt verfallen.

** Johannis führt solches noch an in einem Anhangsblatt von Zweibrükischen Merk-

das vorher auserhalb Zweibrücken an dem Wege nach Kontwig belegene und unter H. Steffan in die Stadt an den Markt verlegte Kloſter der Neuerinnen * zur Pfarrkirche geſtiftet wurde. Die Akten dieſer alten Kirche und des dabei gelegenen Jungfrauen-Kloſters ſind mit andern Schätzen der Kirche im J. 1635 in dem elenden dreiſſigjährigen Kriege bei Beraubung der Kirchen längſt verkommen. Die ältere Kloſter- und nachherige Kirchengüter und Einkünfte haben ſeit der Reformation die Sub-

würtigkeiten zu H. Steffans Leben. H. Steffan war im Jahr 1438, nachdem das Konzilium zu Baſel mit dem Pabſt Eugen 4 verfallen war, durch den Bericht eines Heinrichs Maßheim (vielleicht Meiſſenheim) irre gemacht worden, und wollte ſolches nicht mehr erkennen, worüber es ihm ſowohl, als ſeinem Bruder, dem Kurfürſten, zuſchrieb. S. dieſe Schreiben in des hochwürdigſten Wormſiſchen Herrn Weyhbiſchoffen Würdtwein ſubſidiis dipl. Tom. VII, n. XXXVIII, p. 296—301 & XXXVI, p. 289 ſq. Er erkannte es hernach wieder, und der Gegenpabſt Felix beſtellte ſelbſt des Herzogen Sohn Ruprecht, Domherrn zu Mainz, zu ſeinem Notarius, und ertheilte eben demſelben im J. 1440 das Bistum Straßburg; ſ. Johannis ſcriptt. Mogg. T. II, Addenda p. 899—901. Der Herzog Steffan aber muß obige Vergünſtigungen erhalten haben, noch ehe K. Friedrich 3, dem Konzil nach gemachten Konkordaten das Geleit aufkündigte, und ſolches den letzten Junius 1448 von Baſel nach Loſanne abgienge. Bernhard Herzog, H. Wolfgangs Sekretarius, im MS. Calendario hiſtorico in an. 1568 gedenkt dieſer Verrükung der Pfarre unterm 20 April; ſetzt aber irrig das Jahr 1459 bei.

* Von dieſem ehemaligen Kloſter bei Zweibrücken iſt mir noch eine Urkunde vom J. 1292 vorfindlich geworden: » Nos Alheidis prioriſſa totusque conventus ordinis S. Mariæ Magdalenæ pœnitentes in pomerio apud Geminipontem Metenſis Dioeceſis tenore preſentium conſtare volumus univerſis, quod viri religioſi Abbas & conventus monaſterii Hornbacenſis Ordinis Sancti Benedicti preſate dyoceſeos nobis conceſſerunt & donaverunt bona quedam, que ab ipſis omni jure noſcuntur fore pendencia ſita in Kerzelbach apud Geminipontem, pro annuo cenſu videlicet octo cappones – Datum & actum anno Dni Milleſimo ducenteſimo nonageſimo ſecundo in die beati Laurentii martyris. » – Vor und nach dieſen Zeiten hatten ſich dieſe Kloſterjungfern einigemahl durch Päbſtliche Bullen die Freiheit verſchaft, daß man ihnen nichts übels nachreden ſolle. Daß auch adeliche Perſonen dahin aufgenommen worden, ſiehe in Origg. Bipp. vol. II, p. 287 ſq. Ihre Wegrükung nach Zweibrüken hat alle Nachreden geendigt. Bernhard Herzog ſagt l. c. unterm 20 April, wo er die Transferirung der Pfarr Irheim nach Zweibrüken anführt: Hatt die Zeit die Aptiſſin im Kloſter, ſo itzo der Pfarrhoff iſt, gelebt, Fraw Catharina von Kerpen.

Digitized by Google

stanz zur Ref. Kirchenschaffnei Zweibrücken abgegeben. Heinrich Krämer, der heiligen Schrift licentiat, war der erste Pfarrer dieser Kirche.

§. 2. Nach Verfluß beinahe 50 Jahren ward diese Kirche neu und ansehnlicher von Herzog ALEXANDER, Herzog Ludwigs von Veldenz anderm Sohne, erst mit seinem ältern Bruder, Herzog Kaspar, mitregierenden Herrn der Zweibrückischen und Veldenzischen Lande, aber seit dessen Blödsinnigkeit und darum erfolgter Verwahrung im Schlosse Nohfelden seit dem Jahr 1490 alleinigen Regenten, erbauet. Im Jahr 1495 bis ins folgende hatte er nach der Weise älterer Zeiten, da man glaubte, an den heiligen Stätten im gelobten Land erhörlicher zu bäten, eine solche Andachtsreise gethan, zu der er den 30 Merz 1495 von Zweibrücken mit Hinterlassung seiner Frau Mutter, als landesadministratorin, ausgezogen, um mit seinem Schwager Graven Johann Ludwig von Nassau, als Reisegefährden, diese gefährliche Wallfahrt anzutretten, und war in der Mitte des Jenners 1496 wieder in seine Lande, zu deren und des ganzen Hofs Freude, angekommen. — Diese Reise hat ein ungenannter Diener und Gefährde des Herzogen beschrieben*, aber nicht die geringste Spur darin angegeben, daß der Herzog ein Gelübde gethan, diese Pfarrkirche nach dem Modell des Tempels zum heiligen Grab zu Jerusalem neu zu erbauen. **

---

* Sie ist in der Sammlung der Reisebeschreibungen und Wallfahrten in Palästina, welche Siegmund Feyerabend zu Frankfurt am Mayn in Fol. im J. 1584 und wiederum 1609 unter dem Titel Reysbuch des heyligen Landes drucken lassen, die 2te, und zwar in der ersten Ausgabe f. 30 bis 47. Wenn man muthmassen darf, so konnte des Herzogs Sekretarius Johann Meisenheimer der Gefährde des Herzogen und Reisebeschreiber gewesen seyn. Man sehe von ihm einige Nachrichten in meinem Comm. de Cancellariis Bipontinis p. 22 & 35 not. wozu ich noch bemerke, daß eben der Johannes von Meyssenam secretary seinen Herzogen auf den berühmten Reichstag zu Cölln im Jahr 1505 mit andern Herrn, Rittern und Dienern begleitet, laut des Verzeichnisses in Senkenbergs Sammlung von ungedrukt und raren Schriften, 1 Th. f. 175.

** Wie der erste Vorsteher (Rector) des zur Zeit der französischen Reunion in hiesiger Stadt und Gegend eingeführten R. Kath. Gottesdienstes in einer Anmerkung zu einem Lobgedicht auf Pfalzgrav Christian 2, unter dessen Administration in hiesigem Herzogthum auch die Kirche zu Zweibrüken wieder reparirt wurde, in Musis Juvenil. P. I. f. Epigram. ad II. Paris. 1690, L. IV Encom. n. 28, p. 81. sagt: *Alexander dux Bipontinus Hierosolyma redux illud ad imitationem Templi Hierosolymitani ad sepulchrum Domini ex voto olim aedificari fecit.* Hundert Jahre vor Rovers Zeiten wird in den Versen, welche in dem 1 Theil Aller teutschen Bücher und

Digitized by Google

Wir wissen zuverläßig nur soviel, daß er solche nach seiner Zurückkunft herrlich aufgeführet. Dieser andächtige Fürst sagt in seinem den 26 Oct. 1514 errichteten Testament *, nachdem er in dessen erstem Artickel seine Seele seinem Schöpfer und Erlöser in den Schirm seiner göttlichen Gnaden und Barmherzigkeit empfohlen, also: Unde so wür, wie gemeldt, die Schuldt menschlicher Natur bezahlt undt Todes verschaiden seyndt, so befehlen wür unseren todten Leib geweichtem Erdtreich, Christlicher Begrebde, undt erwöhlen die in der newen Pfarrkirchen hie zu Zweibrüken, vor dem Fron Altar derselben Kirchen, welches Grab mit einem Grabstein, darauf vnser Schildt, Helm, vnd gebührend *Epitaphium* gegossen, bedeckt und bekleidt werden soll. Er verordnete weiter, daß seine Gemahlin und Söhne, zu dem so wür vormahls gestifft han, stiffren und bestellen sollen eine ewige Jahrsgült zu 10 fl. mit 200 fl. abzulösen, wofür Pfarrherren, Gemeine, Altaristen vndt Schulmaister zu Zweybrücken, alle Woche Freytags ein Amt halten sollen. Da die Urkunden seiner Stiftungen sowohl, als des dabei gelegen gewesenen Jungfrauenklosters, welches zur Kirche geschlagen war, in dem Jahr 1635 der Wuth der Kaiserlichen Soldaten, die diese Kirche plünderten u. verwüsteten, selbst der Fürstlichen Be-

---

Schriften des gottseligen Lehrers Herrn Joh. Schwebelii ꝛc. Zweybrück, 1598 gleich nach dem vorangesetzten Register unter dem Titul: Fundatio templi Bipontini zu lesen sind, nichts davon gemeldet: „ Als tausent vnd vierhundert Jar „ auch neunzig sechs gezehlet war „ hat der Durchleuchtig Fürst und Herr „ weyland Herzog Alexander „ Erbauet diese Kirch mit Fleis „ aus Gottes Rath löblicher weiß „ Dann bald hernach in dreissig Jaren „ ließ Gott sein Wort uns offenbaren „ Und predigen ohn alle scheu „ ꝛc. Da ward der Tempel auch geweiht „ mit Gottes Wort zur Seligkeit „ durch S. Johann Schweblin genannt „ zu Nutz und Heil dem ganzen Land ꝛc. ꝛc. Als im J. 1689 die Kirche wieder hergestellt ward, interpolirte und minderte Royer diese ältere Verse und machte den Zusatz nach den Worten löblicher „ nach Form der Kirchen die da ist „ zum Grab des HErrn JEsu Christ „ dahien ihn hat die Andacht bracht „ all' Müh und Arbeit ohngeacht „ tausend, sechshundert siebenzig sieben „ von dieser Kirch ist wenig blieben „ indem durch Krieg sie ganz verstört „ die Stadt auch wurd durchs Feur verzehrt „

* Es ist solches in dem Statu causæ oder rechtlicher Ausführung der Pfalzbirkenfeldischen possessorischen Gerechtsame auf die Succession im Herzogthum Zweibrücken 2 Th. unter dessen Beilagen die XXIX, 64-74.

Digitized by Google

Begräbniſſe nicht ſchonten, nicht entgangen *; ja den 10 Febr. 1677 **. die Kirche ſelbſten den Franzoſen kein Heiligthum war, ſondern der ſchöne Thurm nebſt der ins Kreuz gewölbten und auf zwei Säulen-Reihen ruhenden Gipsdecke des Langhauſes und einem Theil der Seitenmauern geſprengt, die Gräber der Fürſten abermahls erbrochen und ſogar auch ihrer Epitaphien beraubt worden; ſo iſt nach der unvollkommen Reparation im J. 1689 von dem Alterthum nur einiges übrig, woraus man auf die vergangne äuſſere Ehrwürdigkeit dieſes in Gothiſcher Bauart aufgeführten Tempels ſchlieſſen kan***. Zu beiden Seiten des Langhauſes der Kirche waren bis

---

* S. davon des ehmaligen Zweibrükiſchen Raths Balth. Venators zwo Schriften: 1) Epiſt. ad Andr. Comitem de Leſno, in qua Ducatus Bipontini ratio deſcribitur, 1637, in Johannis Miſcellis hiſt. Palat. Bip. p. 166 & in Querimonia civitatis Bip. 1649 f 178. Der Kaiſerliche General Gallas hatte vom 10 bis den 17 Jun. 1635 Zweibrüken ſcharf belagert, die Vorſtadt verbrandt; tod aber auf Annäherung eines Corps von den Heeren des H. Bernhardts von Weimar und des Kardinals de la Vallete, die Belagerung wieder auf. Als aber Gallas bald nachher ſelbſt wieder kam, um den Schreken in Frankreich zu bringen, ward auch Zweibrüken eingenommen, und durch den zurükgelaſſenen Obriſten Moriame erſchreklich mißhandelt, wovon ich bald etwas anführen will.

** Im Theatro Europaeo T. XI, p. 984 und 1172 ꝛc. ſind die elende Schikſale, die Zweibrüken betroffen, beſchrieben. Auch reden davon auf ihre Weiſe der Mercure Hollandois de l'année 1677 Amſterd. 1677 p. 18 ꝛc. und der verkappte Chriſtian Teutſchmuth in dem Franzöſiſchen Attila &c. p. 91 &c. 1679

*** Der erſte Pfarrer dieſer neuen Kirche zu H. Alexanders Zeiten iſt mir im J. 1503 vorgekommen, Johann Keſſeler, Exprieſter von Hornbach, Pfarrer zu Zweibrüken. Nach ihm war im Jahr 1512 Johannes Beshemius (vielleicht Meshemius, Meiſenheimer) plebanus in Geminoponte, Clericus Metenſis dioceſeos. Das Teſtament H. Alexanders vom J. 1514 halfen auch unterzeichnen Johann Huttich und Adam Groß, Vicarii der Pfarren zu Zweibrüken. Jener Huttich war ohnezweifel der gelehrte Mainzer und Sammler Mainziſcher Alterthümer, welche er dem Domherren Theodorich Zobel zu Mainz zugeſchrieben, ex arce Curcellina regni deſerti XI Kal. Auguſti an. Sal. MDXVII. Johannis, der dieſe Collectanea Antiqq. Mogunt. in 39 Kupfertafeln beſtehend, nach der 1ten Ausgabe zu Mainz 1520 wiederum dem T. III. Script. Mog. einverleibt, weiß in dem vorgeſetzten Eloge Huttigs nichts von ſeinem Aufenthalt in hieſiger Gegend, ehe er Kanonikus zu St. Thomä zu Straßburg geworden, noch was er aus obigem Dato machen ſollte. Es iſt aber ſolches das Schloß Kirkel (Circella) im Weſtrich (vaſto regno) wie man ſolches damals zu überſezen pflegte. Man ſchriebs auch ehedem manchmalen Kürkel, daher Curcellina arx. Da ſich der Herzog Ludwig damals in dem von ihm neu erbauten Schloß Kirkel aufhielte, ſo hatte ihn

Digitized by Google

in die Hälfte Kapellen oder Sacristeien angebracht, deren jene gegen Süden oder an der Klosterseite noch übrig ist, die andere gegen Norden, die Preßkammer hieß, aber durch die in jüngern Zeiten nöthig gewordene Veränderungen verenget worden, und jetzo ihrer Würde und Realität

---

sein Kaplan und Hofprediger Huttich auch dahin begleitet, wo er besagte Dedication datirt. Diese Nachricht kan keinen gelehrten Zweibrücker ganz gleichgültig seyn, wodurch uns dieser des Andenkens höchwürdige Mann gleichsam eigen wird. Er war ein Freund des grosen Erasmus und seiner Theologie; auch nachher der Reformation geneigt und Verehrer Melanchthons; er starb zu Strasburg als Kanonikus des Stifts St. Thomä und Chorbischof in der Domkirche den 4 May 1544. In den Schwebelischen Briefen N. XV. p. 42 gedenkt seiner Nic. Gerbelius an den hiesigen Reformator Joh. Schwebel; sein Name ist aber fehlerhaft ausgedruckt in Joh. Hettichius. Doch ich komme wieder zu den Zweibrückischen Hauptpastoren, Johann Meisenheimer, (einem Sohn des alten Sekretarius und Raths gleichen Namens, unter den Herzogen Alexander und Ludwig 2). Er war Pastor zu Zweibrücken, als im J. 1523 Joh. Schweblin durch den Ritter Franz von Sickingen auf dem Schloß Nannstein entlassen, und an den Herzog zu Zweibrücken Ludwig 2 empfohlen ward. Schwebel wurd zuerst Kaplan bei der Kirche, und Urheber der Zweibrückischen Reformation, welcher sich 1) Johann Meisenheimer genennt bezeigte; da dieser aber nicht zum Prediger ꝛc. geschickt, noch sonsten betriebsam seyn mochte, so that Schwebel als Hofprediger und Kaplan der Pfarrkirche alles, und führte zugleich als Superintendent die Aufsicht über das ganze Kirchenwesen des Fürstenthums Zweibrücken; ja als Meisenheimer im Jahr 1532 die Pastorei gegen Pension resignirte, ward Johann Schwebel auch 2) der zweite Evangl. Pastor der Kirche zu Zweibrücken 1533, welche Aemter er bis 1540 führte, da er den 19 May starb und darauf sein Grabmahl in der Kapelle fand, wo noch sein Epitaph zu lesen. Der alte Pastor Joh. Meisenheimer lebte noch 1549, in welchem Jahr er der Wahl eines der Reformation zugethanen Zweibrückers, Friedrich Talceatoris, zu einem Abt zu Werdwiller als Zeuge beiwohnte. Nach Schwebels Tode folgte alsdenn ihm 3) in der Pfarrei sowohl als II General-Superintendentur Caspar Glaser, der laut seines Epitaphs im J. 1547 starb. Ihm folgte in der Pastorei 4) Michael Hilspach, genannt Zimmermann, (vorher nach des ersten Schullehrers und Fürstlichen Leibmedicus, Hieronymus Tragus oder Bock, der 2te Rektor der Zweibrückischen Teiviatschule und im J. 1533 Schwebels Gehülfe); und III in der General-Superintendentur, der als 2ter Pfarrer oder Diakonus der Kirche zu Zweibrücken berufene Tiemann Flinschbath, ein gelehrter Schüler Melanchthons, welcher noch dem den 6ten Aug. 1570 verstorbenen Hilspach 5) in der Pastorei, aber auch bald den 11 Sept. 1571 im Tode nachfolgte. An seine Statt ward IV, 6 Pantaleon Candidus, ein

Digitized by Google

be aubt iſt. Ueber dieſen Sakriſteien waren wieder im Zweiten Stock, oder den Emporkirchen zugleich, zwo Kammern angebracht, deren eine über der Kapelle zu Haltung des Kapitels, gleichwie nachher des Conſiſtorial- oder Presbyterial-Verſammlungen diente, die andere aber das Archiv des Kapitels, und hernach aller geiſtlichen Gefäll Urkunden enthielte, bis ſolche im Jahr 1755 mit dem Herzoglichen Archiv reunirt worden. Der Hauptthurm ſtieg urſprünglich in vier glatten Mauern zur Höhe oder

---

Schüler Melanchthons, ſelbſt ein groſer Theolog und Humaniſt (ſeit 1568 von Meiſenheim hieher als Dicken verſetzt) General-Superintendent und Peſter. Er ſtarb den 3 Febr. 1608 und hatte zu ſeinem Nachfolger in beiden Aemtern V, 7 Michael Philipp Beurher, der Theol. Doktor, der vorher Diakon und Hofprediger geweſen. Er ſtarb den 30 Jul. 1617. Il m folgte der Prof. Theol. und Pfarrer zu Hornbach Bartkol Sezemer von Colmar, VI und 8 wiederum als Gen. Sup. und Paſter zu Zweibrücken, und ſtarb den 16 Mai 1625. Nach ihm ward der Hornbachiſche Profeſſor Theol. und Pfarrer Samuel Karbidius, Partaleons Sohn, VII General-Superintendent, ſtarb den 25 Dec. 1635, im Jahr der Zerſtöhrung Zweibrückens (In dieſer Zeit hatte auch der erſte hieſige Franzöſiſche Prediger de Mageron den 14 Aug. 1625 zum erſtenmal gepredigt, ſtarb aber ſchon den 19 Novemb. 1629) Das Poſtorat hatte im Jahr 1625 der vorherige Archidiakonus zu Lautern, nach der hieſige Diakonus, 9) Johann Daniel Bachmann erhalten, nach deſ Superintendenten Karbius Tod ums Jahr 1640 auch das Amt eines a) Inſpekters zu Zweibrücken, und ſtarb den 28 Febr. 1659. Sein Nachfolger war der bisherige Inſpector und Pfarrer zu Bergzabern, 10,b) Georg Friedrich Schwebel, ein Urenkel des Reformators und trefflicher Prediger als Inſpecter und Pfarrer zu Zweibrücken, ſtarb aber ſchon wieder den 30 Nov. 1661. Er iſt der letzte der Peſtoren, die in hieſiger Pfarrkirche ein Denkmahl erhalten. In dem Poſtorat folgte 11) Mag. Johann Euler den 19 Dec. 1662, auch Oberconſ. Aſſeſſor, † 16. 26 April 1686; aber in dem Inſpectorat c) Joh. Chriſtian Neubard, erſter Pfarrer zu Hornbach, † 9 Jun. 1674 laut ſ. Epitaphs in der Kloſterkirche daſelbſt. In beiden Aemtern folgte ihnen 12) Wilhelm Wilhelmi Bickel von Rheda in Weſtfalen im J. 1681, der erſt Lehrer, dann Kanzeller, ſofort Peſter des Cyn naſii zu Zweibrücken war, und als ſolches wegen den Kriegesläuften nach Meiſenheim verlegt ward, 1676 Pfarrer zu Minfeld, bald aber nach des klugen Predigers Joh. Jakob Webers, zu Hornbach Tod, erſter Pfarrer daſelbſt 1678 und d) Inſpec or der Claſſe 1681, endlich im J. 1686 erſter Pfarrer oder Peſter zu Zweibrücken; † 4 Jan. 1709. Und nun ſeye es genug die Peſtoren dieſer Kirche des 16 und 17 Jahrhunderts, die General-Superintendenten dieſes Fürſtenthums bis auf das unglückliche Jahr 1635 und ſeit 1640 die Inſpectoren der Claſſe Zweibrücken bis zu Anfang dieſes Jahrhunderts namhaft gemacht zu haben.

Digitized by Google

Altthan der Kirche, sodann erhob er sich in Pyramidalform in Gothischem Geschmack zu einer sehr ansehnlichen Höhe. Die Face gegen den Markt zeigt noch mehr von der alten Bauart des unverletzt gebliebenen Chors, dessen vorderste Ecken noch mit zween Thürmgen über den auswendig angebrachten Nichen geziert sind. Eben dieses Chor hat zwo kleinere Thüren, wo das Langhaus anfangt. Das Hauptportal hat einen Vorplatz; gegen über derselben war eine mittlere Thüre, gegen dem Kloster über, die aber nachher in eine kleinere verengt worden. Die unter der Administration H. Christians 2 von Birkenfeld im J. 1689 verfügte Wiederherstellung konte in jenen trüben Reunionszeiten der Kirche ihren vorigen Glanz nicht mehr geben, und der neuaufgeführte Thurm war von so kurzer Dauer, daß man schon im J. 1751 zuerst den obern Theil und hernach im Jahr 1756 den übrigen Theil bis ins Fundament abtragen mußte: Da sodann der jetzige neue Thurm * fester und nach Toskanischer Bauart aufgeführet, und zugleich statt des unterm Thurm vordem gewesenen Keller Gewölbs ein neuer gröserer Eingang in die Kirche zu deren Erweiterung angebracht ward. Als neulich die kleinere und mittlere Glocke umzugiessen waren, so hatte man kaum Zeit, solche in den für sie bereiteten Glockenstuhl mit der Grössern hinzubringen, als sie uns schon zu dem allgemeinen Gebäte für die Erhaltung des in höchster Gefahr seyenden theuersten Lebens riefen, aber auch den Tag darauf, als den 25 August, das allgemeine Leid des Lands, ein Leid Germaniens, ein unsere Thränen übertreffendes Leid verkündigen helfen mußten. Darum wenden wir uns nun zur Fürstengruft.

---

* Im Jahr 1756 den 22 Jun. ward der Grundstein gelegt, wozu folgende Inschrift hingegeben worden: Turris Templi cultui divino destinati – Ornamentum – Securitatis publicæ præsidium – primum an. CIↃCCCCXCVI – a Serenissimo & piissimo Principe – Alexandro – una cum ipsa æde extructum – dein an. CIↃIↃCLXXVII igneſcente hostium iniuria diruta – demum an. CIↃIↃCLXXXIX – ad aliquam honoris ſpeciem revocata – nuper gravia minans deſtruitur – & ſub auſpiciis DEI O. M. – iuſti Patris Patriæ auguſti – Chriſtiani IV – Principis ſapientis boni – maioribus ſuis digniſſimi – ex communi eccleſiæ Reformatæ omnisque Reipublicæ voto – reſtituitur ut in ævum ſurgat – Primus lapis ponitur d. XXII Jun. an. CIↃIↃCCLVI – adminiſtrante Chriſtiano Ludovico Hautt – operum curatore.

Digitized by Google

Von Herzog Alexanders, seiner Gemahlin, und beeden Söhnen H. Ludwigs II zu Zweibrücken und Ruprechts von Veldenz ꝛc. ꝛc. Gräbern in hiesiger Kirche.

§. 3.

Daß Herzog ALEXANDER in der von Ihm seit dem Jahr 1496 neuerbauten Pfarrkirche sich selbsten ein Begräbnis in geweihter Erde vor dem Fronaltar erwählet, und solches mit einem Grabstein gedeckt werden sollen, worauf dessen Schild und Helm mit einem Epitaphio zu ersehen wäre, ist schon oben §. 2 mit den Worten seines letzten Willens dargethan worden. Aber ein solches Grab in kühler Erde ist kein Gewölbe oder Gruft. Der Hauptaltar stand ohne Zweifel ursprünglich im Schiff der Kirche gegen das Chor hin; und so wäre H. Alexanders Grab auch fast in der Mitte der Kirche zugerichtet gewesen. Aber der Grabstein, der solches deckte, ist mit seinem Epitaph seit diesem Jahrhundert wenigstens nicht mehr sichtbar, nachdem soviele Schicksale über diese Kirche ergangen, und besonders der Boden desselben öfters ausgebessert und erneuert werden müssen. Die ganze Kirche ist und war mit Gräbern unterminirt, und sehr wenige Grabsteine sind noch unverbrochen und mit leserlichen Schriften vorhanden. Der Boden des Langhauses ist ausser dem mit Stühlen bedeckt, besonders auch die Stelle, wo der Altar gestanden haben mag, und seit dritthalb hundert Jahren der Tisch zur Kommunion der Reformirten gestellt gewesen, nachdeme vor 18 Jahren solcher samt der darneben aufgerichtet gewesenen Kanzel an einen bequemern Ort zunächst an den vor Zeiten Herrschaftlichen Stuhl, über welchem jetzo die Orgel sich erhebet, verrückt worden. Bei diesen Umständen wissen wir nun nichts mehr, als daß die Asche des andächtigen Fürsten in der Kirche, die man als dessen Mausoleum ansehen kann, sich endlich mit der kühlen Erde vermischet hat. Sein Ruhm in der Geschichte ist ohnehin ein bleibenderes Denkmal, als Stein und Erz. Er war den 27 Nov. 1462 Freitags nach Catharinentag gebohren, vermählte sich den 20 Jenner 1499 mit Margaretha, Graven Crafts von Hohenlohe Tochter, und starb den 31 Oct. 1514, fünf Tage nach seinem errichteten Testa-

Digitized by Google

ment, und ward den 3 Nov. in dieser Kirche beigesetzt, wie Bernh. Herzog bezeugt *. Kein älterer Zweibrückischer Schriftsteller hat eine Abschrift seines Epitaphs der Nachwelt hinterlassen. Jakob Ludwig Beuther** sagt nur von seinem Absterben und Begräbnis: Herzog Alexander Ist gestorben *an. Ch.* 1514 den letzten Octobris. Ligt begraben zu Zweybrücken in der Kirchen, welche er selbst erbauen lassen; und von seiner Gemahlin: welche gestorben an. Christi 1522. Bernh. Herzog hat ihren Sterbtag aufgezeichnet unterm 7 Sept. und meldet dabei, daß sie zu Zweibrücken begraben liege. Aber Beuther hatte doch noch das Epitaphium H. Alexanders gesehen, da er sich in einem handschriftlichen historischen Kalender des Pfälz- und Bairischen Hauses *** in lateinischer Sprache, auf jenes Denkmahl begründet; daher ich dessen Worte statt Originalzeugnisses in der Reihe der Grabschriften hingeben werde.

Nach dem Vorgang Herzog Alexanders wurden zween seiner Söhne, zuerst sein Nachfolger Herzog LUDWIG II oder der Jüngere, der als ein Herr von 30 Jahren den 3 Dec. 1532 an der Schwindsucht verstorben, **** und RUPRECHT, der Vormünder seines minderjährigen Bruders

---

* In Calend. hist. MS. welches bis aufs Jahr 1568 geht.

** In der Erzählung von den Zweibrückischen Regenten seit 1410 bis 1616, f. 9.

*** Es hat diese Arbeit des ehemaligen Bibliothekars und nachherigen Neukastler Landschreibers Beuther den Titul: Diarium Palatinum s. Calendarium historicum Serenissimæ & illustrissimæ domus Palatinæ Rheni & Bavariæ &c. scriptum an. 1618. Ueberall hat er seine Quellen in Verkürzung beigezeichnet.

**** Der hiesige erste Evangelist Johann Schwebel, hielt ihm als Kaplan und Hofprediger bei seinen Exquien eine Leichenrede, wie aus einem Briefe des grosen Gottesgelehrten und Reformators Martin Buzer an Schwebeln, dem 62 in der Centuria Epp. Theologicarum ad Joh. Schwebelium Biponti 1597 am Ende f. 192 zu ersehen; aber sie ist nicht auf unsere Zeiten gekommen, weil Schwebel ohne Zweifel in den Umständen, wovon Buzer redet, Bedenken trug, solche drucken zu lassen. Aber seit der Reformation wurden die Leichenreden auf Fürsten und Regenten nebst ihren Personalien zur gewöhnlichen Pflicht, um ihr Rühmliches mit ihren Fehlern zur Nachahmung und Warnung den Nachkommen aufzustellen. Man lese von dem historischen Werth solcher alten Leichenpredigten und Lebensläufe die Einleitung in des Patriotischen Archivs 1 Band; und sehe den Gebrauch, welchen der mit höchstverehrliche Herausgeber in diesem Werke davon gemacht. Der obenangeführte ganze Brief des unsterblichen Buzers verdiente hier wieder abgedruckt zu werden, wenn es der Raum verstat-

Digitized by Google

Sohns H. Wolfgangs, und Stifter der Zweibrücken Veldenzischen Linie im J. 1544 in dieser Kirche nach Herzogs und Beuthers Zeug-

---

te. Noch erinnert mich unsers Herzog Ludwigs 2 Ruhm an seinen früh verewigten Freund, den berühmten Ritter Franz von Sickingen, der Ihme seinen Prediger Johann Schwebel im J. 1522 zugesandt und empfohlen, wie der Zweibrückische Kanzler, Heinrich Schwebel, in dem Zueignungsschreiben der Centuriæ Epp. Schwebel. an den Freiherrn Reinhard von Sickingen anführt und zugleich, daß nachdem er während Belagerung den tödlichen Schuß empfangen; die Kurfürsten von Pfalz und Trier und der Landgrav von Hessen ihn besucht, und ihm aufs freundlichste zugesprochen, auch nach seinem Absterben ihn mit allen Ehren in der Pfarrkirche zu Landstuhl, unterhalb des Schlosses Nannstein, unter Begleitung vieler Graven, Herrn, Ritter, und Edlen und tapferer Männer zur Erde bestatten lassen. Sein Grabmahl, das jene Katholische Fürsten dem Helden setzen lassen, stellt den Ritter in Lebensgröse, und in seiner Rüstung dar, in einem an der Wand unterm Glockenthurm aufgerichteten Stein, der aber in jüngern Zeiten durch die Schwachheit und Unbeholfenheit eines Pöpels ganz verstümmelt, diese einzige Zierde Landstuhls kaum mehr kenntlich seyn laßt. Sein darunter auf der Erde liegender Grabstein hat die Inschrift:

HIR LIGT DER EDEL UND EHRENVEST FRANCISCUS
VON SICKINGEN DER IN ZEIT SEINS LEBENS KAYSER
KAROLEN DES FUNFTEN RATHE CAMERER UND HAUPT-
MAN &c. GEWESEN UND IN BELEGERUNG SEINES SCHLOSS
NANNSTAIN DURCH DAS GESCHITZ TODTLICH VERWUNDET
FOLGENDS UFF DONERSTAG DEN SIEBENDEN MAY ANNO
M D XXIII. UMB MITAG IN GOTT CHRISTLICH VON
DIESER WELT SELIGLICH VERSCHIEDTEN. † R. I. P. †

Wer möchte nicht den biedern frommen Helden, Den Max und Karl der Teutschen grose Kayser, und selbst der Gallier König Franz Und jeder Fürst, der Tugend nicht beneidet, ehrten, Den selbst der Feind bewunderte, und nach dem Tode nicht mehr fürchtete noch haßte, Den die Geschichte ewig preißt schuldloser findt als seine Gegner, Nicht noch in seiner Asche segnen? Der Blinde kann es nicht — der Weise thuts. (Hub. Thom. Leodius von seine Fehde in Frehers Scriptt. T. III, ed. Struv. u. des Herolds Casp. Sturms Relation a. 1523.)

Der hochwürdigste Herr Weihbischof Würdtwein zu Worms hat im Sept. dieses Jahrs bei Verrichtung seiner Bischöflichen Functionen in diesem Theil der Wormsischen Dioces zu Landstuhl aus gleichen Empfindungen bei diesem Grabmahl den Vorsatz gefaßt, solches wieder zu ehren und herzustellen, wie ich hier aus seinem Munde anzeigen darf.

Digitized by Google

nissen beigesetzt*, gleichwie eine sechsjährige Tochter H. Ludwigs 2, Christina, so im J. 1634 gestorben. Aber die Denkmahle ihrer Gräber sind vergangen; da ihr Gedächtnis der Geschichte ohnvergeßlich ist. Trotzende Mausoleen mögen nicht der Vergänglichkeit widerstehen, und niedriger Denkmahle schonet die Zeit nicht. Die Geschichte, nicht die Schmeichelei der Lebenden, entscheidet besser den Werth der Regenten. Selig sind die, deren Namen im Buche des Lebens geschrieben sind. Sie sind noch, wann auch Himmel und Erde vergehen. Herzogs Ludwigs 2 Gemahlin, nachdem sie sich zum andernmal mit H. Georg von Simmern vermählt, starb den 5 Jenner zu Lauingen; über deren Grabstätte ihr Enkel Philipp Ludwig ein prächtiges Monument errichten ließe.

Herzogs Wolfgangs Grabmahl ist nicht zu Zweibrücken, sondern, wie schon oben gesagt, in der Kirche zu Meisenheim, und zwar in deren Kapelle oder dem Grabmahl H. Ludwigs 1, wo noch ein aufgerichtetes Denkmahl sein und seiner Gemahlin Gedächtnis bisher verkündigt.**

Von Herzog Johanns I Grabmahl, als der Fürstlichen Gruft zu Zweibrücken.

§. 4.

Herzog Johann 1 oder der ältere, Wolfgangs Sohn und dessen Nachfolger im Fürstenthum Zweibrücken, fand ein seiner würdiges Grab- und Gedächtnis-Mahl in dem Chor der hiesigen Reformirten Pfarrkirche. Sein daselbst ehedem herrlich aufgerichtetes Denkmahl, welches sein und seiner

---

* Des Pfalzgrav Ruprechts von Veldenz Absterben meldet B. Herzog in Calend. Hist. unterm 28 Jul. 1544.
„Des Morgens umb 1 Uhr starb der Durchleuchtig Hochgeborne Fürst „und Herr, Herr Ruprecht Pfalzgraff bey Rhein H. in B. Graff zu „Veldenz, zu Gräffenstein, ward zu Zweybrücken begraben.„

** Von den zu H. Wolfgangs ruhmwürdigsten Gedächtnis herausgekommenen poetischen Denkmahlen, und der Rede Davids Chyträus habe ich schon in der 1767 herausgegebenen Einladungsschrift zur Trauerfeyerlichkeit des Pfalzgraven Friedrichs de antiqua Musarum Bipontinarum in Principes pietate geredet p. 4–6.

seiner Gemahlin Margaretha von Jülich Epitaphien auf schwarzem Grund mit goldenen Buchstaben vereinigte, ist aber nicht mehr in seiner Vollkommenheit da, nachdem das Chor der Kirche seit den Reunionszeiten zum Gottesdienst der Römisch Katholischen eingenommen, und über dem Grabgewölbe Herzog Johanns ein hoher Altar aufgerichtet worden, der nur einen schmalen Gang zwischen diesem und dem Monument übrig ließ; und das ähnliche Bildnis des entschlafenen Fürsten, wie er auf einem von zwei Löwen getragenem Lager lag, längst weggenommen, und von einem Ort zum andern gleichsam verstoßen worden. Werth ists noch, das Ueberbleibsel dieses Bildnisses zu ehren.

Es scheint darum der Sarg, der den Leichnam des besten Fürsten in sich schloß, und von Germersheim nach Bergzabern in ein dazu in der Reformirten Pfarrkirche bereitetes Gewölbe den 19 Aug. gebracht ward*, erst den 24 Jun. 1606 erhoben, und in die hier zugerichtete Gruft den 26 Jun. gebracht worden zu seyn, weilen das ihm aufgerichtete Monument bis dahin erst fertig geworden. Die Inschrift aber für seine Gemahlin, welche im Jahr 1633 den 30 Jul. zu Meisenheim verstorben und daselbst in der Kapelle beigesetzt worden **, konnte dann erst in den dazu bestimmt gewesenen Raum gebracht werden.

---

* Daselbst hielte Barthol. Pitiscus, Churfürstl. Pfalz Hofprediger, die Leichenpredigt bei der Begräbniß des Durchl. hochgeb. Fürsten u. H. H. Johannsen, Pfg. b. R. H. in B. Graven zu V. und Sp. hochlöblicher Gedächtniß Anno 1604 den 19 Aug. zu Bergzabern. Gedruckt zu Zweibrücken durch Caspar Wirtein. Anno Christi MDCIV. Die Hornbacher Musen besungen ihn durch Jacob Zeuser von Zweybrücken. Aber der Zweibr. Superintendent Pantaleon Candidus richtete dem großguten Fürsten im folgenden Jahr ein dankbares authentisches Denkmahl seines rühmlichsten Menschen und Regentenlebens in heroischen Versen in 4 Büchern auf; welches wohl wenige jetzo besitzen, und noch wenigere lesen.

** Bei ihrem Begräbniß den 19ten August 1633 ward zugleich des 7 wochigen Urenkels, JOHANN CHRISTIANS, eines dem Pfalzgraven CHRISTIAN I zu Bischweiler von der Zweibrückischen Prinzessin Magdalena Catharina zu Worms den 16 Jun. gebohrnen und den 4 Aug. verstorbenen Söhnleins, nach Meisenheim gebrachte Leiche beigesetzt. Bey diesen zwei Leichenbegängnissen hielte der Pfarrer Georg Carl Hanfeld zu Meisenheim eine Leichenrede, die zu Zweybrücken bey Wendel Schmidt im Jahr 1633 gedruckt ist.

Digitized by Google

§. 5. Das Grabgewölbe H. JOHANNS 1, welches seiner ersten Bestimmung nach enger war, ist seitdem die Fürstliche Gruft geworden. Alle Fürstliche Kinder H. Johanns 1, die vor dem Jahr 1606 hier in der Kirche begraben worden, sind nicht in diese Gruft eingegangen. Aber im Jahr 1607 den 20 May ward der Leichnam der Herzogin Katharina von Rohan, Herzog Johanns des Jüngern erste Gemahlin, nachdem sie den 10 May verstorben, zu Zweibrücken in der Pfarrkirche begraben *, und fand ihre Ruhestätte in dieser Gruft. Dieser Fürstin Schwester Henriette, Prinzessin von Rohan, welche zu Arthonne in Auvergne, wo sie zu Wiederherstellung ihrer Gesundheit den Sauerbrunnen gebraucht, aber den $\frac{1}{11}$ Aug. 1625 starb, hatte vorher befohlen, daß ihr Leib zu Belin in Bretagne bestattet, ihr Herz aber zu Zweibrücken in ihrer Schwester Sarg beigelegt werden solle. Diß geschahe den $\frac{5}{15}$ Jenner 1626 **.

Sechsthalb Jahre vorher ward der Leichnam einer Kurprinzessin, der einzige Tochter Kurfürst Ludwigs, mit dem Zunahmen Facilis, und Schwester Kurfürsten Friedrichs 4, CHRISTINA, welche im J. 1619 nach Zweibrücken an den Hof Herzogen Johanns 2, als des Gemahls ihrer Bruders Tochter, in damahligen Zeitläuften sich begeben hatte, aber hier den 11 Jul. 1619 im 47ten Jahr ihres Alters gestorben, den 25 Jul. darauf in hiesiger Pfarrkirchen zur Erde bestattet ***.

---

* Den 26 April hatte sie eine Tochter geboren, welche in der Taufe am Tage nach der Begräbniß der Mutter den 21 Mai die Nahmen Magdalena Catharina empfieng. (Diese Prinzessin ward die erste Gem. Pfalzgraven Christians 1, und die Stammmutter unserer jetzigen Regentenlinie). Bei diesem gedoppelten Anlaß hielte der Hofprediger und Diakonus an der Pfarrkirche Mich. Philipp Beuther, der H. Schrift Doktor, zwo christliche Predigten, deren die eine bei der Fürstlichen Begräbnis der Pfalzgrävin Catharina, geb. Fürstin von Rohan u. Leon — die andere bei der Tauf des Fürstlichen Fräuleins, Magdalena Catharina, gehalten worden. Zu Zweibrücken 1607 zusammengedruckt.

** Bei welchem Anlaß der diesige Diakonus Joh. Stephan Pfanmüller eine Erinnerung an ein christliche ansehnliche Versammlung that, welche zu Hornbach, bey Wendel Schmidt 1625 schon gedruckt war. Die Fürstliche Schule zu Hornbach gab zugleich im Druck heraus: In obitum & exequias Henriettæ de Roan, &c. b. m. carmina entaphia scholæ Hornbacensis.

*** Da diese Kurprinzessin hier verstorben, und kein Epitaphium mehr von ihr redet, so bemerke ich aus der bei ihrer Bestattung von dem Zweibrückischen Superintendent und Pfarrer Barthol. Sezamer gehaltnen Leichenpredigt, welche dar-

§. 6. Die Jahre 1635 und 1636 waren Jahre des Elends für Zweibrücken und dessen Regenten. Der älteste Sohn Herzog Johanns 2, Erbprinz Friedrich, hatte nach vollendeten Reisen * zwey Regimenter zum Dienst der Schweden geworben, und sollte den Kayserlichen den Uebergang über den Rhein verwehren. Die Schweden, die in diesem Jahr noch mit den Folgen der Nördlinger Schlacht zu kämpfen hatten, konnten den Prinzen nicht unterstützen, und Herzog Bernhard von Weimar konnte sich selbst kaum helfen. Und so wurde der Prinz von den Kayserlichen unter dem General Gallas zurückgetrieben, worauf Gallas disseits Rheins den Meister spielte, und so wie er die durch eine lange Belagerung gedrängstigte Stadt lautern den 17 Jul. 1635 eingenommen, und durch dreitägiges Morden und Plündern zu einem Ort der Verwüstung gemacht **, zu gleicher Zeit unter Verheerung der umliegenden Dorfschaften Zweibrücken berennen und beschiessen ließ.

Eben waren die Bürger, von einem Heer innerlichen Elends überwältigt, daran, daß sie kapituliren wollten, als die Nachricht, daß Kardinal de la Valette in Verbindung mit Herzog Bernhard von Weimar, mit einem Heer anrückte, die Kaiserlichen von Zweibrücken zurückrief ***. Die

---

auf zu Heidelberg bei David Albin gedruckt worden, aus den angehängten Personalien nur so viel, daß sie ihrem Vater Kurfürst Ludwigen von dessen Gemahlin Elisabeth, Landgraven Philipps Tochter, zu Hirschwaldt, einem in der obern Pfalz gelegenen Jagdhauß, wo damals wegen des grosen Landsterbens die väterliche Hofhaltung war, den 6 Jenner 1573 geboren gewesen, und nachdem sie beede Eltern im Jahr 1582 und 1583 frühe verloren, gleich ihrem einzigen Bruder, Friedrich 4, von dessen Vormund und Administrator der Pfalz, Pfalzgraven Johann Casimir erzogen worden; sie in ihrem Leben eine fromme und tugendhafte Fürstin gewesen, und den 11 Jul. als an einem Sonntag hier verstorben seye.

* Die er den 11 Nov. 1631 angetretten, um Frankreich und die Niederlande zu zu besuchen. Nachdem er zulezt in Brabant und Holland gewesen, kam er den 11 Oct. zu Düsseldorf an dem Hofe seines Schwagers, Pfalzgrav Wolfgang Wilhelms, an, von da er den 7 Jenner 1634 nach Zweibrücken den Rückweg nahm.

** Wie Joh. Theobald Fabricius, Professor der Geschichte zu Heidelberg, in s. Inaugurali Diss. de Lutrea Cæsarea an. 1654 Sect. III. p. 16 bezeugt.

*** Die teutschen Schriftsteller schreiben diesen Entsatz der Annäherung Herzog Bernhards von Weimar zu. Aber der fürtreffliche Hainault sagt in s. Abregé chronologique de l'Histoire de la France unterm Jahr 1635: Le Cardinal de la

Schule hielte so gleich ein Dankfest durch den Mund des Rektors *. Aber Gallas kam nach vergangener Gefahr noch in dem Jahr wieder zurück, und ließ Zweibrücken alle Grausamkeit und Rache eines wilden Siegers empfinden, durch einen Obristen Moriame, den er in Zweibrücken als Commandanten oder Wüterich hinterließ, wie solches Balthasar Venator, ein gelehrter Zweybrückischer Rath, aufs kläglichste beschreibt.

Herzog Johann 2 war der Belagerung und Verwüstung Zweibrückens nach Metz den $\frac{14}{24}$ Junius entflohen, aber zu sehr durch das Unglück des Vatterlands gerührt, konnte sein ohnehin geschwächter Körper nicht so vielen Kummer widerstehen, und starb darauf den 30 Jul. — 9 Aug. **.

Valette fait lever aux Impériaux le Siège de Mayence, & celui des Deuxponts au Général Gallas. Man kann beides mit einander verbinden. Da Gallas sich darauf ins Elsaß zog, Zabern eroberte, so gieng er in Lothringen, ward aber bei Walderfang von Herzog Bernhard und dem Cardinal de la Valette geschlagen. Gallas hatte das folgende Jahr noch Elsaß in seiner Gewalt; fiel in Burgund ein, zog aber unverrichter Sachen wieder zurück, daher man damahls sagte: Gallas gallizat. Indessen hatte Bernhard von Weimar sich wieder gestärkt, ihn bis an den Rhein zurückzutreiben, und seine Armee zu ruiniren.

* Den 25 Jul. 1635. Der damalige Rektor war noch der Prof. Isaac Cramer, nach dessen Abzug von Zweibrücken im Jun. 1637 die Schule einen Stillstand hatte, bis nach wiederhergestelltem Frieden im Jahr 1652. Cramer ward indessen den 8 Sept. eben des Jahrs 1637 nach Duysburg als Rektor berufen.

** Des Herzogen 2te und fromme Tochter Catharina Charlotta, andere Gemahlin des Pfalzgraven Wolfgang Wilhelms, ließ durch ihren Hofprediger Johann Hund, damals wegen dem Absterben Ihres Herrn Vaters, gleichwie nachher wegen dem Hintritt ihrer Frau Mutter Louisa, H. Johannsen anderer Gemahlin u. Wittib, die den 18. 28 April 1640 zu Meisenheim verstorben eine Trauer- u. Trostpredigt halten, welche nebst 2 andern dergleichen Predigten über den Tod ihres Prinzen Ferdinand Philipps, und einer Prinzessin Eleonora Franziska, die in der Kindheit verstorben waren, in J. 1640 zusammengedruckt worden. Ferdinand Philipp war zu Düsseldorf geb. den 3 May 1633, den 20 Sept. darauf gestorben, und den 24 in der Jesuiterkirch beigesetzt. Eleonora Franziska ward den 9ten April 1634 geb. und starb schon wieder den 22 Nov. zu Hambach im Jülchischen, von da ihre Hülle nach Düsseldorf in die Jesuiterkirch gebracht u. neben den brüderlichen Sarg d. 28 Nov. beigesetzt ward. Diese Data sind theils aus den Sargaufschriften und Hunds Predigten, theils aus einem gleichzeitigen Düsseldorfer Diario gezogen. Von dem Hofprediger Johann Hund merke ich noch an, daß er, nachdem die Herzogin Catharina Charlotta den

Digitized by Google

Sein Leichnam blieb noch zu Metz, da er hier nicht in Frieden schlafen konnte. Venator schreibt von den Schicksalen Zweibrückens an den Polnischen Woywoden Graven von Iesno, und besonders von den über die Kirche und Fürstlichen Gruft verübten Barbareien — „Bisher hatte man „nur die lebenden an Leib und Haabe angetastet — Aber die gottlose „Raubbegierde wandte sich auch noch gegen die Todten —

„Die Kirche zu Zweibrücken war eine Zeitlang bisher von den Ge„walttätigkeiten der Räuber verschont geblieben. Nun brachen sie „auch in Kurzem an 7 Orten ein; die Sakristeien, die Kammern und „Gewölber der Kirche wurden erbrochen, und alles aufgesucht, was die „Sorgfalt und Furcht in äusserste Dürftigkeit zu gerathen dahin gestüch„tet und verborgen hatten. —

„Zweihundert und fünfzig Kisten, angefüllt mit dem was bürgerli„chen Leuten Kostbarkeiten heissen kann, leerte nun auf einmal die Raub„sucht des Soldaten, so lange bis den Verlassenen und Waysen des „Lands nichts mehr übrig blieb, als die klägliche Freyheit, ihren Jam„mer Gott zu klagen. Die Frechheit ging noch weiter; sie wälzten die „grossen Steine von den Gräbern der Fürsten weg, öfneten die Särge „und beraubten die Leichname, die sie durcheinander warfen. Man kann „sich nun denken, wie schröcklich sie mit den lebenden umgegangen, da sie „selbsten von den Todten Kontributionen eintrieben, ihre Leichname zer„gliederten und umherwarfen. Kaum blieb ein Fuß an seinem Ort, we„der Arm noch Haupt bliebe. Man fand hernach das Herz der Prinzessin „von Rohan aus dem Sarg ihrer Schwester der Herzogin Katharina her„ausgeschmissen„ — Wiederum sagt er in einer andern Schrift — „Da dem Soldaten der Kirchenraub so von statten ging, so fielen sie „auch das von ihnen wahrgenommene Fürstliche Begräbniß, worinnen „die Leichname und Gebeine der Fürsten in zinnernen Särgen bisher ruhig „gelegen, schaarenweiß an, erbrachen die verborgene Gruft, schmissen „die Leichname aus ihrer Ruhestätte heraus, raubten alles was der Hab„sucht anständig war, sogar die darauf eingelegte kupferne Epitaphien.

---

21 Merz 1651 diese Zeitlichkeit verlassen, den 1 Aug. 1651 mit Weib und Kindern von Düsseldorf nach Wesel gezogen seye. Er ist der, dessen im Jöcherschen gelehrten Lexicon, als eines Theologi zu Kleve gedacht wird.

Digitized by Google

„ Endlich raubten sie noch das Bley, womit die Dächer und Gewölber „ gedeckt waren — Eben so giengs im Fürstl. Residenz-Schloß —„

Schröckliches Verhängniß über ein Land, dessen Einwohner eine lange Zeit des Friedens mißbraucht hatten, und üppig geworden waren; selbsten ein sonst guter Fürst zu Hause sich des Mangels nicht erwehren konnte, und endlich seine ihm angehörende Unterthanen verlassen mußte, um durch den Kummer im Exil getödet zu werden! Doch ich will jezo die Vorwürfe nicht wiederholen, welche der Rektor Isaak Cramer in seiner Dankrede wegen aufgehobener ersten Belagerung den Zweybrückern in Ansehung ihrer Sorglosigkeit machte. Eben derselbe hielte noch am 9ten Sept. dem Herzog Johann eine Gedächtnisrede*. Bald darauf war Zweibrücken in die Hände der Kaiserlichen gefallen, die es erst wieder im folgenden 1636 Jahr verliessen, da Gallas von seinem bedrohlichen Einfall in Frankreich unverrichteter Dinge, jedoch reicher, zurückgekommen war, und die Schwedische Waffen sich wieder erhohlten, aber neue Feinde, Pest, Hunger und Kummer, auch im Zweibrückischen land das Elend vermehrte.

§. 7. Der Hof des nunmehrigen Herzogs Friederich hielt sich eine Zeitlang zu Meisenheim auf; und zwo Prinzessinen Töchter Johanns 2 fanden bei ihrer Schwester Catharina Charlotta an dem Hofe Wolfgang Wilhelms zu Düsseldorf eine Zuflucht, wo sie auch in die Ewigkeit giengen**. Erst im Frühjar 1646 ward der leichnam H. JOHANNS 2 von

---

* S. das prog. de antiqua Musarum Bip. in Principes suos pietate 1767 p. 14 not. c. wo ich aber gefehlt, daß ich den Düsseldorfer Hofprediger Joh. Hund für einen damaligen Pfarrer zu Meisenheim ausgegeben habe. Ausser Hunds Leichenrede und dem Tombeau des H. Johanns ward nichts gedruckt, als folgendes in 8. „ Valet, so — Johannes Pfalzgrav — Anno 1635 den 31 Jul. 10 Aug. zu Metz „ der Welt gegeben. Sampt einem Ehrenkleinod, oder Ordre, so von Dero F. „ G. hinterlassenen Fürstl. jungen Herrn, auch fürstl. Töchtern, Frawen und „ Freulinnen, J. F. G. zur Gedechtnus an einer Trauerbinde, zur Nachfolge „ aber dero gottseligen geführten wandels, und zur lieblichen einigkeit under „ sich im Herzen getragen werden mag. Gottes Wort bleibt ewig „

** Zu Ehren derselben lies die Herzogin Catharina Charlotta zwo von Joh. Hund gehaltene Leichenpredigten zusammen drucken: 1) Als Maria Amelia (geb. den 19 Oct. 1622) zu Düsseldorf den 1. 11 Jan. 1641 gestorben, den 9. 19 Aug. in das Fürstl. Begräbniß in die Groß kirchen daselbst mit gewöhnlichen Solennitäten gesenkt worden. 2) Bey Abführung der Fürstl. Leiche der Pfalzgrävin,

Digitized by Google

Metz abgeholt, und zu Zweibrücken $\frac{6}{16}$ April in der Fürstengruft eingesenkt, um in Frieden zu schlafen. Noch steht ein zinnerner Sarg zur Rechten in der Gruft, der zwar kein Epitaph hat, und an der Seite aufgebrochen ist, aber oben der länge nach die Worte aus Psalm IV, 9 die Worte eingegraben hat, welche auf ihn passen: **Ich liege und schlafe ganz mit Frieden.** So wohnte sein Leichnam wieder in der Gruft neben den Resten seiner ersten Gemahlin Katharina von Rohan. Aber seine andere Gemahlin Louisa, eine Tochter Kurfürst Friedrichs IV und der fürtreflichen Fürstin Louisa Juliana von Oranien, fand ihre Grabstätte zu Meisenheim, wo sie, als auf ihren Witthumssiz, den $\frac{14}{24}$ April 1640 ihr Leben beschlossen *.

§. 8. Herzog **Johanns** 2 anderer hinterlassener Prinz **Johann Ludwig**, der einzige und geliebte Bruder Herzog Friedrichs, eine Hoffnung des Lands, der, nach vollendeten Studien und Reisen, in einem Alter von 28 Jahren den 15 Oct. 1647 zu Zweibrücken gestorben, ward den 17 Merz in folgendem Jahr in die Gruft gesenkt. Seinem Andenken ist zur linken Seite des Chors ein mit den Ahnenwappen zu beiden Seiten geziertes Epitaph gewidmet **.

Anna Sybilla, von Düsseldorf den 1 April 1642. (Sie war geb. 20 Jul. 1617, † zu Düsseldorf den 30 Oct. 9 Nov. den 3ten April war ihre Leiche zu Meisenheim angekommen.

* Pareus sowohl in hist. Pal. ed. Johannis p. 311 als Johannis app. poster. ad Pareï H. P. p. 467, und in dem Leben H. Johanns 2, nennen sie Louisa Juliana. So hieß ihre Mutter, Kurfürstin Friedrichs 4 Gemahlin. Aber alle andere gleichzeitige Schriftsteller, die von ihr reden, und was entscheidender ist, ihre Heyrathsabrede vom Jahr 1612, (s. den Extract in H. Friedrich Ludwigs kurz und wahrhaften Entwurf der Mißverstände in puncto prætensi dotalitii 1664) und endlich ihre Aufschrift zu Meisenheim nennen sie allein Louisa. Auch in der Trauerpredigt bei Ihrer Frau Mutter der Kurfürstin Louisa Juliana † 5. 15 Merz, begraben den 11. 21 Merz zu Königsberg durch Joh. Bergius, hieß sie nur Loyse.. Sie war geboren zu Heidelberg den 16 Jul. 1594, vermählt den 3 May 1612, gieng nach dem Tod ihres Gemahls zu Metz von da weg, und lebte als Wittwe zu Meisenheim, † 18. 28 April 1640 zu Meisenheim, wie Johann Hund, ihr Leichenredner, und der Oberschultheiß Joh. Jakob Kneupel zu Creuznach in seinem geschriebenen Diario Düsseldorpiensi bezeugen. Ihre Sarginschrift ist am Ende verstümmelt worden, wo es heißt Obiit an. 16..... d. $\frac{15}{25}$ Oct. Ist sie vielleicht erst an diesem Tag in die Gruft eingesenkt worden?

** Johannis hat solches schon in app. poster. Pareum p. 474 geliefert, obgleich nicht ganz genau nach dem Original. S. unten in der Reih.

Digitized by Google

§. 9. Zween in eben dieser Fürstlichen Gruft noch vorhandene kleinere Särge enthalten die Asche zweener Prinzen des Herzogen **Friedrichs**, des zweitgebohrnen **Friedrich Ludwigs**, der den 13 Nov. 1644 das licht dieser Welt erblicket, aber schon wieder den 2 Junii 1645 verschieden; (denn der erstgebohrne **Wilhelm Ludwig**, war noch zu Meisenheim gebohren den 23 Merz 1641, und den 9 May 1642 wieder verstorben), und des dritten **Carl Gustavs** gebohren den $\frac{11}{21}$ May 1649 und wieder den 5 Febr 1650 verewigt. Ein dritter kleiner Sarg ist der **Charlotta Catharina**, welche den $\frac{1}{11}$ Febr. 1651 dahier gebohren, schon im J. 1652 verstorben. Die mittlere lade schließt ohne Zweifel den leichnam der vierten Tochter Herzogs Friedrichs in sich. Sie hieß **Eleonora Augusta**, war gebohren den 5. 15 Merz 1648, starb den 16 Nov. 1658 zu Bergzabern, und ward zu Zweibrücken beigesetzt den 23 Merz 1659 *. Diese lade steht bei Eingang der Gruft zur linken in die Quere.

Der Vater dieser Kinder, Herzog FRIEDRICH, der seit seinem 18ten Jahr bis zu wiederhergestelltem Frieden mit Mühseligkeiten zu kämpfen gehabt, und nachdem er ein erschöpftes land zu regieren angefangen, nicht so glücklich gewesen, lauter treue Diener und Räthe zu finden, und das land wieder aus seinem Verfalle zu heben, auch selbsten mit leibesschwachheiten und besonders mit öftern Steinschmerzen beladen war, beschloß sein unruhiges und leidendes leben den 9ten Jul. 1661 in seinem Schloß zu Nofelden; worauf sein Nachfolger Herzog **Friedrich Ludwig**, des Pfalzgraven Friedrich Kasimirs zu landsberg Sohn, auf den 4 Sept. einen allgemeinen Fast- und Bättag ausschrieb, und zugleich eine Trauerpredigt halten ließ, welche zu Zweibrücken durch den Inspector und

---

* Johannis im Leben H. Friedrichs sagt von dieser den 15 Merz 1648 gebornen Prinzessin, daß sie zu Bergzabern An. 1649, oder wie einige wollen, noch voriges Jahr verstorben seye. Aber in app. poster. ad Pareum p. 473 setzt er ihr Sterbjahr auf 1659, in Bewer ung auf eine geneal. MS. jedoch mit einigem Zweifel. Eine von dem damaligen Pfarrer zu Bergzabern, Georg Friedrich Schwebeln, (der im J. 1659 noch nach Zweibrücken als Inspector und Pfarrer berufen worden,) bei ihrer Hinstellung in die Gruft zu Zweibrücken gehaltene und daselbst bei Johann Frantz im J. 1661 gedruckte Leichenpredigt gab mir obige richtigere Data an, wozu noch füge, daß ihr Alter auf 10 Jahr 8 Monat 11 Tag gesetzt wird.

Digitized by Google

und Pfarrer Georg Friedrich Schwebel gehalten ward *. Der leichnam Friedrichs ward wegen den zwischen dessen Frau Wittib Anna Juliana, und dem Nachfolger gleich nach des Herzogen Tod entstandenen und durch beederseitige Räthe, besonders auf jener Seite, durch den vormaligen Herzoglichen, jetzo Wittumsrath Bernhard von Frieseln genährten Wittumsstrittigkeiten nicht mit Fürstlicher Feyerlichkeit beigesetzt, sondern vermuthlich nur einsweilen ohne Ceremonien in die Gruft gebracht **. Seine verwittibte Gemahlin Anna Juliana starb den 29 Nov. 1667 zu Meisenheim, und ward zur Erden bestattet, ohne sich die Zuneigung des lands, noch des Nachfolgers in der Regierung verdient zu haben. Daher mag wohl ihr Sarg auch ohne Aufschrift geblieben seyn. Herzog FRIEDRICH LUDWIG von landsberg, der in ein verderbtes land, auf welchem sich neue Schuldenlasten gehäufet hatten, hatte ein wahres Anliegen, ihm wieder aufzuhelfen. Aber die leidige Reunionszeiten machten ihm sein Regenten-Amt schwer. Der fromme Fürst hatte noch das Unglück, seine Söhne und Enkel zu überleben, nachdem er Ihrents- und des landes wegen sich in keine standsmäsige Ehe mehr einlassen wollen ***. Er starb zu Meisenheim,

---

* Auch diese christliche Trauerpredigt des Insp. Schwebels ist zu Zweibrücken gedruckt, bey Johann Franzen 1661. Es hat aber solche keine Personalien, zu welchem Mangel man in dem gleich erfolgten Witthumbs Mißhelligkeiten, und andern Regierungsumständen (wovon s. Venators Ansprache an seine Collegen die Räthe zu Zweibrücken in Misc. hist. Pal. maxime Bip. p. 187—192) den Schlüssel finden dürfte.

** G. F. v. Buckisch in seiner hist. geneal. Palat. Neob. sagt zwar p. 227 (a), er sey in seiner Residenzstadt Meisenheim begraben worden. Aber er pflegte ja zu Zweibrücken zu residiren seit 1644. Johannis im Leben H. Friedrichs §. 19 widerspricht auch dem Buckisch, und sagt, daß er mit christfürstlichen Ceremonien in seiner Voraltern Gruft eingestellt worden seye, und zwar zu Zweibrücken. Aus den Schriften, die in damaliger Wittumbsstrittigkeit erschienen, ersieht man, daß im Jahr 1664 noch kein feierliches oder Hauptbegräbniß begangen worden; da H. Friedrich Ludwig im Testament von der Tutel und Curatel ausgeschlossen war, und die Wittib keine Kosten dabei beitragen wollen. Elende Streitigkeiten! [illegible] p. 194 [illegible] p. 195.

*** Herz. Friedrich Ludwig hatte nach dem Absterben seiner Fürstlichen Gemahlin Juliana Magdalena den 5 Merz 1672, in eben dem Jahre seines Sohnes Wilhelm Ludwigs Vermählung mit Herzogs Friedrichs jüngsten Tochter Charlotta Friderica den 14 Nov. zu Meisenheim veranstaltet; sich selbsten mit Maria Elisabetha Zeppin von Meisenheim verehlicht, die ihren Fürstlichen Ge-

Digitized by Google

schlugen sie, machten Beute, was sie fanden, und liessen die Körper unbegraben liegen. Sie trieben hierauf die Einwohner in die Kirche zusammen, legten Pulver in die vornehmste Häuser, wodurch sie ruinirt wurden, und verliessen dann erst die Stadt. So erzehlen es auswärtige Schriftsteller*. Die Gruft selbsten enthielte doch noch jezo drey ältere Särge zur linken des Sargs H. Christians 4, aber ohne Aufschrift, einen zur Rechten mit den Worten Pſ. IV, 9, ausserdem noch eine ältere offene lade mit verweßten Fürstlichen Gebeinen, die von der bei diesem lezten Einbruch erlittenen Beraubung Spuren sehen ließ.

§. 11. Hatte man noch beim Abzug der Franzosen die Fürstengruft in dem sonsten unbeschädigt gebliebenen Chor wieder verschlossen; so stand es mit Herstellung der Kirche selbsten bis ins Jahr 1689 an**. Herzog Christian 2 von Birkenfeld nahm sich in den traurigen Kriegszeiten mit Zufriedenheit beider Könige in Frankreich und Schweden, gleichsam als Mittelsperson, des verwaißten Fürstenthums so lange an, bis der rechtmäsige Erbe desselben König Carl XI in Schweden die kluge, fromme und patriotisch gesinnte Fürstin, des lezten Erbprinzen Wilhelm Ludwigs Frau Wittib Charlotta Friederika, als Administratorin durch den Bevollmächtigten Graven Gabriel Oxenstiern installiren ließ. Königs Carls XI Gedächtnis wurde sowohl in der Fürstlichen Schule als in der Ref. Kirche zu Meisenheim durch den Rektor und Pfarrer Heyden begangen***. Nach der im Ryswickischen Frieden erhaltenen reinen und völligen Restitution des Herzogthums Zweibrücken, sandte Carl 12 eben den Grav Oxenstiern als Gouverneur, der den 22 Jun. 1699 seinen Einzug zu Meisenheim hielte, nach dessen Tode den 28 Febr. 10 Merz 1707 seine Leiche nach Schweden abgeführt ward****.

---

* Die ich oben in der Anmerkung ** zum 2ten §. p. 25 angeführt.

** Welches oben schon p. 28 angezeigt worden.

*** S. das Programma de antiqua Musarum Bip. pietate p. 18 sq.

**** Wie solches der Titul eines Gedichts, welches der Königlich Schwedische Dollmetscher Magnus Rœnnow Ihme zu Ehren zu Stockholm heraus gegeben, zu Zweibrücken aber der Prof. Johannis mit seiner Vorrede nachdrucken lassen, anzeigt. Die Leiche des Gouverneurs ward einsweilen biß zu ihrer Abführung den 16 Merz 1707 um 9 Uhren zu Nacht bei volkreicher Versammlung in die Presbyterialkammer herrlich beigesetzt; wie in hiesigem Ref. Kirchenbuch bei seinem Sterbtag den 10 Merz aufgezeichnet ist. Die nachfolgende Gouverneurs

Das Gedächtniß Königs Carls des XII, der nach neun glücklichen Jahren und eben so viel unglücklichen seines Heldenlebens in der Nacht zwischen dem 11 und 12 Nov. 1718 in den Approchen der Vestung Friedrichshall in Norwegen durch einen Schuß sein Leben verlohren †, das er nur auf 36 Jahr 5 Monate 3 Tage gebracht hatte, darauf einsweilen sein Leichnam zu Carlsberg niedergesetzt ward, ehe er den 6 Febr. 1719 mit königlichem Gepräng in die Ritterholmskirche zu Stockholm in die königliche Gruft gesenkt wurde, ward doch auch den 4 Febr. 1719 auf Befehl seines Nachfolgers in hiesigem Fürstenthum, Herzogen Gustav Samuel Leopolds, und in seiner Anwesenheit, bei einem aufgerichteten castro doloris mit einer Trauerillumination in der Ref. Hauptkirche dieser Residenz, so wie in allen Kirchen des lands mit Trauerreden gefeyert; wovon die gedruckte kurze Erzehlung ꝛc. die vom damahligen Bauinspectore Jonas Erich Sundahl, Wermelandia Sueco, unterschrieben, noch unter uns zeuget. Aber seit dem gewaltsamen Einbruch im Jahr 1677 ward in 54 Jahren die Fürstliche Gruft nicht wieder geöffnet, bis ins Jahr 1731.

§. 12. Herzog GUSTAV SAMUEL Leopold, ein Freund seiner Unterthanen, der den 7ten Sept. 1731 die Zweibrückische Branche in dem letzten Nebenzweig beschlossen *, war wiederum seit 70 Jahren wenigstens der erste, dessen hinterlassene Hülle in diese Gruft den 28 Oct. 1731 eingesenkt ward **. Schon im Jahr 1775, da diese Gruft geöfnet

---

starben nicht hier; sondern der an Grav Oxenstirns Stelle eingetrettene Freyherr Hennings von Strahlenheim erhielte den 9 Aug. 1718 zu seinem Nachfolger den Pohlnischen Graven Stanislaus Poniatowsky.

† S. Schlözers Briefwechsel 1776, III Heft, n. 28, p. 144-132.

* Mit seiner Lebensbeschreibung hat mein Großvater G. C. Johannis die den Zweibrückischen Hist. Calendern angehängte Leben der Zweibrückischen Regenten, im J. 1732 beschlossen. Er gab hernach zu den folgenden Jahren 1733 - 1735 die Beschreibungen der Städte Zweibrücken, Hornbach, und der ehemaligen Veste Kirkel heraus, und starb selbst den 22 Febr. 1735; worauf noch mein seel. Vater J. Ph. Crollius, die Beschreibung vom ehemaligen Kloster Wersweiler aufs J. 1736 fertigte.

** Der gewesene Beichtvater P. Georg Bauffumer, hielte den 29 Oct. 1731 bei der Begängnis die Leichenpredigt zu Zweibrücken, welche zu Zweibrücken bei Georg Nicolai gedruckt ist, fol. Er nennt darin diese Kirche die Heilige Creutz- und Pfarrkirche. Royer, der erste Kath. Geistliche in hiesigen Landen zur Zeit

Digitized by Google

ward, fand man sie in ihrer eingedrückten und zerbrochenen Hütte völlig verwesen, und sammlete seine Gebeine und Asche in ein neues Behältnis, mit der neuen Aufschrift: Corrupto collapsoque — Qui — Serenissimi Principis Palatini Gustavi — Bavariæ Ducis — continuit ossa — sarcophago — pretiosæ hæ — Serenissimi Ducis reliquiæ — In novum hunc sarcophagum — collectæ depositæque sunt — Die XI Novemb. A. R. S. MDCCLXXV. Das Herz dieses Fürstens aber ward, wie schon oben angeführt worden *, in einer silbernen vergoldeten Cassette den 26 Sept. 1731 nach Meisenheim gebracht, und daselbst den 27 Sept. in die dasige Franziskaner Klosterkirche mit einer Aufschrift, welche die Stelle eines Epitaphiums vertretten soll, feierlich beigesezt. Seine erste und rechtmäßige Gemahlin Dorothea von Veldenz, welche den 16ten Febr. 1658 gebohren, den 10ten Jul. 1707 zu Zweibrücken vermählt, aber den 23 April 1723 unterm Vorwand der allzunahen Verwandschaft, wiewohl mit ihrem Widerspruch, geschieden ward, fand in eben dem Jahr zu Straßburg, wohin sie sich in den Veldenzer Hof begeben hatte, den 17 Aug. Ihres Kummers ein Ende, und zu Lützelstein im väterlichen Grabmahl ihre Ruhestätte **.

§. 13. Zweibrücken sahe endlich den 1 April 1734 den zu Anfang dieses Jahrs obsieglich anerkannten Nachfolger, Herzogen CHRISTIAN 3 von Birkenfeld in seinen Mauern einziehen, einen so weisen, gerechten und frommen Friedensfürsten, als tapfern Helden, mit dem die frolockende Hoffnung eines neuen Sekulums einkehrte. Aber Zweibrücken sollte ihn nur sehen. Schon den 3 Febr. 1735 entflohe der Geist des besten Fürsten, und seine zurückgelassene Hülle ward seiner Verordnung gemäß ohne die gewöhnliche Pracht den 5 Febr. darauf der frühern Verwesung übergeben. Darum ward auch seine Asche bei diesjähriger Er-

---

der Reunion, hatte daraus eine Kirche zum heil. Grab gemacht. Die Geschichte weiß von beeden Namen dieses Gotteshauses nichts. Man könnte sie mit mehrerem Recht von ihrem ersten Erbauer die Alexanderskirche nennen, wenns nöthig wäre.

* S. 20.

** S. Johannis in Miscellis hist. Pal. maxime Bip. p. 344. Die Ihr substituirte Grävin Louisa Dorothea von Hofmann, welche der Herzog zur Reichsgrävin erheben lassen, gieng nach dessen Tod von Zweibrücken weg, und zu Frankfurt am Main im April 1745 den Weg alles Fleisches.

Digitized by Google

öffnung der Gruft in eine kleinere Hütte gesammlet. Aber unvergeßlich bleibt das Andenken des unsterblichen CHRISTIANS 3. *

Seine verwittibte Gemahlin, **Carolina** von Nassau-Saarbrücken, welche den 12 Aug. 1704 gebohren, den 21 Sept. 1719 auf dem hochgrävlichen Schloß Lorenzen vermählt ward, führte die Vormundschaft und Landesregierung 5½ Jahre, und übergab letztere den 22 Nov. 1740 an ihren schon seit dem 6 Sept. volljährig gewordenen ältesten Herrn Sohn **Christian** 4, sahe noch zu Zweibrücken die Vermählung Ihrer beeden Prinzessinnen Töchter den 12 und 19 Aug. 1741, und bezoge erst zu Ende des Jahrs 1744 ihren Wittwensiz zu Bergzabern, wo diese durch Milde und Frömmigkeit grosse Fürstin beinahe 30 Jahre lebte, und ihre Fürstliche Frau Mutter und ältere Schwester vor sich in die Ewigkeit gehen sahe. Im J. 1774 eilte sie noch nach Darmstadt, um Ihrer Tochter, der grossen Landgrävin **Henriette** in Ihren bedenklichen Gesundheitsumständen beizustehen. Aber sie sollte nicht den frühen Abschied einer Tochter erleben, die sie zärtlichst liebte. GOtt rief die Mutter den 15 Merz und die Tochter den 30 Merz zu sich. Das einsame Grabmahl der grossen Landgrävin verherrlicht eine Urne, wodurch der Weise und Held unter den

---

* Ein kurzgefaßtes Leben dieses Herzogen ließt man in der Sammlung zum Verstand des Neuen 25 Stück p. 401—416, womit man aber noch nähere Nachrichten in des um die Pfälzischnumismatische Geschichte bestverdienten Herrn Prof. Erters des Aeltern im Versuch der Pfälzischen Münzsammlung 2 Th. 3tem Stück p. 153—159 und die daselbst von Ihm angeführte Schriftsteller verbinden muß. Einen Theil seiner rühmlichen Kriegsthaten vom Jahr 1697 biß 1705 berührt der Herr Baron von Sinclaire, königlicher Obrister in den f. Franz. Uebersetzung der Khevenhüllerischen Kriegsmaximen vorangesetzten historischen Noten zur Zuschrift an den Durchleuchtigsten Pfalzgraven Maximilian, so zu Zweibrücken 1771 im Druck erschienen p. 25—31. Aber auch diese Nachrichten sind nur mangelhaft. Ich bemerke hier nur, daß der den 7 Nov. 1674 zu Straßburg gebornе H. Christian sich frühe in den Waffen geübt, und schon den 5 Dec. 1690 eine durch den Tod des Rittmeisters d'Ortan ledig gewordene Compagnie unter dem Cavallerieregiment Duplessis erhalten, ehe Ihm den 1 Merz 1696 das von seinem Herrn Vater resignirte Regiment Royal Alsace, als Obristen anvertraut worden. Den 6 Aug. 1697 ward er Brigadier der Infanterie; den 23ten Dec. 1702 Maréchal-de-Camp; den 26 Oct. 1704 Général-Lieutenant. Im J. 1708 beschloß er seine Kriegsdienste mit dem Niederländischen Feldzug unter dem Herzog von Vendôme.

Digitized by Google

Königen der Nachwelt seine Verehrung Ihres hohen Geistes und edlen Herzens kund gethan *. So ward auch ihre weggelegte Hülle durch Majestät verherrlicht. Der Sarg der besten Mutter ward in der Pfarrkirche zu Darmstadt in die Fürstliche Gruft beigestellt **; ihn aber unterscheidet eine Aufschrift en émail, welche zwo Ihrer würdige Enkelinnen, und erhabene Fürstinnen, die Erbprinzessin von Baden und die regierende Herzogen von Sachsen Weimar Ihrem Andenken gewidmet, und wozu die Wahrheit selbsten ihrem Redner dem Freyherrn Karl Fridrich von Moser die Worte geliehen. Sie soll auch unsere Epitaphienreihe an ihrem Ort zieren.

§. 14. Eben genannte grosse Fürstin, Henrietta von Zweibrücken, hatte als vermählte Erbprinzessin von Hessen im J. 1742 den 15 May das Unglück gehabt, nach einem schweren Fall eines todten Prinzen zu genesen. Worauf den 16 May die anonymische Leiche ganz stille in hiesige Fürstliche Gruft beigesetzt ward. Dahingegen hatte Zweibrücken die freudige Ehre, am 25 Oct. 1743 der Geburtsort des jetztregierenden Durchleuchtigsten Fürsten Carl August Friedrichs von Waldeck zu werden.

Die edle und gütige Fürstin Christiana von Waldeck erfahre bis ins späteste Alter, daß Gott auch insbesondere Fürstliche Tugend und Frömmigkeit

---

* Eine Abbildung dieses Denkmahls nebst dem Königlichen Schreiben an den Freiherrn und Obristen von Riedesel, der dessen Aufstellung besorgen sollte, d. d. Potsdam 12 April 1775 findet sich im 1ten Theil des Patriotischen Archivs p. 221 sq. wodurch der Freiherr von Moser der grossen Fürstin ein allgemeineres Gedächtniß gestiftet. Die Worte des grossen Königs: Cette Princesse accomplie, qui saisoit l'ornement & l'admiration de notre siècle – J'ai d'abord pris la resolution, d'orner son monument d'une urne, consacrée, à apprendre aux siècles futurs mes sentiments de vénération pour ses talents & vertus distinguées; Die simple edle Aufschrift der Urne HIC JACET – HENR. CHRISTIANA. CAROL. LOV. HASS. PRINC. – FEMINA. SEXV. – INGENIO. VIR. – N. VII. ID. MART. A. MDCCXXI D. O. III. KAL. APR. MDCCLXXIV. – S. E. T. L. Diese Königliche Zeugnisse erheben die grosse Fürstin mehr als Mausoleen Prunk, als Panegyricken und Gedächtnißreden, die man Ihr hätte halten können.

** Auch Zweibrücken betrauerte tief den Verlust dieses Palladiums; und wollte seine tiefe Empfindungen bei ihrem Gedächtnis in allen Kirchen reden lassen, als die Abstellung dieses Trauerfestes verfügt würde, weil solches mit der indessen bekannt gewordnen letzten Willensmeinung nicht übereinstimmte; s. die Mannheimer Zeitung des J. 1774 s. 127 und 193.

Digitized by Google

in diesem Leben, wie mit eigner Glückseligkeit und Zufriedenheit, so in würdigen Nachkommen belohne.

§. 15. Seit dem Jahr 1735 verfloß uns ein Menschenalter in Tagen der Ruhe und Hoffnung dahin, ehe wir durch einen harten Schlag aus unserer Sicherheit erweckt wurden. Der 15 August 1767 entzoge uns den gütigen Helden FRIEDERICH, dessen früherer Hintritt die tiefste Wunde im brüderlichen Herzen unsers erhabenen Regenten zurück ließ. Zweibrücken sahe zwar nicht die Fürstliche Leiche, klagte aber laut das Leid, welches uns in unserm Fürstenhaus wiederfahren *. Jene ward zu Heidelberg in einem eigends zugerichteten prächtigen Grabmahl in der Karmeliterkirche den 5 Sept. beigestellt; und auf dem Sarg redet eine Aufschrift Friedrichs unsterblichen Ruhm, und den innigsten Freundschaftsbund mit dem durch höchste Milde grossen CARL THEODOR und dessen gleich grossen Gemahlin ELISABETHA AUGUSTA.

§. 16. Diese drei in sieben Jahren erlebte Unglücksfälle waren gleichsam nur Vorboten der Nacht, in die wir den 5ten Nov. 1775 geworfen wurden. Mit dem grossen Fürsten CHRISTIAN IV giengen uns 35 jährige Freuden zu Grabe. Die Aufschrift seines Sargs **, der den 10ten Nov. in hiesige Fürstliche Gruft beigestellt ward, seye der Nachwelt nur ein schwaches Zeugniß seines Ruhms und der Glükseligkeit, die unter ihm das Vaterland genossen. Auch unsere Fürstliche Schule feierte sein Gedächtnis mit tiefster Dankbarkeit; und was hätte uns damaln trösten können, als die Hofnungen, welche mit seinem Durchleuchtigsten Nachfolger, unserm jetztregierenden gnädigsten Herzogen CARL AUGUST CHRISTIAN, und der fürtreflichen MARIA AMALIA von Sachsen wieder aufgiengen.

CARL

---

* Den 20 Nov. 1767 hielte zu Höchstdesselben Gedächtnis Herr Friedrich Christian Exter eine Lobrede, wozu ich im Nahmen der Fürstlichen Schule mit der Schrift de antiqua Musarum Bipontinarum in Principes pietate eingeladen hatte. Herr Oberconf. Assessor und Professor Exter, der Vater jenes Lobredners, nahm auch in dem schätzbaren Versuch einer Sammlung Pfälzischer Münzen II. 3 Stück §. XLI p. 189–201 von den Münzen Friedrichs Anlaß, dessen vornehmste Lebensumstände und Thaten in eine kurze Erzählung zu bringen. Auch zu Bremen errichtete der Prof. Joh. Mik. Keller, ein Zweibrücker, ein Poetisches Denkmahl in einer Rede und Programm.

** Ihr Verfasser war der am letzten April 1778 allhier verstorbene Herr Reg. Rath Georg Friedrich Heiß.

Digitized by Google

CARL AUGUST FRIEDRICH
ward uns den 2ten Merz 1776 gebohren *.

§. 16. Aber wehe uns! CARL AUGUST FRIEDRICH ist nicht mehr. Mit Ihm ist die Freude unserer Fürsten, unsere Freude und Hoffnung, unsere Ehre, unser Stolz entwichen — Noch sahen wir den Liebling vieler Völker. Gleich einem Kind des Himmels wuchs Er heran. Sein früher Geist begehrte nach Lehre und Weisheit; die Güte Seines Herzens war ganz ehrfurchtsvolle und dankſame Liebe zu einem sorgſamen Vater und zur frommen Mutter, ganz Neigung zu dem, der Ihm zum Führer und Lehrer gegeben war **, ganz Menschenliebe und Unschuld; und erwarb Ihm Gnade bei GOtt, und süsse hoffnungsvolle Liebe aller, die um Ihn waren, und Ihn kannten. So hofften wir, daß in Ihme sich das edelste Geschlecht wieder verjüngen, und Segen auf eine Nachwelt kommen würde — Aber GOttes Gedanken sind nicht Menschen Gedanken. Er hatte sich den Eingebohrnen zum Opfer erlesen; Er zündete Selbsten das Opfer an. Vergebens baten wir für ein Leben, das uns nur geliehen war, um uns fühlen zu lehren, was wir mit Ihm verliehren sollten. Triumphirend entstieg der Flamme der unsterbliche Geist, zum Himmel. Ein Jubelfest für Ihn!

* Die Begehung dieſes gedoppelten Festes in der Fürstlichen Schule eines Gedächtnis und Dankfestes auf den 28 Merz 1776 zeigte ich mit dem Ersten Versuch einer erläuterten Geschlechtsgeschichte der ältesten Anherrn des Bairischen Hauſes eigends an. Die erstere Handlung ward mir zur Pflicht Laudatio Divi CHRISTIANI Principis Palatini, Ducis Bipontini, a. d. V Kal. April. an. CIↃIↃCCLXXVI in Auditorio Gymnaſii illuſtris Bipontini dicta a Rectore Georgio Chriſtiano Crollio, Hiſtoriographo & Profeſſore Bipontino. MS. Die darauf frölichere Reden hielten die Herrn Profeſſoren, Friedrich Chriſtian Exter der Jüngere, und Joh. Val. Embſer. Schon vorher hatte die Fürſtliche Schule in tiefſter Ehrfurcht ein Gedicht überreichen dürfen unter dem Titul: Apollo Zuruf an das Zweybrückiſche Land. — Zweybrücken 1775.

** Herr Geheime Sekretarius Schmalz.

Digitized by Google

Welch ein Troſt für verlaßne Eltern! Thränen ſind ein Geſchenk der Natur zur Erleichterung des Herzens. Und Gottesfurcht murret nicht wider den heiligen Rathſchluß des Allerhöchſten, ſie trauert nicht ohne Hoffnung, ſie halt ſich an den, der die ewige Güte ſelbſten iſt; und weichet nie von Ihm, daß ſie immer ſtärker werde. — Nur Menſchenſinn mag zu heftig trauren über den, der frühe iſt vollkommen worden. Aber die Weisheit erkennts, daß es herrlich iſt, unſchuldig zu ſterben. — Nur wir ſind noch die Beſiegte, die Gefangene, die Er triumphirend hinter ſich lieſſe. Darum verſöhnet euch, ihr Völker, mit GOtt, der im Wetter zu uns kam, daß ſein Zorn ſich wieder von uns wende, daß unſere Furcht ſich wieder in Hoffnungen, unſer Trauren ſich wieder in Freuden wandle. — Dieſe Gebäte und Wünſche eines erſchrocknen Volks, welche auch in allen Proteſtantiſchen Kirchen dieſer Lande zum Himmel ſtiegen *, wiederholet jeder Fromme, und ſollte auch unſere Fürſtliche Schule den 1 Octob. in feyerlicher Trauerverſammlung der Edlen in hieſiger Hauptſtadt offentlich reden. Die Aufſchrift, welche ſie nicht minder ausdrückte, wird die Reihe der Trauermahle beſchlieſſen.

---

* Den 6 Sept. wovon auch im Druck zeugen, 1) Herrn Johann Carl Bonnet, (nunmehrigen Ev. Ref. Pfarrers zu Obermoſchel) zu Rinsweiler gehaltne Trauer- und Gedächtnisrede über die vorgeſchriebne Texte Pſ. 4, 9 und Pſ. 39, 13, mit vorangeſetzter Ode an die Leidtragenden Durchleuchtigſten Eltern; 2) Des Evangl. Luth. Herrn Oberconſ Aſſeſſors und zweiten Stadtpforrers Joh. Daniel Kämpf zu Zweibrücken Predigt über Pſ. 39, 13; 3) Des hieſigen Herrn Prof. Piccard, Pfarrers bei der franz. Gemeinde: La Condoléance & les vœux de l'Egliſe reformée Françoiſe des Deuxponts &c. ſur le texte preſcrit Pſ. 39, 13. Noch vorher ward im Nahmen ſämtlicher Lehrer beiderſeits Evangeliſcher Kirchen dieſes Herzogthums von beeden Herzoglichen Oberconſiſtorien ein Gesang, (deſſen Verfaſſer Herr Joh. Daniel Michaeli iſt) unter dem Titul überreicht: „Volksempfindung bei dem allgemein bejammerten frühen Hintritt und der „ſchauerverbreitenden Beiſetzung in der Fürſtlichen Gruft zu Zweibrücken den „24 Aug. 1784 des zu groſſen Hoffnungen gebornen Erbpfalzgravens, Herrn „Carl Auguſt Friedrich.

Digitized by Google

1 Nachtrag zum II Abschnitt von der Zweybrücker Kirche.

Nach vorstehender historischen Anzeige, in welcher jedoch Pfalzgrav Friedrich Casimir von Landsberg, (dessen Sarg von Montfort im J. 1647 hier eingebracht worden,) und seines zu Strasburg verstorbenen Prinzen Carl Heinrichs s. unten p. 136 sq. vorbeigegangen worden, sind in die hiesige Kirche die Leichname von 29 Fürstlichen Personen und Kindern eingegangen, worunter Herzog Alexander und seine Gemahlin Margreth, ihre zween Söhne, Herzog Ludwig 2 und Pfalzgrav Ruprecht von Veldenz u. jenes Tochter Christina; sechs Kinder Herzog Johanns 1, zusammen 11, noch vor Zurichtung der Gruft oder Grabmahls Herzog Johanns 1 nach älterer Gewohnheit, jeder eigends, in kühle Erde gelegt worden; die übrige 18 aber meistens in besagtem Grabmahl ihre Ruhestätte gefunden.

Vielleicht fande auch Herzog Ludwigs Sohn Samson sein Begräbniß im J. 1480*, also vor Erbauung der neuen Kirche, in der ältern, zuerst einer Kapelle, so von Irheim ein Filial war, hernach Pfarrkirche.**

Eine andere und zwar die heilige Creuz-Kapelle, so von der Pfarrkirche zu Ernstweiler abhieng, stand vor dem untern Thor am sogenannten Creuz-

---

* Bernh. Herzog meldet nur von ihm unterm 30 Mai: 1480 ist Pfalzgrav Sambson zu Zweybrücken im blauwen Thurm zu todt gefallen. Aber Beuther in der Erzählung der Zweibrücker Regenten s. 7 scheints richtiger bemerkt zu haben, indem er sagt: Sambson, welcher im sechsten Jahr seines Alters zu Zweybrücken uff dem blawen Thurn zu todt gefallen an. Christi 1480 vff den Auffarts-Tag. Dieser aber fiel im gedachten Jahr auf den 11 Mai. Vom Ort seiner Begräbniß schweigen sie.

** Im J. 1407 ward darinn ein Altar zu Ehren der h. Maria gestiftet worden: Altare in Capella oppidi de Geminiponte beate Marie Virginis. Fünfzehen Jahr hernach finde ich im Jahr 1422 einen Gerhart, als Erzpriester zu Hornbach und Pfarrherr zu Irheim. Auf den folgte erst der oben S. 23 bereits angezeigte Heinrich Krämer, zu dessen Zeit die Hauptpfarrei von Irheim, oder wie wir jetzo schreiben, Irheim nach Zweibrücken im Jahr 1448 verlegt worden. Der S. 25 unterm J. 1503 bemerkte Pfarrherr der hiesigen Kirche, Johann Vesseler, war es auch schon vor Erbauung der neuen Kirche gewesen im J. 1489, da ich ihn in einer Urkunde gefunden: Johanß Veßler, Erzpriester zu Hornbach und Pferner zu Zweibrücken. Ihm folgte, wie schon oben gemeldet, Johann Meisenheimer in dem Pfarrhof.

berg; * woraus ſich der Ungrund davon ergibt, daß P. Bauſſumer (ſ. p. 44, n. **) unſere Alexanderskirche zur heil. Creuzkirche machen wollen.

2 Nachtrag zum 1 Abſchnitt von der Meiſenheimer Gruft.

Da ich oben S. 17—19 die in der Kirche zu Meiſenheim beigeſetzte Pfalzgrävliche Leichname aufzählte, ſo entfiele mir Pfalzgrav Philipp, ein Sohn Herzogs Ludwigs 1, der im J. 1467 geboren war, und in dem gleichen Jahr, wie der Vater, nemlich im Jahr 1489, als Domherr zu Strasburg, ſtarb, und zu Meiſenheim begraben worden; wie Beuther ausdrücklich bemerkt. Man könnte vermuthen, daß er in ſeines Vaters Grabmahl hingeſtellt worden. Es kann aber auch ſeyn, daß er im Schiff der Kirche ſeine Begräbde gefunden. Aber kein Stein redet ſein Gedächtnis.

Auch ſind noch denen p. 17 B angeführten Fürſtenreliquien, die nebſt ihren Särgen ſich durch länge der Zeit in Staub und Moder verwandelt haben, die von zween Prinzen Herzogs Chriſtians 1 von Birkenfeld-Biſchweiler und Magadlena Catharina von Zweibrücken beizuzählen:

1) Guſtav Adolf, geb. den 2 Jul. 1632 zu Mainz, ** der den 3 Aug. darauf wieder entſchlafen, und den 8 Aug. zu Meiſenheim in ſeine Ruhekammer gelegt worden; bei welcher Begräbnis eine chriſtliche Erinnerung daſelbſt gehalten worden, durch G. C. H. (Hanfeld) Pfarrer zu Meiſenheim. Gedruckt zu Zweibrücken, bey Wendel Schmidt.
2) Johann Chriſtian, geb. den 16 Jun. 1633 zu Worms, der daſelbſt wieder den 4 Aug. verſtorben, und den 19 Aug. am Tage der Begräbnis ſeiner Frau Urgrosmutter Magdalena, Wittwe Herzog Johanns 1, beigeſetzt worden, wie ich ſchon oben S. 33 Note ** aus G. C. Hanfelds Leichenrede bewähret habe.

---

* Ums J. 1487 fande ſich mir „ ein Herr Theobolt Sluch von Zweybrücken Altariſta ſanctæ Crucis extra portam Geminipontenſem in limitibus parochialis eccleſiæ Ernſtwiler & ſub eiuſdem obedientia &c. „ (Die Oerbach ſchiede die Pfarrſprengel Irheim, nachher Zweibrücken, und Ernſtweiler.) Dieſe Kapelle aber mag ſchon zur erſten Zeit der Reformation eingegangen ſeyn. Aus Theobolds Sluch Nachlaß ward von ſeinem Teſtamentsexecutorn Joh. Bader, (H. Ludwigs 2 erſten Lehrer) ein Theil mit zu der von H. Alexander im J. 1509 geſtifteten Pfründe der heil. Anna in der neuen Kirche zu Zweibrücken verwendet, aber auch ſchon im J. 1533 wieder ſecularisirt.

** H. Chriſtian war damals des Königs Guſtav Adolfs in Schweden General der Cavallerie. Der König, deſſen Namen der Prinz empfangen, hatte eben damals ſein Lager bei Nürnberg, wo er den General Wallenſtein gegen ſich hatte; und Herzog Chriſtian zog ihm mit Hülfe zu.

Digitized by Google

Mit diesen drei sind also vor Ankunft der 12 Pfalzgrävlich Birkenfeldischen Leichnamen 30 in die Meisenheimer Kirche und Kapelle bestattet worden; also in allem 42 Fürsten und Fürstinnen.

Anbei muß ich bemerken, daß S. 19 in der zwoten Anmerkung in der vierten Zeile vom Ende nach dem Worte **Belagerung** noch **Metz** hinzuzuthun seye.

Anhang

Von den übrigen Kirchen dieses Herzogthums, worinn Pfalzgrävliche Leichname hingelegt oder beigesezt worden.

Wenn gleich die beede Reformirte Kirchen zu **Meisenheim** und **Zweibrücken** die Hauptmausoleen des Zweibrückischen Regentenhauses geworden sind, welche zusammen die Asche und Gebeine von Siebenzig Fürstlichen Personen in sich schlieſſen, so sind doch noch einige andere uns durch solche ehrwürdige Ueberbleibsel denkwürdig.

1) Die **Reformirte Kirche zu Anweiler** * empfieng die erste Pfalzgrävliche Leiche in hieſigen Landen, der ältesten Tochter Herzog Steffans **Margreth**, wovon Beuther sagt: **Ist ledigs standes gestorben** *anno Christi* 1426 den 23 Nov. **Ligt zu Anweiler begraben.** Sie war schon als ein Kind mit Graven Emichs von Leiningen (Joffriedischer Linie) ältestem Sohn Emich verlobt worden, den 22 Jun. 1418; aber ihr Tod kam der Ehevollziehung zuvor **.

---

* Eine sehr genaue Beschreibung und Geschichte dieser Kirche, sowohl als der Spital- und Todtenkirchen, findet man in der Historischen Rede de Anvilla, welche mein Vater Joh. Phil. Crollius ans Licht gestellt, S. 59 – 99; aber es wird darinn keiner Spuren eines solchen Begräbnisses erwähnt.

** Dieser Prinzessin Margreth frühe Verlobung mit Emich dem jüngern von Leiningen Hartenburg und ihr früher Hintritt hat Beuthern in s. Hist. Erzählung verführt, zwo Töchter gleiches Nahmens, dem Herzogen Steffan zu geben, deren die erstere Margreth den 23 Nov. 1426 gestorben und zu Anweiler begraben seye; die andre Margreth aber an Grav Emich den jüngern von Leiningen im J. 1443 vermählt worden seye. Sowohl Pareus, als Johannis

2) Die Ref. Kirche zu Wolfersweiler, wohin der Leichnam des zu Rosefden an 36 Jahr verwahrten und im Jul. oder Aug. 1527

---

in f. Anmerkung p. 183 und in der Lebensbeschreibung Herzog Steffans sind ihme darinn gefolgt. Aber weder Spener in hist. insignium ill. P. spec. L. III, XLV p. 741 und Imhof in Notitia proc. Imp. L. VI, c. V, §. 3 p. 553 ed. Kœler. noch die Leiningische Genealogien, welche den Rechtlichen Auszügen ꝛc. und den Schließlichen Einreden ꝛc. beigefügt sind, wissen von einer solchen erlauchten Gemahlin Graven Emichs des jüngern oder VII nicht. Emich VII war ein Sohn Emichs VI und der Markgrävin Beatrix von Baden, und konnte erst ums Jahr 1416 gebohren seyn. Spener und Imhof geben ihm zur Gemahlin Anna d'Autel, Erbin eines Theils von Apremont, die auch ihn überlebte, s. Calmet hist. de Lorr. ed. nouv. T. III, Diss. p. XXXVIII. Denn er starb den 19 Merz 1493; daher ich nicht weiß, wie ihm der Leiningische Deducent noch eine zweite Gemahlin Barbara Frau von Dengen beilegt. Er kann also wohl keine Margreth, Herzog Steffans Tochter, zur Ehe gehabt haben, ob diese gleich und Emich von Leiningen in der Kindheit von beederseitigen Eltern verlobt worden. Es stifteten nemlich im Jahr 1418 Herzog Stephan und seine Gem. Anna von Veldenz und Grav Emich (VI) von Leiningen und dessen Fußfraw Margrävinne von Baden eine Fründschaft und Gemahschaft zwischen ihren beiden Kindern, dahin, daß H. Stephan und Anna ihre Tochter Margrethe, oder ob sie stürbe, eine andre ihre elteste Tochter, ob Sie sie hetten oder gewinnen, je also nacheinander Vorter von einer zur andern, des Graven Emichen ꝛc. und Beatrix elteſten Sone Emichen, oder ob er abgienge, ee er zu sinen Jaren kommen, darnach ihrem eltesten Sone ꝛc. je auch Vorter von einem zu dem andern, zu einem eelichen Wibe geben — Herzog Steffan verspricht XII M Gulten zu einem rechten Zugeldt, welche Grav Emich versichert wurden auf sin Theil halber an den Stoßen, Gutenberg und Falkenburg d. i. mit namen an iglichem Stoß ein Vierteil und darzu das Viertig teil an dem Lande, Dorffen und Guten ꝛc. Wogegen ihr Grav Emich zum Widdeme XVI M Gulden verschreb of unser Theil halber an dem Stoß Falkenburg, d. i. mit Namen ein Viertel darzu of unsern tryen Theilen des Lands ꝛc. of unsern eigen Guten zu Hasseloch, u. of der neuen Burge, die wir itzund zu Hasseloch buwen ußgenommen ein Viertel an derselben Burge — *Datum & actum in castro Wachenheim feria quarta proxima ante festum Johannis Baptiſtæ anno* MCCCCXVIII. Ohnezweifel ward der Leichnam dieser so früh verlobten und verstorbenen Prinzessin von Wachenheim nach Anweiler geführt; da Herzog Steffan zu Wachenheim öfters zu residiren pflegte, gleichwie dessen Gemahlin Anna von Veldenz auch daselbst im J. 1439 verstarb und ihr Leichnam von da in die Veldenzische Begräbnißkirche zu Meisenheim gebracht ward.

Digitized by Google

verstorbenen Herzogen Caspar * in aller Stille und ohne Denkmahl in kühle Erde hingelegt worden.

3) Die den Evangl. gemeinschaftliche Kirche bei Birlenbach, Amts Cleburg, worinn Pfalzgrav Johann Casimir, der Anherr der Schwedischen Linie, da er seit 1619 noch einsweilen zu Cleburg residirte, bis das oberhalb dem im Jahr 1618 den 16 May erkauften Dorfe Birlenbach neuerbaute Residenzschloß Catharinenburg im J. 1620 fertig war) eine Fürstliche Gruft zurichten lassen. Dazu gabe Anlaß die frühe leiche seines den 3 Jul. 1618 zu Meisenheim gebohrnen, und den 3 Jul. getauften, aber den 1 May 1619 zu Cleburg verstorbenen ersten Sohns Carl Friedrichs, welche den 5 May in der Kirche zu Birlenbach begraben worden; wie Pfalzgrav Johann Casimir selbsten in einer urkundlichen Nachricht von seinen Kindern bezeuget **, die ich unten statt Epitaphs mittheilen werde. Da vor 3 Jahren statt der baufällig gewordenen Kirche eine andere in den Flecken selbst neu gebaut ward, so wurde die alte Kirche abgetragen, und das Gewölb gesprengt.

4) Die Reformirte Kirche zu Bergzabern hat in ihrer Gruft nur eine Zeitlang Fürstliche Leichname verwahrt, bis solche nach Zweibrücken hingebracht worden. Herzog Johanns I Leichnam ward von Germersheim zuerst dahin den 19 Aug. 1604 gebracht, bis er im Jahr 1606 den 24 Jun. von da nach Zweibrücken abgeführt worden, um in dem Ihme zugerichteten Grabmahl zu Zweibrücken hingestellt zu werden, s. oben S. 33.

---

* In Comm. de Cancell. Bip. p. 20 habe dieses Todesjahr des Herzogen Caspars schon angegeben. Es bewährt sich solches durch ein im August 1527 gestelltes im Archiv aufbehaltnes Schreiben, worinnen von Ihm gesagt wird, daß er in kurz verschienenen Tagen verstorben seye.

** Wer sollte nicht denken, daß der gleichzeitige Landschreiber Beuther die Wahrheit berichte, wenn er in seinem Calend. MS. unterm 9 Aug. als an dem Tauftag des Prinzen Carl Friedrichs hinzufüat, daß dieser den 3 Jul. 1618 zu Meisenheim gebohrne Prinz den 1 Mai 1619 zu Catharinenburg gestorben und zu Cleburg begraben seye. Des Vaters Pfalzgrav Johann Casimirs Zeugniß aber ist authentisch; nicht zu gedenken, daß der Pfalzgrav, welcher seit dem Jahr 1618 bis 1622 in Teutschland zugebracht, erst nach des Prinzen Tod im J. 1620 Catharinenburg erbauet habe.

Digitized by Google

Eben so ward daselbst Herzog Friedrichs Tochter **Eleonora Augusta**, welche den 16 Nov. 1658 gestorben, eine Zeitlang beigesetzt, bis die Leiche im Merz 1659 nach Zweibrücken gebracht ward; s. oben S. 40.

In der seit dem Jahr 1720 daselbst nach Vergünstigung Herzog Gustav Samuels erbauten neuen **Ev. Lutherischen Kirche** ist ebenfalls seit dem von Herzogs Christian Gemahlin und Wittwe, Carolina von Nassau, bezogenen Wittwensitz eine eigne Gruft angebracht worden, worinn sowohl der Herzogin Frau Mutter, **Fürstin Philippina Henrietta** von Nassau Saarbrück, (die den 14 Jan. 1751 gestorben) den 29 Jenner 1751 *, als eben derselben ältere Schwester **Henrietta** 18 Jahr ** hernach ihre Ruhestätte gefunden.

III

---

* An diesem Tage der Beisetzung hielte der Cons. Rath und Hofprediger, nachheriger Superintendent der Ev. Luth. Kirchen hiesiger Lande, Georg Petersen, eine Gedächtnisrede unterm Titul Das rechte Wissen eines glaubigen Christen im Leben und im Sterben ꝛc. über Hiob 19, 25 bis 27, welche zu Zweibrücken bey P. Hallanzy gedruckt ward.

** Sie war gebohren den 18 Nov. 1702 und starb zu Bergzabern den 29 Jun. 1769.

Digitized by Google

III

Von dem Flecken und Schloß Bischweiler,

einer Residenz der davon benamsten Birkenfeld-Bischweilerer Linie und Vaterstadt der Herzogen Christians 2 und Christians 4, wie auch von der Pfarrkirche daselbst, und der darinn befindlichen Pfalzgrävlichen Gruft Herz. Christians 1.

§. 1.

Bischweiler, in ältern Zeiten Bischofsweiler *, ein ursprünglich den Bischöffen von Strasburg zugehörig gewesenes **, zur Rechten des Mater oder Moterflusses, ohngefehr halbwegs zwischen Hagenau und Drusenheim, eben wo die Rothbach in jenen fällt, auf einer höheren Fläche, genannt der Lauhübel, in einer schönen und fruchtbaren Lands-

---

* Es ist solches wohl von einem andern Bischofswilre, jetzo Bischweyer, im Amte Horburg und Reicheweyer im Oberelsaß, zu unterscheiden, dessen schon in einem Güterverzeichnis der Abtei zum heil. Kreuz vom 12 Jahrhunderte mit Verweisung auf die 100 Jahr ältere Stiftung gedacht wird. (s. Schöpflins Alsat. dipl. n. DCLXXX T. I, p. 478.)

** Ohne Zweifel rührt das Bischöfliche Eigenthum des Bischweiler Banns von der grossen Schenkung K. Heinrichs des heiligen im J. 1017 (s. Schöpflins Alsat. dipl. n. CLXXXIX) her, Kraft deren die Bischöfe den grossen Forst zwischen dem Gebürg und dem Rhein, dessen nordliche Gränze der Moterfluß von Pfaffenhofen bis an seinen Einfluß in den Rhein war, zu Eigen erhielte. In diesem Forst haben dann die Bischöfe, nach des Orts Gelegenheit, die villam, Weiler, erbauet, welche von ihnen den Nahmen Bischofsweiler erhalten; gleichwie auch das Dorf Hagenhofen, Hanhofen, so auch in Urkunden Hageinhofen genennt wird, einen Nahmensbezug auf einen durch einen Hag bezirkten Wald zu haben scheint; so wie das aus einem Herzoglichen Jagdhauß ums J. 1115 in ein Schloß und Dorf verwandelte Hagenau, welches im J. 1164 erst von K. Friedrich 1 Stadtrecht erhalten.

schaft gelegenes Dorf, und nunmehriger Pfalzzweibrückischer Flecken, ist uns in der Geschichte zuerst bekannt, da es im J. 1263 den 5 Jenner von den Strasburgern in einer grossen Fehde mit ihrem Bischoff Walthern von Gerolzeck verbrannt wurde *. Da schon im J. 1332 Bertholo von Bucheck, Bischoff zu Strasburg, das indessen wieder aufgelebte Bischweiler erst an Walthern von Mühlheim, darnach an einen Ritter von Ettendorf, Sigmund oder Simon, verpfändet **, so behielte er sich den Kirchensatz und Zehenden, wie auch die Gerichtsbarkeit vor ***. Das Patronat der Kirche zu Bischweiler samt dem Zehenden verkaufte ums J. 1400 der Bischoff Wilhelm 2 von Diest dem Stift zum alten S. Peter zu Strasburg ****, welches noch wirklich Zehendherr zu Bischweiler ist, und als solcher die darauf haftende Verbindlichkeiten hat. Ehe ich von dieser ein mehreres anführe, gedenke ich noch einiges von den Herren des Orts Bischweiler, welches mit dem dazu gehörigen und eine ½ Stund davon gelegenen Dorf Hanhofen, ehedem Hagenhofen oder Hagelnhofen, in einem einzigen Bann begriffen ist *****.

---

* S. hievon Jakobs von Königshoven Chronik c. IV ed. Schilteri p. 254. Donoch umb den zwölften Tag (nach Wemachten) do zogent die Burgere us in einer nacht gen Bischoueswiler, und verbranten das dorf, und furent des morgens wieder heim. Do dirre Krieg gewerte an die vaste, do starp der Bischof an dem schurtage (den 11 Febr.) noch Gotz geburte MCCLXIII jar. Man meinet, daß er von leide sturbe, und ward begraben zu Dorolzheim. In Schöpflins Alsat. illustr. T. II, p. 191 ist diese erste Nachricht durch einen Fehler ins Jahr 1236 gesetzt worden.

** S. Schöpflin l. c.

*** Das Gericht daselbst bestand aus sogenannten Geschwornen oder ehrbaren Leuten, einem Maier, einem Heimburger, 14 Schöffen, einem Gerichtsschreiber, und Büttel. In einem Dokument von 1381 stehet ein Erbo quondam villicus de Bischv. dessen Sohn Johannes de Bischv. præbendarius Ecclesiæ D. Salvatoris an der Steinstrasse in Straßburg. Die Maier verwandelten sich im 16 Jahrhundert in Schultheissen, deren erster bekannter Christoff Mome in alten Kirchenrechnungen der Jahre 1587 und 1600 vorkommt. Es hatten sich die Bischöfe aber die höhere Gerichtsbarkeit, oder die Vogtei vorbehalten, da sie das niedere Gericht den Edlen von Ettendorf mit dem Ort überliessen.

**** Wie Schöpflin eben daselbst anführt.

***** Insgemein glaubt man, und selbst Schöpflin s. 192, daß dieses Hanhofen jünger als Bischweiler seye, und seinen Anbau den Herrn von Ettendorf zu

Digitized by Google

§. 2. Die Bischöffe von Strasburg hiessen, nachdem sie dieses ihr Eigenthum in Pfandsweise veräussert hatten, Oberbannerherrn, gleichwie die edle Herrn als Innhaber desselben, Bannerherrn, vexillarii, hiessen *. Es laßt sich aber nicht deutlich bestimmen, wann die bischöfliche Obergerichtsherrlichkeit von der Elsassischen landvogtei verschlungen worden. Diese letztere gediehe seit dem J. 1408 an die Pfalzgraven Kurfürsten, die solche bis ins J. 1504 besessen, da in der Baierischen Fehde Kaiser Maximilian I die landvogtei ihnen entrisse **. Die Herrn von Ettendorf besassen Bischweiler 75 Jahr lang, bis im J. 1406 von Rheinbolden von Ettendorf, Herrn zu Hohenfels, dem Jüngern, das halbe Dorf Bischweiler an Johann Klein-Conzen von Hagenau, und das ander halb Theil an Rheinbold Jungzornen, genannt Lapp, übergieng ***. Das Klein-Conzische Antheil war noch in diesem Jahrhundert auf die Edle Herrn von Eschenau gekommen, gleichwie das Zornische auf die Beger von Blyberg ****. Ausser diesen Antheilen

---

verdanken habe. Es hat seine eigene Kirche, die dem heil. Nikolaus gewidmet ist, welche im J. 1685 von den Ev. Reformirten zum privativen Gebrauch den 7 Katholischen überlassen worden, aber noch, wie vor 30 Jahren beschehen, im Bau erhalten wird, als ein Filial der Hauptkirche zu Bischweiler.

* Der zu Ende des J. 1750 verstorbne französische Pfarrer zu Bischweiler, Emanuel Claudius Faber, hatte 5 Jahre vor seinem Ende angefangen, eine topographisch-historische Beschreibung von Bischweiler zu verfassen, die er zu vollenden, durch den Tod verhindert worden. Die 2 erste Bücher enthalten: 1) topographische Beschreibung 2) de regimine oder von der abwechslenden Herrschaft des Orts. Beide erste Theile konnten viel kürzer und doch vollständiger seyn. Aber wenn er besser berichtet seyn konnte, das 3te Buch, Kirchengeschichte des Orts, und das 4te, welches die Denkwürdigkeiten oder Annalen von Bischweiler enthalten sollte, fehlen ganz. Im 2 Buch c. 2. de Dominio sagt er: „Man finde noch alte Dokumenten, worinnen die Bischöfe, oder das hohe Thumstift, Dechant und Capitel zu Strasburg sich Oberbannherrn über Bischweiler schrieben„ — Besser hätte er die Urkunde selbst angeführt. Als Oberbannherrn hatten die Bischöfe die hohe Gerichtsbarkeit, imperium merum; und die Edle Besitzer oder Bannerherrn, hatten die niedere Gerichtbarkeit. Beede consolidirten sich, vor Ende des 15ten Jahrhunderts.

** S. Von der Pfalzgrävlichen Periode der Elsassischen Landvogtei ebendenselben p. 570—574.

*** S. Herzogs Elsassische Chronik L. IV, p. 135. worauf sich auch Schöpflin l.c. p. 191 bewirft. S. auch bei Herzog L. IX, p. 165 extr.

**** S. Schöpflin l. c.

Digitized by Google

des Dorfs Bischweiler, war noch die Veste oder Schloß Bischweiler, welche ein dritter, Reinhard von Nieperg, besaß. Schon vor dem J. 1472 hatte der Pfalzgrav Kurfürst Friedrich der Siegreiche diese Veste sich gewonnen *. Des Kurfürst Friedrich Pflegesohn und Nachfolger, Kurfürst Philipp zahlte im J. 1480 den Gebrüdern Engelhard und Johann, Rittern von Nyperg, noch 800 fl. für ihre daran gehabte Gerechtsame **. Unter diesem Kurfürsten ward im J. 1499 der Jahrs- oder Rechtsspruch zu Bischweiler erneuert, der noch im Archiv vorhanden ist †. In der Bairischen Fehde verlohr der Pfalzgrav den Besitz der Veste Bischweiler durch die Waffen K. Maximilians im J. 1504. Dieser Kaiser vergab damals diese Conquete, Schloß und Dorf Bischofswyler, an seinen obersten Sekretär, Nikolaus Ziegler (††), von dem solche Hanß Bock von Gerstheim an sich brachte. Dieser übertrug den 5 Merz 1506 seine Gerechtigkeit an dem Schloß und Dorf Bischofswyler mit aller Zugehörung seines Theils (*†), oder an Bischofswyler

---

* Schöpflin führet solches schlechtweg nur an, ohne Bestimmung der Zeit mit diesen Worten: Castrum inferea temporis, quod Fridericus I Elector Palatinus Nypergiis nobilibus eripuit, idque Philippus &c. Kurfürst Friedrich der Siegreiche führte in der rühmlichen Verordnung auf den Fall seiner Vermählung vom J. 1472 unter seinen Erwerbungen auch Bischwyler die Veste an. s. Kremers Leben Kurfürst Friedrichs, im Urkundenbuch n. CLXVIII, p. 456 lin. 36. Noch ist aber bei dem Gericht zu Bischweiler eine Urkunde vorhanden, welche besagt, daß schon im Jahr 1468 drei Bürger bevollmächtiget worden, zum Pfalzgräflichen Hofgericht nach Ladenberg sich gegen Junker Crafft von Eschenau zu beschweren, weilen die Gemeinde durch Herrn Reinhard von Nieperg an den Hagenauer Krämer vor 600 fl. verpfändet worden. Dieser Reinhard von Niperg war seit dem Nov. 1438 sieben Jahr lang Pfälzischer Unterlandvogt in unter Elsaß gewesen. s. Schöpflin l. c. p. 573.

** In dem hierüber gefertigten Kaufbrief heißts nach Schöpflins Zeugnis: Biswyler das Schloß by Hagenauer Forst an der Moter gelegen.

† Nach dem Zeugniß Herrn Geh. Rath Bachmanns in dem Zweibr. Staatsrecht p. 12. Es sind in diesem Rechtsspruch die Rechte des Herzogs (Pfalzgruven) gewiesen, wie sie von Alters her gewesen.

(††) Von diesem nachherigen ersten Reichsvizekanzler K. Karls 5 s. Mallinkrot de Archicanc. & Cancell. Imp. in Wenkers collectis Archivi p. 426 und 437 Schöpflins Alsat. ill. T. II. sonderl. p. 208 ꝛc. und Alsat. dipl. n. 1463 T. II. p. 459.

(*†) S. die Uebertragsurkunden von 1506 in Schöpflins Alsat. dipl. n. 1439 T. II. p. 445.

Digitized by Google

und Hagelnhofen (†) mit den Lüten, Zwingen, Bennen, Nutzungen, Gefellen, und allen Zugehörungen seines Theils in Eigenschaft an Junker Fabian von Eschenau. Dieser Herr von Eschenau, Vogt zu Reichshofen, war in den Jahren 1515, 1521 * mit Jakob Bayer Gemeinsherr zu Bischweiler, da sie dem Gericht daselbsten ein eigen Siegel zu führen erlaubten, auch noch im J. 1527 mit Jakobs Bayers Sohn, Hanß Matthias Bayer, nach dessen Abgang im J. 1537 Fabians von Eschenau Sohn, Ludwig, auch das Begerische Antheil an sich brachte, und nun Bischweiler allein besaß **. Da im J. 1542 Ludwig von Eschenau ein gewisses Zweibrückisches lehen verkaufen durfte, so surrogirte er dagegen sein Eigenthum zu Bischweiler, Schloß und Dorf, welches als Erblehen zugleich auf seiner Schwester Söhne von Schönberg, und nach dieser Abgang auf des lezten lehenträgers nächste Erben unter gewissen Bedingungen fortgehen sollte. Ludwig von Eschenau, (vormahliger Zweibrückischer Oberhofmeister und nachher Amtmann, erst zu Meisenheim, dann zu Bergzabern, endlich Grosshofmeister der Pfalz***), führte im Jahr 1545 die Reformation ein. Ihm folgte nach dem Jahr 1551 sein Neveu Dietrich von Schönberg, (Herzog Wolfgangs zu Zweibrücken, und hernach Prinz Wilhelms von Oranien Kriegsoberster und Feldmarschall) und nach dessen Abgang ohne leibeserben, im J. 1590, seiner Schwester Enkel die Flachen von Schwarzenberg. Dietrichs Freiherrn von Schönberg und Saargemünd Wittib, Louise von Diane hatte auf Bischweiler ihren Wittthum erhalten; aber seiner Schwester Enkel die Flachen von Schwarzenburg erbten das lehen Bischweiler; da sie aber gegen den lehenherrn sich Anmaßungen hatten zu Schulden kommen lassen, so wurden sie des lehens entsezt, jedoch im J. 1609 auf viele Vorbitten besonders der Stadt Strasburg, ihnen das Dominium utile mit 28000 fl. und die ihnen eigenthümliche 2 Mühlen und 7 Weiher mit 3800 fl. vergütet ****.

(†) Das 4 Tage nach voriger Urkunde gefertigte Notariatsinstrument gedenkt dieser beeden Orte ausdrücklich zusammen.

* Nach vorhandenen Gerichtsdokumenten.

** Schöpflin Alsat. ill. T. II. p. 191.

*** S. Comm. de Cancell. Bip. p. 44 not. (a).

**** S Beschwehrden über der franz. Gerichtskammer zu Metz und Brisach verfahren wider das Herzogthum Zweibr. 1680 u. 1683, in Lünigs Syll. neg. publ.

Digitized by Google

§. 3. Bischweiler mit dem Dorfe Hanhofen ward also seit dem J. 1609 ein Zugehör des Fürstenthums Zweibrücken, und durch Pfalzzweibrückische Amtmänner verwaltet. Es nahm nun so zu, daß nächst dem alten, oder jetzo Teutschen Dorf, ein neues im J. 1618, so das Welsche Dorf genennt wird, und im J. 1623 noch ein Vorstädtlein, für die vertriebene Pfalzburger angebauet wurde; ausser welchen drei Viertheln noch das Schloß und Kirchviertel jenseits den Weihern dazu gehört. Auch erhob darum Herzog Johann 2 von Zweibrücken den Ort zu einem Marktflecken, wozu insonderheit der seit 1610 dahin verordnete Amtmann Georg Oberheimer beigetragen, und dem zufolge den Ort mit Palissaden und Barrieres im J. 1618 umgeben lassen *. Zu genannten vier Viertheln des Fleckens, kam noch im J. 1708 ein Fünftes, das sogenannte Neugaßviertel, wie ich gleich anführen werde.

Als im J. 1630 den 13 Nov. Herzog Johanns 2 von Zweibrücken einzige aus erster Ehe mit der Prinzessin Catharina von Rohan erzeugte Tochter MAGDALENA CATHARINA, an den Pfalzgraven CHRISTIAN, jüngsten Sohn Herzog Carls von Sponheim oder Birkenfeld, vermählt wurde, so räumte Jener diesem seinem Eidam die Herrschaft Bischweiler, welche schon zur Sicherheit des ansehnlichen mütterlichen Vermögens ** verschrieben war, zum Genuß ein. Herzog Friedrich von Zweibrücken trat sie seinem Herrn Schwager im Jahr 1640 für 80000 fl. als ein antichretisches Pfand mit aller Hoheit, mit einiger Ausnahme, besonders der in Kirchensachen, auf eine Zeit von 20 Jahren, ab, welche vor deren Verlauf auf weitere 20 Jahre verlängert wurde ***. Bei diesem dem Flecken Bischweiler günstigen Besitz bliebe es auch unter den nach-

---

P. I. p. 693 sq. und daraus in Johannis Misc. hist. Pal. Bip. p. 45 sq. S. Bachmanns Zweibrückisches Staatsrecht f. 13.

* Diese topographische Nachrichten führe ich aus des Pfr. Faber in f. hist. Beschreibungen MS. an.

** S. Buckisch in hist. Geneal. Pal. & Bip. Neob. Bav. p. 225 §. 5.

*** Johannis in Miscellis hist. Pal. & Bip. Animadv. spec. I. p. 45 und die daselbst von ihm angezogene Schriftsteller, Sprenger, Spener, Buckisch und Imhof, wozu nun noch Herrn Geh. Raths Bachmanns Zweibr. Staatsrecht p. 12 kommt. Herzog Christian nahm den 3 Febr. 1640 in Gefolge dieser Cession die Huldigung zu Bischweiler ein.

Digitized by Google

folgenden Zweibrückischen Regenten, ohngeachtet König Carl 12 in Schweden im J. 1699 die Wiederauslösung dieser Pfandschaft befohlen gehabt. Herzog CHRISTIAN 2 folgte seinem Herrn Vater alleine in Bischweiler *, welches kraft brüderlichen Vertrags sowohl als die Sponheimische Herrschaft dem Aeltesten verbleiben sollte. Er trat aber solches schon im J. 1701 seinem Sohne Herzog CHRISTIAN 3 ab, unter dessen Regierung Bischweiler im J. 1708 einen neuen Zuwachs erhielte, indem das oberwehnte Neugaßviertheil vom Zehendhof an bis an den Kirchhof für die fremde Ankömmlinge, besonders aus den Niederlanden und der Schweiz, angelegt wurde. Nachdem endlich Herzog Christian 3, des ersten Enkel, in dem Herzogthum Zweibrücken die Nachfolge erhielt, so ward die Herrschaft Bischweiler auch wieder mit demselben consolidiret. Aber schon seit dem J. 1680 hatte diese Herrschaft durch die Königlich Französische Reunionen, und den vier Jahre darauf zu Regenspurg getroffenen Waffenstillstand, mit dem Schutz des Reichs auch ihre Reichsunmittelbarkeit verlohren; und unter Französischer Hoheit verwandelte sich das Amt in eine Kanzlei, die als ein Dikasterium in allen geistlichen, weltlichen und Kriminalsachen richtet; von der aber die Appellationen an den Königlichen grossen Rath zu Colmar gehen.

§. 4. Bischweiler hat der jüngern Pfalzbirkenfeldischen linie seit dem Jahr 1640 den Zunahmen von Birkenfeldbischweiler gegeben, da die ältere linie noch in den Herzogen Georg Wilhelm und Karl Otto zu Birkenfeld bis ins Frühjahr 1671 bestand. Georg Wilhelms jüngerer Bruder, Pfalzgrav Christian 1 residirte daselbst von 1640 bis an seinen Tod im Jahr 1654; Christian 2, der auch daselbst gebohren war, von 1667 bis 1701, da er Bischweiler seinem Sohne abtrat, er aber selbsten nach Birkenfeld zog, und Christian 3 in den Jahren 1719—1734, jedoch nur Sommerszeit, weil er sich im Winter zu Rappoltsweiler aufzuhalten pflegte. Darum rede ich noch von dem Schlosse zu Bischweiler, welches mit der Kirche, das Schloß und Kirchviertheil ausmacht. Es liegt aber jenes dem Flecken gegen Mitternacht und etwas tiefer, daher es auch den Namen Tiefenthal erhalten hat. In ältern Zei-

* Wozu er auch das ehemaln zur Herrschaft Oberbrunn gehörige Dorf Schweighausen an der Moter über Hagenau im J. 1664 acquirirte; solches aber bald wieder an die Herrn von Wurmser veräusserte; s. Schöpflins Als. ill. T. II. p. 239 und 264.

Digitized by Google

ten hieß solches bald eine Veste, bald ein Schloß. Kurfürst Friedrich der Siegreiche nennts, wie oben schon gemeldt, unterm Jahr 1472 Biswyler die Veste, und sein Nachfolger Philipp der Aufrichtige im Jahr 1480 Biswyler das Schloß by Hagenauer Forst an der Moer gelegen. Im Jahr 1506, da Fabian von Eschenau Herr zu Bischweiler war, heißts Schloß und Dorf Bischofswilre; und im Jahr 1542 mit Bezeichnung seiner Qualität gar der Herrn von Eschenau eigenthümliches Schloß, castrum allodiale, so aber mit den Dörfern Bischweiler und Hanhofen Pfalzzweibrückische Lehen geworden*. Man halt insgemein die Herrn von Eschenau für Erbauer desselben, welches nicht wohl mit jenen älteren Spuren sich vereinigen läßt. Ich möchte eher glauben, daß da der Ort ursprünglich eine villa, Weiler, der Bischöffe zu Strasburg gewesen, auch diese sich daselbst eine sichere Wohnung zur Lust und Jagd erbauet haben, welcher sich nach und nach ein Dorf angelegt. Indessen ist gewiß, daß die Herrn von Eschenau und ihre Nachfolger die Herrn von Schönberg daran in den Jahren 1544 und 1561 repariret haben**; wie dann auch Dietrich Herr von Schönberg und Saargemünd daselbsten residirt *** und nach ihm seine Wittwe Louise von Viana seit 1590 ihren Witt-

---

* Die Worte in den sowohl Teutsch als Lateinisch verfaßten Königl. Schwedischen Beschwehrden über das im Fürstenthum Zweibrücken von den Reunionscammern zu Metz und Breisach angemaßte Verfahren, sind §. V diese: „Soviel „aber Bischweiler und Hahnhoffen belanget, so hat es damit folgende Be„schaffenheit, daß solches von einem Edelmann Ludwig von Eschenau, welcher „vom Fürstenthumb Zweibrücken gewisse Güter am Stein, und Kirchspiel zu „Leips und Allerswciler zu Lehn getragen und gegen Consens solche zu ver„kauffen, sein eigenthümblich Schloß Bischweiler, sambt den Matten und „Wiesen, genannt das Gewaidt, und den Schloß-Matten, auch dem Schloß„garten und Fischhälter, mit dem Vorhoff, dem Westergarten, dem Mühl„weiher und der Mühlen unten an dem Weyer im Dorff gelegen, sodann „und zu demselbigen den Herzogen Theil in beeden Dörfern Bischweiler und „Hahnhoffen mit aller hohen und niedern Obrigkeit und Herrlichkeit, Nutzun„gen, Zinsen, Zehnden, Gefällen, Frohn und allen andern Dienstbarkeiten, „im J. 1522 (l. 1542) zu Lehn dergestalt eingesetzt ꝛc. ꝛc. Dutens p. 44 Num. 3. p. 61.

** Als welche Jahrzahlen noch in gewissen Steinen ausgehauen zu lesen sind.

*** S. Bernh. Herzogs Chron. Alsat. L. III, p. 44: Das Dorff vnnd Schloß Bischweiller ist von Ludwigen von Eschenau auf Herrn Dietrich von Schönberg erblich gefallen, soll Pfaltzgräffisch Lehen sein, haben ihre Gnaden

Digitized by Google

Wittwensiz gehabt hat, da indessen auf seine Schwesterssöhne, die Flachen von Schwarzenburg, die Herrschaft Bischweiler selbst vererbet worden. Aber nachdeme sich theils durch Verwürkung und Einziehung des Lehens, theils durch Abfindung und Verzicht der Vasallen im J. 1609 das dominium utile mit der Zweibrückischen Lehnsherrlichkeit consolidirt hatte, so wohnten daselbst die Zweibrückische Amtleute. Im J. 1619 ward solches wieder verbessert; aber in sein heutiges Ansehen ward es erst durch die Herzogen Christiane 1 und 2 nach dem Jahr 1640 vollends gesetzt. An sich selbsten ist es ins Gevierte gebauet mit 4 runden Thürmen à l'antique und mit einem innern Vorhofe versehen; jede Seite ist drei Stockwerke hoch; ringsherum ziehen zwei Wassergraben, zwischen welchen ein schöner Weg mit Zwergbäumen besezt ziehet, nebst zwo Brücken, deren eine in den Schloßgarten, die andere in den Vorhof führt. Der Vorhof gegen Morgen begreift noch verschiedene Gebäude, als die im J. 1683 erbaute Kanzlei, Gewächshaus, Hofschmiede, Marstall, St. Georgenthurm, das Wachthaus, Scheuern und Ställe, Meyerey, Schloßmeziz ꝛc. Der Schloßgarten gegen Morgen fangt an mit einem Gartenhaus und Kellerei, u. prangt mit den schönsten Alleen. Aber die trefliche Orangerie hat im J. 1705 der Prinz Louis von Baden nach Rastadt führen lassen. Zwischen dem Garten und den Obermatten liegt ein Teich in Gestalt eines länglichen Achtecks, der sein Wasser aus den Kaltenhäuser Erlen empfängt, nachher die beeden Schloßgraben füllt, und sich durch andere Graben in die Moter bei den Habergärten ergießt ꝛc. *

§. 5. Die Kirche zu Bischweiler **, welche nebst dem Kirchengut ein Eigenthum der Teutschreformirten ist, liegt auf einem erst seit 1695

---

jezt deroselben Residenz allda. Dietrich von Schönberg blieb als Obrister in Frankreich 1589; s. Humbrachts adeliche Zierde Teutschlands.

* Diese Beschreibung hat mir das MS. des schon genannten Pfr. Fabers an Hand gegeben.

** Zur folgenden Nachricht haben mir ebenerwähntes MS. L. I, c. 5 de arce & templis sodann der dermahlige Herzogliche Herr Rath Daniel Frd. Funck zu Bischweiler in einem Bericht von der Fürstl. Gruft in der Pfarrkirche zu Bischweiler nebst den Epitaphien, (welche Stücke der hiesige Herr Reg. Rath und Cabinetssekretär Kröber geneigtest mitgetheilt), ferner Schöpflin in Alsat. ill. T. II, p. 191 sq. und einige schon lange gehabte Excerpten der bei dem Gericht verwahrlichen Dokumenten den Stoff dargereicht.

Digitized by Google

völlig ummauerten Hügel zwischen dem Schloß an dessen Mittagsseite, und dem Flecken, in gleicher Höhe mit diesem über der Rothbach. Eine ältere Nachricht findet sich nicht von ihr, als im J. 1332, da sich, wie oben gemeldt, der Bischoff von Strasburg, Berthold von Bucheck bei der Verpfändung des Dorfs Bischweiler unter andern auch den Kirchensatz und Zehenden vorbehalten hatte, welche Rechte im J. 1400 von dem Bischoff Wilhelm von Diest an das Stift zum alten St. Peter zu Strasburg käuflich überlassen worden. Das Rectorat der Kirche ward also nun diesem Stift einverleibt; sonsten war sie der Lieben Frauen gewidmet, und hat ihre Kirchweihe auf St. Gallentag. Noch ist ein Vertrag vorhanden zwischen Herrn Probst, Dechant und Capitel zu St. Peter und Michael zu Strasburg, als Collatoren und Kirchherrn zu Bischoffsweyler einerseits, und der Gemeinde und Gericht Bischweyler anderseits, welche den 24 May 1548 vor Ludwigen von Eschenau Amtmann zu Neucastel, als Bannerhern und zeitlicher Oberkeit, desgleichen Herrn Michael Hanen Zweibrückischen Kanzler sich verglichen haben. Damals war auch schon die Reformation von Strasburg, wo sie auf die vierstädtische Konfession in Verbindung mit der Wittenbergischen Concordie vom J. 1536 gegründet war, nach Bischweiler eingedrungen, und daselbst Daniel Hockgard, welchen der damahlige Professor der Gottesgelehrtheit und Pfarrer Johann Calvin im J. 1545 dazu ordiniret hatte, der erste Pfarrer geworden, welcher auch wegen diesem Reformationswerk mit dem nachherigen Französisch Reformirten Pfarrer zu Strasburg du Cloux ferners correspondiret hat *. So ward diese

* Eine mir zugekommene Nachricht besaget ein Schicksal dieser Kirche, sowohl als des Orts im J. 1587 mit den Worten: „ Ist die hiesige Kirch durch des „ Königs von Navarren Knechte, welche damahlen in Weyersheim zum Thurn „ gelegen und in Frankreich ziehen wollen, mit gewehrter Hand freventlicher „ gewaltiger weise aufgehauen und alles, was die Unterthanen darein geflüch„ tet, sampt etlichen Brieffen, so in den Nutz Bischweyler und Hanhoffen ge„ hörig, räuberischer weise hinweggenommen worden. „ B. Herzog in s. Elsass. Chronick L. III. p. 44 bemerkt insonderheit bey Hanhoffen, daß die dem König von Navarra damahls zuziehende Fußknechte den armen Leuten des Dorfs, mit Brand und Plünderung durch Anstiftung etlicher losen Buben, so unter ihnen gewesen, merkliche Schaden zugefügt habe. Diese Teutsche Navarrische Landsknechte hatten zum Obersten Erasmus Schregel; s. ihn p. 39 unter Weyhersheim.

Digitized by Google

Kirche den Teutsch-Reformirten eigen: welche auch darinn von Pfalz-Zweibrücken, als Oberlehensherrn, geschützt wurden; wie dann auch vornen in dem Kirchthurm ein Stein mit dem Pfalzzweibrückischen Wappen und der Jahrzahl 1607 eingemauert zu sehen, und bei der im J. 1640 an Pfalzgraven Christian I von Birkenfeld geschehenen Cession der Herrschaft Bischweiler, als eines antichretischen Pfands, den Herzogen von Zweibrücken die Hoheit in Kirchensachen vorbehalten worden. Im J. 1618, da sich auch aus den hieher gezogenen Pfalzburgern eine neue französische Gemeinde gesammlet hatte, wegen deren das welsche Dorf angelegt worden, ward neben dem teutschen Gottesdienst auch die Uebung des französisch Reformirten in dieser Kirche eingeführt. Eben so wurde auch, da sich mit der Hofhaltung Herzog Christians I seit 1640 eine Ev. lutherische Gemeinde anhub, die insonderheit durch die von Hagenau, welches schon seit dem Westphälischen Frieden der Uebung der Ev. Religion beraubt geblieben und im J. 1677 von den Franzosen verheert worden, hieher gezogene Ev. Bürger sich sehr verstärkte; so ist auch diesen die Religionsübung in der Teutschreformirten Kirche zu gut gekommen. Diese drei Gemeinden haben also schon lange ein friedliches Simultaneum in dieser Kirche. Dahingegen ist die von dieser Mutterkirche noch dependirende und den Reformirten gleichfalls eigenthümliche Filialkirche des heil. Nikolaus zu Hanhofen im Jahr 1685, da sich wieder eine Katholische Gemeinde in der Herrschaft Bischweiler eingefunden, derselben zu ihrem privativen Gebrauch überlassen worden.

Im Jahr 1695 hat man den Hügel, worauf die Kirche zu Bischweiler steht, nebst viel andern alten Begräbnusstätten mit einer Mauer eingefaßt, und solche über Mannshöhe aufgeführt; aber im J. 1706, da sie im Kriege dem Feind gedient hatte, eine Besatzung einzulegen, wieder in etwas abgetragen, jedoch im Jahr 1727 mit steinernen Platten belegt. In den Jahren 1721 und folgendem, ward die Kirche selbsten, da sie die grosse Menge der Zuhörer und Communicanten, worunter viele 100 umherwohnende Schweizer sich einfanden, nicht mehr fassen konnte, mit Herrschaftlicher Erlaubniß, die auch schon im J. 1718 die Schwedische Regierung zu Zweibrücken ertheilt hatte, durch den Ev. Reformirten Pfarrer Philipp Godfried Geisel aus Collectengeldern ansehnlich erweitert und erhöhet, und den 7 April 1721 der Grundstein dazu gelegt. Gegen Mitternacht kam ein neuer Anbau, und gegen Mittag der Herrschaftliche Stuhl hinzu, so daß nun die Kirche eine Kreuzform und ins

Digitized by Google

wendig drei Gallerien gewonnen. Im Jahr 1725 ward auch noch eine schöne Orgel durch die gesammte protestantische Bürgerschaft erkauft und darinnen aufgestellt.

§. 6. Die in dieser Pfarrkirche befindliche Fürstliche Gruft oder Grabgewölb ward von Herzog **Christian** I im Jahr 1644 angelegt. Sie ist unter dem Chor, 18 Schuh lang und 12 Schuh breit. Nach dem Bericht des Herrn Rath **Funck** zu Bischweiler, der auf hohen Ministerialerlaß des Freiherrn von **Esebeck** Excellenz diese Gruft im Sept. wieder eröfnen lassen, und von den Sargaufschriften getreue Copien zu nehmen, sich rühmlichst beflissen, bestätigt sich die dahin geschehene Beisetzung folgender Fürstlichen Personen *, wovon die vier erste in zinnene Särge gelegt worden.

---

* Ehe ich bei Anführung der zu Bischweiler ruhenden Leichname der jüngern Birkenfeldischen Linie die zu deren Beisetzung gehaltne und damalen gedruckte Denkmahle, als Urkunden der Zeit, erwähne, will ich auch hier solche Denkmahle von den gemeinen Stammeltern, Herzog Carln von Sponheim, und dessen Gemahlin Dorothea von Braunschweig; sodann von dessen Nachkommen der ältern Linie, die im J. 1671 mit H. Carl Otto in männlichen Erben ausgegangen, noch nachhohlen, da ich sie oben p. 16, n. 4 und p. 18 C. anzuführen unterlassen.

1 Herzog Carln, der den 6 Dec. 1600 gestorben, und den 18 Dec. 1600 zu Meisenheim in der Kapelle beigesetzt worden, zum Gedächtnis sind 8 Predigten gehalten worden.

1 u. 2 Aus Befehl und Verordnung Herzog Johannsen ꝛc. zu Zweybrück durch Mich. Phil. Beuther Th. L. 2) zu Hornbach durch Barthol. Sexamer, Pfr. und Professorn daselbst den 18 Dec. 1600, welche unter dem Titul Zwo Christliche Leichpredigen ꝛc. zusammengedruckt worden zu Zweybrück durch Caspar Witteln MDCI.

3—8 Sechs Christliche Trost- und Leichpredigten ꝛc. Dero Eine am Fürstlichen Pfalzgräflichen Hofe zu Newburg an der Donaw, allda J. F. G. geboren, getaufft und erzogen (durch Jacob Heilbrunnern D. Hofpredigern daselbst, den 21 Dec. 1600.) Die ander zu Meisenheim, dahin J. F. G. verstorbener Leichnam zu Rhü gebracht (von Joh. Conone, Pfrn und Hoffpredigern zu Birkenfeld, 1600 den 18 Dec. mit Personalien.) Die Dritte zu Sulzbach, vor J. F. G. Herrn Brüdern, Herzog Ott Henrich (den 21 Dec. durch Joh. Jugler, Pfarrherrn und Superintendenten) Die Viert zu Burglengenfeld (den 28 Dec. durch Tob. Braun, Pfarrherrn und Superint.) Die Fünfte zu Trorbach (den 18 Dec. durch Nic. Jacobi, Pfr.) Die Sechste zu Enckirch an der Mosel (den 18 Dec. durch Joh. Heygenfeld von Marburg, Pfr.) gehal-

Digitized by Google

1) Die erſte Gem. Herzog Chriſtians 1, MAGDALENA CATHARINA, Herz. Johanns 2 von Zweibrücken und der Fürſtin Ca-

---

ten. Sampt beygefügter Klagſchrifft darinnen J. F. G. gantzes Leben beſchrieben (in teutſch Reimen verfaßt durch Frid. Fröſcheln S. F. G. ſeel. Cammerſecretarium). Gedruckt zu Laugingen durch M. Jac. Winter MDCI.

II Ueber H. Carls Gem. DOROTHEA von Braunſchweig, (welche im 50ten Jahr den 15 Aug. 1649 zu Birkenfeld geſtorben und in der Pfarrkirchen daſelbſt ins Fürſtl. Begräbnis den 24 Sept. beigeſetzt worden) Chriſtlichen und recht ſeeligen Abſchied hielte Joh. Val. Corvinus, Pfr. und Inſpector, die Leichpredigt, Gedruckt zu Gieſſen bey den Ehemliniſchen 1650 mit Perſonalien.

III Als H. GEORG WILHELM, der älteſte Sohn und Nachfolger H. Carls, der den 6 Aug. 1591 zu Onolzbach geboren, am Hofe zu Neuburg erzogen worden, im Aug. des 1616 J. ſelbſt die Regierung der Sponheimiſchen Landen angetretten, den 30 Nov. darauf, und wiederum den 26 Aug. 1625 ſich vermählt, u. den 25 Dec. 1669 geſtorben,) den 23 Merz 1670 ins Fürſtl. Begräbnisgewölb beigeſetzt worden, hielte der Hofprediger und Inſp. Günther Heiler die Leichrede: Seeliges Sterb- und Aufküſſen, nach Act. XIII, 36 ꝛc. (mit Perſonalien und Epicediis) Frankfurt am Mayn gedruckt bey Henr. Frieſen, 1670, Fol. Iſt mit dem ſchönen Bruſtbilde des Pfalzgraven geziert mit dem von den Leichenredner darunter geſetzten Tetraſtichon:

Ora PALATINI ſpondent, quid ſcandida virtꝰ,
Quid Gravitas, Pietas, quid ferat alma Fides:
Exteriora patent. Sed quid ſub pectore clauſum
Extiterit, docuit vita beata Ducis.

Jo. Phil. Thelott ſcul. Francofurti. *Güntherus Heiler. D.*

Herzog Georg Wilhelm hatte den 25 Jul. 1669 den erſten Grundſtein zur neuen Hofkirche geleyt, auch ſchon ſein Fürſtliches Begräbnis darinn zu erbauen angefangen; aber er mußte die Vollendung des Baues ſeinen Nachfolgern überlaſſen.

IIII Bei der Leichenbegängniß ꝛc. CARL OTTENS, welcher den 26 Aug. 1625 gebohren, den 26 Sept. 1658 ſich vermählt, den 30 Merz 1671 geſtorben, den 4 Sept. 1671 in das neubereitete Fürſtl. Begräbnißgewölb in der Hofcapell auf dero Schloß und Reſidenz Birkenfeld beigeſetzt worden, ward eine Ehrengedächtnißpredigt gehalten aus 1 Reg. II, 10 von Joh. Pet. Rodaugen, Pfalzbirkenfeldiſchen Hofpredigern und Inſpectorn. Straßburg gedruckt bey Johann Wilh. Tidemann, 1672. 4. mit Perſonalien und zu End angedrucktem Epitaphio.

Der Schloßkirchenbau zu Birkenfeld ward zwar unter Carl Otto fortgeſetzt,

Digitized by Google

tharina von Rohan einzige Tochter und Stammutter der jüngern Pfalz-Birkenfeldiſchen linie, welche den 9 Jenner 1648 geſtorben. In ihrer ſehr gedehnten Grabſchrift hatte der Roſt ſchon an 5 Zeilen faſt verzehrt.

2) Herzog CHRISTIAN I ſelbſten, der den 27 Aug. 1654 zu Neuenſtein im Hohenloiſchen geſtorben, und darauf erſt den 16 Merz 1655 zu Biſchweiler in der Kirche daſelbſt neben ſeiner Gemahlin beigeſetzt worden *.

---

aber erſt im Sommer nach ſeinem Tode zu Ende gebracht; worauf nicht nur ſein, ſondern auch die übrige bisher im Gewölbe der Pfarrkirche beigeſtellt geweſene Särge ſeiner Großmutter Dorothea, ſeines Vaters G. W. und deſſen beider Gemahlinnen ꝛc. in die neue Fürſtl. Gruft erhoben wurden, wo ſie mit andern nachgefolgten biß ins J. 1776 geſtanden, da ſie erſt, wie oben ſ. 11 u. 18 gemeldet, in die Meiſenheimer Pfarrkirche gebracht wurden.

V Mehrere gedruckte Gedächtnismahle der ältern Birkenfeldiſchen Linie ſind mir nicht bekannt worden, als was der Quedlinburgiſche Superintendent D. Friedr. Ernſt Rettner in ſ. Kirchen- und Reform. Hiſtorie des Stifts Quedlinburg p. 160—162 von H. Georg Wilhelms zweiten Tochter Anna Sophia, der 7ten Evangel. Aebtiſſin rühmend erzehlt. Sie ward gebohren den 2 April 1619 ward erſt Coadiutorin, und den 15 Jul. 1645 als Aebtiſſin eingeführt; und ſtarb den 1 Sept. 1680, worauf ihr Leichnam den 25 Nov. gleich vor das Münſter beigeſetzt ward. Sowohl der Superintendent Jacob Nik. Röſer, als ſein Sohn Jacob Röſer, Hofprediger zu Quedlinburg hielten ihr Leichpredigten, welche mit Perſonalien 1681 daſelbſt gedruckt ſind. Ihr Bild liefert auch Kettner nach ſeiner Art und im kleinen.

* Bei Aufhebung des Fürſtlichen Leichnams im Fürſtl. Schloß zu Biſchweiler wurde durch den berühmten Johann Schmid, D. Theol. und Prof. auch des Kirchenconvents Präſidem in Straßburg eine Chriſtl. Lehr- und Troſtpredigt (über Hebr. 13, 14) gehalten und zu Straßburg in Verlag Eberh. Zetzners 1655 gedruckt 4to. Das vorangeſetzte ſchöne Bildniß hat die Umſchrift: † ILLUSTRISSIMUS CELSISSIMUSQUE PRINCEPS AC DOMINUS DN CHRISTIANUS COMES PALATINUS AD RHENUM DUX BAVARIAE COMES IN VELDENS ET SPONHEIM natus 24 Aug. 1598, denat. 27 Aug. 1654. mit den darunter geſchriebenen Verſen:

Vivere prudenter, ſeu pax ſeu bella vocarent,
Fortiter & multis rebus adeſſe ſimul;
Hac fuit ingentis per vitam meta laboris;

Digitized by Google

3) Eben dieſes Herzogen andere Gemahlin MARIA JOHANNA, geb. Grävin von Helfenſtein und verwittibte Landgrävin zu Leuchtenberg, ſo den $\frac{1}{10}$ Aug. 1665 zu Bischweiler geſtorben und den $\frac{17}{17}$ Aug. in die Gruft gebracht worden *.

4) Herzog Chriſtians 2 Gemahlin CATHARINA AGATHA, des letzten Graven Johann Jakob von Rappoltſtein Tochter und Erbin, welche den 5. 15 Junii 1648 gebohren, den 26 Aug. 5 Sept. 1667 ſich vermählt, † 6. 16 Jul. 1683 und in der Pfarrkirche zu Bischweiler den $\frac{1}{11}$ Sept. darauf beigeſetzt **. Auf ihrem Sarg redet noch eine groſſe Aufſchrift.

5) Louiſa Sophia, geb. den $\frac{15}{25}$ Aug. 1635, hielt ſich ſeit ihrer Schweſter Anna Magdalena Vermählung an Grav Johann Reinhard von

---

Inde Ducis nomen quadrat ubique Tibi.

Illmis ac Celſimis Principibus &c. Viduæ, Filiis & Filiabus &c.

Hanc coniugis atque parentis imaginem humil. D. D. Petrus Aubry.

Die angehängte Personalien p. 39—48 ſind ein gutes Dokument zu ſeiner Geſchichte. Auch richtete ſeinem Gedächtnis der damalige Prinzeninformator, der berühmte Phil. Jac. Spener ein poetiſches Denkmahl auf: Tituli æternæ memoriæ Ser.-DN. Chriſtiani Senioris C. P.— Argent typis Joh. Stædelii. fol.

* Bei ihrer Fürſtl. Leiche wurde Pauli Kampf und Kron aus 2 Tim. 4; 7, 8, vorgetragen von Phil. Jak. Spenern, der H. Sch. D. und der Kirchen zu Straßburg Freipredigern mit angehängter Fürſtl. Abdankung (vom Freiherrn Ludwig Henrich Zorn von Plopſheim). Gedruckt bey Joh. Paſtorins, 1665, 4. Dieſe Predigt liefert nicht nur Perſonalien, ſondern auch ihr latein. ſehr weitläufiges Epitaphium.

** Balth. Bebel D. und Prof. Theol. und damaln Rektor der Univerſität hielt die Leichenpredigt zu Bischweiler bei ihrer Beiſetzung den $\frac{1}{11}$ Herbſtmonath unterm Titul: Der dreyfache Flug eines geiſtlichen Täubleins aus Pſ. CXVI, 7, 8, 9, und die ihr angehängte Parentation hielt Ludwig Henrich Zorn von Plotzheim XVer zu Straßburg; nebſt vielen Epicedien, ſodann dem Bildniß der Herzogin, und ihrem Sarg mit ſeinen Seiteninnſchriften in vielen Bibliſchen Sprüchen und der lateiniſchen Aufſchrift des Sargs, zu Straßburg bei Joh. Wilhelm Tiedemann gedruckt worden. fol. Das Bildniß der H. Cath. Ag. iſt von Thurneyſen geſtochen. An gleichem Tage der Beiſetzung wurden, auf Befehl der damaligen Zweibrückiſchen Regierung zu Meiſenheim den 2 Sept. 1683, in allen Reformirten Kirchen des Lands Trauerpredigten mit Perſonalien gehalten.

Digitized by Google

Hanau, erst an dem Hof ihres andern Schwagers Grav Johann Ludwigs von Nassau Saarbrück zu Ottweiler, darnach wieder bei ihrem Herrn Bruder H. Christian 2 zu Bischweiler, nachher aber meistens zu Hanau auf, besuchte endlich wieder ihre andere Frau Schwester in ihrem Wittumsitz zu Neunkirchen im Saarbrückischen und starb daselbst den 25 Sept. 1691 alt 56 Jahr 1 Monat. Ihr Leichnam ward den $\frac{6}{18}$ Oct. 1691 in das Fürstl. Grabgewölb und vätterliches Erbbegräbniß zu Bischweiler eingesenkt, wo zwar ihr Gedächtnis durch keine Sargaufschrift, aber durch eine Leichenrede mit Epicedien sich erhalten hat *.

6) **Clara Sibylla**, jüngste Tochter Herzog Christians 1, welche den 27 Merz 1644 gestorben, alt 1 Jahr, 1 Monat 7 1 Woch, 1 Tag; welchen Umstand die Innschrift eines in der Kirch unter der Orgel eingemauerten Steins, der auf beiden Seiten mit den Ahnenwapen geziert ist, werkwürdig gemacht hat.

7,8,9, 10) Vier in der Kindheit verstorbne Kinder Herzog Christians 2, als **Ludwig**, geb. u. gest. den 26 Dec. 1669; **Elisabeth Sophia Augusta** und **Christina Catharina**, Zwillingstöchter, geb. den 2 Aug. 1671, deren jene † den 17 Nov. 1672, diese † 15 May 1673; und **Carola Wilhelmina** geb. 18 Oct. 1672 † im May 1673.

Da die 6 letztere n. 5—10 in eichenen Särgen beigestellt worden, und diese seit der langen Zeit ganz zerfallen waren, so sind kürzlich die morsche Ueberreste in einen neuen grossen Sarg nunmehro gesammlet worden.

Beschluß

---

* Unterm Titul: Das freudige Vergnügen glaubiger Seelen in ihrem GOtt aus Ps. LXXIII, v. 25 und 26 gezeigt, als ꝛc. Louisa Sophia ꝛc. Dienstags den 16. 6 Oct. 1691 Abends — in das — Erbbegräbniß zu Bischweiler beigesetzt und eingesenkt worden, und den folgenden Mittwoch — fürgetragen von Joh. Peter Alick, Fürstl. Pfalzsponheimischen Hofpredigern und der Ev. Gemeinde daselbst Pfarrern. Straßburg, gedruckt bey Joh. Wilhelm Tidemann, 1691, fol. mit Personalien, und unter eigenem Titul beigefügten Wohlverdienter Fürstlicher Nachruhm, der die Epicedien von den Pfalzsponheimischen Hofgeist- und weltlichen Bedienten begreift, desgleichen von den Hanau Münzenbergischen Bedienten.

Digitized by Google

Beſchluß der Nachrichten von den Fürſtlichen Gruften.

Noch wollte ich von den Pfalzgrävlichen Gruften zu **Lützelſtein** und aufm **Remigsberg**, u. dem Grabmahl der Gemahlin Herzogs Ludwigs 2 von Zweybrücken, des Herzogs Wolfgangs Mutter ELISABETH, in der St. **Martinskirche** zu **Lauingen**, wie auch den beeden in eben dieſer Kirche befindlichen Gruften, und deren Denkmahlen Anlaß nehmen, einige hiſtoriſche Nachrichten von jenen Kirchen zu ſammlen. Aber ſchon haben mir die bisher beſchriebene Kirchen und Gruften den Raum dazu weggenommen; und begnüge ich mich daher, nur an ſeinem Ort die Pfalzgrävlich-Veldenziſche Gedächtnißmahle zu **Lützelſtein** * und

---

* Das Chor der Pfarrkirche zu Lützelſtein, worinnen jetzo mit den Evangeliſch Lutheriſchen auch die Römiſch Katholiſche ihren Gottesdienſt üben, ward im J. 1417 vom Vater der beeden letzten im Exil verſtorbenen Graven, dem Graven Burkhard von Lützelſtein, aufgebauet; und im Jahr 1418 fand er und ſeine andere Gemahlin Silga (Aegidia) von Viler ihre Grabſtätte darinn. Er ſtarb den 20 Aug. 1418 und Sie den 12 Sept. 1418; davon noch vorhandne Grabſteine zeugen. Aber das darinn erbaute Fürſtl. Grabgewölbe ward zum erſtenmahl durch die Beiſtellung des Leichnams Pfalzgrav GEORG HANSEN I von Veldenz geweihet. Die bei dieſer Leiche von M. Heinrich Vogell, Hofprediger zu Lützelſtein den 11 April 1592 gehaltne Predigt zu Straßburg bei Anton Bertram gedruckt, beſagt, daß er auf gleichen Tag 1547 den 11 April die Miſericord. Domini geboren geweſen. Den 8ten April war er geſtorben; aus welchen Datis alſo die Genealogie zu verbeſſern iſt. Das Gedächtnismahl, ſo dieſem Pfalzgraven im Chor zur linken Hand aufgerichtet worden, ſtellt ihn mit ſeiner Gem. ANNA von Schweden auf den Knien bätend vor, und redet nicht nur ſein, ſondern auch ihr Abſterben im J. 1610. Aber ihr Leichnam ward zu Remigsberg beigeſetzt, wie ihr dortiges eignes Epitaph bezeuget. Ein anderes Grabmahl zur Rechten im Chor beſaget die Beiſetzung des im J. 1611 den 18 Sept. geſtorbnen Pfalzgrav JOHANN AUGUSTS zu Lützelſtein und ſeiner 1609 den 20 Sept. verewigten Gem. ANNA ELISABETHA. Auch des Pfalzgraven GEORG HANSEN 2 und der Seinigen, auſſer ſeiner zu Nürtingen im Würtenbergiſchen im J. 1661 verſtorbnen Wittwe SUSANNA, redet eine ſehr umſtändliche Sargaufſchrift. Aber auch Ihm iſt ein Gedächtnismahl von Holz vor dem Chore aufgerichtet zu ſehen. Andere Prinzen dieſes Nebenzweigs, und beſonders der letzte im J. 1694 den 29 Sept. zu Straßburg

Digitized by Google

Remigsberg *, mit dem einigen Grabmahl der Elisabeth ** einzuschalten; die Denkmale aber, so in den beeden Grüften zu Lauingen von 38 dahin eingebrachten Pfalzgrävlichen leichen sich finden, auf deren bessere Berichtigung zu verspahren ***.

---

verstorbne sollen LEOPOLD LUDWIG von Veldenz, auch in diese Grüft gebracht worden seyn. Es ist mir aber kein von Ihnen redendes Denkmahl zu Gesicht gekommen.

* Die uralte Probstei Remigsberg verdient eine eigene Abhandlung, worinn nicht nur ihre Stiftung richtiger als insgemein, sondern auch ihre fernere Geschichte und die Reihe der Pröbste aus Urkunden beschrieben würden. Ihren Ursprung habe ich nur etwas berührt in der kleinen Abhandlung vom Westrich; desgleichen finden sich in Actis Acad. T. I, p. 39 ꝛc. einige urkundliche Nachrichten bis ins 12te Jahrhundert zusammengestellt, wo auch die dasige Grabmahle verzeichnet sind. Da der älteste Sohn Herzog Georg Hansen, Pfalzgrav GEORG GUSTAV auf Veldenz, Lauterecк, Remigsberg abgetheilt gewesen, so haben nicht nur seine Frau Mutter AMAR, sondern auch Er, Seine andere Gemahlin, MARIA ELISABETHA von Zweibrück-n, und ihrer beider Tochter MARIA ELISABETHA, Canonissin von Herforden, ihre Ruhestätte in der Kirche aufm Remigsberg gefunden. Nur von diesen vier haben sich Denkmahle gezeigt.

** Dieses von Herzog Wolfgang seiner geliebten Frau Mutter, (welche nicht am Hofe ihres andern Gemahls, Herzog Georgs von Simmern, sondern im Schloß zu Lauingen den 5ten Jenner 1563 gestorben) aufgerichtete köstliche Denkmahl ist älter, als die Grüft, welche erst Herzog Philipp Ludwig erbauen lassen.

*** Da diese Grüften im October 1781 geöfnet wurden, so ward über deren Befund ein Protocoll verfaßt, in welches auch die Sargaufschriften, desgleichen die aufgestellten Leichensteine und Denkmahle aufgenommen worden. Ein unberufner und der Geschichte unkundiger, sowohl als zu Ertheilung solcher Nachrichten ungeschickter gab darauf eine Beschreibung der 38 noch vorhandnen Särge und ihrer Aufschriften unterm Titul heraus: Das Grabmahl der Durchleuchtigsten Pfalzgrafen ꝛc. höchstseel. Andenkens zu Lauingen, Leipzig, (eigentlich München) 1782, 8. Es ist aber diese Ausgabe der Sargaufschriften gänzlich unbrauchbar, und enthält einen Ueberfluß. Nicht einmahl scheint diesem Herausgeber die im J. 1633 gefertigte und mit Kupferstichen der Leichensteine gezierte Sepultura Palatinatus Neoburg. bekannt gewesen zu seyn. Die ältere Grüft der Kirche zu Lauingen ward vom Herzog Philipp Ludwigen im Jahr 1570 erbauet; die jüngere, als eine Erweiterung der ältern im J. 1601; wie ich aus einer den 5 Dec. 1664 (als die Grüft zur Beisetzung der hinterlaßnen Wittwe Herzogs Johann Friedrichs von Hilpoltstein, Sophia Agnes von Hessendarmstadt, zum letztenmahl sich geöfnet hatte) gefertigten Beschreibung der Särge gelernet habe.

Digitized by Google

Die Reihe der Epitaphien theile ich, um mit der Zeitordnung einigermassen den Unterschied der linien zu verbinden, in vier Abschnitte.

Der I enthält die wenige Denkmahle von Herzog STEFFAN und seiner Gemahlin Anna von Veldenz an, biß auf Herzog LUDWIGEN II und seine Gemahlin Elisabeth. Den Abgang mehrerer Denkmahle ersetzt eine aus andern Hülfsmitteln berichtigte Familienvorstellung der Herzogen Steffan, Ludwigs I von Veldenz, Alexanders und Ludwigs 2 zu Zweibrücken: wobei ich bemerken muß, daß da von Herzog Steffan und andern selbsten kein Gedächtnißmahl mehr redet, ich Ihnen eigne aus unverwerflichen Zeugnissen zusammengetragen habe.

Der II Abschnitt liefert die Denkmahle der Veldenzischen Nebenlinie, welche von Herzog RUPRECHTEN, Herzogs Ludwigs des 2 Bruder, abgestammt war.

Der III Abschnitt stellt die nun von Herzogen WOLFGANG und seiner Gemahlin Anna angehende häufigere Denkmahle der regierenden Herzogen zu Zweibrücken und ihrer Kinder mit neuberichtigen Familienreihen bis auf den letzten Herzogen der Johannischen oder Zweibrückischen in drei Zweige vertheilten linie, GUSTAV SAMUEL, in einer Reihe dar.

Der IV ist der Birkenfeldischen von Herzog CARL von Sponheim abgestammten linie, welche seit dem Abgang des Herzogen Gustav Samuels zu Zweibrücken die Nachfolge in dieses Fürstenthum erhalten, gewidmet.

Ich werde aber, da meine Absicht nur auf den historischen Nutzen gerichtet ist, von allen diesen Denkmahlen nur die Sargaufschriften, Steinschriften und Innschriften anführen, und mich aller übrigen mahlerischen Beschreibungen, die uns doch weniger sagen als Abbildungen, wie auch der Anführungen aller biblischen Sprüche, die sich doch nur immer wiederhohlen würden, enthalten. Statt dessen habe ich lieber die Geschlechtsregister aus zuverlässigen und urkundlichen Quellen berichtigen, und statt abgehender Denkmahle * hingeben wollen. Nur von dem ein-

* Obgleich die Gedächtnißmahle des Simmerischen nachherigen Kurhauses hier weggelassen habe, da sie zum Theil in Herrn Rektor Andreä zu Heidelberg Programm Simmera illustrata Heidelb. 1771 p. 17-22 und zum Theil noch richtiger in Actis Acad. Pal. vol. III, 28-32 von den Herrn Lamey und Kremer abge-

zigen Grabmahl der frommen Mutter des groſſen Wolfgangs werde ich die mir zu Handen gekommene Beſchreibung anführen. Wolfgangs und ſeiner Gemahlin Anna, und ſeines Sohns Herzog Carls von Sponheim noch unverſehrte anſehnliche Grabmähler zu Meiſenheim verdienten vor andern, daß Ihnen durch eine getreue Abbildung ein allgemeiners Ehrendenkmahl geſtiftet würde.

---

druckt zu leſen ſind: zu denen Herr D. und Prof. Büttingshauſen in ſ. Beiträgen zur Pfälz. Geſchichte 2 Bands 1 Stück S. 103—111 noch eine ſchöne Nachleſe für die jüngere Simmeriſche Linie geliefert; ſo habe doch eine dem Stifter der Simmeriſchen Branche und ältern Sohne Stephans des erſten Herzogs zu Zweibrücken, Friedrich, angehängte Geſchlechtsreihe aus Beuthers Diario Palatino und andern Urquellen gefertigt, deren Vergleichung ſehen laſſen kann, wie wenig ſolche noch bisher berichtigt geweſen.

Digitized by Google

Erſte Reihe Fürſtlicher Denkmahle von Pfalzgrav Steffan, bis auf Herzog Ludwig II und ſeine Gemahlin Eliſabeth von Heſſen.

I *Stephani* C. P. R. Ducis Bav. primi Bipontinorum Principis
*Memoria ex monumentis fide dignis * recens compoſita a G. C. Cr.*

STEPHANUS

Ruperti III *Klem* dicti, Principis Palatini Electoris
Regis Romanorum
ex Eliſabetha, Friderici V Burggravii Norimbergenſis filia
natus d . . . . an. CIↃCCCLXXXV
quo ipſo † Rupertus I præſenior, Ruperti II patruus, Comitatum Bipontinum partim emtionis partim oblationis in feudum titulo, familiæ Auguſtæ adquiſivit, mox totum poſſidendum
Volente ſic Deo præmatura morte exſtinctis fratribus
natu maximo *Ruperto Pipan* præiuniore, ex novis ſtatutis uno omnis patrimonii Palatini herede alteroque *Friderico*, cui proxima ab illo ſpes relicta erat
iubente ſic patre morituro facta ab eius obitu
inter fratres IIII ſuperſtites d. III Oct. CIↃCCCCX patrimonii Palatini partitione
quadrantem ſortitus

---

* Welche von Johannis, theils in ſeinem kurzgefaßten Leben, theils in Miſcellis hiſt. Pal. cum maxime Bip. p. 61 ſeq. 90-97, und in den vielfältigen aus Anlaß der Veldenziſchen und Zweibrückiſchen Succeſſionsſtreitigkeiten erſchienenen Staatsſchriften entweder ganz oder Auszugsweiſe geliefert worden.
S. auch, was ich oben p. 8 not. *** von Ihm und beſonders von ſeinem Sterbjahr und Tag zuerſt bemerkt habe; womit noch zu vergleichen, was von Herrn Prof. Erter, dem ältern, in der Pfälziſchen Münzſammlung 1 Theil p. 49 in der Note erinnert wird, daß nach einem noch vorhandnen Codicill Herzog Stephans d. d. Simmern Dienſtag nach Eſto mihi (d. 6 Febr) derſelbe noch als damals lebend vorkommt.

† Auf S. Fabians und Sebaſtianstag oder den 20 Jenner.

Digitized by Google

Comitatum Geminipontis, dynaſtiam Circellenſem, Trifelſam Imperialem cum Anvilla, Novum caſtrum, Gutenbergæ & Falcoburgi dominiorum partes Simmeram, novæ dynaſtiæ principem futuram, cum ceteris caſtris agrisque in Pago Hunsrich, aliaque bene multa prædia per Waſichoviam Weſtraſiam Moſellæ traſtum & provinciam Rhenanam diſſita,

felicibus auſpiciis

deſponſa ſibi d. XIII April CIↃCCCCVIIII, ducta d. XIII Jun. ſequenti anno

ANNA

Friderici III ultimi Veldentiæ Comitis filia herede

quæ cum felicem feciſſet maritum VII liberorum, filiorum V, filiarum II,

& Wachenhemii obiiſſet

ipſa felix compoſita eſt d. XVIII Nov. an. CIↃCCCXXXVIIII

Meiſenhemii in ſepulchro maiorum

& gentis Auguſtæ æternitati & reipublicæ conſulturus

cum Socero Friderico ab an. CIↃCCCXXXVII etiam Comitatus Sponheimii

poſterioris ſemiſſe & anterioris duabus quintis auctо

inter II filios *Fridericum* & *Ludovicum* iam viva matre deſignatos heredes

ceteris tribus ordini ſacro addictis

omnem hereditatem & ſuam & avi d. XVI Sept. CIↃCCCXXXIIII æqua lance

ita partitus

ut ille Comes de *Sponheim*, hic de *Veldenz* foret ac diceretur

ille *Simmeræ* princeps, hic *Geminipontis* fieret

tum ipſe heres in parte

nepotis ex fratre Johanne Ambergenſi Chriſtophori regis Septemtrionis

ceſſa illa fratri Ottoni Mosbac. ab eo recipit *Stralenbergam* dynaſtiam cet.

eaque auget Ludovici filii ſortem;

tandem feria quarta poſt Invocavit ſ. d. XIII Febr. an. CIↃCCCLVIIII Simmeræ

mortales exuvias depoſuit, in templo ord. S. Hieroſol. Meiſenhemii condendas

ipſe immortalis in caelum abiit.

Digitized by Google

Digitized by Google

ha 1466 Ag- r. iſſa erg im,	*Helena* Prioriſſa parthenonis S. Agnetis in monte Angelorum Treviris † 1555 rodr. hiſt. Tr. p.).	*Catharina* cf. Ladisl. a Suntheim ap. Oefele T. II, p. 580.

Wilhelmus II n. 20 Ap. 1468 Can. Trev. † 1501 Trev. ſep. ad S. Mar. ſic Beurh.

Wilhelmus 1528 nup-). 4 Jul. 1526 † 9 part. 1527	*Sabina* n. 13 Jun. ta 1543 Lamorallo Com. Egmondano, quo d. 15 Jun. 1568 decollato	*Helena* n. 13 Jun 1532 nupta Nov. 1551 Heidelbergæ Philippo
uana F. Wil- is Arauſion. le Bourbon	31 Mart. Jun. 1593 egiomonti d. ſep. 11. 21 lenniter in	1576 Amberg. *Dorothea* II n. 1575. † 10 Apr. 1577.

PHILIPPUS n. 23 Nov. 603 † 8 Jan. 1655 Croſtranslatum funus deponi- rucenaci; ſepulchro no- rtur 13 Aug. 1688.

Eleonora, F. Joach. Frid. 16 Nov. 1608. d. 2 Dec. 1675 Crucen.

Digitized by Google

II. *Stephani* C. P. R. & *Annæ* Veldentinæ filii V, filiæ II.

Wir folgen der von **Johannis** in Miſcellis hiſt. Pal. Bip. p. 229 ſchon feſtgeſetzten Ordnung.

1) FRIDERICUS, *Dux*, Comes *de Sponheim*, ab hereditatis parte, in quam ab avo vocatus erat, ſic dictus; vulgo autem vocatus *Cynonotbus*, der Hundsrücker, quod in pago *Hunsrich Simmeram* ſibi ſedem elegerat, natus fertur an. 1417; † Simmeræ d. 29 Nov. an. 1480; ſepultus in monaſterio Ravengiersburg *. Familiæ SIMMERENSIS auctor, vid. *Tab* ſeq. Ux. *Margaretha*, Arnoldi Egmondani Ducis Geldriæ ex Catharina Clivenſi F. ducta 1454, † 2 Nov. 1486; teſte B. *Herzog* in Calend. hiſt. MS.

---

* B. Herzog in Cal. hiſt. MS. ad d. 29 Nov. 1480.

Of Montag nach Catharinä iſt Pfalzgraff Friederich Graff zu Sponheim zu Simern geſtorben. Aber der Montag 1480 fällt auf den 27 Nov. J. L. Beuther in Diario Pal. MS.

Fridericus Comes Palatinus Rheni in Simmern, F. Stephani Com. Pal. Rh. obiit d. 29 Novembr. A. C. 1480 ſep. in cœnobio Ravengirsburg. Natus A. C. 1417.

Der Abt Trithemius ſagt in Chron. Hirſaug. p. 648 unterm Jahr 1509, als dem Sterbjahr Johannis I H. von Simmern; *Sepultus eſt in cœnobio Ravengirſpurg Ord. Can. Auguſtini, ubi pater & mater in medio chori jacent ſepulti.* Wer ſollte dieſem Zeugen, der in der Nähe bei Sponheim bis 1505 Abt geweſen, nicht glauben? Indeſſen haben die Herrn Lamey und Kremer kein von ihm redendes Denkmahl daſelbſt gefunden, ſ. Act. Acad. Pal. vol. III, p. 33-35. Wohl aber iſt dergleichen dem Sohn und Nachfolger Friedrichs Johann I und ſeiner Gemahlin in der Hauptkirche zu Simmern aufgerichtet. S. die Simmeriſche Epitaphien in Herrn Rektors J. H. Andreä zu Heidelberg Simmera Palatina in pago Hunnorum illuſtrata Heidelb. 1771 & Act. Acad. Pal. vol. III, p. 29-33.

Digitized by Google

2) RUPERTUS, filiorum alter, natus circa an. 1420, Canonicus Moguntinus & Felicis Antipapæ Notarius d. 19 Aug. 1440 in Conradi Buchſnang de Epiſcopatu Argentinenſi cedentis locum a Felice, approbante concilio Baſilienſi, ſufficitur *; † Tabernis Alſaticis, d. 17 Oct. 1478 hoc epitaphio **

10. X

HIC JACET REVERENDUS IN CHRISTO PATER ET DOMINUS, DOMINUS RUPERTUS, ILLUSTRIS DUX BAVARIAE AC COMES PALATINUS RHENI, INSIGNIS ECCLESIAE ARGENTINENSIS EPISCOPUS ALSATIAEQUE LANDGRAVIUS, QUI ANNO DOMINI MILLESIMO QUADRINGENTESIMO SEPTUAGESIMO OCTAVO, DIE DECIMA OCTOBRIS, CHRISTIANISSIME OBIIT IN DOMINO, PONTIFICATUS SUI ANNO TRICESIMO OCTAVO.

3) *Stephanus* filiorum III, cui aſſignata erat ſedes Ehrenberg ad Moſellam, Colonienſis eccleſiæ maioris Canonicus 1438—1444—1463 theſaurarius 1465, Decanus 1468—1473 quod aiunt tandem Præpoſitus obiit . . , 1481, ſep. Coloniæ ***

4)

---

* Alle angezeigte Umſtände bewähren ſich durch des Basler Conciliums Schreiben an den ernannten Biſchof Ruprecht ſelbſten vom 19 Aug. 1440, in Johannis Scriptt. Mog. T. II, p. 899—901.

** Welches B. Herzog in Chron. Alſ. Lib. IV, p. 114 aufgezeichnet und aus ihm Johannis ad Pareum p. 182 wiederholet.

*** S. von Ihm *Trithemii* Chron. Hirſaug. T. II unter dem unrichtigen Jahr 1413 p. 335 und ſpäter p. 465, 468 und 485 Magnum Chron. Belg. in Piſtorii Scriptt. ed. Struv. p. 441 und 445. Schaten in Annal. Paderborn. T. II, unterm Jahr 1457. Ladislaus von Suntheim in Familia Com. Pal. Rh. bei Oefele Scriptt. Boic. T. II, p. 579 (b). Beuther in ſeiner Erzählung beſagt ſein Sterbjahr. Er iſt aber in der Geſchichte wohl zu unterſcheiden von ſeines ältern Bruders H. Friedrichs Sohn gleiches Nahmens. Denn auch dieſer Steffan von Simmern war Domherr, wie zu Mainz, ſo zu Cölln, und im J. 1473 ſchon Dom Cuſtos (theſaurarius) zu Cöllen (ſ. von Gudenus Cod. dipl. Mog. T. II, p. 915.) Mit dem J. 1483 tritt Stephanus C. P. Rh. nepos Ruperti Imp. Scholaſticus & Theſaurarius Colonienſis in die Reihe der Pröbſte und Archidiakonen zu Bonn ein; und ſchon im J. 1490 hatte er einen Nachfolger (ſ. das Chartul. Colon. in des Johannis Spicil. I Tabb. vett. p. 16. Wenn dieß auf den Stephan zu Simmern zu deuten wäre, ſo müßte er genauer pronepos Ruperti heiſſen; und paßte wenigſtens nicht das Sterbjahr 1481 auf ihn; wie bei Johannis der Irrthum be-

Digitized by Google

4) LUDOVICUS I Dux, Comes de *Veldenz* vulgo *Niger*; vid. n II.
5) JOHANNES, filiorum natu minimus, cui in Remigsberg ſedes & annuum aſſignata fuere, Trevir. eccleſiæ Canonicus & an. 1456 Præpoſitus major Wormat. Romæ ſtudiis ſublimioribus & ſpe virtutum illuſtris, diſſidenti Monaſterienſi eccleſiae, proviſu Calixti III Papæ d. 17 Jun. 1457 præfectus, d 10 Nov. 1457 urbem & eccleſiam adit Monaſterienſem. Cui cum ſancte & feliciter VII annos, & quod excedit, præfuiſſet, die S. Luciæ 1464 poſtulatus a Magdeburgenſi eccleſia, qui in locum præſulis caſti & pii & nobilis pientior ſuccederet & doctior & generoſior, quamvis aegre a Monaſterienſibus vel recederet, vel dimitteretur, migrare tamen iuſſus a Paulo II P. M. pallium, miſſo Romam fratre Stephano Theſaurario Colonienſi, d. 18 Jun. 1465 adeptus, eodem & Marchione Brandenburgio comitantibus, Magdeburgum ingreſſus d. 19 Febr. 1466 Archiepiſcopatum adiit. Quem cum ad X annos cum laude rexiſſet praeſul ſua aetate optimus, in coelum abiit die S. Luciæ (13 Dec.) 1475.* Sepultus in templo Magd. infra deceſſoris tumulum, hoc elogio ornatus:

---

gangen worden in Scriptt. Mogg. T. II, p. 385 und 901. Nach dem gleichzeitigen Zeugnis des Abts von Spanheim, Trithemius in Chron. Hirſaug. ad an. 1473 und Ladisl. Sunthеim bei Oefele Scriptt. Boic. T. II, p. 580 (b) ward er auch Domdechant zu Kölln. Aber nie war er Domprobſt zu Kölln, ſondern zu Straßburg, wie Johannis in Miſc. p. 230 ſich verbeſſert; aber ſein Sterbjahr auf 1519 ſetzt. Dies widerſpricht den Calendariis, ſo ich vor mir habe. Auch Ladislaus von Suntheim, der noch vor 1514 ſchrieb, bezeugt, daß er damals ſchon todt war. Beuther in Diario Pal. gibt unterm 25 Febr. als dem Geburtstag dieſes Steffans, Erſtgebornen Sohns H. Friedrichs zu Simmern, folgende deutlichere Nachricht aus einer genealogia MS.

Stephanus Comes Pal. Rh. Filius Friderici Ducis in Simmern primogenitus ex Margaretha Duciſſa Geldriæ natus eſt 25 Febr. a. C. 1457 Decanus Colon. obiit 1489.

Nun mögen andere prüfen, weitere Nachrichten einziehen und entſcheiden.

* S. von Ihm Schannats hiſt. Worm. P. I, c. III, §. V, p. 76. Schaten Ann. Paderborn. ad an. 1456-1466 Arnold van *Bevergem* Chron. Monaſt. in fine & Anon. Chron. ab a. 1475 in Ant. *Matthæi* Analect. T. VIII &c. Beruh. Witte in hiſt. Weſtphal. Münſter 1778, p. 552-564. Supplem. Chron. Slav. in Lindenbrogs Scriptt. &c. ed. Fabric. p. 266; Chron. Magdeburg. bei Meibom T. II, p. 365-368. Trithemius in Chron. Spanhem. p. 389 & Chron. Hirſaug. P. II, p. 485.

Digitized by Google

2. BAVARIAE. NATUS. IO. PRAESUL. ET. HIC. TUMULATUS. VIRTUTUM. CULTOR. PACIS. DUX. CRIMINIS. ULTOR.

6) *Margaretha*, filiarum natu maior, certe iam an. 1416 natâ, sponsa d. 22 Jun. 1418 *Emichoni* VII, puello, de *Liningen*, necdum nupta obiit d. 23 Nov. 1426. sep. *Anvillæ*.
S. oben p. 53 und die Note **.

7) *Anna* n. d. . . . . nupta d. 10 Mart. 1435 † *Vincentio* Comiti iuniori *Mærsæ* & Sarwerdæ, qui obiit 1500; ipsa vero . . . . . sep. Coloniæ apud S. Gertrud.

II.

Herzog Ludwigs 1 Gravens von Veldenz, insgemein des Schwarzen * Gedächtnis redet die Geschichte laut, aber kein Grabstein, an dessen statt folgende Auszüge A aus Herzogs Cal. hist. und B aus Beuthers Diario Pal. seyn mögen. S. auch oben p. 9 — 14 und 17.

A Den 19 Jul. 1489 Starb der Durchleuchtig Hochgeborn Fürst vnnd Herr, herr LUDWIG, Pfalzgraf bey Rhein Herzog In Bayern Graff zu Veldentz, Ist Dienstags nach Margarethe gen Meisenheim bracht ** und daselbst begraben worden ††. hatt nach seines Vatters Pfalzgraff Steffans todt xxx Jar regiert.

---

† Das sonst irrig angegebene Vermählungsjahr 1455 berichtigte schon Johannis in Misc. hist. Pal. p. 100 sq. aus einer Urkunde der beeden Neuvermählten vom Donnerstag nach Invocavit 1435, so auf den 19 Merz fiel. Herzog in Calend. hist. gedenkt der Vollziehung untern 12 Merz.

* Sein Geburtsjahr hat die Geschichte nicht aufgezeichnet. Er mag ums J. 1421 gebohren worden seyn.

** So wäre, da der Margrethentag im J. 1489 auf einen Montag fiel, schon den 14 Jul sein Leichnam nach Meisenheim gebracht worden. Er starb aber erst den 19 Jul. So konnte er erst den Dienstag drauf den 21ten Jul. dahin gebracht worden seyn. Bernh. Herzog ist nicht immer glücklich in seiner vergleichenden Berechnung. Wenn er aber zum Begräbniß nach Meisenheim geführt worden, so starb er wohl zu Zweibrücken.

†† Und zwar in der Sakristei zu Meisenheim, welche er sich und seiner Gemahlin zum Grabmahl neu gebauet. Des Herzogs Wolfgangs Epitaph nennt solches Ludovici proavi sepulchrum. S. unten die III Reihe.

Digitized by Google

B 19 *D. Jul. Ludovicus Comes Palatinus Rheni Dux Bipontinus bellator fortiſſimus * F. Stephani, Ruperti Romanorum Regis nepos, obiit a. C. 1489. Sepultus Meiſenheimii* †*†.

---

* Herzog Ludwig war allerdings ein kriegriſcher Herr, und ward ſelbſt vom K. Friedrich 3 mit Ueberſendung des Reichspaniers zum Kaiſerlichen Hauptmann gegen den Pfalzgraven Kurfürſten Friedrich 1 den 15 Jenner 1470 beſtellt. Aber er fochte immer gegen einen klügern und tapferern Held, eben dieſen Friedrich den Siegreichen; deſſen Geſchichte von meinem ſeel. Freunde C. J. Kremer beſchrieben ein herrliches Denkmahl des Fürſten, und zugleich zum Theil eine Geſchichte der Kriegsthaten unſers H. Ludwigs von Veldenz iſt. Drei Kriege führte H. Ludwig gegen ſeinen Vetter den Pfalzgraven Friedrich; 1) ſeit dem Julius 1455 noch bei des Vater Steffans Lebzeiten. Dieſer ward den 3 Oct. 1455 noch früher geendigt; 2) ſeit dem Nov. 1460 bis auf den Frieden im Lager vor Meiſenheim den 23 Jun. 1461. Im J. 1462 den 28 Oct. erſtieg H. Ludwig die Stadt Mainz zu Gunſt des Erzb. Adolfs entgegen deſſen Gegner den Erzb. Dietrich, einen Bundsgenoſſen Kurfürſt Friedrichs, und machte groſe Beute, ſ. Johannis ad Orat. de Meiſenheimio p. 46-48. 3) den Reiche Executions Krieg als Reichsgeneral vom 15 Jenner 1470, biß auf den Frieden den 2 Dec. 1471. Der Herzog verlohr in dieſem Krieg und Frieden die Städte und Schlöſſer Strahlenberg, Schriesheim, Lamsheim, Wachenheim, Ruprechtseck, Sobernheim, Monzingen, Schloß und Waldböckelnheim (welche letztere 3 Orte mit ihren Zugehörungen das Amt Böckelnheim ausmachen, und 1462 vom Erzb. Adolf zu Mainz an Herzog Ludwig für die Kriegskoſten unterpfändlich überlaſſen worden waren,) Stolzenberg und Armsheim, mit allen dazu gehörigen Dörfern; welche nun ein anſehnlicher Zuwachs der Kurpfalz wurden.

†*† Herr Geh. Rath Bachmann im Zweibr. Staatsrecht §. 33 ſ. 48 erkennt in Herzog Ludwigen von Veldenz erſt den erſten Herzog in Zweibrücken, in ſo ferne er von ſeinem Bruder H. Friedrich von Spanheim abgeſondert und eigends die Ihme durch die Väterliche und Großväterliche Theilung beſtimmte Gravſchaften Veldenz und Zweibrücken, Herrſchaft Kirkel, die Reichspfandſchaften Triefels, Anweiler, Neucaſtel, die Theile zu Falkenburg, Sutenberg u. Minfeld, Wegelnburg ꝛc. beſeſſen; auch zum erſtenmahl mit den Regalien, Lehen und Weltlichkeit ꝛc. den 28 Mai 1470 (ſ. das Staatsrecht §. 117, p. 153) vom Kaiſer Friedrich 3 ſich belehnen laſſen, da H. Steffan nur über Kirkel im J. 1431 und 1448 beliehen worden war. Indeſſen fand Pfalzgraff Steffan, als der erſte zu Zweibrücken reſidirende Herzog von Baiern, ſchon den Zunahmen der Zweibrücker, ſ. Ladislaus von Suntheim in fam. Com. Pal. Rheni bei Oefele Scriptt. Boic. T. II, p. 579 (a). Nicht nur war die Gravſchaft Zweibrücken das vornehmſte Stück des ihm angefallnen Erbtheils, ſondern er hatte auch, wie Beuther in der Erzehlung der Zweibrückiſchen Regenten p. 4 von

Ludovici I Ducis Bav. Comitis *de Veldenz*, cognomento *Nigri*. Uxor JOHANNA de *Croy* F. Antonii de Croy, Comitis de Porcien ac Domini de Renty * & Margarethæ Principis Lotharingæ de Vaudemonte, nupta menſe Martio 1454 ** Lucemburgi, vidua ab an 1489 *** obit .... 1504. ſepulta Meiſenheimii.

---

ihm ſagt, ſeine Reſidenz und Regierung zu Zweibrücken angeſtellt; ob er ſich gleich auch öfters zu Wichenheim, Ruprechtseck, Simmern ꝛc. aufzuhalten pflegte, und nachdem die Grafſchaft von Veldenz ſeinem minderjährigen Sohne angefallen, auch zu Meiſenheim, woſelbſt er noch die Gräfliche Burg mit dem ſogenannten Steffansſtock vermehrte. Nur die Kurfürſten hieſſen eigentlich der rechte Pfalzgraff. Alle übrige Prinzen des Pfalzgrävlichen oder Bairiſchen Hauſes hieſſen Herzogen, wenn gleich ihre Lande kein Herzogthum, Fürſtenthum oder Grafſchaft waren. Herzog Ludwig führte von wegen ſeiner mütterlichen oder Großvätterlichen Erbſchaft den unterſcheidenden Titul Grav zu Veldenz. Erſt im J. 1514 faßte Herzog Alexander, Grav zu Veldenz, Kraft ſeines Teſtaments, welches K. Maximilian I den 9 Dec. 1514 zu Inſpruck beſtätigte, alle ſeine Herrſchaften, Graffſchaften, Schloß, Stett, Land vndt Leuthe, Lehens und Aigens, die durch Kriege ſeines Vaters Ludwigs I geſchmählerte und keine weitere Theilung mehr geſtattende übrige Lande zuſammen, alſo daß nur der älteſte Sohn Herzog Ludwig (2) allein weltlicher regierender Fürſt ſeyn ſolle; und ſeitdem iſt ein Fürſtenthum Zweibrücken, wie es auch ſo im Kaiſerlichen Lehenbrief heißt (S. ſtatum cauſæ Succ. Bip. P. I Beil. F. p. 17 und das Teſtament Alexanders P. II, n. XXIX, p. 64) insgemein aber ein Herzogthum von ſeinen Durchleuchtigſten Regenten, Herzogen in Baiern.

* So nennt ſich der Vater unſerer Herzogin, der ſeit 1429 einer der erſten Ritter des güldnen Vlieſſes und ſeit 1453 des H. Philipps des Guten von Burgund Gouverneur und Stadthalter im Herz. Luxenburg war, in einer Urkunde von 1455 bei Bertholet hiſt. de Luxembourg &c. T. VIII, pr. p. LXXXV Antoine Seigneur de Croy, Comte de Porcien, & Seigneur de Renty, premier Chambellan de mon très redoupté Seigneur, Monſeigneur, le Duc de Bourgogne & de Brabant, & ſon Lieutenant Gouverneur & Capitaine Général des Duché de Lorraine & Comté de Chiny &c. Seine Anherrn von Croy, gleichwie ſeines Bruders Johann von Chimay ſ. bei Spenern hiſt. infign. ſ. op. herald. P. ſpec. L. III, c. 7, p. 597 &c. und Imhof not. Proc. Imp. T. II, L. XI, c. IV, §. 3, p. 175 ed. Kœler. In dieſigem Archiv ſoll auch noch eine Beweiſung über die Herkommen des Geſchlechts von Croy ausgefertigt vom Abt Nikolaus von Lygniac vorhanden ſeyn.

** Schon im J. 1452 ward ſchon wegen dieſer Heurath von der Herzogin Iſabelle Handlung gepflogen worden; der Bewilligungsbrief H. Ludwigs aber iſt vom 21 Merz 1454; ſ. den Auszug daraus in dem kurzen und wahrhaften Entwurf der Mißverſtände ꝛc. in puncto prætenſi dotalitii, 1664 p. 32 Beilage F.

*** Im J. 1481 den 3 Sept. hatte der älteſte Sohn H. Caſpar ſeine Gem. verlohren.

Digitized by Google

LUDOVICI I Ducis Bav. Comitis de Veldenz & *Johannæ* de Croy liberi.

Chriſtophorus primogenitus in pueritia deceſſiſſe dicitur Ladislao Suntheimio *.

1) *Margaretha* nata circa 1456, ſponſa d. 31 Jul. 1465 ** *Philippo* Id. ſteinenſi, Johannis Com. Naſſovii in Wisbaden filio (circa an. 1450 nato) nupta circa an. 1470. *** Anno æt. XIIII. Ille quidem obiit d. 16 Jun. 1509 impotis. Sed de obitu Margarethæ

Sein Vater wollte ſeine Autorität in dem bisherigen zum Witthum verſchriebnen und dem Sohne eingeräumten Aemtern wieder geltend wiſſen. Der Sohn widerſetzte ſich, ſogar mit gewehrter Hand; begab ſich, da er nicht mehr wiederſtehen konnte, in Schutz des Kurf. Philipps und machte ihm eine Schenkung nicht nur über jene Aemter, Neuenſtel, Bergzabern, Anweiler, die Theile an Falkenburg, Haßloch, Bübel und Ilegelheim, ſondern auch über alles, was ihm, als dem älteſten Sohne, anerſterben ſollte, ſ. die Urkunde in ſtatu cauſæ ſucc. Bip. P. II, Beil. n. XXVIII, p. 59-64. Herzog Ludwig I aber und ſeine Gem. Johanna hatten ein anders verordnet, und dem ungehorſamen Sohn Caſpar ſeinen Sohn Alexander zur Seite, und über ſie beide auf den Fall des frühern Abſterben Herzogs Ludwigs ſollte die Mutter Johanna Regentin mit vier Räthen ſeyn. Das Teſtament iſt in ſtatu cauſæ ſucc. Bip. P. I, Beil. lit. LL, p. 56-60 auf Samſtag nach Andreas 1479 datirt. Sollte es nicht 1481 ſeyn. Wie leicht konnte nicht ein Abſchreiber für LXXXI ſchreiben LXXIX; wenigſtens wird darinn nicht mehr des den 30 Mai 1480 zu Tod gefallnen Prinzen Samſon mit den noch lebenden gedacht. als regirenden Fürſten

* In Oefele Scriptt. T. II, p. 579 (b) & 580 (a

** Lt. der Heurathsabrede auf Mittwoch nach Sent Jacobstag 1465 in Johannis Miſcellis hiſt. Pal. Bip. p. 121 ſq. und Auszugsweiſe in Hagelgans Naſſauiſcher Geſchlechtstafel 1753, p. 46.

*** Hagelgans bezweifelt l. c. die Vollziehung der Ehe mit dem Graven Philipp von Naſſau Wiesbaden, den er gar gegen alle Wahrſcheinlichkeit aus ſehr ſchwachen Gründen mit Philipps 2 von Naſſau Sarbrücken Witwe Veronika von Sain, (deren Sterbjahr und Tag auf den 3 Jul. 1511 er aus Gudenus Cod. dipl. T. II, p. 813 hätte wiſſen können) vermählt geweſen zu ſeyn glaubt. Aber noch im J. 1479 oder vielmehr 1481 gedenkt Herzog Ludwig ſeiner Tochter, Frauw Margreth, die dem von Naſſau vermählt iſt, wie ſchon Johannis in Miſc. p. 234 bemerkt hat. Hagelgans führt es ſelbſten an, daß ihre Bewidmung einen Anſtand gehabt habe im Jahr 1470; da ſie alſo auch vermuthlich vermählt worden.

Digitized by Google

Naſſovica monumenta ſilent. Beutherus vero in diario Bip. ſic habet ad d. *VII Sept. Margaretha F. Ludovici Nigri C. Pal. Rh. Ducis Bipontini obiit A. C.* 1527. Recentior manus addidit: *Uxor Philippi Com. de Naſſau.* *

e) CASPAR. n. d 11 Jul. 1458 die Martis ante Margarethæ, literis iuratis d. 20 Jun. 1474 paternæ legi de heredibus inſtituendis filiorum aliis, ceteris ordini ſacro adſcribendis dotandiſve conſtituendæ pariturum eſſe**; uxore ducta ab an. 1478 Tabernis montium ſedem figere & dioceſin Tabernæmontanam ſub auſpiciis paternis regere iubetur; viduus vero an. 1481 patriam auctoritatem refugiens in aulam & tutelam agnati Philippi Principis electoris Palatini malis auſpiciis ſe recipit, eumque omnis hereditatis paternæ, quam ſibi ceu primogenito deberi unam voluit, compotem fieri vult literis d. 29 Oct. 1481 Germersheimii datis; quo facto a patre tabulis ultimæ voluntatis d. 1 Dec. 1481 de hereditate & imperio ita ſtatuitur, ut omnes comitatus dominiaque ipſius indiviſa & communia haberentur poſt mortem ſuam a duobus filiis Caſparo & Alexandro Ducibus; quorum ſi alter obierit, alius vel alii in eius locum ſuffici deberent, ſub auſpiciis matris Johannæ & quatuorvirorum a conſiliis; ceteri filii omnes & nati & naſcituri, præter unam filiam Margaretham iam nuptam ſacro addicerentur ordini, cetera. Mortuo d. 19 Jul. 1489 patre, pacis inter fratres conciliandæ medio Johanne I Duce Simmerenſi, teſtantibus tabulis Crucenaci d. 27 Nov. 1489 datis conſortium imperii cum fratre Alexandro adit, ſimulque ſuam terrarum donationem Philippo Electori imprudenter olim factam luit ceſſione cum fratre facta omnis iuris, quod in dominiis, caſtris & agris olim bello a patre amiſſis & a Palatino principe adhuc retentis habere poterant.

---

* Johannis hat in Miſc. p. 122 und 235 erinnert, daß er ſich verſehen habe, daß er ſie ohne Beuthers Vorgang mit einem Bircken, Fugger, Spener, Buckiſch, ꝛc. zu einer Abtiſſin zu Marienberg bei Boppard gemacht habe. Bruſch in Chron. Mon. Germ. p. 437 nennt die Margreth Abtiſſin zu Boppard 1484 — 1514 nur Comitiſſam Rheni.

** S. den kurzen und warhaften Entwurf derer Mißverſtände in puncto prætenſi dotalitii gedruckt im J. 1664 Beilage Lit. F. p. 32 ſq.

Digitized by Google

Sed is poſt annum denuo verſus in amentiam in ſui fratrisque odium ne quid ultro noceret, Noſeldam mittitur, in arce aſſervandus. Ex fratris codicillo d. 28 Oct. 1514 mitiori in cuſtodia quantum fieri poſſit habendus, ex ea tandem evolavit anno 1527 æt. 69 ſepultus in templo vicinæ Wolferivillae; abſque monumento ***.

Sponſa *Margaretha*. Alberti Achillis, Marchionis Brandenburgici ex Margaretha Badenſi F. * nata d. 18 April 1453, quæ ex ſponſalibus pactis ægra diſcedit in S. Claræ monaſterium Curiæ Regnitianæ, fit Abbatiſſa an. 1467, reſignat an. 1476, obit monialis 27 April 1509.

Uxor *Amalia* Alberti Achillis Marchionis ab an. 1470 Electoris Brandenb. ex conjuge II Anna Saxonica F. nata an. 1461 d. 1 Oct. Plaſſenburgi, deſponſa Onoldi d. 1 jul. 1465, nupta d. 19 April 1478 Tabernis montium reſidet cum marito; ſed valetudinis cauſa abit in thermas Badæ adhærentes, ibique improlis obit d. 3 Sept. 1481, ſepulturam invenit ſolennem d. 9 Dec. 1481 **. Notha Caſpari filia *Amalia* nupta Theobaldo, Cellarii Circellenſis

---

*** Der Inhalt dieſes ihme hier errichteten hiſtoriſchen Gedächtnißmahls iſt theils aus dem von Johannis in ſeiner kurzen Lebensbeſchreibung und weiters in Miſc. p. 102—118, p. 233 beigebrachten Urkunden, theils aus den ſchätzbaren urkundlichen Nachrichten, woraus Herr Geh. Rath Bachmann im Zweibr. Staatsrecht § 35 neues Licht über die unbeſonnene Handlungen und ſein Sterbjahr verbreitet hat p. 50—55; auſſer daß ich der von H. Ludwig I gemachten Succeſſions- und Regimentsordnung anſtatt des bisher angenommenen Jahrs 1479 das Jahr 1481 aus vorangeführten Gründen gegeben habe. S. auch oben S. 54 ꝛc.

* Ich folge hierinn dem Johannis im Leben H. Caſpars § XIV, wo er ſich auf die Brandenburgiſche Geneologiſten Moninger und Gurckfelder MS. und Rentſch bezieht.

** S. ebendenſelben l. c. und Herrn Geh. Rath Bachmanns Zweibr. Staatsrecht § 35, der das Beilager auf den 19 April 1479 angiebt; da Moninger aus den Brandenb. Archivaſurkunden den Sonntag Cantate 1478 (19 April) ſetzt. Aber der Sonntag Cantate im J. 1479 iſt der 11 Mai. Noch bemerke, daß Fürfürſt Albrecht von Brandenburg ſchon 1474 Gewaltsbriefe ertheilt, in den ſeiner Tochter verſchriebnen Witthumsämter Bergzabern, Neucaſtel, Anweiler, Falckenburg, ꝛc. die Huldigung einzunehmen.

Digitized by Google

filio d. 11 Dec. 1502 memoratur in tabulis dotis, quam dixerant *Johanna* Dux cum filio Alexandro; apud G. C. Joannis Miſcel. hiſt. Pal. Bip. p. 233.

3 & 4) *Johanna* & *Anna* . . . . . ; d. 11 Jan. 1469 a parentibus commendantur Yſengardi de Greiffenclau Abbatiſſæ mon. S. Mariæ in monte apud Boppardiam Ord. S. Benedicti, quæ ad regulam ejus ordinis inſtituerentur *. *Anna* quidem prior obiit d. 21 April. 1520 Boppardiæ. Eſt titulus ſepulchralis in muro erectus. **

3. ANNO. DNI. MVcXX. VICESIMA. PRIMA.
DIE. MENSIS. APRILIS. OBIIT. ILLUSTRIS.
SOROR. ANNA. COMTISA. PALATIN. REN.
BAVARIE. DUCISA. AC. COMTISA. IN. VELDENTS.

Johanna maior ſororem eodem anno inſecuta eſt.

4. ANNO. DNI. MVcXX. DIE XI SEPTEMBRIS.
OBIIT. ILLUSTRIS. SOROR. JOANNA.
COMITISSA. PALATIN. RHEN. BAVARIE.
DUCISSA. AC. COMITISSA. IN. VELDENZ. (†)

5) ALEXANDER Dux.

6) *Albertus* natus ante an. 1467; Canonicus Colonienſis & Argentinenſis, literis iuratis 1484 ſtatuto de hereditate paterna ſe pariturum ſpondet, & d. 14 Aug. 1490 parte redituum ſibi aſſignata frui cœpit: obierat ante fratrem Alexandrum, quo vivo Ladislaus Sunthemius ſcripſit ap. Oefele T. II, p. 580.

7)

---

* S die Urkunde hierüber in Johannis Miſc. &c. p. 126 ſq. Sie iſt gegeben zu Lichtenberg den 11 Jenner 1469 auf Mittwoch nach drei Königstag.

** Hiſt. & Comm. Acad. Pal. vol. III, p. 27. Beutber deutete auch dis Sterbjahr auf H. Ludwigs Tochter Anna. S. deſſen gedruckte Erzehlung ꝛc. p. 7.

† Beutber in Diario Pal. unterm 11 Sept. (1520) hat ſolches irrig auf eine Tochter H. Johanns 2 zu Simmern gedeutet. Aber ſo würde es nicht in Veldenz, ſondern in Sponheim geheiſſen haben. Zudem war die Johanna von Simmern damals erſt 8 Jahr alt und ſtarb im Jahr 1581 als Abtiſſin. Auch hat eine jüngere Hand in erwehntem Diario den Fehler in einen andern verwandelt und die den 11 Sept. 1520 verſtorbne Johanna für eine Tochter H. Alexanders, welche im Jahr 1499 erſt geb. war, gehalten. Aber dieſe letztere war Nonne zu St. Agnes zu Trier.

Digitized by Google

Errarunt autem, qui noſtrum cum Alberto Epiſc. Arg. miſcuerunt *.

7) *Philippus* natus poſt Albertum, Canonicus Argentinenſis, obit 1489 eodem anno, quo pater. Sepultus Meiſenhemii **.

8) *Johannes*, Philippo minor frater, Canonicus Argentinenſis & Colonienſis, d. 18 Aug. 1489 cum aſſignatis ſibi reditibus dimittitur, fit præpoſitus Colonienſis; in teſtamento fratris 1514 ſcripto mortuus dicitur ***.

9) *Eliſabetha* n. 1469, ſponſa 1) 7 Dec. 1482 *Johanni* Comiti de *Solms* Dom. in Münzenberg, ante nuptias in itinere ſacro d. 31 Oct. 1483 Alexandriæ defuncto, 2) *Joanni Ludov.* Comiti de Naſſau in Sarbruck (nato d. 19 Oct 1472) deſponſa 1487, nupta d. 29 Jan. 1492, VI filiarum mater d. 23 Jun. 1500 obiit. ſep. 25 Jun. in templo S. Arnualis ****.

10) *Catharina* monialis S. Agnetis Trevir. tum Abbatiſſa fuiſſe traditur a Beuthero †.

11) *David* obiiſſe puer dicitur Beuthero ††. Obiit autem d. 10 Apr. 1478.

12) *Samſon*, n. 1474. Sexennis enim fuit puer, cum d. 30 Maii 1480 Biponti de turri delapſus vitam finiit; poſtquam teſtimonia nobi-

---

* Beuther in ſ. hiſt. Erzehlung ſ. 6 ſagt, er ſeye im Jahr 1523 verſtorben, aber er irrte und andere nach ihm, daß er ihn zu einem Biſchof von Straßburg gemacht, welches ſchon Johannis ad Pareum p. 190 & in Miſc. p. 110 gerügt. Das Jahr ſeiner Ausweiſung gibt das Zweibr. Staatsrecht § 37 p. 58 an; ſ. auch § 45 p. 65. Ladislaus von Suntheim l. c. p. 580 (a) ſagt von ihm, daß er geſtorben, da H. Alexander noch lebte, und im J. 1520 wird ſeiner ſchon als eines verſtorbenen gedacht in ſtatu cauſæ ſucc. Bip. P. II, Beilage Nro. xxx, p. 71.

** S. oben p. 52 Nachtrag.

*** S. von ihm auſſer Beuthers Erzehlung p. 7 noch den Ladislaus von Suntheim l. c. p. 580 das Teſtament H. Ludwigs I und das Zweibr. Staatsrecht l. c.

**** S. von ihr die beede Verlbbnißurkunden in Johannis Miſcellis &c. p. 123-125 und vergleiche Zeibichs geneal. Tabellen über das Hauß Solms Tab. VI, n. II, p. 16 und Hagelgansen Naſſauiſche Geſchlechtstafel p. 52 ſq. mit Heinrichs von Naß Calend. & Diar. biß aufs J. 1509 in Herrn Geh. R. Kremers Orig. Naſſ. P. II, dipl. p. 425 unterm 23 und 25 Jun. 7 Jul. und 18 Aug.

† Beuthers Erzehlung ꝛc. p. 6 n. 4, wo er aber ihren Eintritt ins Kl. S. Agnes aufs J. 1512 und hinzu ſetzt: Und darnach Aptiſſin daſelbſt A. C. 1542. Die Jahrzahlen ſind nicht richtig.

†† Beuther l. c. ſetzt ihn unter den andern voran. Ich habe aber ſein Sterbjahr in einem jüngern Calend. MS. gefunden.

M

litatis in ejus gratiam pro beneficiis eccleſ. conſequendis biennio ante ſcripta iam fuiſſent (*).

Elſigin filia Ludovici I notha, credo iam ante 1454 nata, nupſit Leonhardo cuidam de Luterecken, cuius gener fuit Petrus Scherer (**).

III.

Gedächtnismahle Herzog ALEXANDERS, des lahmen, von Zweibrücken seiner Gemahlin Margreth und Kinder

ſ. oben von Ihme p. 23—30.

ALEXANDER cognom. *claudus* †

Ludovici I Ducis Bavariæ Com. Veldentini filius

natus d. 27 Nov. an. 1467 al. 26 Nov. 1462. ††

teſtamento paterno d. 4 Dec. 1481

heres cum fratre ſeniore Caſparo terrarum Bipontinarum

---

*) S. oben von ihm p. 51 Nachtrag.

**) Lt. einer Urkunde.

† Hatten Ihm die Blattern in ſeiner Kindheit dieſes Gebrechen zugezogen, ſo ward er auch darum nicht zum geiſtlichen Stande beſtimmt. So wards Segen in Ihm für Nachwelt.

†† Beuther in der hiſt. Erzehlung p. 6 n. 3 gibt ſein Geburtsjahr alſo an: Iſt geboren A. C. 1462 Freytags nach Catharinätag,, (welcher war der 26 Nov.) aber er widerſpricht ſich, wenn er p. 8 ſagt, daß er 1489 die Regierung im 22ten Jahr ſeines Alters angetretten. Das letztere würde richtig ſeyn, wenn er im J. 1467 gebohren geweſen wäre. Und diß ſagt Herzog in Calend. MS. unterm 26 Nov. 1467 vff Freitag nach Catharinä Tag Abendts vmb 7 Uhren wardt der Durchleuchtig hochgeborne Fürſt vnd herr, herr ALEXANDER Pfaltzgraff bey Rhein, Herzog in Bayern, Graff zu Veldentz geborn. Aber in dieſem Jahr 1467 fiel gedachter Tag auf den 27 Nov. Beuther hat den Geburtstag nicht im Calend. MS. de 1618 aufgezeichnet. Indeſſen haben alle neuere das Jahr 1462 angenommen, wie beſonders die Tübingiſche Tabellen, Pareus, Johannis, Schannat. Tolner in ſeinen der hiſt. Pal. vorgeſetzten Tabellen beſtimmte auch noch den Tag auf den 27 Nov. 1462, da er hätte ſagen ſollen den 26 Nov. 1462. Denn jener Tag paßt ins J. 1467.

Digitized by Google

indiviſim habendarum inſtitutus
ex prærogativa patris voluntate
& ſub poteſtate patria parentum d. 12 Mart. 1482 †
Comitatum Veldentinum
& tribus poſt annis etiam Bipontum cum dioeceſi ſua habere iuſſus
ſuccedit cum fratre conciliato an. 1489 in univerſa ditione, ſimulque
ius ſuum in prædia olim patri bello erepta
Philippo Palatino Electori remittit
ſed ab an. 1491 fratre, ne ultro noceret, in cuſtodiam miſſo
præeſt rebus Bipontinis ſolus
religionis cauſa d. 30 Mart. 1595 peregre abit in Palæſtinam ††

---

† Johannis in Miſcellis p. 113-115 hat zwo Urkunden bekannt gemacht, 1) worinn Herzog Ludwig den 8 Jun. 1482 dem Veldenziſchen Vaſallen, dem Melchior von Dune, Herrn zu Falkenſteyn und und zum Oberſteyn zu wiſſen thut, daß er ſeine beede Söhne Caſpar und Alexander zu wernttichem (weltlichem) und die andere zu geiſtlichem Stande, vnd ſonderlich Herzog Alexander zuſampt anderm mer inn die Graueſchafft zu Veldentz geordent und alle Manne vnd Burgmanne dahin gehörig zu ſeinen Handen geſtalt, die Underwonere, Burger vnd armen Lute in erphuldunge gangen, glopt vnd geſworen habent ꝛc. wornach er den Vaſallen gleich die übrige, von ſich unter dem Beding loßſagt, wann er zuvor von Herzog Alexander die Leben empfangen haben würde. 2) worinn Herzog Alexander ſchon Friedrich Blicken von Lichtenberg den alten von ſeinetwegen belehnt den 21 Sept. 1482. Nach dem Zeugniß Herrn Geh. Rath Bachmanns im Zweibr. Staatsrecht § p. 52 hatte der Sohn Alexander ſchon den 21 Merz 1482 ſich reverſiren müſſen, daß er bei lebzeiten ſeiner Eltern nicht eigenmächtig regieren wolle. Damals wäre H. Alexander auch ſeit dem Jahr 1467 mit dem 14ten Jahr zu ſeinen Jahren gekommen. Eben ſo ward Ihm auch im Jahr 1485 das Oberamt Zweibrücken eingeräumt, und von Ihm ſamt ſeinem Vater und Mutter die Privilegien der Stadt Zweibrücken beſtatigt den 6 Merz 1485. Damals gieng er ins 18te oder 23te Jahr.

†† S. oben p. 23. Aber auch Heinrich von Naß in ſeinem alten Diario bei Herrn Kremer in Origg. Naſſ. P. II, Dipl. p. 427 gedenkt unter dem Tag und Jahr, daß er zu Sarbrücken angekommen mit Heinrich von Schwarzenberg und andern Diener mehr; Er darauf den 31 Merz, mit dem Graven Johann Ludwig, Karl Boß von Waldeck, Heinrich von Schwarzenberg und andern ihren Dienern mehr außgeritten ſeye.

Digitized by Google

ſeliciter d. 14 Jan. 1496 redux provide rempubl. gerit
templum novum Biponti exſtruendum curat
Coniugem d. 21 Jan. 1499 ducit

MARGARETHAM

Filiam Craftonis Comitis ab Hohenloh ex Helena Wirtembergica.
An. 1504 damnorum memor
olim a Friderico Principe elect. Palatino rebus Bipontinis illatorum
belli Bavarici adverſus Philippum El. Pal. ſocium egit
mox accepta a Cæſare Aug. Maximiliano I
Cleburgenſi dioeceſi auxit dicœceſin ſuam †
& in concordiam rediit cum agnato Electore ††
Tandem valetudinarius cum ſibi mortem paratam vidiſſet
pragmaticam teſtamento d. 26 Oct. 1514 legem ſanxit
(a Cæſare Aug. Maximiliano I d. 9 Dec. 1514 confirmatam)
qua Comitatus dominiaque ſua in unum principatum coirent
filiorum uni ſeniori Ludovico ceſſurum
ceteri aſſignatis certis reditibus ab hereditate terrarum excluderentur.
Filiis matrem cum quatuorviris tutricem conſtituit
quatriduo poſt diem obiit d. 31 Nov. 1514
& d. 5 Dec. ſepulturam in templo funditus a ſe exſtructo invenit.

Memoriæ ergo ſcripſit G. C Cr.

---

† S. hievon des Chriſtiani Agricolæ Diſp. de clauſula Artic. IIII P. Ryſv. ad Ducatum Bipontinum non pertinente &c. Ratisbonæ 1766. L. II, das IIte Cap. worinn das Fürſtenthum Zweibrücken von ſeinem Entſtehen und nach ſeinem Zu- und Abnehmen erläutert wird p. 65 — 101, beſonders § 10 p. 73 ꝛc. wo aber ſ. 75 l. 6 zwiſchen den Worten falſitatis — conſcius, die ausgelaſſene Worte ſibi eſſe einzuſchalten ſind.

†† Zu dieſen und folgenden Datis finden ſich die Beweiſe in den bei H. Caſpar ſchon angezognen Urkunden, in Johannis Leben H. Alexanders, und im Zweibrückiſchen Staatsrecht.

5. Geweſenes *Epitaphium* H. Alexanders †.

ALEXANDER ILLUSTRISSIMUS QUONDAM PRINCEPS
EX INCLYTA PALATINORUM FAMILIA CLARISSIMIS DUCIBUS ORTUS
VELDENTIAE COMES RELIGIONE ET CLEMENTIA NOTUS
NON SINE MAGNO MOERORE VITAM FINJT D. xxxi OCT. A. C. M. DXIIII.

(*Sepultus Biponti in templo a ſe funditus exſtructo*)

Bernhard Herzog in Ca'end. hiſt MS. bis aufs Jahr 1568.

A. 1522 den 7 Sept. Starb die Hochgeborne Fürſtin vnndt Fraw, Fraw Margretha Pfaltzgräffin bey Rhein geborne Greſſin zu Hohenloe, Hertzog Alexanders Pfaltzgrauen Ehegemahl. Ligt zu Zweybrücken begraben ††.

Alexandri Ducis & *Margarethae* de *Hohenlob* liberi.

1) *Johanna* n. . . . 1499; * una ex filiabus nuptiis deſtinata & dotanda dicitur in teſtam. paterno d. 26 Oct. 1514; ſed innupta dein Treviros abit in cœnobium S. Agnetis, ibique ob t.

2) *Margaretha* n. . . . 1500. obit virgo XVII annorum d. 9 Dec. 1517 ** al. † 9 Dec. 1542 ſep. in Bopparten.

---

† Beuther hat ſolches noch geſehen und dieſe Worte mit dem Beiſatz Epitaph. gerechtfertigt. Er fügt noch hinzu: *Sepultus Biponti* &c. Uebrigens habe ich die Worte des Epitaphs unſchädlicher Weiſe in 4 Reihen abgetheilt.

†† Beuther gedenkt ihres Sterbjahrs in der hiſt. Erzehlung, aber nicht im Cal. MS. ſondern unterm 7 Sept 1527 bemerkt er das Abſterben H. Ludwigs I Tochter Margreth, Gem. Philips von Naſſau Saarbr.

* Beuther in der hiſt. Erzehlung ſ. 8. gibt dis ihr Geburtsjahr an, ohne Tag oder Monat, der von der Eltern Ehevolljiehung angerechnet, der Oct. oder Nov. geweſen ſeyn mag. Da er ſie nicht nur zu einer Nonne zu Trier, ſondern auch zu Boppard macht, ſo ſcheint er ſie mit ihrer Tante Johanna verwirrt zu haben, und gibt ihr daher auch deren Todesjahr; ſiehe vorher unter Ludwigs I Kindern not. 4 Uebrigens war ſie zur Zeit des Abſterbens ihres Vaters noch nicht geiſtlich; ſondern ſollte allein auf den Fall einer Vermählung ausgeſteuert werden. Erſt nachher mag ſie eine Nonne zu S. Agnes geworden ſeyn.

** Auch bei dieſer verwirrt ſich Beuther in der Erzehlung ſ. 8. not. 5. Margretha, Cloſter Jungfrau zu Boparten, iſt geſtorben Anno Chriſti 1542 liegt daſelbſt. Aber in ſeinem Calend. MS. führt er eine Nachricht an unterm 9 Dec. Margaretha Com. Palat. Rheni F. Alexandri Com. Palat. Rh. Ducis Bavariae in Vel-

Digitized by Google

3) *Catharina* * d. 5 Nov. 1509 ord. traditur Margarethæ Rheni Comitissæ, Abbatissæ in Marienberg ad Bopardiam, sed vitæ monasticæ pertæsa in seculum redierat iam an 1536; cum ei de reditibus certis provisum esset, renuntiat hereditati †, dein an. 1540 d. 21 Apr. sponsalia de præsenti celebrat cum Ottone Com. Rietbergensi 23 annos nato ††. obit illa d. 5 Mai 1542 sine liberis; sep. in cœn. Marienfeld diœc. Monaster.

4) LUDOVICUS II Dux n. . . . 1502.

---

dentz, 17 annorum puella obiit A. C. 1542. Als eine Tochter Alexanders, der den 31 Nov. 1514 schon gestorben, konnte sie keine 17 jährige Jungfrau in diesem Jahre seyn. Die lateinische Jahrzahl MCCCCCXVII konnte am Ende unrichtig in XLII gelesen worden seyn. Das Jahr 1517 paßt auf eine im J. 1500 geborne Tochter H. Alexanders von 17 Jahren.

* Beuther gibt der Tochter Catharina zum Geburtsjahr 1510. Sollte es nicht heissen 1501. Denn Johannis hat in Miscellis p. 128 die Urkunde bekannt gemacht, worinn H. Alexander und seine Gem. Margretha ihre Tochter Katharina der Rheingrävin Margreth, Meisterin des Convents uff S. Marienberg zu Boparten, aufgegeben, zu Zweyenbrücken off Dienstag nach aller Heyligentag 1509.

† Im Jahr 1536 that Pfalzgrävin Catherina Verzicht wegen ihrer Provision und Leibzucht. Sie wird also schon vorher das Klosterleben verlassen haben.

†† Weder Hamelmann, der in f. opp. geneal. hist. de Westphalia p. 408 sq. eine von dem Ritbergischen Kanzler Jodok Wedder gutgeheißne Geschlechtsnachricht von den Graven von Ritberg in Westfalen beigebracht, noch die in den Streitschriften wegen der Ritbergischen Successionssache, und selbsten abseiten Ostfrieslands verbesserter aufgestellte Genealogien, noch Imhoff in Not. Proc. Imp. L. IX, c. 2, ed. Kœl. T. II, p. 88 Tabb. gedenken ~~nichts von~~ dieser Vermählung Ottens 2 Graven von Rietberg, der mit seinem Halbbruder Graven Johann dem letzten von Rietberg in Erbstrittigkeiten gelebt, dem Krieg nachgezogen und im Lager vor Metz gegen Ende des J. 1552 gestorben, ohne Kinder zu hinterlassen. Der gleichzeitige Zweibrückische Informator des jungen Herzog Wolfgangs zu Zweibrücken, dessen Worte Johannis in Spec. Animadv. II in Misc. hist. Pal. p. 129 anführt, besagt daß auf den Tag der Verlöbnis das Beilager gehalten worden. Aber Herzog im Calend. MS. saat unterm 4 Oct.: A. 1540 wardt Frauw Catharina Pfaltzgräffin, Pfaltzgraff Ludwigs Grauens zu Veldentz Schwester an Graff Otten zu Ridberg vermhälet. Eben derselbe rückt auch ihr Absterben ein unterm 31 Mai, da er doch selbsten sagt, es seye der Montag nach Exaudi, welches der 5 Mai war, der 5 Sontag nach Trinitatis, der zum Eingang hat Exaudi Domine fiel im dem Jahr auf den 9 Jul.

Digitized by Google

5) *Georgius* n. . . renuntiat cum fratre Ruperto hereditati paternæ, fit an. 1520 Canonicus Trevir. & Colonienſis, ante 1537 d. 16 Jun. mortuus.

6) RUPERTUS, familiæ Veldentinæ paragiatæ auctor.

IIII.

Gedächtnismahl Herzog LUDWIGS 2 zu Zweibrücken, und ſeiner Gemahlin ELISABETH von Heſſen Grabmahl zu Lauingen.

LUDOVICUS II

Alexandri Ducis Bavariæ Comitis in Veldenz
ex *Margaretha* de Hohenlohe
filiorum natu maximus
natus d. 1502 in Geminoponte
Principatus Bipontini
a Kalend. Decembr. 1514 ex teſtamento paterno
ſub auſpiciis
Margarethæ matris tutricis & curatricis
quatuorvirorum conſiliis fultæ
heres unicus
ſanctiori diſciplina *Jo. Baderi* nutritus
cum Reinhardo *Dynne* de *Liningen*, ephoro primario
ad exteros dimiſſus primum in aulam Epiſcopi Argentinenſis
artibus principe dignis ſtudet
tum Cæſari Aug. Carolo V in Belgio adverſus Gallos hoſtes
viginti annos natus 1522 fortiter adeſt
Bipontum redux
Dei ſolius ope fretus
opera Joannis *Suebelii*, Landſteinio, evocati, uſus
inde a mandato Cæſaris Norimbergæ d. 6 Mart. 1523 in Comitiis lato
primus fere inter Germaniæ principes exſtitit

Digitized by Google

Religionis vindex
humanitatis & artium tutor
Scholam Biponti aperit, hortumque ſuum Floræ ſalutari dedicat
adminiſtrante Hieron. *Bock* (Trago) de Heidesbach, Theol. & Medico clariſſimo

ELISABETHAM

Wilhelmi I ſenioris Landgravii Haſſorum Caſſel'ani ex Anna Brunſuic. F.
d. 10 Sept. 1525 ſibi iunxit, quæ ipſi peperit
filium unum *Wolfgangum* d. 26 Sept. 1526
& filiam *Chriſtinam* Meiſenh. d. 2 Febr. 1628 Biponti d. 23 Aug. 1534 denatam
interea ipſe
auditis conſiliis virorum prudentum & piorum maxime Jac. Schorrii Cancellarii
Rem publicam ancipiti tempore prudenter regit
Eccleſiam Bipontinam, parem Argentinenſis, a. 1529 ordinat, firmat
Circellam, Noſeldam, Lichtenbergam, Landsbergam, Novum Caſtellum
arces, dioeceſium capita, & regiæ Bipontinæ gynæceum
vel reficit vel de novo exſtruit
denique omnia ſalubriter temperat
verum ſibi uni haud ſatis temperans ab ævi more
præmatura morte d. 3 Dec. 1532 decedit
Biponti, ibique 5 Dec. in templo ſepultus †.

Memoriæ ergo ſcripſit G. C. C.

ELISABETHA

---

† Die Data zu dieſem Gedächtniſmahl gaben mir B. Herzog und Beuthers MSS. des letztern gedruckte Erzehlung; die Schwebeliſche Briefe und Werke, Melchior *Adami* im Leben Joh. Schwebels, und Hier. Tragus, Johannis im Leben H. Ludwigs 2, das programm de ſchola ill. Hornbac. p. 6-20. Comm. de Cancell. Bip. in vita Schorrii p. 31-45; die Staatsſchriften in der Zweibr. Succeſſionsſache ꝛc. und andere eigene Nachrichten. Doch ſetze ich noch das von Herzog genauer aufgezeichnete Abſterben H. Ludwigs hinzu.

Den 3 December 1532 baldt vmb 12 Uhren im Dag ſtarb der Durchleuchtig Hochgeborn Fürſt vnndt Herr, Herr Ludwig Pfaltzgraff bey Rhein, Herzog in Bayern, Graff zu Veldenz

Den 5 Dec. 1532 wardt der -- Herr Ludwig Pfg. H. in B. Graff zu Veldenz zu Zweybrücken begraben.

Digitized by Google

ELISABETHA Wilhelmo sen. Landgravio Hassor. Cassellano ex Anna Brunsuicensi Cassellis nata . . . . 1502, sponsa . . . 1524 Ludovico Palatino Duci Bav. Com. de Veldenz, Principi Bipontino, nupta Cassellis d. 10 Sept. 1525 advenit 10 Oct. 1525. *Pfedersheimum* arcem condit *, vidua a d. 3 Dec. 1532 tutrix filii ipsa sibi collegam tutorem adsciscit mariti fratrem Rupertum, iterum nubit d. 14 Aug. 1540 *Georgio*, Palatino Duci in Simmern **; abit Laumgam, ibique obit d. 5 Jan. 1563 æt. 61. sep. in choro templi S Martini.

Liberi 1 WOLFGANGUS n. d. Sept. 1526, bapt. die S. Galli, patrino Wolfgango Palatino F. Phil. Elect.

2 *Christina*, nata Biponti d. 22 Febr. 1528, denata d. 23 Aug. 1534 sepulta Biponti. teste Herzogio.

Lauingisches Grabmahl der Elisabeth

in dem Chor der Hauptkirche St. Martin zu lauingen

(nach dem Befund den 30 Oct. 1781.)

Dieses grosse Monument hält in der länge 10 1/2, in der Breite 5 Schuh, und in der Höhe 8 Schuh; es steht aber von der Erde 3 Stufen hoch, deren unterste von gebacknen Steinen, die zwei obere von rothem Marmor.

---

* Beuther sagt dis von ihr. So viel ich weiß, kam das Schloß Pfedersheim von den Krafften an Hanß von St. Ingbrecht, Amtmann zu Zweibrücken 1527, der darauf von Herzog Ludwig 2 im J. 1531 den 30 April und wiederum von H. Ruprecht, als Vormünder, den 4 Jul. 1534 beliehen ward. Es muß also seitdem eine weitere Veränderung sich begeben haben.

** Schannat im abregé de l'hist. Pal. p. 99 &c. sagt, H. Georg von Simmern habe mit ihr einen Sohn Johann gezeugt, der im J. 1562 den 28 Jan. alt 3 Monat 21 Tag gestorben seye, wie sein Epitaph zu St. Stephan in Mainz bewähre. Wenn ihm aber ein solcher Sohn gebohren worden, so kann er nicht von der Elisabeth von Hessen gewesen seyn, die nach ihrem Epitaph in einem Alter von 61 Jahren den 5 Jenner 1563 gestorben. Und wie konnte ein solcher Sohn zu Mainz seine Grabstätte gefunden haben? Es ist also dis Zeugniß in sich selbsten verwerflich. Oder war er 1542 gestorben? – Chron. p. 194 Beylag Zus. S. 97.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Digitized by Google

Auf den vier Ecken befinden sich vier sitzende Löwen, auf deren Köpfen die Tumba ruhet: zwischen den Löwen befinden sich auch von weissem Alabaster vier prächtig ausgearbeitete Wapen,

1) Zu Kopf das Herzoglich Würtenbergische (der Großmutter väterlicher Seite.)
2) Rechterseits das Hessische (des Vaters)
3) linkerseits das Braunschweigische (der Mutter)
4) Zu Füssen das Gräflich Stollbergische (der Großmutter mütterlicher Seite.)

Dann ist die Tumba selbst vom schönsten rothen mit weiß melirten Marmor; worauf und einem Kopfpolster liegend die nach damaliger Art gekleidete Fürstin in weissem Alabaster abgebildet ist mit Armbändern und an den Fingern mit goldnen Ringen, meistens mit Steinen, und einem vom Halß an einer dreifachen goldnen Ketten auf die Brust abhangenden Bildniß ihres Sohns mit der Umschrift: WOLFGANG. D. G. COMES P. R.

Sodann geht ein mit Edelsteinen besetzter leibgürtel bis zu Ende des Kleids, wo er sich mit einer Quaste endigt.

Zu Kopfen der Fürstin befindet sich gleichfalls von weissem Alabaster ein Postament, auf welchem ein runder Schild von zween Löwen gehalten wird, worauf gegen dem Choraltar zu nachstehende Inscription mit güldnen Buchstaben zu lesen ist:

6. ANNO DOMINI M.D.L.XIII. UF DIENSTAG DEN V TAG DES MONATS JANUARY ZWISCHEN III. UND IV. URN VORMITTAGS IST DIE DURCHLEUCHTIGE HOCHGEBORNE FÜRSTIN UND FRAW, FRAW ELISABETH PFALZGREVIN BEI RHEIN, HERZOGIN IN BAIRN, GEBORNE LANDGREVIN ZU HESSEN SELIGLICH AUS DIESEM JAMMERTHAL IN WARER ANRUFFUNG UND BEKANTNUS UNSERES AINIGEN HEILAND, UND SEELIGMACHERS JESU CHRISTI ALHIE IM SCHLOS ZU LAUGINGEN ABGESCHIEDEN. JRES ALTERS IM LXI. JAR. DEREN SEEL GODT GNEDIG SEIE.

Auf dem Postament der nehmlichen Seite sieht man mit goldnen Buchstaben die zween Sprüche:

ALSO HAT GOT DIE —— JCH BIN DIE AVFERST ——
—— LEBEN HABEN. JOHAN. III STERBEN. JOHAN. XI

Digitized by Google

Rechter Hand der Statur findet sich von weisem Stein das Pfälzische, und linker Hand das Gülch-Cleve- und Bergische Wapen; auch unter jedem ein Engelskopf, von weisem Alabaster, wie sich auch zween solche Engelsköpf unterm Postament zu Kopf und zu Fuß befinden.

(Daraus darf man schliesen, daß dieses Monument erst von ihrem Enkel, Herzog Philipp Ludwig von Neuburg, dessen Gemahlin Anna Erbin von Jülch ꝛc. war, errichtet worden, nachdem der Vater Wolfgang und die Mutter Anna ihre Ruhestätte und Denkmahl zu Meisenheim gefunden. Unten zu den Füssen der abgebildeten Herzogin Elisabeth liegt der mit vier Ringen versehene Stein, welcher die Oefnung zu der durch eben den Herzog Philipp Ludwig im Jahr 1570 erbauten Gruft deckt.)

Auf dem Postament zu Füssen der Statue, so auch von weisem Alabaster ist, befindet sich ein nach der Seite sitzender Löwe von gleicher Materie, der seinen Kopf rechtwärts gegen die Fürstin wendet.

Uebrigens ist dieses Monument, mit einem sogenannten Himmel bedeckt, welcher auf vier Armdecken eisernen roth angestrichnen Posten ruhet, die in der untersten Stufe eingemauert sind.

Es ist auch auf der Tumba ein halb Schuh hohes, gleichfalls weiß Alabasternes ausgestochenes Gesimse, rund umhergegangen, so aber jetzt zerbrochen, jedoch aus den davon aufbewahrten Stücken ergänzt werden kann.

Digitized by Google

Zwote Reihe Pfalzgrävlicher Denkmahle der Zweibrückischen Hauptlinie, welche die Denkmahle der Veldenzischen Nebenlinie zu Lützelstein und Remigsberg begreift.

ſ. oben p. 30—32 not. * und p. 73 ꝛc.

RUPERTUS

Veldentinus

Alexandri Ducis Bavariæ in Geminoponte
Comitis in Veldenz filiorum natu minimus
natus Biponti
cum fratre Georgio ordini ſacro addictus
ſed Ludovico fratri heredi ſubſtitutus
in Academiam Trevirenſem cum fratre Georgio dimiſſus
Ephoro Rudolfo de Alben, dicto de Sulzbach, comitante
nondum abſoluto biennio Academico cum fratre renuntiat
hereditati paternæ d. 30 Apr. 1520
ita ut reditibus diœceſis Lutereccenſis & præpoſituræ S. Remigii frueretur pro alimentis
fit Canonicus Moguntinus & Argentinenſis
mox meliora edoctus
ſub ſignis Cæſareis a. 1529 militat adverſus Turcos
unde redux Bipontum adeſt fratri Duci morienti
& cum vidua ſuſcipere iuſſus Wolfgangi vix ſeptennis principis tutelam
ſingulari affectu eum curat
Caſparo Glaſero docto & ſancto viro tradit inſtituendum
bonis quibusque dignisque Principe artibus
Rem ſacram bene inchoatam auctore Suebelio tuetur, auget
Rem publicam ſimul amplificat iuribus veſtigalibus
primus iuris regii & advocatitii in eccleſia & cœnobiis vindex
Rem forenſem Bipontinam antea multiformem ab a. 1536 ordinat

Digitized by Google

Tum animum ad coniugium appellens
renuntiato iterum d. 16 Jun. 1537 iure succedendi in partem hereditatis
dum Wolfgangus nepos superstes foret filiosve relinqueret
uxorem ducit 1537 URSULAM F. Johannis XII Com. Silv. Rheni in Kirburg
Ab an. 1540 d. 14 Aug. Elisabetha matre Wolfgangi cotutrice iterum nubente
solitarius Administrator Bipontinus
ipse post filiam natam filiosque sperans an. 1541 testamentum condit
etiam filio auctus sub finem tutelæ pacto inter ipsum
& Wolfgangum nepotem, præsente huius matre & arbitro Philippo Landgr.
Marburgi d. 3 Oct. 1543 inito non solum dioecesin
Lautereck & præposituram S. Remigii, sed & insuper Veldentiam
castrum cum sua diœcesi, cet. instar paragii, adquirit
salva prærogativa Principis, terrarum Bipontinarum Rectoris
institutoque pacto successorio reciproco & fideicommissario.
Tandem tutela vitaque defunctus laudabilissime
obit d. 28 Jul. hora I post mediam noctem 1544 Grevensteinii
Reliquiæ sepultæ in templo Bipontino iuxta parentes fratremque †

Memoriam scripsit G. C. C.

---

† Zu diesem Eloge gaben eben jene bei Herzog Ludwig angeführte Schriften den Stoff. Das Datum seines Absterbens bezeugte Herzog. s. oben p. 32 not. * Eine andere urkundl. Nachricht darüber habe ich schon aus den Vormundschaftsacten seines Sohns Georg Hans I in Comm. de Cancell. Bip. p. 58 not. f. angeführt. Da sie dorten weniger zu Gesicht kommt, wiederhohle ich sie hier statt Epitaphiums:

Vff Montag den Acht und zwanzigsten Julii Tausent fünffhundert vierzig und viere des Morgens vmb ein Uhr ist der Durchlauchtig hochgeborn Fürst und Herr, Herr Ruprecht Pfaltzgraue bey Rhein Herzog inn Bairn vnd Grave zu Veldenz hochlöblicher Gedechtnuß nach langwierigen Krankhaiten so sein F. G. ain zeitlang erlitten von dieser zergenglichen Weldt zu Greuenstein ganz christenlich vnd gottseliglich verschieden und fürter gen Zweybrücken in die new Pfarrkirch gefürt vnd begraben worden ꝛc.

Die ungedruckte Leichenpredigt besagt aber den 27ten Julii, welches eine Stunde früher wahr seyn würde. Der 28 Jul. war indessen ein Montag.

Digitized by Google

Poetiſches Denkmahl Herzog Ruprechts von Veldenz aus Pantal. Candidi Epitaphiis Antiquis & novis &c Argentor. typis Joh. Rihelii 1590. 4. wo aber in der Ueberſchrift ſtatt filii Stephani Palat. alſo zu leſen iſt.

Ruperti Palatini filii Alexandri Palatini.

Ante Moguntina tu Religioſus in urbe
Miles eras ſacri Duxque, *Ruperte*, chori.
Poſt Martis Geticos præſortis miles in hoſtes
Verteris in caſtris, alta Vienna, tuis.
Inde triumphali in patriam cum laude reverſus,
Accipis imperiis debita verba tuis.
Qui fuit & fratris natus *Wolfgangus*, es illi
Tutelæ & rerum Duxque paterque datus.
Natus erat *Janus* tibi cumque *Georgius* hæres.
Præſecuit vitæ ſtamina Parca tuæ.

URSULA Rhingravia, Ruperti Palatini in Veldenz & Lautereck vidua, iterum nubit Johanni de Duna, Comiti Falckenſteinio, Wirichii IX & Jrmengardis Sainenſis, heredis Broichianæ, filio medio an. 1546, eique parit III filios, IIII filias, iterum vidua egit tutricem filiorum Sebaſtiani, Wolfgangi & Emichii cett. tum cum filio ſen. Com. Falkenſtein rexit; vivere deſiit an. 1601 ††.

Liberi: 1) ANNA, nata 12 Nov. 1540, nupta 1 Aug. 1558 *Carolo II* Marchioni Badenſi, viduata d. 13 Mart. 1577 tutelam filiorum geſſit ad an. uſque 1585; dein vixit Grabæ, & d. 30 Mart. 1586 deceſſit, feliciſſima mater VI liberorum, in iiſque trium filiorum, quorum natu minimus *Georgius Fridericus* evaſit parens familiæ

---

†† S. hievon die von Herrn Prof. Ludwig Albr. Gebhardi zu Lüneburg in deſſen genealogiſchen Geſchichte der erblichen Reichsſtände in Teutſchland 1 Band ſ. 675 ꝛc. ſchön ausgeführte Geſchlechtstafel der Graven von Daun zu Falkenſtein § 53. Bei den Rheingräviſchen Deducenten finde ich nichts von dieſer Urſula und ihrer gedoppelten Vermählung. Beuther in ſ. hiſt. Erzehlung ſ. 8 ſagt, daß ſie im J. 1601 geſtorben.

Digitized by Google

Badenſis hodie florentiſſimæ *. Sepulta Pforzhemii, condita in Marchionum ſepulcro iuxta maritum.

7. *Illuſtriſſima Anna Princeps & DNA. D. ANNA F. D. Ruperti Palatini Ducis Bavariæ, Comitis Veldentiæ &c. Caroli, March. Badenſis Religioſiſſima Heroina, & exemplum ſinceræ in Chriſto fidei & virtutum omnium: poſt vitam laudabiliter actam mortua III Cal. Aprilis M. D. LXXXVI. Annos nata XXXXV Menſes quatuor, Dies XVIII, exſpectans poſtremum Chriſti Salvatoris Adventum, hoc loco humari voluit.*

2) GEORGIUS JOHANNES I.

3) *Urſula*, n. d. . . . nupta *Wiricbio* X de Duna, Com. Falkenſteinio in Broich, filio Philippi VI, fratrique vitrici, ante exeuntem an. 1578 mortua ſine liberis *†*.

II Gedächtnis H. GEORG HANS I, einzigen Sohns von Ruprecht von Veldenz.

GEORGIUS JOHANNES I *ingenioſus*

Natus d. 11 April. 1543 * ſuccedit patri 1544, et quidem ex teſtamento paterno iam an. 1541 ſcripto, ſub auſpiciis Wolfgangi Ducis Bipontini & adiunctis curatoribus Ludovico ab *Eſchenau*, præfecto Tabernæmontano dein curiæ Archipal. ſummo magiſtro

---

* S. von ihr Schöpflin in ſeiner hiſt. Bad. T. IV, p. 61, wo wir aber die von dem Prof. Joh. Heinrich May in vita Jo. Reuchlini Phorcenſis &c. Durlaci 1687 f. 129 ꝛc. ſchon eingebrachte Grabſchrift in der Hauptkirche zu Pforzheim vermiſſen; ob er gleich die von ihrem Gemahl l. c. p. 61 ꝛc. eingerückt hat, und Johannis ad Pareum p. 206 jene von der Anna nicht vergeſſen. Sie verdient alſo auch hier eine Stelle zu finden.

† Die ältere Zweibrückiſche Schriftſteller gedenken dieſer Printeſſin nicht. Auch war ſie den 3ten Oct. 1543 noch nicht gebohren, wie der Marburgiſche Vertrag nur von einem jungen Herrn und Fräulein ſpricht. Die Falkenſteiniſche Genealogie vom Jahr 1745, kannte ſie auch nicht als erſte Gemahlin Wirichs in Tab. IV Dunenſi; aber Hr. Prof. Gebhardi l. c. p. 700 § 52.

* Beuther in Calend. MS. bezeugts.

Digitized by Google

& Jobo *Weidenkopf* ab Ockenheim correctore diœcèſeos Bipontinæ, dein ab an. 1561 etiam additis Wolfgango Duci tutoribus Chriſtophoro Duce Wirtemb. & Carolo II Marchione Badenſi agit ** coniugem ANNAM Guſtavi I Suecorum Regis filiam, natam d. 18 Jun. 1545 ***, d. 26 Oct. 1563 *† domum ducit; ex pacto Heidelbergenſi de hereditate Palatina an. 1553 etiam augendus patrimonio, d. 27 Aug. 1566 ſortitur Comitatum Luzelſtein & ſemiſſem dominii Guttenberg & Alſentii cett. & ex Wolfgangi Ducis commendatione locum & votum in Comitiis nanciſcitur ſub tit. Pfalzveldenz †; ſed an. 1568 maior annis factus, neque contentus ſua hereditatis Palatinæ portione lites ultro movet adverſus Archipalatinos fine carituras ††; Lucelſtenium auget, ac loco vici & caſtri Linarzhuſen an. 1570 Pfalzburgum, novam urbem, condit, ſed eandem 1583 Carolo Duci Lotharingiæ rurſus vendit; vallem Rupenſem (Steinthal) in Alſatia d. 3 Jan. 1584 pro 47000 flor. a Rathſamhuſiis equitibus adquirit *† Teſtamento iam d. 20 Dec. 1571 condito, quo de filiorum, maxime natu maximi, ſucceſſione caveret, obit d. 8 Apr. 1592, ſep. Lucelſtenii in templi choro die 11 Sept. qui ipſi natalis fuit †*.

Grabmahl

Herzogs GEORGS HANSEN von Veldenz, in der Kirche zu Lützelſtein, in deren Chor beim Eingang linker Hand ſolches mit dem Gedächtnismahl ſeiner Gemahlin ANNA von Schweden vereinigt zu ſehen. Das ſteinerne Denkmahl ſtellt Ihn und Sie gegen einander knieend vor, und hat folgende Innſchriften

8.

** S. Comm. de Canc. Bip. in vita Jobi Weydenkopf p. 57-61.

*** Beyder bezeugt dieſen Geburtstag, wie ihr Sterbjahr auf den 30 Merz 1610.

*† Herzog in Calend MS. unterm 26 Oct. 1563 hat Herzog Georg Hanns Pfalzgraf ſein Heimfart zu Maiſenheim gehabt.

† Imhof in Not. proc. Imp. L. IV, c. I, § 18 p. 238 ed. Kœler.

†† S. Struvs form. ſucc. Pal. Sect. III, § VII der den Verlauf dieſer Streitigkeit ſelbſt nach dem Geſtändnis der gegneriſchen Notaminum, ſo zu Mannheim gedruckt ſind, ſ. 149 — 153 richtig erzehlt.

*† Schöpflin Alſat. ill. T. II, p. 199 und 207.

†* S. oben ſ. 74.

Digitized by Google

8. *Von Gottes Gnaden Georg Hanß Pfaltzgrave bey Rhein, Hertzog in Bayern Grave zu Veldentz und Sponheim iſt geſtorben den 8 Aprilis anno 1592, welchem Gott am jüngſten Tag ein fræliche Auferſtehung verleihen wolle. Amen.*

Von Gottes Gnaden Anna Pfaltzgrevin bey Rhein Wittwe, der Kœnigreich Schweden, Gothen und Wenden geborni Princeſſin und Erben iſt geſtorben den 30 Marcj anno 1510. welcher Gott am jungſten Tag ein fræliche Auferſtehung verleihen wolle. Amen.

Sargſchrift der ANNA von Schweden, H. Georg Hans I Wittib, auf dem Kœnigsberg.

(S. auch Johannis ad Pareum ſ. 206.)

9. *Hier ruhet in Gott die Durchleuchtige hochgebohrne Fürſtin vnd Fraw, Fraw ANNA, Pfalzgræfin bey Rhein, Hertzogin in Bayern, Græfin zu Veldentz vnd Spanheim, Witwe. Der Kœnigreich Schweden, Gotben vnd Wenden gebohrne Princeſſin vnd Erbin. Welche der Almæchtige Gott den 30 Martii A 1610 J. F. G. alters im 65 iahr gnædiglich auſs dieſer Welth abgefordert, Deren ſeine Allmacht am jüngſten tag ſamt allen rechten chriſtglaubenden eine fræliche Auferſtehung verleyhen wolle, Amen. J. F. G. Herr Vatter iſt geweſen der Durchlauchtigſt-Groſsmæchtig-Glückſelig-vnd Chriſtliche Potentat, Herr Guſtavus, Kœnig der Schweden, Gothen vnd Wenden. auch ſeindt J. F. G. Pfalzgraf Georg Hanſen hinterlaſſene Wittwe geweſen gantzer 18 iahr.*

In der Mitte des Sargs, der mit obiger Schrift beſetzt iſt, ſtehen die Schwediſche und Pfalzgrävliche Wapen und zwiſchen denſelben die Worte: Hodie mihi Cras tibi. Sodann folgen noch bibliſche Sprüche.

Liberi *Georgii Johannis* I ex *Anna* Suecica.

1. GEORGIUS GUSTAVUS, n. 6 Febr. 1564; Vid. n. 10.

2. *Anna Margaretha* I, n. 28 Aps. 1565. † in Remigsberg d. 2 Oct. 1566. ſic Beutherus. Alii natam dicunt 1566 † 1566; in diebus conveniunt.

Digitized by Google

5. *Johannes Rupertus*, n. 9 Sept. 1566 † 1 Oct. 1567. ſic Beutherus. Alii natam dicunt 1567 † 1568 iiſdem diebus.

4. *Anna Margaretha* II, n. 17 Jan. 1571. tertia Uxor Richardi Ducis Simmer. d. 23 Dec. 1589, viduata 13 Febr. 1598. † 4 Nov. 1621.

5. *Urſula*, n. 24 Febr. 1572. nupta 10 Mart. 1585 Ludovico Duci Wirtemb. (24 Aug. 1593) † 5 Mart. 1635, ſep. Tubingæ ad S. Georgium.

6. *Johanna Eliſabetha*, n. d. 2 Oct. 1573. † 1599 virgo.

7. JOHANNES AUGUSTUS, n. 26 Nov. 1575, ſuccedit patri in Com. Lützelſtein. † 18 Sept. 1611 in arce Lemberg in Weſtraſia. ſep. Lucelſteinii. Uxor Anna Eliſabetha, F. Friderici III, Elect. Pal. n. 23 Jun. 1549, nupta prius d. 17 Jun. 1567 Philippo Landgr. Haſſ. in Rheinfels († 20 Nov. 1583*) iterum a. 1599 † 20 Sept. 1509 ſine liberis. ſep. Lucelſteinii. Vid. inſ. N. 13.

8. *Ludovicus Philippus*, n. 29 Nov. 1577. cum fratre Georgio Joh. communes habet dominii Gutenberg partes; in ludo equeſtri Heidelbergæ vulneratus † d. $\frac{14}{24}$ Oct. 1601.

9. *Maria Anna*, n. 9. Jun. † 4 Oct. 1579.

10. *Catharina Urſula*, n. 4 Aug. 1582. † 28 Nov. 1595.

11. GEORGIUS JOHANNES II, n. 24 Jun. 1586 communes habet partes dom. Gutenberg cum fratre Ludovico Philippo, tum hujus quoque ſortem conſequitur, vide N. 14.

Unter dieſen 11 Kindern Herzog Georg Hanſen 1 haben
Georg Guſtav zu Remigsberg,
Johann Auguſt zu Lützelſtein; und
Georg Hanß 2 ebendaſelbſt ſamt ſeinen vor ihm verſtorbenen Kindern Grab- und Gedächtnißmahle gefunden.

Sargſchrift H. GEORG GUSTAVS von Veldenz lautereck älteſten Sohns von Herzog Georg Hans 1 in der Gruft zu Remigsberg.

10. HAC IN URNA QUIESCIT
GEORGIUS GUSTAVUS, DUX BAVAR. COM. IN VELD. ET SPONH.

---

* Seine Wittwe ließ ihm in der Ref. Kirche zu S. Goar ein ſchönes Grabmahl aufrichten.

Digitized by Google

NATUS IN MONTE S. REMIGII ANNO M.D.L.XIV. V. FEBR. *
PARENT. JLLUSTRISS. ET CELSISS. GEORG. JO. COM. PALAT. RHEN.
ET ANNA SUECOR. GOTH. PRINCIPISSA
IN UXOREM PRIMO DUXIT DM ELISABETHAM VIDUAM COM. HENNEBERG.
E FAMILIA WÜRTEMBERG. DUC. ORIUNDAM ANNO M.D.LXXXVI **
IPSA ANNO M.D.LXXXXI MORTUA
CELEBS VIXIT ANNOS XX CUM TRIMESTRI.
DEIN ELISABETHAM COM. PALAT. RHEN. ANNO M.D.CL XIIX MAJ. †
CUM QUA GENUIT FILIOS V, FILIAS VI
DENATUS ANNO M.D.C.XXXIV. III JUN. QUADRANTE II MATUT.
ÆTATIS SUÆ LXX ANNOR. MENS. III. DIER. XXIIX.
REGNAVIT AN. XLII.

Sargſchrift der zwoten Gemahlin H. Georg Guſtavs **Maria Eliſabetha**, H. Johanns I von Zweybrücken Tochter, deren Leichnam zuerſt in der Kirche zu lautereck geſtanden, ehe er 1694 in die Gruft zu Remigsberg gebracht worden. N. 3.

II. *Von Gottes Gnaden Maria Eliſabetha*
Gebohrne und verwittibte Pfalzgræfin bei Rhein,
Herzogin in Bayern, Græfin zu Veldenz und Sponheim
iſt ſeelig im Herrn entſchlaffen den 8 Auguſti anno M.D.CXXXVII

---

* Sowohl Herzog als Beuther ſetzen ſeine Geburt unter den 6 Februar.

** Beuther ſetzt dieſe erſte Vermählung auf den 31 Oct. 1586. — Sie war eine Wittwe Fürſtens Georg Ernſten von Henneberg; und ſtarb den 18 Febr. 1591.

† Auch Beuther hatte dieſe 2te Vermählung unter dieſem Tag aufgezeichnet, ſolches aber wieder ausgeſtrichen, und auf den 19 Jul. 1601 verſetzt. Pant. Candidus, ein Dichter ſeiner Zeit, anticipirte den Tag auf den 17 Mai, in ſ. Glückwunſch: In nuptias - Georgii Guſtavi, & Mariæ Eliſabethæ - Johannis C. P. R. filiæ, quæ celebrabuntur - die XVII Mai Biponti, Anno MoDerata Coglta. Carmen ſcriptum a M. Pantaleone Candido, Auſtr. Paſtore & Superintend. Biponti. Præmiſſa eſt Genealogia Fam. Comitum Pal. Rh. &c. Biponti, per Caſp. Wittelium, 1601. Und damit ſtimmt überein, was Johannis in Miſc. p. 131 aus dem Zweibrückiſchen Kirchenbuch anzieht Die Herzogin war geb. den 7 Nov. 1581, und zu Zweibrücken getauft den 25 Nov.

Digitized by Google

Deren Fürſtl. Leichnamb hierinnen ruhet
biſs ihn Gott am lieben jüngſten tag wieder frœlich
auferwecken wird.

Auſſer dem angebrachten Spruche ſieht man noch oben das Pfälziſche-Jülichiſche Wapen, unten die verſetzte Wapen von Oeſterreich-Heſſen.

Liberi *Georgii Guſtavi* ex *Maria Eliſabetha* Bipontina.

1. *Anna Magdalena*, n. 19 Mart. 1602. deſponſa 17 Sept. 1615 & nupta 30 Oct. 1617 Henrico Wenceſlao, Duci Mœnſterbergenſi, Olſæ in Sileſia. † 29 Aug 1630 Bernſtadii in Sileſia, ſep. ibid. 22 Oct.
2. *Joannes Fridericus*, n. 12 Jan. 1604. Legioni Suecorum equeſtri præpoſitus, † febri correptus maligna 20. 30 Nov. 1632 Auguſtæ Vindelicorum. Sponſa ipſi fuerat princeps Munſterbergia & Oelſenſis.
3. *Georgius Guſtavus*, n. 17 Aug. † 17 Nov. 1605 in Rockenhauſen. ſep. in monte S. Remigii.
4. *Eliſabetha*, n. 15 Mart. 1607. † 4 Oct. (al. 5) 1608.
5. *Carolus Ludovicus*, n. 5 Febr. 1609 baptiz. in Lautereck .... Mart. 1609. Suecis militans in legione Rheingravica, apud Wolmerſtadium in Thuringia duobus traiectus globulis † 19 Jul. 1631 Werbenæ. Poſt pacem demum iuſſu Chriſtinæ, Suecorum reginæ, exequiæ d. 26 Maii 1654 Stettini in honorem eius ſolenniter celebratæ ſunt. Laudavit eum Jo. *Micrælius*; cf. Freheri theatr. vir. erud. p. 610.
6. *Wolfgangus Wilhelmus*, n. 22 Aug. 1610. † 27 Jan. 1611. ſep. in monte S. Remigii.
7. *Sophia Sibylla*, n. 14 Dec. 1612. † 12 Jul. 1616.
8. *Maria Eliſabetha*, n. 24 Jun. 1616. † 12 Sept. 1649. Canoniſſa Herſordienſis.

Sargſchrift in der Gruft zu Remigsberg.

12. *Von Gottes Gnaden Maria Eliſabetha*
Pfalzgrefin bey Rhein, Herzogin in Bayern
Greffin zu Veldenz und Sponheim
Des kaiſerl. freien weltlichen Stiffts Herforden Canoniſſin
ihres alters 33 Jahr. 2 Monat und 19 tæg

Digitized by Google

ist den 12 Septemb. anno 1649 in dem Herrn selig entschlaffen,
Dero Fürstlich Leichnam hierin ruhet,
Biss ihn Gott an jenem grossen tag wieder auferwecken wird.

Pfalz Wapen — Pfalz Wapen
Schweden — Gülich

9. *Maria Amalia*, n. 11 Dec. 1621. † 10 Dec. 1622.

10. *Magdalena Sophia*, n. 29 Nov. 1622 baptiz. 25 Dec. † 14 Aug. 1631.

11. LEOPOLDUS LUDOVICUS, n. 1 Febr. 1625 in Rothau vico primario vallis Rupensis (Steinthal) in Alsatia, baptizatus ibid. 6 Mart. 1625.

Grabmahl H. Johann Augusts, eines Sohns Georg Hansen 1 und seiner Gemahlin Anna Elisabeth von Pfalz ꝛc. in der Kirche zu Lützelstein im Chor zur Rechten *.

13. *Von Gottes Gnaden Johannes Augustus Pfalzgraff bey Rhein, Herzog in Beyern Grafse zu Veldenz, und Sponheim, ist gestorben den 18 Septembr. an. 1611, welchem Gott am jüngsten Tag ein fraeliche Auferstehung verleihen wolle, Amen.*

*Von Gottes Gnaden Anna Elisabetha geborne vnd ** Pfalzgraefin bey Rhein Herzogin in Beyern, Graefin zu Veldenz &c. ist gestorben den 20 Septembr. anno 1609, welcher Gott am jüngsten Tag ein fraeliche Auferstehung verleihen wolle, Amen.*

Sargschrift Herzog Georg Hans 2, zu Lützelstein in der Fürstlichen Gruft der Kirche zu Lützelstein.

14. *In diesem Ruhebettlein schlefft vveyland der Durchleuchtig hochgeborne Fürst und Herr Herr Georg Hansz Pfalzgraff bey Rhein Herzog in Beyern Graff zu Veldenz und Sponheim &c. der geborn zu Luzel-*

---

* Es stellt beede Fürsten gegen einander auf den Knien bätend vor und ist mit 8 Ahnen-Wapen gezieret.

** So stehts in der Steinschrift mit Auslassung des Worts vermählte.

Digitized by Google

Deren Fürſtl. Leichnamb hierinnen ruhet biſs ihn Gott am lieben jüngſten tag wieder frœlich auferwecken wird.

Auſſer dem angebrachten Spruche ſiehet man noch oben das Pfälziſche-Jülichiſche Wapen, unten die verſetzte Wapen von Oeſterreich-Heſſen.

Liberi *Georgii Guſtavi* ex *Maria Eliſabetha* Bipontina.

1. *Anna Magdalena*, n. 19 Mart. 1602. deſponſa 17 Sept. 1615 & nupta 30 Oct. 1617 Henrico Wenceſlao, Duci Mœnſterbergenſi, Olſæ in Sileſia. † 29 Aug 1630 Bernſtadii in Sileſia, ſep. ibid. 22 Oct.
2. *Joannes Fridericus*, n. 12 Jan. 1604. Legioni Suecorum equeſtri præpoſitus, † febri correptus maligna 20. 30 Nov. 1632 Auguſtæ Vindelicorum. Sponſa ipſi fuerat princeps Munſterbergia & Oelſenſis.
3. *Georgius Guſtavus*, n. 17 Aug. † 17 Nov. 1605 in Rockenhauſen. ſep. in monte S. Remigii.
4. *Eliſabetha*, n. 15 Mart. 1607. † 4 Oct. (al. 5) 1608.
5. *Carolus Ludovicus*, n. 5 Febr. 1609 baptiz. in Lautereck .... Mart. 1609. Suecis militans in legione Rheingravica, apud Wolmerſtadium in Thuringia duobus traiectus globulis † 19 Jul. 1631 Werbenæ. Poſt pacem demum iuſſu Chriſtinæ, Suecorum reginæ, exequiæ d. 26 Maii 1654 Stettini in honorem eius ſolenniter celebratæ ſunt. Laudavit eum Jo. *Micrælius*; cf. Freheri theatr. vir. erud. p. 610.
6. *Wolfgangus Wilhelmus*, n. 22 Aug. 1610. † 27 Jan. 1611. ſep. in monte S. Remigii.
7. *Sophia Sibylla*, n. 14 Dec. 1612. † 12 Jul. 1616.
8. *Maria Eliſabetha*, n. 24 Jun. 1616. † 12 Sept. 1649. Canoniſſa Herfordienſis.

Sargſchrift in der Gruft zu Remigsberg.

12. *Von Gottes Gnaden Maria Eliſabetha Pfalzgrefin bey Rhein, Herzogin in Bayern Greffin zu Veldenz und Sponheim Des kaiſerl. freien weltlichen Stiffts Herforden Canoniſſin ihres alters 33 Jahr. 2 Monat und 19 tæg*

Digitized by Google

ist den 12 Septemb. anno 1649 in dem Herrn selig entschlaffen,
Dero Fürstlich Leichnam hierin ruhet,
Biss ihn Gott an jenem grossen tag wieder auferwecken wird.
Pfalz Wapen — Pfalz Wapen
Schweden — Gülich

9. *Maria Amalia*, n. 11 Dec. 1621. † 10 Dec. 1622.

10. *Magdalena Sophia*, n. 29 Nov. 1622 baptiz. 25 Dec. † 14 Aug. 1631.

11. LEOPOLDUS LUDOVICUS, n. 1 Febr. 1625 in Rothau vico primario vallis Rupensis (Steinthal) in Alsatia, baptizatus ibid. 6 Mart. 1625.

Grabmahl H. Johann Augusts, eines Sohns Georg Hansen 1 und seiner Gemahlin Anna Elisabeth von Pfalz ꝛc. in der Kirche zu Lützelstein im Chor zur Rechten *.

13. *Von Gottes Gnaden Johannes Augustus Pfalzgraff bey Rhein, Herzog in Beyern Graffe zu Veldenz, und Sponheim, ist gestorben den 18 Septembr. an. 1611, welchem Gott am jüngsten Tag ein fræliche Auferstehung verleihen wolle, Amen.*

*Von Gottes Gnaden Anna Elisabetha geborne vnd ** Pfalzgræfin bey Rhein Herzogin in Beyern, Græfin zu Veldenz &c. ist gestorben den 20 Septembr. anno 1609, welcher Gott am jüngsten Tag ein fræliche Auferstehung verleihen wolle, Amen.*

Sargschrift Herzog Georg Hans 2, zu Lützelstein in der Fürstlichen Gruft der Kirche zu Lützelstein.

14. *In diesem Ruhebettlein schleft vveyland der Durchleuchtig hochgeborne Fürst und Herr Herr Georg Hansz Pfalzgraff bey Rhein Herzog in Beyern Graff zu Veldenz und Sponheim &c. der geborn zu Luzel-*

---

* Es stellt beede Fürsten gegen einander auf den Knien bätend vor und ist mit 8 Ahnen-Wapen gezieret.

** So stehts in der Steinschrift mit Auslassung des Worts vermählte.

Digitized by Google

ſtein den 24 Junii anno 1586 undt
ſich anno 1613 den 5 Junii zu Neuburg
an der Thonavv mit der auch Durchleuchtigen
hochgebornen Fürſtin und Frauwen Suſanna
auch geborner Pfalzgræffin bey Rhein
Herzogin in Beyern vermæhlt undt in
ſolcher Ehe erzeuget drey Sœhne undt
eine Tochter, namentlich 1614 den 25
Septembris Herrn Georg Otten der anno
1635 den 30 Auguſti
Anno 1616 den 20 Junii Frewlein Annam
Mariam eodem anno den 13 Septembris
anno 1617 den 5 Septembris Herrn
Johann Friderichen der anno 1618 den 21 Febr.
Anno 1619 den 4 Octobris Herrn Philips
Ludwigen der anno 1620 den 19 Martii
} geſtorben
Welchen Fürſtlichen Kindern hochſelig
ermelter ihr Herr Vatter nach aufzgeſtandener
zvveyjæhrig beſchwerlicher Krankheit
entlich im Jahr 1654 den 29 Septembris
uff daſz feſt deſz Ertzengels Michaelis
umb zvvælff uhr zu Mittag ſanfft und ohne
einigen Schmerzen mit andæchtigen ſeufftzen
undt gutem Verſtand under der umbſtehenden
eyfferigen gebett nachgefolget und ſein
zeitliches leben ſo gevvehret 68 Jahr 3
Monat 5 Tage ſeelig geſchloſſen.

Auſſer der Gruft ſieht man aber auch noch in der Kirche vor dem Chor ein nur von Holzwerk zugerichtetes Monument, welches Herzog Georg Hanß 2 ſich und ſeiner Gemahlin Suſanna, Herzog Ott Heinrichs zu Sulzbach Tochter, ſchon im J. 1621 beſtimmt hatte, und beede Fürſten auf den Knien bätend vorſtellt mit bibli-

Digitized by Google

schem Spruch und Innschriften, worinnen noch Jahr und Tag des Absterbens nachzubringen seyn sollte.

Von Gottes Gnaden Georg Hanss Pfalzgraff
bey Rhein, Herzog in Bayern, Graff zu Veldenz
und Sponheim ist gestorben den . . . anno . . .
Und von Gottes Gnaden Susanna gebohrne
und vermæhlte Pfalzgræffin bey Rhein,
Herzogin in Bayern, Græffin zu Veldenz und Sponheim
ist gottselig entschlaffen. . . . . Amen.
Denen Gott eine frœliche Auferstehung verleihen wolle.

Die Herzogin Susanna von Lützelstein scheint aber ihr Begräbniß nicht in dieser Kirche gefunden zu haben, da sie nach ihres Gemahls Absterben, und wie ich handschriftlich aufgezeichnet gefunden, im Jahr 1661 zu Nürtingen gestorben. Herzog Georg Hanß hatte das tiefe Leid, alle seine Kinder vor sich verewigt zu sehen, und besonders seinen ältesten, noch alleine übrigen Sohn, Georg Otto, der im 21ten Jahr seines Alters zu Tübingen, wo er den Studien obgelegen, an einer hitzigen Krankheit verstorben. Seine Grabschrift in der Collegiatkirche S. Georgii zu Tübingen haben A. C. Zeller in s. Merkwürdigkeiten der Universität und Tübingen ꝛc 1743, 8. S. 93 n. XVII und aus ihm Herr D. und Prof. Büttinhausen in s. schätzbaren Beiträgen zur Pfälzischen Geschichte II Bands 3 Stück s. 292 bekannt gemacht. Man wird ihr auch hier eine Stelle gönnen.

15. *D. O. M. S. Illustrissimus Princeps ac Dominus, Dn. Georgius Otto Palatinus Rheni, Dux Bavariæ, Comes Veldentianus & Sponheimensis Illustrissimorum ac Christianissimorum Parentum, Georgii Joannis Palatini Rheni in Lützelstein & Susannæ Palatinæ Rheni in Sulzbach, Filius unicus indolis egregiæ a primis annis pie ac liberaliter, educatus & litteris institutus, sinceriorem Religionem unice amavit, Parentes & Agnatos digna pietate coluit, in inferiores bene affectus,*

Digitized by Google

*pro ætate ſpem optimam aluit, ita ut Reip. bono natus videretur, eum immatura morte abreptum lugent ſubditi & boni quique deſlent, Anima Chriſto, reliquiæ his monumentis ad latus amitæ * commendatæ ſunt.*

Naſcitur Lützelſteinii Anno 1614. 25 *Sept Moritur Tubingæ anno* 1635. 30 *Aug.*

Sepelitur hic anno 1636. ** 5 *Jan. Vixit annos* 21. *minus* 26 *diebus.*

Beſchluß dieſer Veldenziſchen Reihe.

Herzog LEOPOLD LUDWIG von Veldenz, der jüngſte Sohn Herzog Georg Guſtavs, den 1 Febr. 1625 gebohren, der ſeinen Vettern im J. 1654 auch in ihren Landen nachgefolget war und ſo alle Veldenziſche Lande wieder zuſammen beſaß, hatte ſich im J. 1648 den 4 Jul. vermählt mit Agatha Chriſtina, einer Tochter des Graven Philips Wolfgangs von Hanau-Lichtenberg und der Johanna von Oettingen. Als ein in Söhnen unglücklicher Vater ſtarb er zu Straßburg den 19 Sept. 1694, gleichwie Ihm ſeine Gemahlin ebendaſelbſt den 5 Decemb. 1681 ſchon in die Ewigkeit vorangegangen war. Johannis meldet von ſeiner Tochter Dorothea, vermählten Herzogin zu Zweibrücken, daß nachdem ſie zu Straßburg im Veldenzer Hof den 16 Aug. 1723 geſtorben, ihre Leiche von da abgeführet und in das Grabmahl ihres Vaters zu Lützelſtein beigeſetzt worden. So hatte er auch in ſ. Teſtam. d. 28 Mart. 8 Apr. 1692 verordnet, daß ſein verblichener Leichnam zu Lützelſtein, ohne ſondern Pomp zur Erden beſtattet werden ſolle. Woran alſo nicht zu zweifeln, wenn ſich gleich keine ſolches beſtärkende Grabſchrift zu Lützelſtein ergeben, und ich nicht ſo glücklich geweſen, nähere Nachrichten von dem Orte, wohin die Tochter

---

* Diß war ſeines Vaters Schweſter Urſula, die den 5 Merz 1635 verſtorbene Wittwe Herzog Ludwig des Frommen von Wirtemberg, der ſich daſelbſt ein herrliches Grabmahl zurichten laſſen.

** Die Abdrücke dieſer Innſchrift haben 1635, welches ein offenbahrer Fehler iſt. Die feierliche Exequien und Begräbniß wurden öfters ſpäter begangen, nach der erſten einsweiligen Beiſtellung.

Digitized by Google

Tochter Dorothea abgeführt worden, von Straßburg aus zu erhalten. Seinen und seiner Gemahlin Agatha Chriſtina, gebornen von Hanau, Namen mit der Jahrzahl 1655 und dem Pfalzbaieriſchen Wapen zeigt doch noch eine Innſchrift an der äuſſern Mauer der Kirche zu Veldenz. Ich will aber noch ſeine mit gedachter Gemahlin erzeugte und vor ihm verſtorbne Kinder anführen.

LEOPOLDUS LUDOVICUS, ultimus Veldentinæ Lautereccenſis & Lucelſteinenſis, n. 1 Febr. 1625, ſucc. Patri 1634 & patruo Georgio Joh. II, 1654. † 19. 29 Sept. 1694 Argentinæ. ſep. Luceſten. Ux. AGATHA CHRISTINA, F. Philippi Wolfgangi Com. Hanov. & Lichtenb. ducta 4 Jul. 1648. † 5 Dec. 1681 Argent.

Liberi:

1. Filia primogenita, in partu mortua; teſte ipſo patre in teſtamento d. 8 Apr. 1692 in templo Lautereck funus depoſitum, ſed poſt an. 1694 in montem S. Remigii transferendum.

2. *Anna Sophia*, n. 20 Maſi 1650; mutat religionem vivo patre, mox tamen ad priorem redit. † 12 Jun. 1706 Mœrchingæ ſep. Luceſt. condomina in Steinthal.

3. *Guſtavus Philippus*, n. 17 Jul. 1651. peragratis exteris terris primum militat Lotharingis, dein Cæſari, præſio ad Sinshemium ſtrenue rem gerit; inde vero ſui diſſimilior factus neque unius homicidii & impietatis reus, includitur turri in arce Lutreccae adſtructa, unde tandem evadere manuque præfecto cuſtodum Jeremiæ Berto inferre conans, ab hoc glande plumbea traiicitur & concubia nocte d. 24 Aug. 1679 in templo oppidi ſepulturæ traditur, æt. an. 28, menſ. 1 – Acta Acad. Pal. vol. 1 p. 38 ex tabb. eccleſ. A. C. Luterecc.

4. *Eliſabetha Iohanna*, n. 22 Febr. 1653 nupta . . . . an. 1669. Johanni x Rhingravio ultimo Mœrchingenſis familiæ, qui 16 Nov. 1783 obiit. Ipſa condomina in Steinthal, vidua, ſedem habet in Dimeringen, unaque retinet Mœrchingam dynaſtiam, † 5 Febr. 1718; cf. Kremers **Geſchichte des Wild- und Rheingr. Hauſes.** § 66. p. 169 & § 74. p. 178 &c. ſep. in æde parochiali Dimeringæ.

5. *Chriſtina*, n. d. 24 Mart. 1654. † 8 Febr. 1655.

6. *Chriſtiana Luyſa*, n. d. 1 Nov. 1655. † 14 Apr. 1656.

7. *Chriſtianus Ludovicus*, n. d. 5 Oct. 1656. † d. 15 Apr. 1658.

8. DOROTHEA, n. 16 Jan. 1658. nupta Biponti 10 Jun. 1707 Guſtavo Samueli, Com. Pal. Bipontino, dein Duci ab anno 1719. †. 16 Aug. 1723 Argentinæ. prius cum ſororibus duabus, tum ſola ab an. 1618 heres Domina Steinthalii in Alſatia.

9. *Leopoldus Ludovicus*, n. 14 Mart. 1659. † 7 Mart. 1660.

10. *Carolus Georgius*, n. 27 Dec. 1660. quocum ſpes patris perit in obſidione Budæ 5 Jul. 1686.

11. *Agatha Eleonora*, n. 29 Jun. 1662. † 1 Jan. 1664.

12. *Auguſtus Leopoldus*, n. 22 Dec. 1663 perit in obſidione Moguntiæ 30 Aug. 1689 ſpes ultima patris.

Digitized by Google

Dritte Reihe

Pfalzgrävlich Zweibrückischer Denkmahlen von Herz. WOLFGANG an bis auf Herz. GUSTAV SAMUEL.

V.

Herzog WOLFGANGS von Zweibrücken und seiner Gemahlin Anna von Hessen vereinigtes Grahmahl im Nebenchor der Ref. Kirche zu Meisenheim, errichtet im Jahr 1575, wie die oben zu beiden Seiten befindliche Jahrzahl bewähret. Innschriften, mit vergüldeten Versalbuchstaben auf schwarzem Grund, in gleichen Zeilen fortlaufend.

16. WOLFGANGUS PAL: RHENI, LUDO: PALA: ET D. ELISABETHÆ LANDGRA: HASS: F. RUPERTI IMP: RO: ATNEP: PRINCEPS IUSTITIA FORTITUD: ET LIBERALITA: INCLYTŸ PROVINCIAS SUAS OPT: LEGIB: HONESTISS: DISCIPLINA AN: XXVI REXIT PURA EVANGE: DOCTRINA TEMPORE PERICULOSISS: CONFESSUS ET TUTATUS EST: ECCLE: SUAS IDOLATRIA PAPISTICA ET ALIIS SECTIS ABOLITIS. RECTE DOCERI CURAVIT. SCHOLAS LAUING. ET HORNBACH: ** CONSTITUIT. MAX. II IMP: RO: CONTRA SOLIMANV TURCAM, CUM F. D. PHILIP: LUDO: SUIS IN HVGARIA STIPENDIIS MILITAVIT. VALIDUM GERMA: EXERCITUM IN GALLIA ULTRA LIGERIM DUXIT. ET RELIGIO: NOMINE AFFLICTIS OPEM ET TURBATO REGNO PACEM ATTULIT. QUA IN EXPEDITIO: APUD LEMOVICES IN PAGO NESSIN (†) FEBRI MORTALEM HANC VITAM PIE FINIVIT iii ID. IUNIJ. AN. M. D. LXIX. CUM VIXISSET AN: XLIII MENS: viii. D. XXII. (*†) CUIUS CORPUS MOESTISS: CONIUGIS D. ANNÆ ET FF. DD. PHILIP: LUDO: ET IOHAN: PIETATE, EX GALL. TERRA MARIQ3 DEPORTATUM, ET IN HOC D. LUDO: PROAVI SEPULCH: ILLATUM EST. IX CAL. OCTOBRIS AN: M. D. L. XXI.

---

* Schon Pantaleon Candidus hat diese einseitige Innschrift in seinen Epitaphiis antiquis & receatibus &c. Argentor. 1620, 1 L. II p. 62 geliefert. Auch hat sie Johannis ad Pareum p. 196 mitgetheilt. Ich liefere sie hier, nach einer genauern

Grabſchrift der ANNA von Heſſen, H. Wolfgangs Wittwe.

17. ANNA PALA: RHENI PHILIP: SEN: LANDGRA: HASS: ET CHRISTINÆ DUCIS SAXO: F. NATA CASSEL. ANNO CHRISTI. MDXXIX. DIE XXV OCTO: PRINCEPS PIETATE. CASTITATE ET BENEFICENTIA. IN PAUPERES. INCLYTA CUM MARITO SUO WOLFGANGO PALA: RHENI. XXIIII ANNIS IN CONIUGIO VIXIT. V FILIOS ET. VIII FILIAS ENIXA. HORUM X AD MATURAM AETATEM. PIE EDUCAVIT. ET DE. VI. EORUM CONIUGIO ET NUMEROSA PROLE LÆTATA EST. RELIQS PARTIM IN INFANTIA MORTUIS. PARTIM ADHUC INNUPTIS. POST MARITI OBITUM XXII ANNOS IN VIDUITATE HONORIFICE TRANSEGIT. PAUPERES HUIUS LOCI SICUT ET NEOBURGI AC BIPONTI. LIBERALITER DOTAVIT. TANDEM ÆTATE ET ANNIS CONSUMTA. CONSCRIPTO TESTAMENTO. PIE IN CHRISTO IN HUIUS LOCI ARCE OBDORMIVIT ANNO DOM: MDXCI. DIE. X. MEN: IULII. CUM VIXISSET IN HUIUS MUNDI ÆRUMNIS ANNOS LXI. MEN. VIII. DIES XV (††) CUIUS CORPUS. MOESTISSIMORUM LIBERORUM ET NEPOTUM PIETATE. IN HOC SEPULCHRUM AD MARITUM EST COLLOCATUM. CUM OMNIBUS IN CHRISTUM . CREDENTIBUS. LAETAM RESURRECTIONEM MORTUORUM. AD VITAM ÆTERNAM EXPECTANS. AMEN.

Abſchrift des Herrn Pfarrer Müllers zu Odenbach, Inſpectors der Klaſſe Meiſenheim.

*† Candidus und Johannis leſen Idololatrias. Ich folge der Urkunde.

** Die Verwandlung des Kloſters Hornbach in eine Provinzialſchule nahm den 1 Jenner 1559 ihren Anfang durch Ernennung des bisdahinigen Lehrers der Prinzen, des berühmten Immanuel Tremellius, zu einem Rektor der Schulen, Profeſſor der erſten Claſſe und Beiſitzer des zu errichtenden Oberconſiſtoriums; und zweener anderer Profeſſorn, Chriſtoph Hilſpach und Johann Tempe; denen noch den 13 Jun. der vierte Profeſſor und zugleich Pädagog, Joh. Thomä zugegeben ward. Da aber um eben die Zeit wegen dem Anfall des Herzogthums Neuburg erſt des Herzogen fürtreflicher Kanzler Ulrich Sitzinger, das fürnehmſte Werkzeug dieſes Inſtituts, und bald nachher der Herzog ſelbſten nach Neuburg abgiengen, ſo ward der Plan deſſelben nicht ſo unter den zurückgelaſſenen Räthen vollendet, und die Wärme, welche ein gegenwärtige Sonne bewirkt, wandte ſich nun mehr der mit dem Jahr 1562 anhebenden noch herrlicher geſtifteten Provinzialſchule zu Lauingen zu. Doch die Herrlichkeit

Auſſer den im Programm de antiqua Muſarum Bipp. pietate p. 4 - 6. angeführten Denkmahlen, die ein Dav. Chyträus zu Roſtock*, ein Pant. Candidus zu Zweibrücken, ein Nik. Reuſner zu Lauingen und die Hornbachiſche Muſen dem groſſen Fürſten in Reden und Gedichten aufgerichtet haben, iſt Ihme auch noch in unſern Zeiten ein hiſtoriſches und ſo herrlicheres von Herrn Geh. Rath Joh. Heinr. Bachmann errichtet worden, unter dem Titul: Herzog Wolfgangs zu Zweibrücken Kriegsverrichtungen gröſtentheils aus Archivalnachrichten beſchrieben ꝛc. Mannheim mit Academiſchen Schriften 1769, 8. Den glaubwürdigen Stoff dazu reichte eine von dem gelehrten und berühmten Johann Wolf von Bergzabern gefertigte Beſchreibung des letzten Feldzugs. Dieſer Rechtsgelehrte und Sprachenkundige Staatsmann hatte ſeine Reichskammergerichts Beiſitzersſtelle aufgegeben, um dem Herzog bei dieſem weitausſehenden Zug als Rath und in Verſchickungen zu dienen. Von ſei-

---

der leztern Muſen gieng ſchon 8 Jahr nach Herzogs Philipps Ludwigs Tode zu Grabe im Jahr 1622. Und die Hornbacher Schule durfte bald in dem ſelbſtregierenden Herzog Johann I noch einen mildeſten Pfleger und zweiten Stifter verehren; ſeit welcher Zeit ſie ohngeachtet der Unfälle des 30 jährigen Kriegs, und nach dem W. F. unter mancherlei Abwechslungen durch den Schutz immer wieder gegenwärtiger Regenten bis auf unſere Zeiten ſich erhalten.

† Sollte heiſſen Neſſun, drei franz. Meilen von Limoges.

*† Dieſe Angabe des Alters iſt in der Arbeit fehlerhaft geworden: und ſollte heiſſen An. XLII Menſ. VIII D. XV; welche Monat und Tagzahl in der Gemahlin Anna Epitaph ausgedruckt worden. Denn es iſt zuverläßig, daß Herzog Wolfgang den 26 Sept. 1526 gebohren und den 26 Oct. darnach getauft worden; und alle gleichzeitige Schriftſteller und Denkmahle bezeugens, daß er im (und nicht nach zurückgelegtem) 43ten Jahr ſeines Alters geſtorben. Uebrigens halte ich den Lic. und Rath Schwebel, nachherigen Kanzler, für den Verfaſſer des Epitaphs.

†† Auch die Tagangabe wäre in XVII. zu verbeſſern, woraus vielleicht die XXII entſtanden, welche wir im Epitaph Wolfgangs irrig befunden haben. Aber ſo wären erſt nach 1591 die Epitaphien gefertigt und vom Künſtler die Altersangaben verwechſelt worden.

* Die beſte und vollſtändigſte Ausgabe ſ. Orat. de ill. Princ. Wolfgango C. P. R. ſo zuerſt 1580 zu Roſtock erſchienen, iſt in ebendeſſelben Orat. illuſtrium Tomo uno - Argentor. 1600 p. 115 - 145 befindlich; auch findet ſie ſich bei deſſen Saxonia ed. Lipſ. 1611 L. XXII, p. 580. Aber unvollkommner und fehlerhafter iſt die Ausgabe in Kirchneri Curriculis Principum, orat. & elog. Marb. 1599 N. XII p. 299-314. In dieſem Abdruck iſt das Geburtsjahr 1526 in 1520 verderbt worden.

Digitized by Google

ner Beschreibung desselben vom August 1568 an bis auf den Tod des Herzogen Wolfgang sandte er unterm 14ten Merz 1594 dessen Sohne Herzog Johann 1 ein sauber geschriebnes Exemplar, welches noch vorhanden ist. Einen Auszug derselben mit übersetzten Urkunden hatte auch schon der in Herzog Wolfgangs Diensten gestandne Rath und nachherige Kammergerichtsbeisitzer Simon Schard in s. Scriptt. Rer. Germ. de Rebus gestis sub sub Imp. Maxim. II. geliefert. Eben derselbe (oder Licentiat Wolf selbsten) erzehlt auch die Geschichte seines den 14 Jun. 1569 zuerst nach Angoulême, nach 2 Jahren von dannen den 23 Sept. 1571 nach Cognac geführten; endlich durch den L. Wolf nach Rochelles abgeholten und zur See unter vielen Gefährlichkeiten nach Lübeck, und von da nach abgehaltner Leichenpredigt über Lüneburg, Braunschweig, Wolfenbüttel, Münden, Cassel ꝛc. allenthalben unter Glockenschall ansehnlich begleiteten, und nach Meisenheim eingebrachten Leichnams ***: worauf des Herzogs merkwürdige Lebensbeschreibung von Simon Schard eingerückt wird, die mit des Chyträus und andern theils gedruckten, theils ungedruckten gleichzeitigen Denkmahlen gesammlet ein wahreres Monument des unsterblichen Fürsten seyn würde, als jede modernisirte, nicht in Geist und Wahrheit jener Zeiten eingehende Erzehlung seiner Geschichte. Von den vielen allenthalben gehaltenen Leichpredigten ist mir keine gedruckte zu Gesicht gekommen als die zu Neuburg an der Thonau a. 1569 den 30 Oct. durch *M. Georgium Codonium*, Pfarhern zu Lauingen. gedruckt zu Lauingen durch Elman. Saltzer 1570 mit angehängter Christl. Bekanntnuß, in J. F. G. Testament hinterlassen, so vermög Verordnung allen ihren Unterthanen zur Zeit der Begräbniß publicirt werden sollen ꝛc. Ausserdem hat sie keine Personalien; und zeugt übrigens von dem seit 1560 verengten Geiste der damaligen Formularttheologen, die ihre Händel gerne zu Staatsgeschäften erheben wollten. Codonius war des Herzogen Hofprediger gewesen, biß Ihme im April 1565 der bekannte Tilem. Hesshusius nachfolgte, der den Herzog nicht auf seinem Zug begleiten mögen, und lieber nach Jena gieng.

** Tom. IV, der so wie der 2te und 3te Theil erst nach seinem den 21 Jul. 1572 erfolgten Tode zu Basel 1574 erschienen, obgedachter Auszug steht unterm J. 1569 nach der Giessenschen Ausgabe s. 116 — 125.

*** l. c. p. 125 & p. 160 &c. Das Leben Wolfgangs aber p. 160 - 168.

Digitized by Google

Der Herzog nahm an seiner Statt drei Theologen mit, die sich in Frankreich besser mit den Hugonotten vertragen mochten.

Liberi *Wolfgangi* Ducis ex *Anna* Hassiaca nupta ipsi 6 Sept. 1544.

1. *Christina* n. Biponti 29 Febr. bapt. 5 Mart. 1546. † innupta Odernheimii ad Glanum 12 Mart. 1619. translatum corpus d. 23 Mart. sepelitur *Meisenheimii* teste epit. n. 18.
2. PHILIPPUS LUDOVICUS, n. Bip. 2 Oct. & bapt. 17 Oct. 1545. † 12 Aug. 1614. Sator familiarum NEOBURGENSIS & SOLISBACENSIS *
   Ux. *Anna* F. Wilhelmi Ducis Juliæ n. 1 Mart. 1552 ducta 27 Sept. 1574. † 16 Oct. 1632 sep. Lauingæ.
3. JOHANNES I, n. Meisenheimii 18 Maii intra horam 1 bapt. 9 Jun. 1550.
4. *Dorothea Agnes* n. Ambergæ 16 Nov. 1551. † ibid. 24 Febr. 1552 sep. ad S. Martin æt. 14 septim. 2 dier.
5. *Elisabetha* I n. Ambergæ 21 Mart. bapt. 4 Apr. 1553 † ibid. 21 Apr. 1554 sep. ad S. Martinum æt. 1 an. 4 sept. 4 dier. 22 Apr. concionante Hier. Rauschero. Sic & Herzogius in Cal. MS.
6. *Anna* n. Ambergæ 2 Jun. 1554 † innupta 13 Nov. 1574 sep. *Meisenheimii* æt. 22 ann. 5 mens. 24 dier. teste epit. n. 19.
7. *Elisabetha* II, n. Ambergæ 14 Jun. 1555, (sic Beuth. in Cal. s. Diario Palatino) † 24 Nov. 162.. Neoburgi. sep. Lauingæ ad S. Martin. Sed in Epit. Lauingano n. 20. nata esse dicitur d. 21 Mart. 1553. Itaque vel gemella fuit cum Elisabetha, vel confusi fuere illius natales cum huius natalibus.

---

* Dieses frommen Stammvaters der Neuburgischen und jüngern Sulzbachischen Linien, sowohl als des Bruders Ott Heinrichs von Sulzbach und Friedrichs von Hohenstraus Nachkommenschaft mit ihren Grab- und Sargschriften werde ich zu anderer Zeit zusammenstellen. Man vergleiche übrigens nur die in dem 1782 zu Leipzig (München) herausgegebnen Grabmahl der Durchl. Pfalzgrafen ꝛc. Lauingen n. 18 p. 39–41 befindliche teutsche Grabschrift H. Philipp Ludwigs mit deren Abdruck, so den zwo Leichpredigten D. und Hofpredigers Jacob Heilbrunners über dieses Fürsten Absterben und Begräbniß, gedr. zu Lauingen durch M. Jac. Winter 1614, angehängt ist; so wird man das oben s. 74 gefällte Urtheil nicht ungegründet finden. Eben diese Grabschrift steht auch in Eman. Meterans Niederländ. Geschichten L. xxxi ad h. a. p. 45 sp.

Digitized by Google

8. OTTO HENRICUS in Sulzbach nat. Ambergæ 22 Jul. 1556 † Sulzbaci 19 Aug. 1604 æt. an. 49 ſep. 16 Sept. Lauingæ in conditorio gentilitio.

Ux. *Dorothea Maria* F. Chriſtophori D. Wirtemb. n. 5 Sept. 1559 ducta Stutg. 25 Nov. 1582. † 13 Mart. 1639. ſep. Lauing. peperit tredecies.

9. FRIEDERICUS in Vohenſtraus, Meiſenhemii n. 11 Aug. 1557. † Fridericoburgi 17 Dec. 1597 ſep. 21 Febr. Lauingæ in conditorio gentilitio.

Ux. *Catharina Sophia*, f. Henrici Ducis Lignicenſis in Sileſia. n. 7 Arg. 1561, ducta 6 Febr. Onoldi 1587. † 10 Maii 1608 Fridericoburgi. ſep. Lauingæ iuxta mar. & gemellos filios.

10. *Barbara*, n. Neoburgi 27 Jul. 1559 nupta 7 Nov. 1591 Godfrido Com. ab Oettingen viduo † 5 Mart. 1618.

11. CAROLUS *Birkenfeldenſis* familiæ *auctor* nat. Neoburgi 4 Dec. 1560 vide infra Claſſem IIII.

12. *Maria Eliſabetha* n. Neoburgi 4 Oct. & bapt. 9 Nov. 1561 nupſit Hartenburgi d. 7 Nov. 1585 *Emichoni* (x) Com. Liningenſi in Dachsburg, Dom. Aſperimontis, (Jo. Philippi & Annæ Mansfeldiæ F. n. 1 Nov. 1562. † Darmſtadii in æde princip. 24 Nov. 1607 ibique ſep. 9 Nov. ſed inde translatum funus Durckhemii in conditorium gentilitium inſertur) vidua ab an. 1607 & per 10 annos tutrix filiorum IV ex V & filiæ I ex IIII ſuperſtitum mater † 28 Febr. 1629 Durckhemii ſep. 26 Mart. d. a. iuxta maritum. teſtibus Epitaphiis in templo *Durckhemii* ad Hartaim.

Suſanna n. Neob. 13 Nov. 1564. † 23 Jun. 1565. ſep. æt. VII menſ. 26 dier. *Lauingæ* teſte epit. n. 21.

Grabſchrift der älteſten Prinzeſſin Chriſtina im Nebenchor der Kirche zu Meiſenheim mit vergüldeten lateiniſchen lettern auf ſchwarzen Grund.

18. DIE DURCHLEUCHTIGE HOCHGEBORNE FURSTIN UND FREWLIN FREWLIN CHRISTINA PFALZGREVIN BEY RHEIN. HERTZOGIN IN BAYERN, GRÆVIN ZU VELDENTZ UND SPONHEIM, HERTZOG WOLFGANGS PFALTZGRAVEN BEY RHEĪ UND FRAWEN ANNA LANDGREVĪ ZU HESSEN TOCHTER, IST IN DIESE WELT GEBORN ZU ZWEYBRUCKEN DEN XXVIIII FEBRUARII ANNO M. D. XLVI.

Digitized by Google

UND AUS DERSELBEN VON GOTT ZU SICH IN DIE HIMLISCHE FREWDE ABGEFORDERT DEN XII MARTII ANNO M. DC. XVIIII. IST ALLHIE ZU MEISENHEIM ZU IHREN HOCHLŒBLICHEN VORELTERN VERSAMLET, UND IN DERSELBEN GRABE CHRISTLICH ZUR ERDEN BESTATTET DEN xxiii MARTII ANNO M. DC. XIX.

Grabschrift der vierten Prinzessin Anna im Nebenchor zu Meisenheim mit vergoldeter teutscher Schrift.

19. Die Durchleuchtig Hochgeborn Fürstin vnd Freülin Freülin ANNA Pfaltzgrevin bei Rhein, Hertzogin in Bairn, Grevin zu Veldentz und Sphanheim, ist in diese Weldt geboren zu Amberg den 2 Junii, Anno 1554. Hat mit Gottes gnediger Hilff vnd gnaden, in warem glauben, auch eugentlicher zucht vnd gehorsam gelebt, biß vff den 13 Novēb: Anno 1575 vnd ist ihr gantzes Alter gewesen. 22 Jhar. 5 Monat 24 tage, an welchem Tag sie ihr Leben in Christlichem glauben vnd Bekantnus, mit rheu Jrer sünden: und gewisser Hoffnung Vergebung derselben, vfferstehung des Fleisch, vnd vnd eines ewigen Lebens, durch den Verdienst unsers seligmachers Jhesu Christi selig hat beschlossen, vnd sich willig in Willen Gottes, mit Gedult vnd Anruffung zu Gott ergeben. Jst allhie zu Meisenheim, in ihrer Hochlöblichen Voraltern Grab Christlich zur Erden bestatt den 18 Novembris Anno 1576. welcher der Allmächtig Gott, am jüngsten Tag mit allen, so an Jhn glaubenn, ein selig frölich ufferstehung woll verleihen zum ewigen Leben. Amen.

Grabschrift der fünften Prinzessin Elisabeth 2 aus dem Grabmahl der Pfalzgraven zu lauingen 1782. 22 Sarg p. 53. *

20. Phil. 3 ℣. 20, 21. Unser wandel ist —— —— unterwerffen

Ps. 67 ℣. 36. Gott —— —— Gottes

Zur

* Diese Grabschrift, welche ich leider! nur aus dem Fehlervollen Lauingischen

Zur ewigen Gedächtniß

Wayl. der Durchleuchtigen, Hochgebornen Fürstin Fräulein, Fräulein Elisabeth Pfalzgrävin bey Rhein ꝛc. Wayland des Durchläuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Wolfgangs Pfalzgrafen bey Rhein Hertzogen in Baiern, Graven zu Veldentz und Sponheim ꝛc. und der Durchläuchtigen Fürstin vnd Frau Frau Anna Pfalzgräfin bei Rhein, gebornen Landgrävin zu Hessen, bee-

---

Grabmahl ꝛc. anführen kann, ziehe ich an als einen Beweiß, daß auch solche Denkmahle trügen, wenn sie von unkundigen, und mit öfters übersehender Eilfertigkeit angegeben, oder von einem ungeschickten Herausgeber gar entstellt worden. Sie ist einmahl irrig in Ansehung des Geburtsjahrs und Tags. Herzog Wolfgang hatte zwo Töchter, die den Nahmen Elisabeth hatten, und von B. Hertzog, dessen Calend. biß auf 1568 geht, und von Beuther in s. Diario hist. worvon ausser dem Original biß auf 1618 auch noch eine 30 Jahr jüngere und gemehrtere Abschrift vorhanden ist, durch Elisab. prima & Elisab. secunda unterschieden worden. Die erste, welche Beuther in seiner hist. Erzehlung s. 12 ausgelassen hatte, war den 21 Merz 1553 gebohren, die andere den 14 Jun. 1555. Die erste wars also, die der Gegenstand eines gedruckten Denkmals gewesen: Predig aus dem Proph Hosea über der Leich der Durchleuchtigen Hochgebornen Fürstin Freulein Elisabeth Pfalzgreuin bey Rhein, Hertzogin in Baiern vnd Grevin zu Veldentz sel. Gedechtniß gepredigt zu Amberg den 22 April 1554 durch Hieron. Rauscher, Hoffprediger ꝛc. Gedruckt zu Regenspurg durch Hansen Rhol. Herzog Wolfgang hatte als Kurf. Statthalter in der Oberpfalz seinen Hof zu Amberg seit dem Jahr 1551 bis auf 1556, da Kurfürst Friedrich 2 starb. Also ist es die 2te den 14 Jun. 1555 gebohrne Elisabeth, die den Vater Wolfgang überlebte, und von der dieses Epitaphium redet. Es wird darinn ihr Tod auf einen Montag den 24 Nov. 1625 gesetzt. Wenn man aber die Zahl des Sonnenzirkels damit vergleicht, so war der 24 Nov. 1625 kein Montag, sondern ein Donnerstag. Nur in den Jahren 1617. 1623, 1628, 1634 fiel der 24 Nov. auf einen Montag. Die Zweibrückische Calendaria verlassen uns hier. Denn nur eine jüngere Hand zu Beuthers Abschrift setzt bei ihrem Geburtstag den 14 Jun. 1555 hinzu obiit 1619; welches falsch ist. Aber eine abschriftliche Nachricht vom Befund der Särge in der Lauingischen Gruft im J. 1664 vermehrt noch die Ungewißheit, da sie aus ihrer Sargschrift bemerkt, daß sie den 25 Mart. 1553 gebohren und zu Mödling A. 1631 den 24 Nov. Tods verfahren seye. Der Tag des 24 Nov. ist also wohl richtig. Sollte Mödling, das ich nicht kenne, für Montag gelesen worden seyn? Aber das Jahr bleibt noch ungewiß. Ich möchte 1628 vorziehen, weil 8 und 5 leichter verwirrt werden.

Digitized by Google

der christmildesten Angedenckens hinterlassene Fräwlein Tochter, so in die Welt geborn zu Neuburg an der Donau den 21 Merz 1553 †, durch den zeitlichen Tod wieder abgeschieden zu Neuburg Montag Abends den 24ten oder um ½tel nach 11 Uhr des 1625 Jahrs, also daß Ihro Fürstl. Gnaden in ledigem Stand gelebt haben 72 Jahr, 8 Monath, 3 Tag.

Grabschrift der jüngsten Prinzessin Tochter Herzog Wolfgangs, Susanna in der S. Martinskirche zu Lauingen. (ist der 2te Stein auf der Evangelienseit vom Altar des gefangnen Christi her *.)

Oben das Pfalzzweibrückische Wapen.

21. ANNO DOMINI MDLXV DEN XXIII JUNII IST IN GOTT VERSCHIDEN DAS DURCHLEICHTIGEN HOCHGEBORN FRAWLIN SUSANNA PFALZGREVIN BEY RHEIN, HERZOGIN IN BAYRN GREVIN ZU VELDENZ UND SPONHAIM, IHRES ALTERS VII MONAT UND XXVI TAG. DEM GOTT GENAD.

VI.

Herzog **Johanns** I eigenes Grabmahl in dem Chor der Hauptkirche zu Zweibrücken hat folgende Innschrift mit dem Gedächtnis seiner Gemahlin **Magdalena** in vergulteten lateinischen lettern auf schwarzem Grund.

s. oben S. 32 § 4

22. JOHANNES COM. PALATIN. RHENI
DUX BAVAR. COMES VELD. ET SPANH.
NATUS ANNO MDL DIE VIII MAII

* Diese Nachricht sowohl als jene vom Grabmahl der Herzogin Elisabeth, oben s. 97—99, verdanke ich dem mir verehrlichen Kurpfälzischen Herrn Geh. Sekretarius Joh. Goßwin Widder, zu München, der nun auch die Erläuterung der Münzen und Medallien Domus Wittelsbachensis numismaticae zu deren und der Geschichte gröſſerm Vortheil übernommen. Möchte nur auch eben dieses würdigen und unermüdeten Gelehrten bereits gefertigte topographische Beschreibung der Pfalz ohne weitere Behinderung erscheinen!

Digitized by Google

WOLFGANGO PALAT. FORTISs. BELLI DUCE
ET ANNA PRINCIP. PHIL. LANDGR. HASS. F.
MDLXX PATRIS IN HOC PRINCIPATU SUCCESSOR
MDLXXIX DUCTA MAGDALENA DUC. IVLIACENS. F.
VIVIS EXCESSIT MDCIIII. DIE XII AUG.
RELIGIONE ET PIETATE IN DEUM
PROVIDA CURA IN COMMUNEM PATRIAM
OFFICIO IN PROPINQUOS ET AMICOS
BENIGNITATE IN SUBDITOS
MUNIFICENTIA ET PATROCINIO IN
ECCLESIAS SCHOLAS ET LITERAS
SIBI QUOQUE CULTAS SERIO.
INTER AEVI SUI PRINCIPES CONSPICUUS
POSTERIS ETIAM EXEMPLO ERIT.

Neben derſelben Innſchrift zur Seite.

23. MAGDALENA WILHELMO * JUL. CLIV. DUCE
EE MARIA AUSTR. FERDINANDI IMP. F. GENITA
NUPTA JOHANNI PALAT. COM. ANNO MDLXXIX
SUSCEPTIS E FELICISS. CONIUGIO LIBs. XII
INTER QUOS SUPERSTITIBUS
JOHANNE. FRID. CASIMIRO. JOH. CASIMIRO
MARIA ELISABETHA ET AMELIA JACOBE
UT VERÆ PIETATIS A PUERITIA AMĀTISS.
ITA EAND: DEVOTISS: OMNI VITA COLVIT
ILLUSTRE ET MATRONAR: ET PRINCIPUM DECUS
IN MARITUM LIBEROS SUBDITOS OMNES
OMNI OFFICIO ET CARITATE PERFUNCTA
DIEM OBIIT ANNO REDEMTORIS
MDCXXXIII. 30 JUL. MEYSENHEIM.
ÆTAT. LXXX
PRINCEPS SUAM † NUNQUAM MORITURA GLORIÂ.

* Die Urſchrift hat durch einen Fehler *Wilhelmi.* † So hat die Urkund.

Digitized by Google

Beutherus in Diario Pal. ad d. XXXVI Jan.

» Johannes Senior Comes Pal. Rh. Dux Bipontinus
» poſtquam nudius tertius Tabernis montanis ex crypta
» ædium parochialium exſumptus & Binos pontes trans-
» latus eſt, ſolenni ac ducali modo tumulo, quem ſibi
» ipſe paraverat, demandatus eſt A. C. 1606.

Sargſchrift der **Magdalena** von Jülich, ſo in H. Ludwigs von Veldenz oder Wolfgangs Grabmahl zu **Meiſenheim** liegt. ſ. oben S. 15 zu End und S. 33.

24. *Illuſtriſſ. Princeps ac Domina*
MAGDALENA
ex inclita ſtirpe Ducum Juliæ, Cliviæ & Berg
nata A. Sal. 1553 die 2 menſ. Novembr.
ex eaque ſuperſtes eheu! ultima
an. 1633. die 30 menſ. Jul.
Coniux olim illuſtriſſ. Princip. Dom.
Joh. Com. Pal. ad Rhenum Duc. Bavar. laudatiſſ. *
pia prudens beata.
anno 1633.

* Cui nupſit 4 Oct. 1579.

Liberi XII *Johanni I* Duci Bipontino ex *Magdalena* Juliacenſi nati.

1. *Ludovicus Wilhelmus* n. Biponti d. 28 Nov. 1580; † die Paſchatos 26 Mart. 1581 ſep. Bip.
2. MARIA ELISABETHA, n. Bip. 7 Nov. bapt. 25 Nov. 1581; nupta 18 Jul. 1601 Georgio Guſtavo Palatino Lautereccenſi. † 8 Aug. 1637 vid. ſupra p. 107
3. *Anna Magdalena* n. Bip. 1 Jan. † 6 Febr. 1583. ſep. Biponti.
4. JOHANNES (II) n. Tabernismontium 26 Mart. 1584.
5. FRIDERICUS CASIMIRUS n. Biponti 10 Jun. 1585. familiæ Landsbergenſis ſator. vid. infra.

Digitized by Google

6. *Elisabetha Dorothea* n. 7 Jul. 1586, ætatem superare didicit ingenio & pietate; † 24 Dec. 1593 sep. Biponti 28 Dec.

7. Filius n. & † 24 Febr. 1588 Heidelbergæ sep. ibid. ad S. Spir.

Epitaph des in der Geburt den 24 Febr. 1588 zu Heidelberg verstorbnen Sohns, in der heil. Geistkirche daselbst aus Melch. Adami Apogr. Monum. Heidelberg. 1612, 4. p. 9.

25.

M. D. LXXXVIII
Iste Palatina prognatus stirpe puellus
Ipso sub partu vitam cum funere solvit
In Christo dormit, vita fruiturque beata.
J. C. P. D. B. C. V. E. S. M. F. D. F. C. M. D. O. M. S.
[*h. e. Johannes Com. Pal. Dux Bav. Com. Veld. & Sponh. memoriæ filii denati fieri curavit monumentum Deo O. M. Sacrum.*]

8. JOHANNES CASIMIRUS, n. Biponti 12 Apr. bapt. 21 Apr. 1589 Familiæ Novi-Castellanæ s. vulgo Cleburgensis fator, Regum septemtrionis parens.

9. Filia n. 7 Jun. 1590. † eodem die sep. Bip.

10. *Amalia Jacobe* n. 18 Sept. 1592 nupsit 2 Dec. 1638 N. Baroni s. Comiti de Pestacalda, Italo, secundario Gubernatori nomine Hispanorum Treviris *, qui qui-

---

* Das Datum dieser seltsamen Vermählung hat eine jüngere Hand im Beutherischen Diario hist. MS. II dem Geburtstag beigezeichnet. Brower in Annal. Trev. L. XXV c. LVIII gedenkt nur einmahl und schlechtweg des Pestacalda und Barons von Beck, als Nachgeordneten des Spanischen Generals Cherfontaine zu Trier. Aber das Theatrum Europ. im VI Theil unterm J. 1641 f. 596 (b) nennt ihn bei Anlaß seiner Gefangennehmung Baron di Pestacalda, Gubernator zu Trier. Johannis ad Pareum p. 204 sagt von ihr: Nupta Comiti cuidam Italo N. Bestaculdo, Gubern. Trev. obiit an. 1655. Der Kreuznachische Oberschultheiß Joh. Jac. Kneupel führt in seinem geschriebenen Düsseldorfischen Diario an: 1647 den 7 Jan. Ist die Hochg. Grävin von Bestacalda, Amalia Jacobe, Pfalzgräffin, von Brüssel hergekommen.

dem an. 1641 Treviris Bruxellas evocatus, ad cauſam dicendam de rebus a ſe iniuſte geſtis, hinc tanquam nocens abductus in caſtellum Antwerpienſe, quæ fata exinde ſubierit, nos quidem neſcimus. Ipſa quidem etiam poſtea Bruxellis egit, obiitque 1655.

11. Filius denaſcitur Bip. 18 Sept. 1593.

12. *Annæ Catharinæ* n. Bip. 22 Jul. † Circellæ 22 Nov. 1597 ſep. Biponti 24 Nov. *

VII.

Memoria Johannis II recens compoſita a G. C. Cr.

JOHANNES II ſ. junior

Johannis I ſ. ſenioris, Ducis Bipontini & Margarethæ Juliacenſis F. natus Tabernis montium 26 Mart. 1584; iam an. 1589 ſcholæ Palatinæ alumnus ephoro nobili Wilhelmo a *Botzheim*, præceptoribus primario Theod. *Eſchio* Bremenſi I. V. D. & conſiliario & ſecundario Joh. *Sturzio*, dein his 1595 defunctis primario Jo, Georg. *Axenhofero* I. V. D. & ſecundario Jo. *Ulrico*, Cuſſellano, cum fratre *Friderico Caſimiro* egregie uſus, exemplo virtutis paternæ confirmatus, primum cum dicto fratre in Gallias abiegatus, inde 1603 redux

---

* Sie iſt das ſechste und letzte Kind Herzog Johanns 1, welches in der Kirche zu Zweibrücken auſſer dem väterlichen Grabmahl beſtattet worden. Denn ein in der Geburt verſtorbner Sohn N. 7 fand ſein Grab in der H. Geiſtkirche zu Heidelberg. Von den Grabſteinen jener Fürſtl. Kinder iſt keiner mehr erkenntlich. Aber bei dieſem letzten früh verſtorbnen Kind gab auf Befehl des Herzogen, Michael Philipp Beuther, der H. Schrift Licentiat und Kirchendiener zu Zweibrück ſeine 17 Bogen ſtarke Leichenrede im Druck „Von junger „ Menſchen zeitlichem Abſterben bey der Begräbniß der – Annæ Catharinæ – „ welche den 22 Nov. des 1597 Jahrs zwiſchen 1 und 2 Uhr nach Mittag „ — in dem Schloß Kirkel durch einen ſanften und gelinden Tod gnädiglich „ abgefordert worden — Getruckt zu Zweybrück, durch Caſpar Wittel. A. „ MDXCVIII „ In der Vorrede führt Beuther die Sterbtage aller frühverſtorbnen Kinder H. Johanns 1 an. Im Eingang der Leichpredigt ſ. 4 ſagt er: Deren Fürſtlichen Leichnam wir nuhn — begleytet, vnd zu der Erden zu Ihren lieben Brüdern und Schweſtern (deren Sechß vor Ihr, aus dieſem zeitlichen Leben — ſind abgeſcheyden: Vnd von denſelbigen fünff neben Ihr, in dieſer Kirchen begraben ligen) beſtattet haben.

iterum cum fratre minimo *Johanne Caſimiro* ad Gallos profectus, primas init nuptias 28 Aug. 1604 cum CATHARINA, principe Rohania; patris Ducis autem morte cognita, Bipontum 27 Nov. 1604 reverſus gubernacula adit an. æt. xx & dimidio; Reipubl. & eccleſiæ Bipontinæ, ſcholaeque Hornbacenſi ad divi patris exemplum præclare conſulit; ipſe vero mature 16 Maii 1607 viduus fit; deinde ab obitu *Friderici* IIII Elect. Pal. d. 9 Sept. 1610 teſtamentarius tutor Friderici V principis heredis & adminiſtrator Palatinatus Rhen. tum ab obitu Rudolfi II Imp. Aug. denati 10 Jan. 1612 Interrex & proviſor imperii Germ. per VI fere menſes difficili tempore rem gerit ſumma cum laude; ipſe nuptias ſecundas cum LOYSA Frid. IIII Electoris F. 4 Maii 1612 celebrat, coniugem domum ducit 20 Sept 1613; rebus Palatinis praeeſt ad natalem uſque Frid. V diem XVIIII d. 16 Aug. 1614, ſed quinque poſt annis Friderici V Electoris, electi Regis Bohemiæ, precibus cedens, abſentis in Palatinatu vices geſturus Heidelbergam abit. Utinam nunquam abfuiſſet a Biponto! Nato enim inde bello ferali & quod cum Principibus *unitis* fecerat, varie premi cœpit; maxime ex edicto reſtitutionis domicilio Hornbacenſi excluſam a d. 12 Jan. 1631 Scholam provincialem, quam ab avo fundatam & a patre amplificatam magno in pretio habebat, d. 2 Apr. Biponti recipit in hoſpitium interque calamitates bellicas liberaliter ſuſtentat; tum futuri providus filiis principibus Friderico & Jo. Ludovico inde a d. 20 Febr. ad 15 Mart. 1631 fidem præſtari a civibus & ſubditis iubet. Tandem multis curis ac laboribus feſſus, nequidem quietus domi agere; ſed, cum princeps heres pro Suecis militans an. 1635 cedere coactus eſſet Cæſareo militi, timido & infelici quorundam conſilio ipſe quoque patriæ pater patria d. 13 Jun. effugit Metim, ibique moerens ſuorum & Biponti fata, apoplexi ex vivis d. 30 Jul. 9 Aug. 1635 eximitur *.

Funus eius demum an. 1646 Meti tranſlatum d. 6. 16 Apr. Biponti in ſepulchro paterno conditur.

Ux. I CATHARINA *Renato* II de Fronteniaco, Principi Leonis & Vicecomiti de Rohan ex *Catharina* de Partenay Domina Subiſæ (filia Johannis l'Archevêque VI & ultimi Domini Subiſæ, & Antoniæ de Aubeterre) nata 20 Jun. 1578, nupta Blieni in Britannia 28 Aug. 1604 Bipontum venit 25 Mart. 1605; † in puerperio d. 10 Maii 1607, præſentibus Biponti matre & duabus ſororibus, ſep. 20 Maii; cuius funeri additum eſt

---

* S. oben ſ. 38 und 39. Sein Bildniß ſteht vor dem durch Kurf. Friedr. 4 erneuerten Landrecht der Pfalz bei Rhein; ſo erſt im J. 1611 vollendet erſchienen.

Digitized by Google

annis post 18 sororis *Henriettae*, Arthonnæ in Arvernia d. 13. 23 Aug. 1624 defunctæ & Blienii in conditorio Rohaniorum sepultæ cor d. 6. 16 Jan 1625. vid. supra p. 34 *.

Ad communem tumulum
CATHARINAE & HENRICAE de ROHAN
sororum beatæ memoriæ.

Hic CATHARINA cubat, iacet hic HENRICA sorores:
Francidos hæc obiit: Teutonis illa solo.
Illustres animæ, quarum pia viscera sanguis
Regius, & Christi consociavit amor!
Ambarum tumulo corda ut potirentur eodem,
Partita exuvias est HENERICA suas
Germanæque procul sedem legavit amoris,
Quæ modo erat sacri Flaminis hospitium.
In patriis reliquum monumentis corpus humari
Jussit, & illustres condier inter avos.
Inde suam testata fidem: quod fragmina quondam
In vitam & lucem sint reditura novam.
Corpora cum rediviva, animasque induta priores
In laudes surgent, maxime CHRISTE, Tuas.

An. cIↃIↃCXXV.

Jsaac Cramer, Rector
& Prof. scholæ Hornbac.

MAGDALENA CATHARINA, unigenita Catharinæ Rohaniæ n. 26 Apr. & bapt. 21 Maii 1607; desponsa 21 Jul. & nupta 14 Nov. 1630 CHRISTIANO I, Palatino Birkenfeldensi † 16 Jan. 1648 sep. Episcopivillæ vid. supra p. 34 & 69 & infra Classem IIII. *Mater Christianidarum.*

Ux. II. LOYSA, F. Friderici IIII Principis Electoris Palatini & Loysæ Julianæ n.

15

Digitized by Google

principis Auraicæ n. 15 Jul. & bapt. 11 Aug. 1594 Heidelbergæ; sponsa 15 Sept. 1611, nupta 4 Maii 1612, an. 1635 cum marito & liberis exulat Metis, unde vidua redit Meisenheimium ibique † 18. 28 Apr. 1640. sep. ibid. in conditorio maiori.

Ihre am Ende zum Theil verzehrte Sargschrift in der Gruft zu Meisenheim.

26. LOVISA COMITIS PALATINI RHENI, PRINCIPIS JOANNIS DUCIS BAVARIÆ, CLIVIÆ ET MONTIUM &c. CONIUX OBIIT (AN. 1640) D. 18. 28 APR.*

Liberi *Johannis II* ex II uxore Loysa.

1. *Elisabetha Loysa* n. Heidelb. 16 Jul. bapt. 25 Jul. 1613 aviam Loysam Julianam principem electricem Pal. viduam Berolini primum, dein Regiomonti in aula generi Georgii Wilh. Marchionis El. Brandenb. degentem secuta, suos revisit Dusseldorpii & Meisenh. 1642 mens. Jun. tum in Poruſſiam d. 14 Sept. reversa adest morienti aviae, Principi summæ, d. 5. 15 Mart. 1644 Regiomonti vitæ aerumnis defunctæ, cui fuerat carissima. 18 Jul. 1649 Abbatissa Herfordiensis XXVI in locum Sidoniæ, Comitissæ Oldenburgicæ, nuptiarum causa renunciantis, locum sufficitur. † 29 Mart. 1667, (teste Chron. MS. Hervordiensi) cui successit in Abbatia regenda *Elisabetha*, regalis Princeps, filia Friderici V Elect. Pal. & Boh. regis.
2. *Catharina Charlotta* n. Biponti 1 Jan. & bapt. 12 Febr. 1615, desponsa 9. 19 Sept. 1630. & nupta 1. 11 Nov. 1631 *Wolfgango Wilhelmo* Principi Pal. in Neuburg & Duci Jul. Cliv. ac Montium viduo, (nato 26 Nov. 1578) domum ducta advenit Dusseldorpii 26 Nov. 6 Dec. peperit Ferdinandum Philippum. (n. 7 Maii 1633 mane bapt. 21 Aug. † 20 Sept. æt. 19 septim. 3 dier. & Eleonoram Franciscam (n. 9 Apr. & bapt. 23 Apr. 1634. † Hambaci Juliac. dit. 22 Nov. & sep. 28 ejusd. Dusseldorpii in templo Jesuitarum) Ipsa piissima Dux, marito carissima, parentum memor, sororum fratrumque amantior & cum con-

---

* Man lase hier den 15. 26 Oct. andere den 15. 18 Oct. Beede falsche Varianten entstanden aus den unkenntlicher gewordnen Buchstaben. S. oben s. 15 §. 5 n. 4; wo aber ihr Sterbtag nach der mit Ungewißheit copirten Sargschrift zu verbessern ist aus ihrer Leichenrede s. 36 Note ** und s. 39 Note *.

Digitized by Google

iuge hospitali nutricia, fidei constans omnisque virtutis exemplum, d. 21 Mart. 1651 febre catarrhali exstincta: funus d. 24 Mart. in sacello aulico depositum inde transfertur 4 Apr. st. n. in templum maius Dusseldorpiense iuxta fororis natu minimæ Mariæ Amaliæ reliquias. *

3. FRIDERICUS, n. Bip. 5 Apr. bapt. 24 eiusd. 1616.

4. *Anna Sibylla* n. Bip. 20 Jul. 1617. post fata parentum in aulam Dusseldorpiensem ad sororem Duciſſam secedit; ibique obit 9 Nov. 1641. Inde funus d. 1 Apr. 1642 avectum, advenit Meisenheimum d. 3 Apr. ibique conditur. Sic Jo. Jac. Kneupelius Duciſſæ cubicularius, dein præfectus Crucenac. in diario Dusseldorpiensi germ. scripto. Diem natalem confirmant *Beuth.* in utroque Calend. & Jf. *Cramerus* Rector in oratione parentali Joh. II.

---

* Die besonders auch wegen den angehängten Personalien merkwürdige, aber seltene Leichenpredigt ihres Hofpredigers Joh. Sund hat den Titul, der zum Theil statt Epitaphs dieser edlen und frommen Fürstin seyn kann: Der Grund der Seligkeit Sampt Entwurf, wie ein Christ sich am füglichsten auß allem Religionsstreit wickeln, vnnd bey dem vhralten Apost. Catholischen Christenthumb, so von Zeiten der Aposteln an von allen Altgläubigen angenomen, finden, leben u. bleiben soll. Zu welchem vralten Glaubensgrund sich mit Hertz und Mund bekennet

Die Weylandt
Durchleuchtigste Fürstinne vnd Fraw, Fraw Catharina
Charlotta, geborne und vermählte Pfalzgräffinne bey Rhein ꝛc. ꝛc.
In welchem auch
vnſere geweſene gnädigſte Fürſtin vnd Fraw
Dero Fürſtliche Durchl. beſtendiglich biß ans End beharret, vnd den 11. 21
Martii des Jahrs 1651 durch einen ſanftſeligen Todt auß
dieſer Welt geſchieden
Vnd
Hernachmals den 25 Martii (4 Aprilis) in das Fürſtliche Erbbegräbnüſſe in
der groſſen Kirchen zu Duſſeldorff mit gewöhnlichen Solennitäten gegen Abend beygeſetzt worden
In volckreicher Verſamblung in der Reformirten Stadt-Kirchen des Morgens vorgetragen vnd erkläret
durch
Johannem Hunlium Lehrern des Evangelii Jeſu Chriſti
Dero Fürſtl. Durchl. Hochgeborn geweſenen Hoffprediger
Gedruckt zu Duyßburg durch Herman. Boccerum. 1651.

Digitized by Google

Sargſchrift der Anna Sibylla in der Gruft zu Meiſenheim.

27. ANNA SIBYLLA
SERENISSIMORUM PRINCIPUM JOHANNIS ET LUISAE
COMITUM PALATINORUM RHENI DUCUM BAVARIÆ, JULIÆ
CLIVIÆ, ET MONTIUM, COMITUM VELDENTIÆ SPONHEMIÆ
MARGIAE ET RAVENSBURGÆ DOMIN. IN RAVENSTEIN
BIPONTI NATA AN. CHRITSI 1617 D. 10. 20 JUL.
DUSSELDORVII DENATA D. 9. 20 NOV. AN. DOM. 1641.

5. JOHANNES LUDOVICUS, n. & bapt. 22 Jul. 1619.

28 Prinz Johann Ludwigs von Zweibrücken Grabmahl im Chor der Kirche zu Zweibrücken zur linken *.

Inſignia		Inſignia
Pal. Leo & Boica	SERENISSIMUS PRINCEPS JOHANNES LUDOVICUS COMES PALATINUS RHENI DUX BAVARIÆ JULIACI CLI-	Palatina Boica
GULICH	VIÆ ET MONTIUM COMES	AVRANIEN
	VELDENTIÆ ET SPANHEMII	
HESSEN	MARCÆ ET RAVENSPURGI	HESSEN
	DOMINUS IN RAVENSTEIN NATUS BIPONTI, ANNO M. DCXIX. DIE XXI JULII	
OSTERREICH	OBIIT IBIDEM ANNO MDCXLVII	BOURBON
	DIE XV OCTOBRIS ANNO ÆTATIS XXVIII	

* Necrol. Bip. eccl. Ref. ad an. 1648: Herzog Johan Ludwig Pfalzgraff ſtarb den 15 Octobris 1647 Catharro ſuffocativo ſeines alters 29 Jaar, ward beigeſetzt 1648 den 7. Martii.

Digitized by Google

(Insignia Pal. Bip. in formam circuli laureæ cinguntur.)

HESSEN	PSALM CXII IN MEMORIA ÆTERNA ERIT JUSTUS.	BRANDENBURG
SACHSEN	PSALM CXXV. QUI CONFIDUNT JEHOVÆ SIMILES SUNT	SACHSEN
GULICH UND BERG	MONTI SIONIS NON DIMOVENTUR SED PERMANEBUNT	STALBERG
HUNGARN UND BŒHMEN	IN SÆCULUM.	CHALON

Das geharnischte Brustbild Johann Ludwigs hat auch Peter Aubry in Kupfer stich herausgegeben mit der Unterschrift:

Johann Ludwig Pfalzgraue bey Rhein, Herzog in Beyern, Gülch, Cleve und Berg, der Löbl. Cron Schweden, bestelter Obrister zu Fuß.

6. JULIANA MAGDALENA, Heidelb. n. & bapt. 23 Apr. 1621 coniux Friderici Ludovici Ducis Bipontini. cf. infra n. VIIII. 32.

7. *Maria Amalia* n. Bip. 19 Oct. bapt. 24 Nov. 1622 post patris fata in aulam Dusseldorpiensem ad sororem Ducissam discedit ibique obit 1. 11 Jun. 1641 atque sep. 18. 8 Aug. sub choro templi in crypta princip. 19 Aug. 1641. Sic J. Jac. *Kneupel* in Diario Dusseldorp. MS. & alia series MS. natorum Joh. II.

VIII.

Gedächtnis Herzog Friedrichs des letzten der Zweibrückischen linie, seiner Gemahlin und Kinder.

FRIDERICUS Dux F. *Johannis* II Ducis Bip. & Loysæ, Principis Archipalatinæ n. 5 Apr. 1616 bapt. 24 Apr. nomen accipit ab avunculo Friderico V Archipal. Electore; annos pæne 16 natus dimittitur ad exteros comite doctissimo Balth. *Venatore* exeunte an. 1631. Redux Bipontum mens. Jan. 1633 iuvenis se addicit Suecorum militiæ & cum duabus legionibus a se conscriptis Rheni transitum Cæsareo militi prohibere iubetur, sed

Digitized by Google

neque nervis rei gerendæ neque conſiliis prudentiorum ſatis munitus a Gallaſio comite, Cæſarei excercitus duce, facile impulſus proſligatur. Hinc ſata Biponti triſtiſſima patriſque obitus. Hinc religio, mores, cum templis afflicta; ſchola, & literæ proſugæ; ſecuritas principalis domus cum fortunis civium ab hoſtibus deleta; cuncta ſic perturbata, ut nec ipſa Salus, ſi cum iuvene Duce rediiſſet, civitati reddere paulatim potuerit ſanitatem. Ipſe nuptias init Metl 5 Apr. 1640 cum Anna Juliana, Naſſovia Saræpontana, quacum redux Meiſenheimum habitat in regia matris morte vacua; ſedem iurſus transfert Bipontum 1645; pace 1648 reverſa recipit amiſſa interque ea Hornbacenſe cœnobium, Muſis patriis & eccleſiæ Kal. Jan. an. 1629 ereptum; neque tamen prius ſcholæ pars reſtituta quam ab an. 1652; neque ceteræ res ſacræ & civiles in ſanitatem reſtitutæ ſub Principe bono, ſed indulgentiore eoque perpetua fere calculorum valetudine preſſo ex qua tandem obiit Noſeldæ in arce 9 Jul. 1661 absque herede filio. ſep. ut fertur, Biponti in ſepulchro avi. Mortuus non invenit monumentum, quum vivo panegyricum dicaſſet ad diem V Apr. an. 1656, qui natalis ei fuerat XL, Balth. Venator *. Vixit autem annos 45, menſes 3 dies 3. *Mz. inſr. p. 144 extr. & ſq.*

Uxor ANNA JULIANA, F. Wilhelmi Ludovici Comitis Naſſovii Saræpontani & Annæ Amaliæ Badenſis, n. Saræponti 8 Apr. 1616, ducta Metis 5 Apr. 1649 vidua reſidet primum Biponti, & de vidualitio contendit cum ſucceſſore eoque affine, donec 24 Nov. 1665 eo potitur & Meiſenheimum advenit. † ibi 29 Dec. 1667 ſep. absque epitaphio.

---

* B. Venator, von Weingarten aus dem Pfurthein, der bekannte Freund und Lobredner des berühmten Janus Gruter, vormahliger Hofmeiſter des Herzogs erinnert ihn in dieſer ſchönen Rede an die ſchönere Jugendjahre, und entwirft ihm die Geſchichte ſeiner Reiſen, gedenkt der unglücklichen Kataſtroph am Rhein mit wenigem, und ſeines Regenten Lebens faſt nicht; rühmt ſeine Güte und Frömmigkeit, und kleidet ſeine Aufforderungen an den Herzog in die beſte Wünſche, die in dem damals ſchon von Zweibrücken nach Meiſenheim als Rath und Amtmann beiſeite gegangnen Diener einen treuen Freund ſeines Herren verrathen. Auf Geheis des Herzogen hatte er auch die Schickſale Zweibrückens und ungerechte Nachforderungen des gewesenen grauſamen Commendanten in Zweibrücken in 2 Schriften dargeſtellt, welche Johannis in Miſcellis hiſt. Pal. Bip. p. 153 ꝛc. wieder abdrucken laſſen. Aber aus eignem Triebe des Herzens floß die Anſprache an ſeine ältere Collegen, die Zweibrückiſche Räthe, welche eben daſelbſt ſ. 183 ꝛc. zu leſen iſt. Sie enthält mehr Schilderung damaliger Zeit, als der Panegyricus. S. auch oben ſ. 38 — 41.

Digitized by Google

Libori Friderico ex Anna Juliana nati:

1. *Wilhelmus Ludovicus*, n. Meiſenheimii 12. 22 Febr. 1641 & decimo poſt die bapt. † & ſep. Meiſenh. 9 Maii 1642.
2. *Eliſabetha* n. Meiſenh. 1. 11 Apr. 1642. bapt. 26 Apr. nupta ibid. 16 Oct. 1667 *Victori* Amadaeo Principi Anhaltino Bernburgico (n. 6 Oct. 1534. † 14 Febr. 1718 an. 84) ipſa † 17 Apr. ſt. n. 1677 *.
3. *Chriſtina Louiſa Juliana*, n. Meiſenh. 18. 8 Apr. 1643 bapt. 7 Maii, quam primum educandam ſuſcipit amita Catharina Charlotta Duciſſa, Duſſeldorpium a patre adductam 19 Aug. 1649, dein ſub illius mortem Mart. 1651 amita alia Eliſabetha Louiſa Abbatiſſa Hervordiæ; ubi ipſa Canoniſſa † 21 Jul. 1652 ſep. 21 Aug. in ſacello eccl. Hervordienſis.
4. *Fridericus Ludovicus* n. Meiſenh. 10. 20 Nov. bapt. 11. 1 Dec. 1644 † Biponti 2 Jun. 1645 ibique ſep. in templo & conditorio Princip. **
5. *Sophia Amalia* n. Biponti 5. 15 Dec. 1646 bapt. 9. 19 Jan. 1647; nupta 1) *Sigfrido* Comiti ab *Hohenloh* in Weickersheim, tertio Craftonis Com. de Hohenloh Neuenſtein filio, cuius fuit uxor II, tum 26 Apr. 1684 vidua 2) *Joh. Carolo*, Principi Pal. *Birkofeldenſi* 23 Maii 1685 die ſabbathi ante Dominicam Rogate † 20 Nov. 1695.
6. *Eleonora Auguſta*, n. Biponti 5 Mart. 1648, die dominico, bapt. 18 Mart. † Tabernismontium 16 Nov. 1658. Funus transfertur Bipontum 23 Mart. 1659.
7. *Carolus Guſtavus* n. Bip. 13. 23 Maii die Pentecoſtes 1649 bapt. 19 Jun. † 5. 15 Febr. 1650 ſep. Biponti.

---

* Dieſer Fürſtin Geburtstag iſt ſo von mir nach einem glaubwürdigen Verzeichnis aller Kinder Friedrichs, ſamt ihrem Tauftag angegeben. Aber in des Anhalt-Bernburgiſchen Hofpredigers Theod. Cantii bei der Beiſetzung ihrer Leiche gehaltnen Leichpredigt wird ſolche auf den 22 Merz ſowohl, als auch darnach ihr Alter 35 Jahr 3 Wochen 4 Tag und 12 Stunden angegeben. Eben dieſe Data finden ſich auch unter dem vorangeſetzten Bildniß, nach den nur mit den Anfangsbuchſtaben angeführten Nahmen und Titel:

Eliſabetha Dei Gratia Princeps Anhalt, Comes Aſcaniæ Dominа Bernburgi Et Sтæ (Serveſtæ). Princeps Pal. Rheni Dux. Bavariæ Jul. Cliviæ Et Montium Com. Veldent. Sponh. Marc. Et Ravensb. D. Ravenſt. na. 22 Martii 1642. dena. 17 Aprilis Ao. 1677. - *[illegible]* p. 109.

** S. oben von ihm und folgenden n. 6, 7 und 8 oben f. 40.

Digitized by Google

8. *Catharina Charlotta* n. Bip. 22 Febr. 1651 exeunte die Sabbathi, bapt. 25 Mart. † Bip. & ſep. 10 Jul. 1652 poſt horam ſecundam pomerid.

9. CHARLOTTA FRIDERICA, n. Bip. 22 Nov. 1653 die Martis bapt. 13 Dec. cuius monumentum Meiſenhemenſe ultimum erit Landsbergenſium.

10. Filius mortuus n. 18 Apr. 1656 ſep. Biponti.

Denkmahle der landsbergiſchen Nebenlinie und beſonders Herzog FRIEDRICH LUDWIGS von Zweibrücken, ſeiner Eltern, Friedrich Caſimirs und Gemahlin Amalie von Oranien *; Geſchwiſter, Gemahlin, Kinder und Enkel.

A. FRIDERICUS CASIMIRUS, alter Johannis I Ducis Bip. filius, cui a patre aſſignata eſt ſedes in arce ſ. caſtro *Landsberg*, natus Biponti d. 10 Jun. & bapt. 10 Jul. 1585. Scholæ Palatinæ a Joh. I in aula ad bene inſtituendos filios alumnus felicior, & ab an. 1591 Canonici Argentor. beneficio auctus an. 1604 cum fratre Joh. II in Galliàs ablegatus; d. 6 Jan. 1616 Lutræ Cæſareæ ſibi deſponſat AMALIAM Arauſionenſem, ſororem Loiſæ Julianæ Principis Electricis Pal. germanam, eamque ducit d. 24 Jun.

---

* Ich habe die vornehmſte Lebensumſtände dieſer beeden Eltern H. Friedrich Ludwigs aus den mir von meinem wertheſten Freunde und Collegen, Herrn Exter dem ältern, mitgetheilten handſchriftlichen Perſonalien, und andern Hülfsmitteln ausgezogen. Jene haben den Titul: Kurtze Beſchreibung Weylandt der Durchleuchtigſten Fürſtin und Frawen Amelien Pfalzgräfin bey Rhein, gebornet Princeſſin zu Oranien, gantzen Lebenslaufs, fürnemlich wie Ihro Fürſtl. Durchleucht in allerley Zufällen vnd Creutz, ſonderlich aber in Dero letztern Krankheit mit allerley erbaulichen gottſeligen Geſprächen vnd Troſtſprüchen auß Gottes Wort Sich ſelbſt vnd die Ihrige biß an Ihr ſeeligs Ende vfgericht. Das Gedächtnus des Gerechten bleibt in Ewigkeit. — Es iſt dieſes ein Pendant zu dem ausführlichen und wahrhaften Bericht vom Lebensende der zu Königberg den 5. 15 Merz 1644 verſtorbnen Furfürſtin Louiſe Juliane von Oranien, als der älteſten vollbürtigen Schweſter unſerer Amalia Antverpiana. Denn auch jene groſſe Kurfürſtin war eine Tochter der Catharina von Montpenſier, wie ihre Perſonalien zu der von Jonas Bergius zu Königsberg gehaltnen Leichpredigt bezeugen; und Imhoff in not. Proc. imp. L. V, d. 5, § 36. Hübner hatte daher in ſ. geneal. Tabellen Dif. Taf. 256 ed. 1719 gefehlt.

Digitized by Google

1616 Biponti; dein aliquantum agit Landsbergæ, ſed ob motus Palatinatui fatales ſecuritatis cauſa 1621 ſecedit Argentoratum, ubi Decanum capituli Argentinenſis tum mixti agit; Decaniæ beneficia reſtituere iubetur a Cæſare 1627, cum ob pericula creſcentia *Montem fortem* an. 1625 petiſſet in Burgundia Ducali; Dynaſtiam hanc, cuius ſextantem uxor attulerat, totam cum indigenatu adquirit; unde vulgo dicebatur Comes Palatinus in *Montfort*; * † ibi 20. 30 Sept. 1645. Funus eius ab Amalia vidua in Germaniam reditura *Biponti* translatum 6 Mart. 1647 conditur in ſepulchro paterno. Epitaphium Gallorum iniuria cum aliis deletum.

Vxor AMALIA *Antwerpiana*, nata *Wilhelmo* iuniori Naſſovio, Principi Arauſionenſi, heroi immortali, libertatis Batavorum & religionis vindici (n. Dillenburgi 14 Apr. 1533 ſublato e vivis 10 Jul. 1584) ex tertia coniuge *Charlotta* Borbonia de Montpenſier (primum Abbatiſſa Jovatræ, poſt nupta 12 Jun. 1574 Wilhelmo Arauſ. † 5 Mart. 1582 Antwerpiæ, ibique ſepulta 9 Maii) n. d. 9 Dec. ſt. n. 1581; bapt. 25 Febr. nomen inter alios ſponſores imponente Senatu Antwerpienſi, ſpondente etiam annuum, quod urbe mox ab Hiſpanis capta nunquam ſolutum eſt; parentibus orbata fidelem nutritiam experta novercam, Louiſam de Coligny, ab an. 1593 apud ſororem Loiſam Julianam, Friderico IIII El. Pal. nuptam degit; d. 6 Jan. 1616 ſponſa *Friderico Caſimiro*, C. P. Landsbergenſi nuptaque Biponti 24 Junii 1616; anno ſeq. cum marito abit Landsbergam, tum communibus cum marito fatis uſa in Monteforti reſidet, filium ex tribus unum ſuperſtitem *Fridericum Ludovicum* XIII annos natum fratri germano *Henrico Friderico* proprincipi reipubl. Batavorum commendavit educandum; in quo dein amiſſis ſororibus, fratre & coniuge unice gaudens, poſt eius nuptias d. 26 Nov. 1645 cum cognata Juliana Magdalena factas, vere tandem an. 1647 repetit Germaniam cum funere mariti eoque relicto Biponti abit Landsbergam, ibique decem annis cum omni virtute peractis pie & beate obit d. 28 Sept. 1657. Quinque poſt annis ſarcophagus eius deponitur in conditorio quod templi Meiſenhem. navi ſubeſt, ſic inſcriptus:

29 Sary-

* Von dieſer Herrſchaft Montfort weiß ich nichts weiter zu ſagen, als daß der Ort Montfort im Amte Semur en Auxois 1 Stunde von Montbar liegt. Expilly im Dict. de France bemerkt noch, daß er 17 Feuerſtätte habe. Herzog Friedrich Ludwig beſaß noch Montfort als ſein Erbeigenthum im J. 1663, hat es aber wegen der Entlegenheit nachher verkauft.

Digitized by Google

Sargschrift H. Friedrichs Casimirs Gemahlin und Witwe, in der Fürstlichen Gruft im Schiff der Kirche zu Meisenheim.

29. AMALIA ANTWERPIANA, Prinz Wilhelm von Oranien Tochter, von seiner 3ten Gemahlin, der Fürstin zu Montpensier, gebohren zu Antwerpen den 29 Novembr. 9 Decembr. 1581, getaufft alda den $\frac{17}{27}$ Februarij 1582, verheurathet zu Zweibrücken den 24 Junij 4 Julij 1616 mit Herzog FRIEDRICH CASIMIR, residirenden Pfalzgraven zu Landsberg, Wittib worden den $\frac{18}{28}$ Sept. 1645 zu Montfort im Herzogthum Burgund, endlich in Gott seelig entschlaffen zu Landsberg den $\frac{14}{24}$ Sept. 1657.

Vorn und hinten, sodann zu beiden Seiten stehen der Leichentext und Derselben Denksprüche:

Vornen: Ev. Joh. das 11 Cap. ℣. 25 und 26.
Hinten: Pred. Sal. 12 Cap. ℣. 7.
Zur Seiten: Ps. 116, ℣. 7.
Pred. Sal. Cap. 3, ℣. 2.

Die dem Erstgebohrnen, aber nach einem Tag wieder verstorbnen, Sohn des Pfalzgraven Friedrich Casimirs und seiner Gem. Amalia von Oranien errichtete Innschrift im Nebenchor der Kirche zu Meisenheim ist folgende:

Sie ist mit vergüldten grossen lateinischen Lettern auf schwarzem Grund.

30. FRIDERICUS PALATINUS RHENI, ETC. FRIDERICI CASIMIRI, PALAT. RHENI BAV. JUL. CLIV. MONT. DUCIS, COMITIS VELD. SPONH. &c. ET AMALIÆ INCLYTÆ PRINCIP. AURAICÆ, COMIT. NASSOV. &c. FILIUS: NATUS EST IN ARCE LANDSPERG ANN. CHRI MDCXVII DIE IV AUG. POST MEDIUM NOCTIS, PAULO ANTE HORAM PRIMAM POSTERO VERO DIE IN NOIE S. TRINITATIS SUB HORAM NOCTIS XII. BAPTIZATUS, CONTINUO EIUSDEM DIEI HORA PRIMA POMERID. EX HAC VITA DECESSIT. MEISENHEIMIAM DEINDE VIII DIE AUG. TRANSLATUS, ET IN HOC MONUMEN-

Digitized by Google

TO PROAVORUM SUORUM, LAUDATISSIMÆ SEMPER MEMORIÆ HONORIFICE SEPULTUS EST, EXSPECTANS APPARITIONEM GLORIÆ MAGNI DEI ET SERVATORIS NOSTRI IESU CHRI: CUIUS VOCE EXCITATUS MAGNA CUM POMPA ET MAIESTATE DEDUCETUR, IN SPLENDIDISS. ET CŒLESTEM HIEROSOLYMAM, ET CUM SALVATORE SUO IESU CHRISTO REGNABIT AC VIVET IN ÆTERNUM.

VENI, VENI, ETIAM VENI DOMINE JESU. APOC. XXII.

Von dem dritten Sohne H. Friedrich Caſimirs und Amaliens von Oranien ꝛc. CARL HEINRICH ꝛc. iſt in Beuthers jüngerm und fortgeſetztem Calendario aufgezeichnet unterm 15 Jul.

Carolus Henricus, filius Friderici Caſ. Com. Pal D Bavar. in Landsberg &c. ex Amalia filia Wilh. Pr. Uraniæ: natus Argentinæ 15 *Jul.* 1622, *baptizatus ibidem* 11 *Sept. Obiit ibidem* 1 *Jun.* 1623. *Sepultus Biponti* 13 *Jun.*

Der damalige Rektor und Prof. der Schulen zu Hornbach, ſang Ihm folgendes bisher ungedrucktes Epicedium

In obitum CAROLI HENRICI, C. P. ad Rhenum, ætatis ſuæ menſe duodecimo ex hac vita ſublati.

Floſculus illuſtri cecidit de ſtirpe revulſus.
Muſa fer exequias officioſa pias.
Celſa Palatinæ (niſi obeſſent fata) futurus
Auriacæque olim gloria ſtirpis erat.
CAROLUS, heroum ſanguis, HENRICUS: at ipſo
Sub flore, heu nunc ſpes illa ſepulta iacet.
Sed non interiit: ſuperis nam conſitus hortis
Flos, magnum ante novo vernat honore Deum.
Felices animæ, æterno quas fœdere Chriſtus
Unit, & ad cæli regna beata vocat.

Digitized by Google

Parce, Pater, luctu: lacrymas pia comprime Mater,
Carolus *auguſtis eſt ſociatus avis.*
Qui ſuperat, Fridrichus, *agat felicius ævum*
Ludwicus, *patriæ ſpes columenque domus.*
Chriſte, Palatinam Dux aſſere remque domumque,
Res agitur Tua: rem, Chriſte, tuere Tuam.

VIIII.

Herzog FRIEDRICH LUDWIG zweiter Sohn Friedrich Caſimirs und Amaliens von Oranien, und H. Friedrichs Nachfolger im Herzogthum, ein wahrer aber unglücklicher Vater des Vaterlands, fand ſein Grab in der groſen Gruft im Schiff der Kirche zu Meiſenheim mit folgender Sargſchrift.

31. SERENISSIMUS PRINCEPS ET DOMINUS
FRIDERICUS LUDOVICUS
COMES PALATINUS AD RHENUM, DUX BAVARIAE
JULIAE CLIVIAE ET MONTIUM, COMES VELDENTIAE SPONHEMII,
MARGIAE EE RAVENSBURGI DOMINUS IN RAVENSTEIN
NATUS HEYDELBERGÆ 17 OCTOB. * ANNO DOMINI 1619.
IN REGIMEN DUCATUS BIPONTINI SUCCESSIT ANO 1661 MENSE JULIO
DENATUS LANDSBERGAE ANNO DOMINI 1674 DIE 1 APRILIS
HORA SEXTA MATUTINA, AETATIS ANNIS 61, MENSIBUS 5, DIEBUS 14.

Leichentext Nehemiä Cap. 8 ℣. 10. verb. Darum bekümmert euch nicht, dann die Freude am Herrn iſt euere Stärke.

* ſt. v. & 27 Oct. ſt. n.

Pauli *Hachenbergii*, Prof. Heidelb. veriſſimum Ducis elogium adſcribimus ex Orat. funebri in Carolum Caſim. eius filium. (v. infra ad n. 11.) Biponti exc. 1674, p. 8 » In » illam generis ſui gloriam quum domi noſtra ætate ſucceſſiſſet FRIDERICUS LUDO- » VICUS, Princeps prudentiſſimus idemque divi Caroli Caſimiri pater, provinciam ſuam

Digitized by Google

» ſanctiſſimis legibus compoſuit, vaſtitatem, incendia, cædes, quam in ſummum illud Pa-
» latinatus diſcrimen & triſtiſſima tempora incidiſſet, a patria ſua depulit, & pietati ſin-
» gulari & prudentia eximia ſplendorem auguſtæ domus, dignitatem familiæ, gloriam
» gentis ſuæ ſtabilivit » Haſtenus *Hachenb:rg.* - At quantum ab eo tempore per VIII annos afflictus eſt tum morte filii unici reliqui & ex eo nepotum, tum patriæ, a Gallorum iniuriis nequidem pace Noviomagenſi tutæ, occaſu! Sed qua is fide & conſtantia fuit, lætus in cœlum abiit, res Bipontinas agnatis Suecorum regibus reliquit ſervandas. Poſt eius fata etiam Landsberga, ſedes familiæ, a Gallis everſa eſt an. 1689.

32. Sargſchrift der Herzogin JULIANA MAGDALENA von Zweibrücken, Herzog Friedrich Ludwigs Gemahlin.

Die Durchleuchtigſte Fürſtin und Frau
Frau JULIANA MAGDALENA
Pfalzgräfin bey Rhein, in Bayern, zu Jülch, Klev und Berg Herzogin
Grävin zu Veldenz, Sponheim ꝛc. Mark und Ravenſpurg, Frau zu Ravenſtein,
Weiland Herzogen Johannis IIte jüngſte Tochter (ohne eine)
Gebohren den 23 April 1621 vermählt den 17 Nov. 1545 *
an Herzog Friedrich Ludwig, Pfalzgraven zu Landsberg
nunmehro aber ſeit dem Jahr 1661 gleichfalls regierenden
Herzogen zu Zweibrücken
geſtorben den 15 März ** 1672, alſo im 51 Jahr ihres Alters.
Dero tröſtlicher Spruch war geweſen aus dem 73 Pſalm ℣. 25 und 26
welcher oben auf dem Dekel geſtochen.

Liberi FRIDERICO LUDOVICO Duci ex *Anna Juliana* nati.

1. *Carolus Fridericus*, n. Biponti, nocte media inter d. 2. 12 & 3. 13 Sept. 1646 & ſeq. die bapt. † 11. 21 Oct. 1646; ſep. 13. 23 poſt noctem mediam in templo Bip. Sic coaevus MS. Index liberorum Frid. Lud. Sed Necrologium eccl. Ref. Bip. habet: anno 1646 - *Charle* Friedrich Pfalzgraf, Herzog Friedrich Ludwigs zu Landoperg Sohn, ſtarb den 12 Oct.

---

* ſt. v. oder 27 Nov. ſt. v. zu Düſſeldorf.
** Nach dem alten, aber nach dem neuen wars der 25 Merz.

Digitized by Google

2. WILHELMUS LUDOVICUS, n. in arce Landsberg 13. 23 Febr. 1648 bapt. 23 Febr. ſt. n. Batavos petit cum ephoro, Jacobo de Cathcart a Carbiſton, equite Scoto, ſub auctumnum 1662 *, inde redux Meiſenhemium advenit 1. 10 Jun. 1665. Uxorem duxit 1672 d. 14 Nov. ** Trium liberorum funeribus viſis cum ipſo patriæ ſpes occidit 31 Aug. 1675 ſep. Meiſenhemii in ſepulchro Lud. I & Wolfgangi cum epit. n. 38.

Ux. CHARLOTTA FRIDERICA, F. Friderici Ducis Bip. & Julianæ Magdalenæ, Naſſoviæ, cuius optimæ Principis, quæ Ducatui Bip. per V annos nomine Regis Suecorum Caroli XI adfuit, præfuit & ſalutem attulit, memoriam honeſtandam curavit Guſtavus Samuel Leopoldus Dux epitaphio, quod ſit Landsbergenſium ultimum n. 39.

Liberi *Wilhelmo Ludovico* Principi heredi ex *Charlotta Friderica* nati:

a) *Carolus Ludovicus*, n. 18 Aug. 1673 † 11 Nov. 1674.
b) *Wilhelmus Chriſtianus*, n. 5 Jul. † 28 Nov. 1674.
c) *Wilhelmina Sophia*, n. 27 Jul. † 5 Nov. 1675.

} ſep. Meiſenh. ſine epit.

3. *Filia* n. 18. 28 Dec. 1648, fructus VII menſium, † brevi poſt partum; ſep. 22 Dec. 1 Jan. 1649 Meiſenh. in condit. princ.

4. *Filius* aboritur 30 Dec. 9 Jan. 1649 ſep. Meiſenh. 2. 12 Jan. 1650.

5. *Guſtavus Johannes*, n. Landsbergæ 1. 11 Jan. 1651, bapt. 22 Jan. 2 Febr. Obitum teſtatur

33. Inſcriptio loculi in crypta Meiſenh.

Guſtav Johannes Pfaltzgraf bei Rhein &c. ſtarb den 15 Febr. 1652 ſeines Alters Ein Jahr, 6 Wochen.

---

* Der Zweibrückiſche Rath. Balth. Venator widmete ihm ein heroiſches lateiniſches Gedicht, als einen Glückwunſch auf die Reiſe: Gratulatio ad Celſiſſ. Principem D. Wilh. Ludovicum - Seren. patris filium natu maiorem, de Batavico itinere, & primo a ſuis diſceſſu, off. teſt. cauſa ſcripta a Balth. Venatore. Bip. typis Joannis Franzl, anno 1662.

** Die aus Anlaß dieſer Donnerſtags den 14 Nov. 1672 in der Kirche zu Meiſenheim geſchehenen Einſegnung Wilhelm Ludwigs und der Charlotte Friderike den folgenden Tag gehaltene Hochzeitpredigt von der Vollziehung des Heurathe Iſaaks und Rebekka durch Johann Wernher Pfr. iſt gedruckt zu Zweibrücken durch Joh. Burkhard Quantz 1673.

Digitized by Google

6. *Filia* aboritur 5. 15 Apr. 1652 ſep. Meiſenhemii.

7. *Charlotta Amelia*, n. Landsbergæ 14. 24 Maii, bapt. 25 Maii 4 Jun. 1653. nupta Landsb. 9. 19 Jul. Joanni Philippo, Comiti Iſenburgio. † ſine liberis Offenbaci ad Mœnum, media nocte inter 8 & 9 Aug. 1707. ſep. ibid. 8 Sept. in conditorio, quod templo ſubeſt. Vixit an. 54 ſeptim. 2, dies 1, hor. 6. *

8. *Luyſa Magdalena*, n. Landsbergæ 7. 17 Jun. bapt. 2. 12 Jul. 1654, † 11 Febr. 1672 ſep. 16 Febr. Meiſenh. in crypta maiori.

34. Sargſchrift:

Des Durchlenchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Friedrichs Ludwigs, Pfalzgraven bei Rhein, in Bayern, Jülch und Cleve und Berg Herzog 2te Tochter, Prinzeſſin LUISA MAGDALENA, Pfalzgräfin, geboren den 7te Juny an. 1654, geſtorben den 11 Febr. alſo im 18 Jahr ihres Alters.

Ihr Troſtſpruch war Apocalypſ. 14 Cap. Selig ſind ꝛc.

9. *Maria Sophia*, n. 3. 13 Aug. bapt. 15. 25 Aug. 1655 † 8 Oct. 1657 hora matutina 9 **.

---

* Bei der Beiſetzung der Kirche dieſer von Ihrem Gemahle und vom ganzen Land geliebten Fürſtin hielt Conrad Bröſſker, Hofprediger, die Leichenrede, zu Offenbach gedruckt von Bonaventura de Launoy ꝛc. mit ihren Perſonalien und Epicedien fol. Derſelben gibt den beſten Werth das vorangeſetzte ſchöne Bildniß der edlen und frommen Fürſtin in einem mit Band umwundenen Lorbeerkranz, worauf die Worte ausgetheilt ſind: „ diß Bildniß weißt den hohen Geiſt, „ der abgereißt. „ Auſer den zu beiden Seiten angebrachten Emblemen des Glaubens, der Liebe und Hofnung, ſind oben die vereinigten Wapen von Iſenburg und Pfalzweibrücken; unten der Titel der Fürſtin, unter dem noch Offenbach von der Mainſeite abgebildet iſt. In den vier Eken ſind Abbildungen zur Rechten Schloß Landsberg, zur Linken Schloß Offenbach; unten zur Rechten der Thiergarten in der Dreyeich (wo ſie ſtarb) und zur Linken der Sarg in der Gruft ſtehend, und über demſelben über den Wolken das Neue Jeruſalem; der dabey eingeſtreuten bibliſchen Sprüche nicht zu gedenken.

** Ob ich gleich nicht zweifeln will, daß ſie zu Meiſenheim gleich den übrigen Geſchwiſtern beigeſtellt worden, wie Tolner angiebt ſ. oben ſ. 17 ſq. ſo finde ich doch in gleichzeitigen Berichten, ſo wenig als in den Gruften, eine Spur von ihr — Auch haben Tolner, Johannis, Schannat, Ludwigs Germania prin-

Digitized by Google

10. *Eliſabetha Chriſtina*, n. Landsb. 17. 27 Oct. bapt. 25 Oct. ſt. n. 1656. nupta 1) 7 Nov. 1673 *Emiconi* XIII Comiti *Linango Dachsburgenſi* in Bockenheim (n. 6 Febr. 1649, marito prius Carolæ Sophiæ Badenſis, m. Jan. 1676 defunctæ) eoque 13 Dec. 1684 mortuo, vidua viduo 2) Chriſtophoro Friderico Burggravio de *Dohna* in Reichertswalde & Lauck (n. 19 Oct. 1652 † 10 Nov. 1734) † . . . . . 1707.

11. CAROLUS CASIMIRUS, n. Landsbergæ 27 Jul. ſt. v. bapt. 5. 15 Aug. 1657, præclaræ indolis princeps abit comite Viro nobili de Suechhuſen Heidelbergam ſtudiorum gratia 1672, † ibi puſtularum rubentium morbo 14 Sept. 1673 ſep. Meiſenh. in ſepulchro Lud. 1 & Wolfgangi.

35. Sargſchrift, oben auf dem Deckel ein Chronoſtichon:

CaroLVs haC prInCeps reCVbat CasIMIrVs In Vrna,
qVæ LVX? eX aſtrIs beV breVIs Iſta fVIt!

Auf der ſchrägen Seite:

Der Durchleuchtigſte Fürſt und Herr, Herzog CARL CASIMIR, Pfalzgraf bei Rhein, in Bayern, zu Jülch, Cleve und Berg Herzog, Graf zu Veldenz, Sponheim, der Mark und Ravensburg, Herr zu Ravenſtein, geb. in dem Schloß Landsberg an. MDCLVIII den XXVII Tag July, zu Heidelberg an den Kinderblatern geſtorben, an. MDCLXXIII den XIV Sept.

Auf der linken Seite.

Der Menſch — — nicht mehr. Pſalm CIII, ℣. 15, 16.
Die beſtimte — — mein Grab iſt da. Hiob XVII, ℣. 1.

Ein noch dauernders Denkmahl lies dem frühverewigten Sohn der trauernde Vater fertigen:

„ Allſtets grünende Lob- und Trauerblumen, womit des Durchl. S. u.
„ S. Herrn Carl Caſimirs Pfalzgrafen hochſelig und chriſtlöblichen An-

---

ceps ihren Geburtstag richtig angegeben, aber ihr Abſterben gar auf 1672 verſchoben, welches das Sterbjahr ihrer ältern Schweſter war.

Digitized by Google

„ denkens, welchen Gott dem Hochf. Pfalzzweibrückischen Hause uff dem „ Schloß Landsberg den 27 Julii des 1753te J. gegeben, zu Heidelberg aber „ den 14 Sept. das J. 1673 wiederumb, in blühender Jugendt, entzogen, „ Hochfürstliche Leiche zur letzten Ehre bestreuet und gezieret worden. Ge„ druckt zu Zweibr. durch Joh. Burkhard Quantzen, Hochfürstlichen bestell„ ten Buchdruckern. Anno MDCLXXIV. fol. „ — Abtheilung des Werks. 1) Das Brustbild. 2) Die Leichenprocession den 19 Sept. 1673 gehalten (zu Heidelberg, wo der Kurfürst Karl Ludwig und der Kurprinz Karl ꝛc. mit der ganzen Universität zu Heidelberg ꝛc. die Leiche begleiteten bis an den Neker, da sie zu Schiff gebracht ward) in 2 grosen Kupferbogen. 3) Oratio funebris oder Leichenrede (von Prof. Paul Hochenberg) 4) Epicedia (erst Pfälz. dann Zweibr.)

Das vorangesetzte schöne Bildniß des Prinzen, mit Emblemen in den vier Ecken und dem Pfalzzweibr. Wapen umgeben, hat die Umschrift:

36. *CAROLUS CASIMIRUS D. G. Comes Palat. Rheni, Dux Bavar: Cliv: Jul: Mont: Comes Veld: Spon: Marcæ Rauen: Dns in Rauen: Natus Landsbergæ d.* 27 *July* 1655 *Heidel. denatus* 14 *7bris* 1673.

Die von einem Joh. Ludwig Wekmann gefertigte Unterschrift:

CAROLUS, banc faciem, CASIMIRUS & ora gerebat
Princeps, formam AVI, cætera PATRIS habens.
Quale decus! quæ forma! quæ gloria GENTIS!
Auræ divinæ qualis IMAGO fuit!
Landsbergum cunas, mores dedit alma Budoris,
Præproperam mortem fata, sed aſtra Deus.

J. L. W.

12 *Juliana Eleonora*, n. 12 Jun. bapt. 10 Jul. 1661 † nocte media inter 2 & 3 Febr 1662 sep. Meisenh. 5 Febr.

13 *Johannes*, n. Meisenh. 1 Febr. st. v. 1663 bapt. 13 Febr. (inter sponsores pro sacro fonte

Digitized by Google

ſonte etiam fuere, praeter Regem Suecorum Car. XI, ceterosque Principes & Comites, die Landſchaften des Fürſtenthums Zweybrücken; unde infanti nomen in memoriam Johannis I inditum fuit. † 25 Jan. 1665.

37. Sargſchrift in der Gruft zu Meiſenheim.

JOHANNES COMES PALATINUS SERENISSIMORUM PRINCIPUM FRIDERICI LUDOVICI ET JULIANÆ MAGDALENÆ COMITUM PALAT. FILIUS NATUS MEISENHEMII 1 FEBR. 1663. IBIDEM DENATUS 25 JAN. 1665.

Friderico Ludovico Duci ex II, ſed inæquali matrimonio, (ne ultro oneri foret filio Wilhelmo Ludovico, coniugem eod. anno ducturo, aut provinciæ temporum iniuriis iacenti) cum *Maria Eliſabetha Hepp* *, Meiſenhemenſi cive nata, & defunctæ Ducis miniſtra cubicularia, ducta 1672, liberos V natos ** indicavimus. Ipſa quidem principalis thori conſors modeſtiſſime ſe ſemper geſſit, & Duci ſuo ſuperſtes vidua obiit menſe Mart. 1721 an. æt. 86. Ex filiis tribus unus

CAROLUS AEMILIUS n. 28 Nov. 1674, ſtirpis novæ Nobilium de *Fürſtenwaerther*, Caſtrenſium ſ. Burgſaſſiorum de *Odenbach*, hodie florentiſſimæ auctor evaſit, ex duplici matrimonio 1) cum *Sophia Juliana* de *Kellenbach*, Philippi Henrici & Annæ Barbaræ f. ducta 20 Jul. 1712 † 31 Aug. 1715 duorum filiorum & unius filiæ matre, 2) cum *Eliſabetha Dorothea*, f. Friderici liberi Domini de *Steinkallenfels* & Felicitatis ex *Advocatis* de *Hunolſtein* oriundæ XV liberorum, in iiſque novem filiorum matre, XVIII liberorum pater. Ipſe vero primum militare didicerat ſub ſignis Cæſareis, & Comitis a *Frieſen*, bellici ducis eiuſque ſupremi rei tormentariæ præfecti a mandatis perferendis (General Adjutant) fuit; quo honore defunctus magiſtrum curiæ primo Ser. Principis viduæ Charlottæ Fridericæ, dein Wild- & Rhingravii Dunenſis egit; poſt ſua contentus virtute Meiſenhemii vixit, omnibus omnis ordinis & loci bonis venerandus vir; pie tandem 12 Apr. 1753 obiit, & ex lege nova ſep. in cœmiterio publico. Cuius poſteros alio loco recenſebimus.

---

* *Johannis* ad Pareum p. 480, Schannat im Abregé de l'hiſt. Pal. p. 118 und andere nennen ſie irrig Anna Maria.

** Oben ſ. 41 Note ***.

38. Sargschrift des vor dem Vater Friedrich Ludwig verstorbenen Erbprinzen WILHELM LUDWIGS in der grösern Gruft zu Meisenheim oben auf dem Sarg:

WILHELMI cineres LUDOVICI Principis arctat
Hæc urna: at melior pars corporis astra petivit,
Octo & octnos extendit Stamen in annos.

Einseits

Der Durchleuchtigste Fürst und Herr, Herzog
WILHELM LUDWIG
Pfalzgraf bey Rhein, in Bayern, zu Jülch Cleve und Berg Herzog, Graf zu Veldenz, Sponheim Der Mark und Ravensburg, Herr zu Ravenstein ist auf diese Welt gebohren, auf dem Schloß Landsberg in dem Jahr Tausend Sechshundert Vierzig Acht den $\frac{11}{21}$ Tag des Monats February, zu Meisenheim aber seelig in dem Herrn entschlaffen anno Ein Tausend Sechshundert Siebenzig Fünf, den 31 Augusti

Anderseits:

Philipp 1 V. 21, 22, 23.
Christus ist mein Leben —— —— —— ——
—— —— —— —— welches auch viel besser wäre.

Digitized by Google

39. Ehrenmahl, welches der Witwe Wilhelm ludwigs CHARLOTTA FRIDERIKA, Tochter H. Friedrichs des letzten der Zweibrückischen linie, und fünfjahr lang Administratorin des Fürstenthums Zweibrücken, 9 Jahr nach ihrem Tod und Begräbniß in der Kapellengruft zu Meisenheim von Herzog Gustav Samuel aufgerichtet worden. Die Innschrift ist mit vergüldeten, obgleich nicht ganz schön geformten Buchstaben auf schwarzem Grund gearbeitet.

GENERATIO UNA ABIT ET ALTERA ADVENIT.
ECCLES. I. VERS 4.

MONUMENTUM HOC
CONSANGUINEÆ SUÆ CARISSIMÆ
SERENISS. PRINCIPI CAROLÆ FRIDERICÆ
FRIDERICI COM. PAL. RHEN. LIN. BIPONT. ULTIMI FILIÆ
NATÆ D. XXII NOVEMBR. AN. MDCLIII
NUPTUI DATÆ D. XIV. NOVEMBR. AN. LXXII PRINCIPI
WILHELMO LUDOVICO COM. PALAT. RHEN. &c.
FRIDERICI LUDOV. LANDSBERG. ULTIMI, FILIO
MARITO AN. LXXV. VITA DEFUNCTO
DUCATUM BIPONT. PER QUINQUE AN. NOE REGIS SUEC.
REGENTI
TANDEM IN PRÆDIO DÜRRMOSCHEL. D. XXVII OCTO.
ANN. MDCCXII EXTINCTÆ
CONDITORIOQUE HUIC SERENISSIMOR. MAIORUM
ILLATÆ
ERIGI VOLVIT
SERENISS. PRINCEPS GUSTAVUS SAMUEL LEOPOLDUS
COM. PALAT. RHEN. DUX BAVAR. CLIV. ET MONT. &c.
REGI SUECIÆ CAROLO XII IN DUCATU
BIPONTINO SUCCEDENS
ANNO MCCXXI.

Digitized by Google

JOHANN CASIMIR, Herzog Johanns 1 dritter Sohn, Stifter der Neukaſtler, insgemein Cleburger oder Schwediſchen Linie, ſeine Königliche Gemahlin Catharina und meiſte Kinder haben ihr Begräbniß und Denkmahle im Schwediſchen Reiche zu Stregnäs, Linköping, Steigmünſter und der Ritterholmskirche zu Stockholm gefunden. Der erſte in Kindheit verſtorbne Sohn fand ſein Begräbnis in der nun zerſtörten Gruft der vormaligen Kirche zu Birkenbach. Zwo vermählte Töchter im Baadiſchen und zu Bremen. Aber keines dieſer Denkmahle iſt mir bekannt geworden.

Er aber, der ſo kluge als ſtandhaft fromme Fürſt; des groſſen Retters Teutſcher Freiheit und Religion, Guſtav Adolfs, Schwager, Freund, Rath und Gehülfe; der Vater des groſen Carl Guſtavs, und Anherr groſſer Könige, die die Welt bewunderte, verdient noch ein eignes Denkmahl, wozu hier der Raum zu enge iſt. Indeſſen mögen hier die authentiſche Nachrichten, ſo er von ſeiner Vermählung und erzeugten Kindern ſelbſten vom Jahr 1613 an bis 1629 aufgezeichnet, und im Markgräflich Baadiſchen Archiv abſchriftlich aufbehalten werden, hier eine Stelle finden, die ich durch einige Anmerkungen ergänze. Noch zeige ich vorher Sein und ſeiner Gemahlin Catharina Sterbdata an:

Johann Caſimir, der zu Zweibrücken den 12 April 1589 geboren war, ſ. oben S. 125 ſtarb den 8 Junii St. V. zu Stegburg in Schweden (laut Carl Guſtav Schreibens an ſeine Schweſter Chriſtina Magdalena verm. Markgrävin zu Baaden) Seine Leiche ward erſt in der Schloßkirche daſelbſt beigeſetzt, hierauf eine Zeitlang zu Gripsholm hingeſtellt, biß ſie in der Domkirche zu Stregnäs den 5 Sept. beſtattet ward.

Von ſeiner Gemahlin CATHARINA ertheilt Beuthers Diarium Pal. contin. unterm 10 Nov. folgenden Bericht:

CATHARINA, filia Caroli Ducis Sudermanlandiæ, Electi Regis Sueciæ ex Maria filia Ludovici VI Com. Pal. Elect. nata Nicopingi in Suecia 10 Nov. 1584, nupta 11 Jun. 1615 JOH. CASIMIRO Com. Pal. Duci Bav. in Neucaſtel, filio Johannis ſenioris Com. Pal. D. Bav. & Biponti ex Magdalena F. Wilhelmi D. Juliacenſis. Ipſa obiit in Suecia a Weſteras 13 Dec. 1638 ſep. in Steigmünſter 5 Febr. 1639.

Joh. *Loccenius* in hiſt. Suecana L. IX ed. Francof. & Lipſ. 1676, p. 688 ad an. 1638:

Digitized by Google

Circa finem huius anni deceſſit Catharina *Princeps, Regis Caroli Guſtavi Mater, Joh. Caſimiri Comitis Palatini ad Rhenum coniux, Chriſtinæ minorennis gubernatrix, pia, proba & prudens Princeps.* *

40. Pfalzgrav Johann Caſimirs eigenhändig aufgezeichnete Nachricht:

Anno 1613 *Donnersdags den* 17 *Octobris bin ich am erſten zue Gripsholm ankommen undt daſelbſten meine H. liebe Maistreſſe Frewlin Catharina zum erſten geſehen.*

Anno 1614 *Dinſtages den* 17 *Februarii bin ich von Oerebro aufs nacher Deutſchland verreyſet.*

Donnerstags den 7*ten Julii anno* 1614. *kame meine H. liebe Maistreſſe mit der Kœnigin nacher Nycœping als ich den Dags zuvor aus Deutſchland wieder beymkommen war.*

Anno 1614 *Dinstags den* 21 *Decembris ist der Heyrath zue Stockholm beſchloſſen worden.*

---

* Ihr zu Ehren nannte ihr Gemahl H. Johan Caſimir das von einem Theil ihrer Dotalgelder auf einem erhabnen Hügel über Birlenbach, ohnweit Cleburg seit dem J. 1620 angefangne und im Jahr 1622 vollendete, (aber durch die Franzosen in den Reunionszeiten ruinirte) Schloß Catharinenburg, so später einem eignen kleinen Amt den Nahmen gegeben (wozu das im J. 1618 erworbne Ort Birlenbach, das im J. 1649 erkaufte Dorf Keffenach, und seit 1651 das halbe Dorf Schönenberg, desgleichen Bremelbach, die Wernershäuser Mühl bei Cleburg und die Welchenmühl bei Memelshofen gehörten, die nun wieder mit dem Amt Cleburg vereint sind). Eine Inscription am äussern Schloßthor zeugte noch von dessen Erbauer;

Zur Rechten: B. E. V. C. R.

Von Gottes Gnaden JOHANN CASIMIR Pfalzgraff bey Rhein, in Bayern zu Gülch, Cleve, und Berg Herzog, Graff zu Veldentz, Sponheim der Marck und Ravensperg, Herr zu Ravenstein.

Zur Linken: M. H. K. V. H.

Von Gottes Gnaden CATHARINA der Königreich Schweden, Gothen und Wenden Printzessin.

Wer Gott vertraut, hat wohl gebaut
M. D. C. XXII.

Digitized by Google

Anno 1615 *den* 11 *Junii auff einen Sondag ist die Hochzeitt zue Stockholm Gottlob glücklich vollbracht worden.*

1) *Anno* 1616 *Freytags den* 17 *Maji Nachmittag zwischen* 4 *und* 5 *Uhren hatt der liebe Gott meine H. liebe Gemahlin gnedig entbunden und mit einer jungen Dochter begabet, welche den* 29 *Junii zue Nycøping getaufft unde* Christina Magdalena *genennt worden.*

[Dieser Prinzessin hatten die Schwedisch Reichsstände nach ihrer Mutter Catharina Abſterben zu Ende des J. 1638 die Obsorge der Erziehung der jungen Königin Christina aufgetragen, welche ſie bis ins J. 1642 führte, da ſie ſich den 30 Nov. zu Stockholm mit Markgrav Friedrich dem VI zu Baden-durlach vermählte. Sie ſtarb den 4 Aug. 1662. Merkwürdig iſt ihre Verzichtsacte. S. von ihr ein mehrers in Schöpflins hiſt. Zaringo Badenſi vol. III. p. 301 - 306.]

2) *Anno* 1618 *Freytags den* 3 *Julii morgens zwiſchen* 6 *und* 7 *Uhr hatt der liebe Gott meine H. liebe Gemahlin gnedig entbunden und mit einem jungen Sohn begabet, vvelcher den* 11*ten Auguſti zue Meiſenheim getaufft und* Carl Friedrich *genennt vvorden.*

[Solches geſchah in der Kirche nach der Morgenpredigt, und haben Kurfürſt Friedrich 5 das Kind ſelber über Tauf gehoben.

Anno 1619 *Sambsdags den ersten Maii umb den Mittag iſt er zue Cleburg ſeelig im Herrn entſchlaffen und Mittvochs den* 5 *Maii in die Kirchen zu Birlenbach begraben vvorden.*

[S. oben ſ. 55. Noch muß ich bemerken, daß in Beuthers jüngern Diario Pal. der im erſtern begangne Fehler dahin gebeſſert worden, daß er zu Kleburg geſtorben; aber er ſagt abermals irrig ſep. ibid.]

3) *Anno* 1619 *Mittvvoch den erſten Septembris frühe zvviſchen* 1 *und* 2 *Uhren hatt Gott der Allmæchtige meine H. liebe Gemahlin gnedig entbunden undt mit einer jungen Dochter begabet, vvelche Sondag den* 12 *Septembris zu Cleburg getaufft und* Eliſabeth Amelie *genent vvorden.*

Digitized by Google

[S. gleich hernach unterm J. 1628 ihren frühen Tod.]

4) *Anno* 1622 *Freytags den* 8 *Novembris morgens frühe zwiſchen* 2 *und* 3 *Uhren hat Gott der Allmæchtige meine H. liebe Gemablin gnedig entbunden undt mit einem jungen Sohn begabet, vvelcher Sondags den* 24 *Novembris zu Nycoping getaufft und* CARL GUSTAFF *genent vvorden.*

5) *Anno* 1625 *Mittvvochs den* 9*ten Februarii zvviſchen* 1 *und* 2 *Uhren nachmittag hat der Allmechtige meine H. liebe Gemablin gnedig entbunden und mit einer jungen Dochter begabet, vvelche Donnersdags den* 10 *Febr. zu Steckburg getaufft und* Maria Euphroſina *genandt vvorden.*

[Sie ward mit der Königin Chriſtina erzogen, und vermählte ſich den 17 Merz 1647 mit dem berühmten Graven Magnus Gabriel de la Gardie, damahligem Reichsrath und Reichskanzler, welcher den 24 Oct. 1687 ſeiner das Jahr vorher verewigten Gemahlin nachgefolgt iſt. S. von ihnen Herrn Prof. Erters, des ältern Verſuch einer Pfälziſchen Münzſammlung II Theil ſ. 78 ꝛc. und die daſelbſt angezogene hiſt. Merkwürdigkeiten der Königin Chriſtina 1 Theil ſ. 367 ꝛc. und II Th. ſ. 296]

6) *Anno* 1626 *Mittvvochs den* 17 *May morgens frühe zvviſchen* 2 3 *Uhren hat der Allmechtige meine H liebe Gemablin gnedig entbunden und mit einer jungen Dochter begabt, vvelche Sondags den* 4 *Junii zu Steckburg getaufft und* Eleonora Catharina *genandt vvorden.*

[Sie ward vermählt im J. 1646 an Landgrav Friedrich von Heſſen zu Eſchwege, Landgraven Morizens Sohn (geb. 9 May 1617) und lebte, nachdem er im Schwediſchen Kriege in Pohlen den 24 Sept 1655 geblieben, als Witwe biß 1692, da ſie den 3 Merz zu Bremen ſtarb.

Anno 1628 *Sondags den* 22*ten Junii zvviſchen* 1 *und* 2 *Uhren nachmittag hatt der liebe Gott meine zvveytte Dochter Frevvlin* Eliſabeth Amelia *durch einen ſanften Todt zue ſich in die evvige Freudt*

Digitized by Google

abgefordert, vvelches zu Steckburg geſchehen und iſt den 22ten Julii von dannen geführet und Freytags den 24ten Julii zue Lyncøping in der Thumbkirchen begraben vvorden.

7) *Anno* 1629 *Sondags den* 11*ten Octobris nachmittags zwiſchen* 2 *undt* 3 *Uhren hatt der Allmechtige meine H. liebe Gemahlin gnedig entbunden und mit einem jungen Sohn begabet, vvelcher Mittwochs den* 25 *Novembris zue Steckburg getaufft undt ADOLFF JOHAN genandt vvorden.*

[Soweit gehen nur des Pfalzgraven Johann Caſimirs eigenhändige Familiennachricht, und weiter gehen auch nicht die Tübingiſche Tabellen, Buckiſch, Tolner ꝛc. Aber Johannis ad Pareum p. 486 und Schannat in hiſt. Abregée de la Maiſon Pal. p. 128 geben noch einen Prinzen als das 8te Kind hinzu, Johann Guſtav, der in der Kindheit wieder verſtorben; welches ich auf ſich beruhen laſſe.]

CARL X GUSTAV

der Schweden groſſer König erhielt ein herrliches Denkmahl ſeiner faſt ſechsjährigen Königlichen Thaten: Sam. L. B. de Puſendorf de Rebus a Carolo Guſtavo Sueciæ Rege geſtis Commentariorum Libri VII elegantiſſimis tabulis aeneis exornati cum triplici indice. Norimbergæ. Sumptibus Chriſtoph. Riegelii. Literis Knorzianis Anno MDCXCVI.

Da in demſelben keiner Inſcription in der Ritterholmskirche zu Stockholm, wohin er mit ganz auſſerordentlicher Pracht zur Erden beſtattet worden, gedacht wird; und das zum Beſchluß ſeines Lebens von Puſendorf verfaßte Elogium, oder Entwurf ſeines ganzen Charackters, hieher zu groß iſt; ſo begnüge mich, die unter der Abbildung des ihm in der Schloßkirche aufgerichtet geweſenen Caſtri doloris geſetzte Verſe, und die Sterbmedaillen von verſchiedener Gröſſe aus L. VII, p. 605 anzuführen.

Qui ſex bella ſimul ſudit ſex Victor in hoſtes
Et prope tot terras ſub ſua iura dedit:
Cui pontem *Oceanus* glacie firmavit, ut illac
Transportaret equos, agmina, caſtra, Duces

CAROLUS

Digitized by Google

CAROLUS Orbis honor iacet heic. Heroa dederunt
Secula nulla, dabunt secula nulla, parem.

41. Groſſe Sterbmedaille.

Av. Carl Guſtav auf dem Throne ſezt dem vor Ihm ſtehenden Sohne (Carl XI) ſeine Krone auf. Ihme aber will eine aus den Wolken herfürgehende Hand eine himliſche Krone aufſetzen; mit der Umſchrift

ÆTERNAM TIBI RESERVAVIT.

Rev. Ein mit Band umſchlungener und mit 5 Schilden beſetzter Lorberkranz zeigt oben im erſten Schild die Krone; im zweiten Schild den Zepter; im 3ten einen Schlüſſel; im 4ten den Reichsapfel; im 5ten ein Schwerd; jedes mit drübergehenden Bandinſchriften, welche als Inſchrift in der Mitte fortgeſetzt werden; alſo:

1. MAJESTATEM PUBLICAM
2. TUTELAM CIVIUM
3. VITAM IMPERII
4. CURAM RELIGIONIS
5. CUSTODIAM LEGUM
CAROLUS GUSTAVUS
REX SUECIÆ
CAROLO FILIO HEREDI
TRAD:
OBIIT XII FEB. M. D. C. LX.
VIXIT ANNOS
XXXVII. M. III. D. VI.
REGNAVIT ANNOS
V. M. VIII. D. VI.

Die mittlere Medaille zeigt im Avers eine biß in die Mitte herfürgehende Hand, die ein Schwerd in aufrechte Höhe hält, gegen welches 3 Schwerder zur Rechten und zur Linken eben ſoviel mit den Spitzen hinaufgerichtet ſind; mit der Umſchrift: INDOMITUS PRO PACE QUIEVI.

Digitized by Google

Rev. Der nemliche, wie auf der gröſsern Medaille.

3) Die kleinere Medaille zeigt die 3 Schwediſche Kronen mit drunter liegendem bloſsen Schwerd und Umſchrift: ISTO CREVIMUS ENSE.

Rev. In einem Kranz: CAROLUS GUS
TAVUS. REX SUECIÆ
NATUS. VIII. NOVEMB.
MDCXXII. CORONA
TUS. VI. JUNII M. D. C.
LIV. DENATUS. XII
FEBRUAR. M. D. C. LX.

Coniux HEDWIGIS ELEONORA, F. Friderici Ducis Holſatiæ Gottorpienſis & Mariæ Eliſabethæ, Principis Saxonum e domo Elect. nata d. Oct. 1636, nupta 24 Oct. 1654, biduo poſt coronata, ex mariti teſtamento tutelam unici filii & curam regni cum quinque viris, ſupremis regni officiatis, gerit uſque ad d. 28 Dec. 1672; vidua obiit 24 Nov. 5 Dec. 1715.

Ex *Brigitta Allerts*, amica Caroli Guſtavi, natus fuerat an. 1649 *Guſtavus Carlſohn*, Comes, apud Batavos tribunus militum, in Weſtfriſia arcem incoluit *Bedkum*, ab uxore Sophia Amalia L. B. de Schwarzenberg ducta 1685 ſibi allatam; & obiit 1 Jan. 1708 improlis an. æt. 59. *Imhof* notit. proc. Imp. T. I, L. IV, c. I, §. 30 not. ſ. p. 243 ed. Kœler.

X.

CAROLUS XI Suecorum Rex

Ducum Bipontinorum huius nominis I n. 24 Nov. ſt. v. 1655 a patris morte in regnum ſuccedit quinquennis ſub auſpiciis matris & Senatus; ipſe 28 Dec. 1672 ſuæ tutelæ factus curam regni ſuſcipit, 26 Sept. 1675 Vpſaliæ coronatur, coniugem ducit ULRICAM ELEONORAM F. Friderici III Daniæ Regis ex Sophia Aemilia, Luneburgenſi principe, Skatrupii d. 16 Maii 1680 ſt. v. Principatum Bipontinum morte Friderici Ludovici d. 1 Apr. 1681 vacuum hereditate conſequitur, ſed a Gallis iniuſte poſſeſſum *Chriſtiano* II Principi Palatino Birkofeldenſi agnato ſuo, tanquam medio inter ipſum & Gallorum Regem, adminiſtrandum remittit, atque publice oſtendit iniuſtitiam Reunionis Gallicæ; tum an. 1693 ſuo nomine adminiſtrandam provinciam Bipontinam tradit *Charlottae*

Digitized by Google

Fridericae, viduæ Principi Bipontinæ; hereditatem Veldentinam a Leopoldo Ludovico m. Sept. 1694 ipsi iure & testamento relictam sibi vindicare studet. Interea Rex ipse in Suecia superatu potitus vim regiam auxit 1682, pacem cum exteris restituit, auctoritate maxima inter Europæ gentes florens, pacis Ryswicensis arbiter immoritur eius conciliationi 4 Apr. st. vet. 1697: funus in templo S. Francisci vulgo Ritterholmskirche 24 Nov. solenniter infertur conditorio regio *

Ex *Ulrica Eleonora*, Danica (n. 11 Sept. 1656 † 26 Jul. 1693) nati

1. *Hedwigis Eleonora*, n. 26 Jun. st. v. 1681; nupta 2. 12 Jun. 1698 Friderico Duci Holsatiæ Gottorpiensis († 16 Jul. 1702) † 12. 22 Dec. 1708.
2. CAROLUS XII Rex.
3. *Gustavus* n. 4 Jun. st. v. 1683 † 16 Apr. 1685
4. *Ulricus* n. 22 Jul. † 9 Maii st. v. 1684. al. 28 Jun. st. v.
5. *Fridericus* n. 27 Sept. † 12 Oct. 1685.
6. *Carolus Gustavus* n. 27 Dec. 1686 † 4 Febr. 1687.
7. ULRICA ELEONORA n. 23 Jan. 1688. n. 4 Apr. 1715 viduo FRIDERICO, Principi Hassorum Cass. heredi (ab an. 1730 Landgravio); fratre extincto heres regni ungitur & coronatur Regina Suecorum &c. 28 Mart. 1720; inde curat, ut thori consors etiam Rex Sueciæ d. 4 Apr. 1720 appellaretur & 14 Maii coronaretur. Regina obiit 5 Dec. 1741 ultima familiæ Bipontinæ Suecicæ. Rex obiit 5 Apr. 1751 improlis.

XI.

CAROLUS XII.

Rex Suecorum, Dux Bipontinus II & ultimus familiæ Suecicæ n. 17. 27 Jan. 1682

---

* Auch in dem Fürstenthum Zweibrücken wurde sein Trauergedächtnis in allen Kirchen den 20. 30 Aug 1697 und in den damahlin zu Meisenheim währendem französ. Krieg eingekehrten Gymnasio den 11 Sept. alten stils begangen. Der Rektor und zugleich erster Ref. Pfarrer zu Meisenheim Joh. Huldrich Seyden hielt sowohl die Predigt als die latein. Rede, welche mit einer andern zu Meisenheim gehaltenen Predigt Ludwig Rothenbühlers, zu Zweibrücken gedruckt durch Adam Zeller fol. erschienen sind. Die Sterbmedaillen und Jetons des Königs sowohl als seiner Gemahlin hat Herr Prof. Exter, der Vater, im Versuch einer Pfälzischen Münzsammlung II Theil p. 101 &c. n. LXXXI sq. & p. 106 n. LXXXV angeführt.

Digitized by Google

patri ſuccedit in regno & principatu 5. 15 Apr. 1697 primum quidem ſub tutela aviæ Hedwigis Eleonorae, ſed ab ordinibus regni Sueciæ, in ſumma eius indole conſiſis, a tutela immunis declaratus regni curam ipſe ſuſcipit 29 Nov. ſt. v. & coronatur Holmiæ 14. 24 Dec. 1697. per pacem quoque Ryſvicenſem, cuius d. 30 Oct. 1697 confectæ arbitrium poſt patrem explevit, in Ducatu Bipontino ſibi pure reſtituti poſſeſſionem rediens, Gabrielem *Oxenſtierna*, Thuronis filium, producem eſſe iubet: quo procurante Bipontum urbs bellis diutinis vaſta reficitur, augetur; & ab ineunte vere 1699 Regimen principale cum aliis collegiis Meiſenheimio in urbem revertit & 1726 ſchola provincialis ab exilio tricennali in eandem revocatur, præterque eam Academia inſtituti cœpit, brevi regiis ſatis interitura. Oxenſtierna produce d. 28 Febr. 10 Mart. 1707 Biponti demortuo, templi Carolini ſacris Evangelico Lutheranorum dicandi primum lapidem d. 15 Jun. 1708 ponit Princeps agnatus tum præſens, *Guſtavus Samuel*; cui autem provinciam producis ſibi petenti a Rege præfertur Henniges L. B. a *Strahlenheim*, regis ante ad aulam Cæſaream ablegatus; quem excepit tandem 1718 Stanislaus *Poniatowski*, Comes, hoſpiti ab an. 1715 Bipontino, *Stanislao Leszinsky*, Poloniæ regi exuli obſequentior. Sed ipſe Rex Suecorum, ~~qui~~ adoleſcens a tribus hoſtibus ad iuſtas iras provocatus, ſecunda novem annorum fortuna haud ſatis reverenter habita inde a d. 8 Jul. 1709 pro ferrea ſua virtute ab ipſa infelicitate invictus, nonniſi morti conceſſurus, vitæ prodigiorum plenæ finem fecit d. 11 Dec. 1718 in obſidione Fridericihalæ in Norvagia ferali glande ictus. Funus in Carolimonte depoſitum transfertur cum triſti pompa Holmiam, ibique d. 6 Febr. 1719 conditorio maiorum in templo D. Franciſci infertur.

Das von Carl Guſtav Heräus verfertigte Elogium, welches Carls 12 Königliche Thaten preiſet unter dem Titul:

Mors Regis Sueciæ - CAROLI XII - celebrata ſtilo magis elogii, quam inſcriptionis limitibus reſtricto - ad exemplum Breviarii Imperii Auguſtaei - in tabulis Ancyranis - hat G. C. Johannis in Miſcellis hiſt. Pal. cum maxime Bipontinæ &c. 1725 p. 322-332 mit hiſtoriſchen Noten verſehen herausgegeben. Seine Sterbmedaillen führt Herr Erter l. c. an ſ. 124 ꝛc. worunter ſich auszeichnet n. XCVI mit der Reverſumſchrift:

NON ANIMO VICTVS SED FATO FRACTVS OBIIT.

und in der: Exergue: XI DEC. IN OBSID. FRIEDRICHSHALL.

Digitized by Google

ADOLFUS JOHANNES

Johannis Caſimiri, Palatini Com. filius & Caroli Guſtavi Regis frater minor n. 11 Oct. bapt. 25 Nov. 1629 Stegeborgi in Suecia. Fratris Regis fidus ſortisque comes, ipſe Dux victoriis clarus, & ex teſtamento Regis 1660 inter tutores Caroli XI a Regina matre ſecundus cum honore archiſtrategi Suecorum, ſed utroque munere a Senatu regni excluſus ſibi vel in Suecia, ubi ditaverant ipſum prædiis coniuges, vel in Germania vixit. An. 1665 d. 21 Jun. apanagium familiæ Novicaſtellanæ f. Cleburgenſis ſibi olim a fratre Carolo Guſtavo Rege ceſſum commutat dimidia parte Dynaſtiæ Gutenbergenſis Bipontina a Friderico Ludovico Duce ipſi certis conditionibus tradita; eodemque anno vertente a Philippo III Comite Liningæ Weſterburgico Comitatum Rixingen, cum dynaſtia Mœrſperg & clientela Lotharingica Forbach pretio CXXI mille & 10 imperialium emit; unde poſt obitum venditoris cum eius filio Ludovico Eberhardo de non præſtitis ſatis bona fide conditionibus adeo controvertit, ut an. 1669 vi armata Comitem ex arce Oberbrunn eiiceret. Cuius litis ergo tres annos Ratisbonæ cum duobus filiis Adolfo Joanne & Guſtavo Sam. egit. An. 1681 Principatum Bipontinum Friderici Ludovici morte vacuum nepoti Regi Sueciæ præreptum, ex Succia redux Bipontinos quidem, ut in verba ſua eos adigeret, immo & Gallorum Regem, tanquam in eius clientelam ſe collaturus ambiit; neque tamen ſic contra Suecorum Regem proficiens, in Sueciam revertit, ibique Stegeborgi obiit d. 14 Oct. ſt. v. 1689. Imaginem Principis Polonorum victoris ad Gnesnam a D. Kloekero (de Ehrenſtrahl) pictam & a Grignonio ſculptam vid. in Puffendorfii Comm. de rebus geſtis Caroli Guſtavi L. III, ad p. 147.

Uxor I *Eliſabetha* Beata, F. Petri *Brahe*, Com. de Wiſingburg, Regni Suecorum Drotſeti & Chriſtinæ Catharinæ Stenbockiæ, nupta 1649 obiit 7 Sept. 1659. unde

1. *Guſtavus Adolfus* n. Gottenburgi 29 Febr. ſt. v. 1652, ſed obiit m. Dec. 1653 Wadſtenæ

II EVA ELISABETHA, Nicolai *Brahe*, qui pridem in prælio Lutzenſi laudabili morte occubuerat, & Margarethæ Bielkiæ, filia, Erici Oxenſtierna Cancellarii Sueciæ vidua, viduo nupta 8 Febr. ſt. v. 1661; obiit 20 Febr. ſt. v. 1689.

Ex ea fuere

2. *Catharina* n. Stegeborgi 30 Nov. 1661 nupta 19 Nov. 1696 Chriſtophoro Comiti de Guldenſtern, vidua 17 Jun. 1705, obiit 26 Maii 1720.

Digitized by Google

3. *Maria Elisabetha* n. Stegeborgi 16. 26 Apr. 1663. Canoniſſa Hervordienſis, abit inde Viennam; neglecta ab agnato Rege Carolo XII Pariſios petit ibique ſuperato gravi morbo ad ſacra Romana 4 Maii 1700 tranſiens augetur nomine *Luyſa*, agitque in Abbatia Partemont in ſuburbio S. Germani, inde iam magis deſerta & a ſuis & a novis patronis diſcedit Bruxellas, tum Moguntiam. An. 1703 nubit Chriſtiano Gottlob de *Gersdorf* in *Oppach*, Conſiliario Electoris Saxon. ab examinandis rationibus, eique parit filiam, *Auroram Chriſtianam*, quam an. 1704 relicto marito (qui obiit Dreſdæ 1742) ſecum in monaſterium Burgundiæ liberæ abducit educandam (dein monialem diſcalceatam ord. Carmelitarum nomine mutato Thereſiam Eleonoram de S. Joſepho.) Neque meliora fata Guſtavo Samuele fratre Biponti principante ſoror experta eſt; ei vero ſuperſtes, annuum pacta vixit Moguntiæ, obiitque 23 Jan. 1745 æt. 85. - *Vid. infr. p. 161 extrem.*

4. *Carolus Joannes* n. Holmiæ 15 Sept. 1664 † eod. anno & ſep. Stegeborgi.

5. *Johannes Caſimirus* n. Lubecæ d. 25 Aug. 1665 † 20 Maii 1666.

6. ADOLFUS JOHANNES n. Tabernis montium in Duc. Bipontino 13 Aug. 1666 ſtudiorum cauſa cum fratre natu minore Guſtavo Samuele an. 1676 Altorfium a patre miſſus curæ J. Chph. Wagenſeilii Prof. mandatus; ſed biennio poſt ob valetudinem fratris minoris ad patrem, Ratisbonæ tum Rixingenſis cauſæ ergo morantem, profectus uterque cum eodem in Sueciam redit Stegeborgum, ſub auſpiciis patris domi educatur, donec Hagam Comitum fratres ablegantur ſtudiis & exercitiis, quæ Principes decent, vacaturi. Mortuo patre primum ſub ſignis Cæſareis militat, dein Caroli XII victorias auſpicantis comes in Selandia & Livonia, ubi de equo deiectus accedente febri ardente in ipſis caſtris regiis prope Lais, veteri arce in Livonia, cum paulo ante a Rege ipſum mire lugente Legati bellici honore auctus eſſet, moritur 27 Mart. 1701 Funus Holmiam delatum in conditorio regio ſepelitur.

7. *Guſtavus Caſimirus* n. Argentorati 29 Dec. 1667 † Stegeborgi 21 Aug. 1667.

8. *Chriſtina Magdalena* n. Hamburgi 25 Mart. 1669 † Stegeborgi 11 Jun. 1670.

9. GUSTAVUS SAMUEL n. Stegeborgi 2 Apr. 1670; cui *Leopoldus* nomen additum, cum Romæ 8 Oct. 1696 ſacra Romano-Catholica profeſſus eſſet. Dux Bipontinus.

10. Filius natus ſtatimque denatus Stegeborgi 1671.

Digitized by Google

XII.

42. Von Herzog GUSTAV SAMUELS, des letzten der Schwedischen linie, Denkmahlen ist schon oben s. 20 und 44 ꝛc. geredet worden; das einzige noch übrige ist die Aufschrift der silbernen vergoldeten Capsul, worinn sein Herz in der Franziskanerkirche zu Meisenheim beigesetzt worden.

Anno Domini 1731 Die 17ma Septembris Biponti obiit Serenissimus & illustrissimus Princeps Gustavus Samuel Leopold Comes Palatinus Rheni, Bavariae, Juliae, Cliviae ac Montium Dux, Princeps Morsae Comes Veldentiae, Spanheimii, Marchiae, Ravensburgi & Rixingae Dominus in Ravenstein Eques ordinis Sancti Huberti &c. ætatis 62 Regiminis Biponti 13 cuius cor Sub hoc Marmore requiescit R. I. P.

Sein Brustbild in Schwarzkunst hat Franz Nikolaus Holdenwanger im J. 1722 auf Regalfolio gestochen.

Digitized by Google

Vierte Reihe Pfalzgrävlicher Denkmahle der Birkenfeldiſchen und Biſchweilerer Linien von Herz. CARL von Sponheim bis auf CARL OTTO.

A

Vergl. auch oben ſ. 68—70 in den Anmerkungen.

43. Grabmahl Herzog Carls im Nebenchor zu Meiſenheim. Unter des Herzogen Bildnis in lebensgröſe lieſt man folgende Innſchrift mit vergüldeten Buchſtaben auf ſchwarzem Grund:

Ad Theſſalonicenſes Cap. IV. SI Credemus Chriſtum mortuum — cum eo

CAROLUS DEI GRATIA COMES PALATINUS RHENI. DUX BAVARIÆ. COMES VELDENTIÆ ET SPONHEIMII V FILIUS WOLFGANGI COMITIS PALATINI RHENI etc. ET ANNÆ LANDGRAVIÆ HASSIÆ etc. NATUS NEOBURGI AD DANUBIUM. ANNO CHRISTI. M. D. LX DIE IV SEPTEBRIS IN PIETATE ET BONIS MORIBUS AB INFANTIA EDUCATUS IUVENILEM VITAM IN AULIS PALATINA. SAXONICA ET BRANDENBURGENSI , TRANSEGIT. WILHELMI DUCIS BRAUNSCHWICENSIS ET LUNENBURGENSIS &c. ET DOROTEÆ REGINÆ DANNIÆ &c. FILIÆ DOROTEÆ MATRIMONIO IUNCTUS. EX EA TRES FILIOS ET UNAM FILIAM PROCREAVIT. ET SUPERESTITES RELIQUIT. COMITATUM SPONHEIMENSEM. XVI ANNOS. PIE. JUSTE. PRUDENTER ET PACIFICE ADMINISTRAVIT. TANDEM MORBO CORREPTUS. HANC MORTALEM VITAM CUM COELESTI ET ÆTERNA GLORIA. PER VERAM FIDEM IN CHRISTUM COMMUTAVIT. ET PIE OBIIT IN ARCE BIRCKENFELD. DIE VI DECEMBRIS ANNO CHRISTI M.D.C. INDE TRANSLATUS. EIUSDEM MENSIS DIE XVIIII HIC HONORIFICE SEPULTUS LOETAM RESURRECTIONEM A MORTUIS AD VITAM ÆTERNAM CUM OMNIBUS IN CHRISTUM CREDENTIBUS EXPECTAT.

M. C.

Digitized by Google

M. C. L. E. F. C. D. O. M. S.

[h. e. Moestissimi Coniux, Liberi Et Frater Fieri Curarunt Deo O. M. Sacrum.]

SIS SAPIENS ET SIS PATIENS. DISCENDO. SILENDO.
QUI SAPIT ET PATITUR. DENIQUE VICTOR ERIT.

Auf seinem zinnenen Sarg, (der mit Holz überzogen war, so aber vermodert und abgefallen) entdeckte sich auf der Seite des Deckels rechter Hand die kurze Inschrift:

H. CARL PFALTZGRAV. 1600 VI XBR.

Auch hat Dominicus Custos in Atrio heroico P. IIII ein schönes Brustbild von ihm geliefert mit der Umschrift:
CAROL. COM. PALAT. RHENI DUX BAVAR. COM. VELDENZ ET SPANHEIM
und unten: Te vultu talem, Palatia, CAROLE, Rheni-Affecere suos inter honore Duces.

44. Sargschrift der Herzogin und Carls Wittwe, DOROTHEA von Braunschweig, in der grossen Gruft zu Meisenheim, vorher zu Birkenfeld.

Christus ist mein Leben und Sterben mein Gewinn. Phil. 1, ℣ 21.

Die Durchleuchtig Hochgebohrene Fürstin vnd Fraw, Fraw DOROTHEA, Pfaltzgräffin bey Rhein Herzogin in Bayern Wittib, geborne Herzogin zu Braunschweig und Lüneburg, ist gebohren den 1 Jan. 1570, ward vermählt zu Zell mit Herzog CARLN, Pfaltzgraffen bey Rhein, den 13 Februar 1586 haben mit einander 16 Jahr in der Ehe gelebt, und erzeuget Herzog Georg Wilhelm, Herzog Friedrich, Herzog Christian Pfaltzgraffen vnd Frewlein Sophiam. hat im Wiewenstand gelebt 48 Jahr 8 Monat vnd 8 Tag. ist seelig verschieden zu Birkenfeld den 15 August um 6 Uhr Vormittag 1649 und den 24 Sept. darauf alda in der Pfarrkirchen beygesetzt worden.

Der seinen Christum recht erkennt
Der hat alles und ein seligs End.
Weinen beten und zu Gott laufen
Waren stets meine beste Wehr und Waffen

Digitized by Google

Denn anderſt kont vnd ſolt nicht ich
In meiner Noth erretten mich.

Eine alte genealogiſche Nachricht, von H. Carls Kindern biß aufs Jahr 1626.

45. Verzeichniß Weylandt Herzog Carls Pfaltzgraffens ꝛc. Gottſeligen F. G. hinderlaſſener Fl. Kinder vndt Eniglin. *

Nota. Herzog Carl iſt gebohren den 14 7bris 1560 Geſtorben 6 10bris 1600 abents zwiſchen 3 vndt 4 vhren.

1. *Herzog GEORG WILHELM Pfaltzgraff &c. iſt geboren zu Onolzbach Freytags den 6 Auguſti, früh zwiſchen 7 vndt 8 Uhren, Im J. 1591 vndt daſelbſten getaufft,* (S. N. 46)
2. *Freülin SOPHIA Pfaltzgreffin &c. iſt auch gebohren zu Onolzbach, Montags den 19 Martii nachts zwiſchen 12 vndt 1 Uhren, Ao. 1593 vndt der endts getaufft.*

Zu End des Verzeichniſſes der Enkel wird von Ihr noch angeführt: . . Anno 1615 den 7 May hatt Graff Crafft von Hohenloe ꝛc. mitt obhochgedachten Frl. Pfaltz Birkenfeldiſchen Frewlein Sophia Pfaltzgräuin ꝛc. weilandt Pfaltzgraff Carols Gottſeligen F. G. hinderlaßene Tochter zu Newenſtein Hochzeitt gehalten, vndt mitt Ihrer Fgl. in wehrender Ehe vnderſchiedliche Herrn vndt Frewlein gezeuget, deren Nahmen Geburts vndt taufftäg mihr noch zur Zeit ohnbewußt ſein **

---

* Ich habe ſolches der Gütigkeit meines Gönners, und Freunds Herrn Johann Chriſtian Tatſch, Oberconſ. Raths und erſten Pfarrers zu Zweibrücken, (der nun auch meinem den 5 Mai 1783 verewigten verehrlichſten Gönner, Herrn Georg Peterſen in dem Amt und Würde eines Superintendenten aller Ev. Luth. Kirchen in Zweibrückiſchen und Sponheimiſchen Landen nachgefolgt iſt) zu verdanken.

** Auch gebhren ihre 14 Kinder nicht hieher; ſ. Imhofs Notit. proc. L. VIII, c. V; § 8 P. II, p. 16 ſq. Sie ward Wittwe den 18 Ap. 1641 u. ſtarb den 6 Nov. 1676.

Digitized by Google

3. *Herzog FRIEDERICH Pfaltzgraff &c. Iſt gebohren zu Birkenfeldt Sambſtags den 19 Octobris Abendts baldt nach 7 Uhren Ao. 1594 vndt daſelbſt getaufft. Ao. 1626 aber ſein Ihre Fgl Montags den 10 Julij zu Mitternacht zwiſchen 12 vndt 1 Uhren zu Dewitz † im Herrn Chriſt- und ſeeliglich entſchlafen, vndt hernacher zu Wolffenbüttel frl. Gebrauch nach zur erden beſtattet.*

† Im Mecklenburgiſchen. Er war ein junger Held, der nach ſeinen erſten Feldzügen im Dienſte der freyen Niederländer, ſeit 1622 in Teutſchland erſt ein Kriegsgefährde des Markgraven Georg Friedrichs von Badendurlach, hernach Herzog Chriſtians von Braunſchweig geweſen. Ein hitziges Fieber legte ihn früher ins Grab.

4. *Herzog CHRISTIAN Pfalzgraff &c. iſt auch zu Birkenfeldt Donnerſtags auf Bartholomæi den 24 Auguſti frue zwiſchen 3 vndt 4 Uhren Ao. 1598 in dieſe elende Weltt gebohren, vndt der endts getaufft.*

Denkmahle der ältern oder eigentlichen Birkenfeldiſchen Linie.

46. Sargſchrift Herzog GEORG WILHELMS in der Kapellengruft zu Meiſenheim, vorher zu Birkenfeld; die zugleich ſeiner erſten Gemahlin DOROTHEA von Solms Erwähnung thut.

[Die Abtheilung in Zeilen, wie in folgenden, wird wegen Weitläufigkeit der Aufſchriften, durch Strichen angedeutet.]

J. N. J. - Sereniſſimi Principis ac Domini - Domini GEORGI WILHELMI - Comitis Palatini ad Rhenum, Ducis Bavariæ - Comitis in Veldenz & Spanheim - exuviæ hoc in conditorio - beatam expectant reſurrectionem - Vivere cœpit - Onolsbaci - anno MDXCI die Aug. 6 - Patre natus eſt Carolo - avo Wolfgango - utroque ex antiquiſſima & glorioſiſſima - domo Palatina oriundo - Matre Dorothea - e Sereniſſimo Ducum Brunſuicenſium & - Luneburgenſium ſtemmate prognata - Animam poſtquam

Digitized by Google

excoluiſſet - peregrinatione - ad Belgas, Gallos, Hiſpanos - Regimen - Comitatus huius Spanheimenſis - inferioris - ipſe filius primogenitus - exacto ætatis anno XXV - aggreſſus - præfuit per annos LIII & ultra, raro - exemplo prudentia inſigni - pietate ſincera - iuſtitia ſevera - Matrimonium - primo iniit anno MDCXVI - die Novemb. 30 - cum - Illuſtriſſima Comitiſſa ac Domina - Domina DOROTHEA Solmenſi - quæ - ipſum ſex liberorum parentem fecit - filii unius, filiarum quinque - harum - tres genitorem prædeceſſere - reliquæ cum Sereniſſimo fratre - ſucceſſore - & - herede unico - ſuperſtites agunt - Alteram * - duxit coniugem anno MDCXLIX - die VII Martii - Illuſtriſſimam Comitiſſam ac Dominam - Dominam ANNAM ELISABETHAM - Oettingenſem - cum qua - coniugium fuit ſterile - concors tamen & amabile - In ætate provectiori, durante - inprimis bello tricennali Germaniæ - bello - varia pericula, graviſſi- - masque curas pro - lege, grege - & - religione - cuius acerrimus erat defenſor - forti ac conſtanti animo - pertulit - omniaque adverſa - cœleſti fretus auxilio - perficit - donec ſenio fractus - morbo febrili & aſthmatico - prima nativitatis Chriſti ** - feria inter - ſextam & ſeptimam - pomeridianam anno MDCLXIX - ſuccumberet - piamque animam Creatori - in - hac ſua arce - inter lacrimas & ſuſpiria - ſuorum - ipſe haud ingemiſcens - placide redderet - ſummo domeſticorum mi- - niſtrorum ſubditorum - bonorumque omnium luctu - Vixit - annos LXXVIII menſ. IV - hebdom. II. dies V.

Leichen-Text.

Apoſtelgeſchicht Cap. 13 v. 36.

Denn David ——————— Verweſung geſehen.

Seiner Gemahlin DOROTHEA von Solms Sarg hat keine Schrift. Sie war eine Tochter Graven Ottens von Solms Laubach Wildenfels und zu Sonnenwald in der Lauſitz, und Annä Aemiliä von Naſſau Sarbrück. Ihren Geburts-

---

* Noch vorher hatte er den 31 Nov. 1641 ſich eine Rheingrävin Juliana von Grumbach antrauen laſſen, aber auch gleich wieder ſich von ihr geſchieden. Es wird Ihrer nicht einmahl in des Pfalzgraven Perſonalien gedacht; aber Buckiſch in hiſt. gen. Pal. p. 244. Johannis in App. poſt. ad Pareum p. 519 und Schannat im Abregé p. 141 haben ſie nicht vergeſſen. Sie beſchloß hernach ihr Leben zu Rheingravenſtein.

** 25 Dec. alten ſtils.

Digitized by Google

tag und Jahr hat Zeibich in der Tab. IIX seiner Solmsischen Genealogie und deren Erläuterung unbemerkt gelassen; aber nach obiger Sargschrift und unten folgender Verzeichnis ihrer Kinder war sie den den 30 Nov. 1616 zu Neuenstein (an dem Hofe ihres Schwagers Philipps Ernsten Graven von Hohenloh) an Pfalzgraf Georg Wilhelm vermählt, und starb gleich nach der Geburt ihres sechsten Kinds und einzigen Prinzen Carl Otto 1625 den 26 Aug. Mittags um 12 Uhr (wie jenes Verzeichniß am Ende besagt.) Ihr Leichnam ward in der Pfarrkirche zu Birkenfeld beigestellt, hernach in die Gruft der Hofkirche gebracht, und steht mit den übrigen Birkenfeldischen Särgen nun zu Meisenheim.

47. Sargschrift Herzog Georg Wilhelms Wittwe ANNA ELISABETH von Oettingen in der kleinen oder Kapellengruft zu Meisenheim, vorher zu Birkenfeld.

D. M. S.

Viator - vel quisquis sis hospes - in hoc sarcophago teguntur exuviæ - Sereniſſimæ Principis ac Dominæ - Dominæ ANNÆ ELISABETHÆ - natu Oettingiæ - Patre - Domino Ludovico Eberhardo - Comite in Oettingen - Matre - Margaretha - Comite e familia - Comitum Erbacenſium - anno MDCIII - die - Novembris III genitæ - Nupta - primum - Domino Gottfriedo Henrico - Pappenhemii Comiti - Cæſareani exercitus Achilli - anno MDCXXXIX die XV Junii - ſecundum Domino Johanni Philippo - Comiti in Leiningen Daxburg - anno MDCXLII die II Junii - tertium - Sereniſſimo Principi ac Domino - Domino *Georgio Wilhelmo* - Duci Palatino ad Rhenum - anno MDCXLIX die VIII Martii - at ubique ſterilibus - ſuaviſſime devincta - moritur - anno MDCLXXIII die III Junii - poſtquam vixiſſet - annos LXIX menſes VII - omnium principalium genere virtutum - fulgentiſſima - pietatis, beneficentiæ - patientiæ & modeſtiæ - laudibus cumulatiſſima - corporis ſui unice nunc expectans - reſurrectionem glorioſam - Abi - Viator - & beatam - ſi bonus es - deprædica.

Text. ſunebr.

Wenn man meinen Jammer —— was ich rede. Hiob VI, ℣. 1 & 2.

[Die auf beeden Seiten befindliche Sprüche übergehe ich.]

Digitized by Google

48. Genealogiſche Nachricht von Herzog Georg Wilhelms Kinder aus erſter Ehe mit Dorothea von Solms.

Hochgelachts Pfaltzgraff GEORG VVILHELMS F. G. haben auff Andreæ den 30 9bris 1616 zue Newenſtein mit Frewlein DOROTHEA Græum zu Solmt Sonnenwaldt &c. Hochzeitt gehalten, vndt in wehrendem ehſtandt mitt Jhrer F. G. folgende F. Kinder gezeugt,

1) *Frevvlin DOROTHEAM AMALIAM Pfaltzgræuin &c. vvelche A. 1618 auff Freytag den 20 Martij nach Mittag zwiſchen 3 vndt 4 Uhren zu Birkenfeldt gebohren, vndt auff Sontag Jubilate den 26 Aprilis ejusdem Anni daſelbſten getaufft.* Im Rand von einer jüngern Hand: *Jſt den 1 Auguſti 1635 zu Strasburg im Herrn ſeelig entſchlaffen. Gott verleihe J. F. G. ein frœliche vfferſtehung. Der Leichnamb ſoll in Strasburg zum Alten S. Peter beygeſetzt werden.*

2) *Frevvlin ANNAM SOPHIAM Pfaltzgræuin &c. ſo gleichfals im F. Hauſs Birkenfeldt A. 1619 den 2 Aprilis umb Mittag zwiſchen 10 vndt 11 Uhren zur vvelt gebohren, vndt bernacher den 9 Maij getaufft.*

[Sie ward den 15 Jul. 1645 Aebtiſſin zu Quedlinburg und ſtarb daſelbſt den 1 Sept. 1680. S. oben p. 70 not. V.]

3) *Frevvlin ELISABETHAM JULIAVAM Pfaltzgræuin, So zu Sarbrücken im Jahr 1620 den 18 Octobris Mittags zwiſchen 11 vndt 12 Uhren gebohren, vndt folgendts den 11ten 9bris eiusdem anni daſelbſt getaufft.*

49. Jhre Sargſchrift in der groſſen Gruft zu Meiſenheim, vorher zu Birkenfeld.

Jm Jahr 1651 den 25 Octob. zwiſchen 11 und 12 Uhr Mittagszeit entſchlief im Herrn ſeelig, die Durchleuchtig hochgebohrne

Fürstin vnd Frewlein, Frewlein Elisabetha Juliana Pfalzgräfin bey Rhein, Herzogin in Bayern, Gräfin zu Veldenz vnd Sponheim. Deren Seele Gott genad.

4) *Frevvlein MARIAM MAGDALENAM Pfalzgræuin &c. vvelche zu Birkenfeld auff Sontag den 29 Julii Vormittag zvvischen 9 vndt 10 Uhren an. 1622 in dieſe VVelt gebohren, vndt nachgehendts den 1 7bris ſelbigen Jahrs der endts getaufft vvorden.*

[Sie ward den 26 Oct. 1644 an Graven Anton Günther von Schwarzburg vermählt auf dem Schloß zu Heringen in Thüringen, eine Mutter von 11 Kindern, Wittwe im Aug. 1666, ſtarb den 27 Oct. 1689. Ihr älteſter Sohn Chriſtian Wilhelm zu Sondershauſen ward 1697 in Reichsfürſtenſtand erhoben.]

5) *Frevvlein CLARAM SIBYLLAM Pfalzgræuin &c. ſo zu Birkenfeldt auff Sontag den 4 Januarij in der Nacht vmb 2 Uhren ao. 1624 gebohren, vndt folgents vf Sontag Oculi den 29 Febr. eiusdem anni daſelbſten getaufft, Iſt aber A. 1628 auff Dienſtag den 22 Januarij geſtorben vndt Montags den 4 Febr. ſelbigen Jahrs in die Pfarr Kirch Birkenfeldt, Chriſt vndt Fürſtlichem Gebrauch nachbegraben.*

50. Ihre Sargſchrift, jetzo in der gröſſern Gruft zu Meiſenheim.

Von Gottes Gnaden
Frewlein Clara Sibylla, Pfalzgräffin
bey Rhein, Herzogin in Bayern, Gräffin
zu Veldenz vnd Sponheim
gebohren 1624 den 4 Jan.
im Herrn ſeelig entſchlaffen
den 22 Jan. 1628.
Ach Herr!
Du haſt mich aus der Erd gemacht

Digitized by Google

Auch wiederum zur Erd gebracht
Nach deinem Wort ich ruh und ſchlaf
Gott iſt mein Hirth und ich ſein Schaaf.
O Menſch bedenck die Noth
Die Zeit vergeht, bald kömt der Tod.
All Ding iſt vergänglich;
Himmel und Höll bleibet ewig.

6) *Herzog CAROL OTTEN Pfaltzgrauen &c. vvelcher Freytags den 26 Auguſti morgens frue zvviſchen 6 vndt 7 Uhren A. 1625 zu Birkenfeldt in dieſe ellende mühſelige VVelt gebohrn, vndt folgenden Sontag den 28 eiusdem menſis & anni daſelbſten getaufft, die Frau Mutter aber iſt vff vorgemelten Freytag den 26 Auguſti Mittags umb 12 Uhren im Herrn Chriſt-vndt ſeeliglichen entſchlaffen, vnd Montags den 12 7bris in die Pfarrkirch Birkenfeldt begraben.*

51. Sargſchrift Herzogs CARL OTTO, des letzten der eigentlichen Birkenfeldiſchen Linie.

SISTE VIATOR!
Sereniſſimi Principis ac Domini,
DN. CAROLI OTTONIS

Comitis Palatini ad Rhenum - Ducis Bavariæ - Comitis in Veldenz & Spanheim &c. - oſſa reſurgendi gloriam - in hac tumba præſtolantur. - Vitam cœpit defunctus - Birckenfeldiæ - A. C. M. DC. XXV. die Aug. XXVI - Patre prognatus Georgio Wilhelmo - Avo Carolo - Proavo Wolfgango - Sereniſſimis e Domo Palatina Principibus - Matre Dorothea - vetuſtiſſimo & illuſtriſſimo - Comitum Solmenſium ſtemmate - oriunda. - Princeps pius, prudens, benignus - Nuptias celebravit - A. C. MDCLVIII die Sept. XVI - cum - Illuſtriſſima Comite ac Domina - Domina Margaretha Hedwige - Hohenloico Neuſtenia - relicta nunc mœſtiſſima - quæ - tres ipſi procreavit liberos - Filium unum Filiasque duas - ex quibus - Filius Carolus Wilhelmus - vix Octimeſtris rebus exemtus humanis: Filiarum prior - Charlotta Sophia Eliſabetha - Novennis - altera - Hedwig Eleonora Maria - vix dum Octennis - ſuperſtites adhuc vivunt - Poſt -

Georgio

Georgio Wilhelmo - optimo Principe - ſenio morbisque confecto - Patrias quidem ſuſtinuit curas - ſed vix anni ſpatio - valetudine plerumque adverſa - quin & morbis acrioribus - ſæpius iactatus - cum non ſemel exoptaſſet - cœleſtibus terrena permutari - Tandem ad ſuperos evocatus - piam animam - ſummo rerum Moderatori - placidis ſuſpiriis reddidit - trigeſimo Martii A. C. MDCLXXI - ingenti Sereniſſimarum Coniugis, Filiarum - omniumque bonorum - luctu & mœrore. - Vixit Annos XLV menſes VII - Dies IV.

52. Sargſchrift ſeiner Gemahlin Margaretha Hedwig von Hohenloh.

D. O. M. S.

Hac - curioſe hoſpes vel civis - ad latus beatiſſimi coniugis - Domini Caroli Ottonis Com. Pal. - quam vides Urnulam - qua corpus - molliter cubat - Domina MARGARETHA HEDWIG Palatina - illuſtriſſimo iuxta ac antiquiſſimo - ſanguine - Hohenloico Neolitano creata - a Deo Neoliti data & nata - Anno O. R. MDCXXV die I Jan. - magna maximarum virtutum heroina - fide probata - probitate inſucata - humanitate placida - gravitate decora - prudentia rara - facundia mira - vigilantia ſtupenda - miſericordia in miſeros laudanda - fulgentiſſima florentiſſima - ſed - calamitate varia eheu afflictiſſima - quæ poſtquam - Domino CAROL. OTTONI Com. Pal. ad Rhenum - Anno Chriſti MDCLIII - felicibus auſpiciis Neuenſteinii nupſiſſet - eumque tergeminæ prolis - filioli iam pie defuncti - duarumque filiarum ſuperſtitum - patrem feciſſet - & filium fecunditatis ſuæ patrem - cum marito - cœlo conſecraſſet - inque viduatu per ſexennium turturis - vitam egiſſet - exantlatis tot laboribus - ſuperatis tot doloribus - tot luctibus - tot fluctibus - tot tumultibus - inter cœli deſideria - æternitatis ſuſpiria - inopinato mortis caſu - triſti ſuorum cum querulatu - mundo immundo valedixit - Anno R. S. H. MDCLXXVI die XXIV Dec. - ætat. LII - cœlum anhelavit - omnia triſtia vicit - triumphavit - beatos inter Palatinos beata vivens - ſua ſorte gaudens - ſuamque felicitatem admirans - exuviarum reſtaurationem - expectat & glorificationem. - Vale Viator vade - cineribus requiem precare - ac æternitatem in hac fragilitate - meditare.

Digitized by Google

53. Sargſchrift Carl Wilhelms, einzigen Erbprinzen Herzogs Carl Otto zu Birkenfeld; N. 1 jetzo zu Meiſenheim.

Das Blut —— Sünden. 1 Joh. 1, ℣. 8.

Alhier ruhet in Gott ſeinem Erſchaffer, Erlöſer und Tröſter der Hochgebohrne Fürſt und Herr, Herr Carl Wilhelm, Pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Bayern, Graf zu Veldenz und Sponheim, des Durchleuchtig Hochgebohrnen Fürſten und Herrn, Herrn, Carl Otten, Pfalzgrafen bey Rhein, Herzogen in Bayern, Grafen zu Veldenz u. Sponheim, ſodann der Durchleuchtig Hochgebohrnen Fürſtin vnd Frawen, Frawen Margareth Hedwig, Pfalzgräfin bey Rhein, Herzogin in Bayern, Gräfin zu Veldenz u. Sponheim, gebohrnen Gräfin von Hohenloh und Gleichen, Frawen zu Langenburg und Cranichfeld, erzeugtes Söhnlein, war gebohren auf dem Schloß Birkenfeld, Freytags den 12 Aug: nach Chriſti, unſeres Seligmachers, Geburt 1659, und daſelbſt im Herrn wieder entſchlaffen Sontags den 8 April an. 1660 ſeines Alters 34 Wochen und 2 Tag, deſſen Seel Gott gnädig pflege.

(Folgen noch zwey Bibliſche Sprüche, wie auch auf beeden Seiten)

CHARLOTTA SOPHIA ELISABETHA, älteſte Tochter H. Carl Ottens, deren Sarg von Birkenfeld nach Meiſenheim in die gröſſere Gruft tranſferirt worden, N. 11, aber ohne Aufſchrift iſt, laut der Perſonalien Carl Ottens gebohren den 4 Apr. 1662, lebte zu Birkenfeld, zuletzt aber bis ins 2te Jahr zu Allenbach, wo ſie den 14 Aug. 1708 nach einer langwürigen Krankheit ſtarb. Der Leichnam ward den 21 Aug. in das Fürſtliche Begräbniß auf dem Schloß Birkenfeld eingebracht; laut des Allenbacher Kirchenbuchs, welches aber ihren 3ten Taufnahmen ſtatt des durch des Vaters Epitaph ſowohl als deſſen Perſonalien bewährten Nahmen Eliſabetha unrichtig Catharina angibt.

Der Sarg der andern Prinzeſſin HEDWIG ELEONORA MARIA vormals zu Birkenfeld, jetzo zu Meiſenheim N. 12, iſt ebenfalls ohne Aufſchrift.

Nach vorgedachten Perſonalien war ſie gebohren den 7 Aug. 1663 auf dem Schloß Birkenfeld; und ſtarb, wie das Birkenfelder Kirchenbuch beſagt, daſelbſt den 12 Febr. 1721. Der verblichene Leichnam ward den 14 Febr. Freytags Abends ins Fürſtl. Gewölb in der Hofkapelle beigeſetzt, u. über ihren ſelbſt gewählten Leichentext Pſ. 27, ℣. 10 den 10 Jun. Dienſtags in der Hofkapelle geprediget.

Darſtellung der Succeſſionsordnung in den Pfalzbirkenfeldiſchen Linien.

Digitized by Google

CARL, H. Wolfgangs fünfter und jüngster Sohn, soll vermöge väterlichen Testaments 6000 Fl. freie Cammerrenthen aus der halben hintern Gravschaft Sponheim haben; daher Ihm der Bruder Johann I von Zweibrücken durch den Bergzaberer Vertrag den 24 Jun. 1584 die halbe Gravschaft auf 6000 fl. freier Nutzung, mit aller ihrer Zugehörung, Oberherrlich- und Gerechtigkeit ꝛc. nichts als die Reichs- Kraiß und Landsteuer, und den Renten Ueberschuß zu 1000 fl 5 Fuder Traubacher Weins und die vier Bergwerke ꝛc. ausgenommen, wogegen die halbe Gravschaft von Pfalzzweibrücken, als regierenden Fürsten, beim Reich und Kreiß zu vertretten seyn sollte. Er erbt mit seinem Bruder Ott Heinrich zu Sulzbach nach dem Tod ihres Bruders Friedrichs zu Bobenstrauß im J. 1598 dessen sogenanntes Friedrichsburgisches Deputat a 6000 fl. jeder zu 3000 fl. Errichtet selbst im J. 1597 sein Testament und stirbt den 6 Dec. 1600; alt 40½ Jahr.

GEORG WILHELM wurde vom Vater Kraft Beinheimischen Entscheids de 1425 zum alleinig regierenden Herrn der hintern Gravschaft Sponheim instituirt; erkauft noch im J. 1669 vom Fürstenthum Zweibrücken die reservirte Landsteuer oder Schatzung und die jährl. Uebertreffgelder, jene vor 15000 Rthlr. diese gegen Uebernehmung 60000 Pfalzzweibr. Schulden. Die Reichs- und Kreißsteuer, der Reservatwein u. die Bergwerke bleiben noch bei Zweibrücken. Folgt mit den beiden Brüdern seinem Oncle Ott Heinrich zu Sulzbach im J. 1604 in die Helfte dessen Deputatsgelder, a 3000 jeder zu einem ½ mit 1000 fl. u. nach Absterben seines Bruders Friedrich in dessen ½ der Sponheimischen Gefällen zur Helfte, u. in eben desselben ½ Theil des Sulzbachischen Deputats zur Helfte mit 500; welche mit seinem vorigen ½ des Deputats 1500 fl. zusammen betragen. † 1669.

FRIED. RICH Erbt ½ der Sponheimischen Gefälle u. ½ des Ott Heinrichischen Deputats zu Sulzbach mit 1000 fl. † 1626 u. devolvirt seine Erbportion auf seine beide Brüder, jeden zur Helfte.

CHRISTIAN I erst nach errichtetem väterl. Testament gebohren den 24 Aug. 1598, erlangt durch vormundschaftliche Verordnung das halbe Friedrichsburgische Deputat mit 3000 fl. zu seiner Erbportion; erbt 1604 an dem Sulzbachischen oder Ottheinrichischen halben Deputat a 3000 fl. ein drittheil mit 1000 fl. nach seines Bruders Friedrichs Tod im J. 1626 noch die Helfte seines drittheils am Sulzbachischen Deputat mit 500 fl. und die Helfte des brüderl. Drittheils der Spanheim. Gefälle. Erhalt im J. 1640 mit seiner Gemahlin Magdalena von Zweibrücken die Pfandschaft Bischweiler u. stirbt 1654.

CARL OTTO succedirt in der ganzen Pfälz. Helfte der hintern Gravschaft Sponheim u. in 1500 fl. Sulzbachischen oder Neuburgischen Deputats. † 30 Merz 1671 ohne männliche Erben.

CHRISTIAN II zu Bischweiler u. JOHANN CARL. Beede Brüder folgen in den Stammrenthen zu gleichen Theilen. Nach Abgang Carl Ottens verglichen sich beede Brüder im J. 1673 nach Maßgab groselterl. Testaments, daß Christian in Sponheim allein u. ½ der Gefällen folgen u. Joh. Carl ½ Gefälle haben sollen. Jener erwirbt 1681 auch dieses noch, u. cedirt dem Bruder dagegen das ganze vorher gemeinschaftliche Neuburgische Deputat a 6000 fl. nebst 4 Fuder Moselwein. s. ferner von Ihm u. seiner Linie, das Zweibr. Staatsrecht § 53, 54 u. 101.

Digitized by Google

B Denkmahle der Bischweiler Linie

so endlich zum Besitz des Fürstenthums Zweibrücken gelangt.

Vergl. oben s. 68 — 72.

54. Sargschrift Herzog CHRISTIANS I in der Gruft der Ref. Kirche zu Bischweiler.

ILLUSTRISSIMI CELSISSIMIQUE PRINCIPIS AC DOMINI
DN. CHRISTIANI I
COMITIS PALATINI AD RHENUM, DUCIS BAVARIÆ
COMITIS IN VELDENZ ET SPONHEIM
QUOD SEPELIRI POTUIT
HOC IN CONDITORIO
BEATAM EXPECTAT RESURRECTIONEM
VIVERE INCEPIT BIRKENFELDII
A. CH. CIↃIↃCVIII DIE AUG. XXIV
PATREM NACTUS CAROLUM
AVUM WOLFGANGUM
UTRUMQUE CUM INNUMERA ASCENDENTIUM SERIE
E GLORIOSISSIMA HAC DOMO ORIUNDUM
MATREM DOROTHEAM
E GLORIOSISSIMO DUCUM BRUNSWICENSIUM
ET LUNÆBURGENSIUM STEMMATE PROGNATAM
MATRIMONIUM PRIMO INIIT AN: SAL: CIↃIↃCXXX. DIE NOV: 14
CUM SERENISSIMA
ILLUSTRISSIMAQUE PRINCIPE AC DOMINA DN.
MAGDALENA CATHARINA P. M. DN.
JOHANNIS II DUCIS BIPONTINI ET DN.
CATHARINÆ DUCIS ROHANÆÆ ET PAR-
TENET &c. &c. FILIA

Digitized by Google

HÆC NOVEM LIBERORUM PARENTEM FECIT, QUORUM
QUATUOR IN INFANTILI ÆTATE DECESSERUNT
DUO FILII, TRES FILIÆ SUPER-
STITES AGUNT
ALTERAM CONJUGEM DUXIT DIE
OCT. XXX. A: GRAT: CIↃIↃCXLVIII
ILLUSTRISSIMI CLARISSIMIQUE PRINCIPIS
AC Dn. Dn. MAXIMILIANI ADAMI P. M.
LANDGRAVII LEUCHTENBERGENSIS
VIDUAM
MARIAM JOHANNAM
EX ANTIQUISSIMA COMITUM AB
HELFENSTEIN FAMILIA
DESCENDENTEM.
JUVENILEM PROVECTIOREM ET
TOTAM DENIQUE ÆTATEM INCOM-
PARABILI PIETATIS VERÆ
RELIGIONIS PRUDENTIÆ
INTEGRITATIS JUSTITIÆ SCI-
ENTIÆ MILITARIS TEMPERAN-
TIÆ OMNIUMQUE ADEO
VIRTUTUM EXERCITIO ET
PERPETUA RERUM SEU PUBLI-
CARUM SEU PRIVATA-
RUM EXPERIEN-
TIA FELICITER
TRANSEGIT
DONEC POST TOT PRÆCLARE
ACTITATA
NEOSTENII IN ARCE ILLUSTRIUM
COMITUM AB HOHENLOH
MEDIO FERE AUGUSTO AN. RED: CIↃIↃLIV
MORBO FEBRILI IMPLICITUS EST

Digitized by Google

QUI POST LONGA TORMENTA DIE
NOMINATI MENSIS XXVII
CIRCA HORAM SEPTIMAM VESPERTINAM
PRINCIPI VITÆ ET MISERIARUM
FINEM ATTULIT
CUJUS MEMORIÆ OMNIA
SE DEBERE
MISERI DOMESTICI
CUM GEMITU ET DOLORE
PROFITENTUR.

Unter demſelben befindet ſich ein Engelskopf; und an den 2 Enden eines geſchlungnen Bandes hangen zwei Symbolen in Medaillenform; deren eine den H. Georg zu Pferd, wie er den Drachen erlegt, mit der Umſchrift DIEU M'ASSISTERA, die andere aber ein Herz von 2 Schwerden, ſenkrecht und in die Quere, ſodann ſchräg von einer Lanze und einem Pfeil durchſtochen mit der Umſchrift CHRISTIAN PFALZGRAFE darſtellt: darunter ſteht der Wahlſpruch La vertû ne craind la Mort.

ſodann rechter Hand das Pfalzgräflich Zweibrückiſche oder Spanheimiſche Wapen

und linker Hand das Braunſchweig Lüneburgiſche

Auf des Sargdeckels beiden Seiten ſind bibliſche Sprüche; und ganz am End des Sargdeckels lieſt man des Künſtlers Nahmen Iſaac Braun ſculpſit 1654.

55. Sargſchrift H. Chriſtians I erſter Gemahlin, MAGDALENA CATHARINA, in der Gruft zu Biſchweiler. *

---

* Sie ſtarb zu Straßburg den 10 Jan. 1648 früh Morgens nach 5 Uhren, nach dem Zeugniß des Leichenredners, Nik. Fickeiſen, Ref. Pfarrers zu Biſchweiler. Alſo iſt der insgemein alß Sterbtag angegebne 9 Jenner, welcher auch noch oben (ſ. 70, Zeile 2) ſteht, zu verbeſſern in 10, welche Zahl wiederum ſ. 128 in der drittletzten Zeile in 18 verfälſcht worden. Erſt den 14 Merz 1648 ward Ihr nach Biſchweiler gebrachter Leichnam in daſige Kirche beigeſetzt. Der Leichenredner rühmt noch von der frommen Fürſtin, daß Sie

Digitized by Google

HOC LOCULO
TEGUNTUR ET EXPECTANT
BEATAM RESURRECTIONEM
EXUVIÆ
SERENISSIMÆ ILLUSTRISSIMÆ
EJUSDEMQUE PIENTISSIMÆ PRINCIPIS
AC DOMINÆ Dn. MAGDALENÆ CATHARINÆ
COMITIS PALATINÆ RHENI DUCIS BAVARIÆ
JULIACI CLIVIÆ MONTIUM COMITIS
VELDENZIÆ ET SPONHEIMII
MARCHIÆ ET RAVENSPURGII
Dn. IN RAVENSTEIN
CONJUGIS NUPER
SERENISSIMI ILLUSTRISSIMIQUE
PRINCIPIS D: CHRISTIANI COMITIS
PALATINI RHENI DUCIS BAVARIÆ
COMITIS VELDENZIÆ
ET SPONHEIMII
FILIÆ
SERENISSIMI ILLUSTRISSIMIQUE
PRINCIPIS Dn. JOHANNIS II P: M:
COMITIS PALATINI RHENI
DUCIS BAVARIÆ JULIACI CLIVIÆ MONTIUM COMITIS
VELDENZIÆ SPONHEIMII ET MARCHIÆ
ET RAVENSPURGI Dn. IN
RAVENSTEIN
ET
SERENISSIMÆ Dn. CATHARINÆ P. M. DUCIS
DE ROHAN ET PARTHENAY PRINCIPIS
DE LEON FRONTENAY ET BORTHUET

---

aus eignen Mitteln die Ref. Kirche zu Bischweiler wieder neu erbauet oder hergestellt habe.

Digitized by Google

DOMINÆ DE BLIN: HERIC ET FRENAY
PLERORUMQUE IMPERATORUM, REGUM, PRINCIPUM
MODERNORUM SIVE AGNATÆ SIVE ADFINIS
QUAE
NATA BIPONTI ANNO MDCVII DIE
XXVI APRILIS CUM VIXISSET IN CONJUGIO
SUO CONJUNCTISSIME ANNOS XVII MENSES II
LIBEROS VERO GENUISSET IX
QUORUM SUPERSTITES SUNT V
MORBO SATIS LONGO ET EX MULTIS ALIIS
CONFLATO CONFECTA
EX MISERO HOC MUNDO
SUB INITIUM ANNI MDCXXXXVIII
JANUARII NEMPE DIE X PAULO POST * QUINTAM H...
INTER PRECES ET SUSPIRIA SUORUM
POST EXANTLATOS VIRTUTE PLUS QUAM FŒMINEA
MULTOS GRAVISSIMOSQUE LABORES
RELICTO
SUO
CLARISSIMIS SUIS LIBERIS ET OMNIBUS DOMESTICIS
AC NOTIS
RARISSIMO ET IMMORTALI
PIETATIS ZELI RELIGIONIS PRECUM ASSIDUÆ LECTIONIS
ET SCRIPTIONIS MODESTIÆ PUDICITIÆ SINCERITATIS
COMITATIS OMNIUM DENIQUE VIRTUTUM
EXEMPLO
SUMMO BONORUM OMNIUM LUCTU
IN VITAM MELIOREM PLACIDISSIME MIGRAVIT

Noch folgen Sterbsprüche und am Ende des Sargdeckels:

Hans Philipp Hetz von Speir fecit & sculpsit.

---

* Die Stundenzahl, welche nicht mehr lesebar war, ist aus der Leichenrede ersetzt; auch waren die folgende 5 Zeilen aus den Bruchstücken zu errathen.

Digitized by Google

56. Sargſchrift Herzog Chriſtians I anderer Gemahlin und Wittwe MARIAE JOHANNAE von Helfenſtein in der Gruft zu Biſchweiler mit Verſalbuchſtaben.

D. O. M. S.

Helfenſtein Wapen | Fürſtenberg Wapen

Quod in morte deponi ſolet - cum Spiritus in cœleſtem patriam - migravit - in hoc depoſuit loculo - Sereniſſ: & Illuſtriſſ: Princeps - Dn. MARIA JOHANNA - Comit: Palat: Rheni Duc: Bavar: - Comit: Veldenz & Spanh: &c. - nata eſt Wieſenſteigæ - Anno M. D. C. XII - VIII. Septembr. qui B. Mariæ nativ: ſacer die - Ex Illuſtriſſima Vetuſtiſſimorum - Helfenſteiniorum - qui in Sueviæ Comitibus diu principem - locum tenuere - & affinitatibus atque geſtis incluti - majorum ſubinde decus in poſteros - transmiſerunt proſapia - parentibus - Illuſtriſſimo quond: Comite - Dn. *Rudolpho* - Com. in Helfenſtein Lib: Dn. in Gundelf: - Dn: in Gomegnies Wildenſtein Meſſkirch - & Wieſenſteig &c. - & pariter - Illuſtriſſima quond: Comitiſſa - Dn. *Eleonora* Com: in - Furſtemb: Heiligenb: & Werdenb: - Landgrav: in Baar - in thorum primum allecta - a celſiſſ: quond: & Illuſtriſſ. Princ. - Dn. *Maximiliano Adamo* - Landgr: in Leuchtenb: Com: in Hals - cum eo unius Filioli - *Chriſtophori Franciſci* - qui paucas horas vixit, parens - ſine querela annos XX exegit - cum primum hunc maritum - qui anno MDCXLVI - totam Leuchtenbergiam ſtirpem finivit - extuliſſet - poſt biennium eam - viduam ſibi matrimonio iunxit - qui pone cubat - Sereniſſ: quond: & celſiſſ: Princ: - Dn. CHRISTIANUS I - Comes Palatinus Rheni Dux Bavar: - Com: Veld: & Sponheim - nec vero huius æque diuturnus - fructus conceſſus eſt - cum ſexto anno nondum finito iterum - ab incomparab. coniuge divelleretur - quem vidua adhuc lugens -

---

* Dieſes Epitaph findet ſich auch in Philipp Jak. Speners Leichpredigt auf dieſe Fürſtin (ſ. oben S. 71.) mit Verſalbuchſtaben verſchiedner nach der Worte Sinn und Wichtigkeit abwechſelender Gröſſe in gebrochne Zeilen gedehnt, als eine Copie der Urkunde. Die neuerlich wieder vom Sarg ſelbſten genommene Abſchrift weicht doch hie und da etwas im Zeilenbruche ab, und ich folge dieſer lieber.

Digitized by Google

virtut: illius & dulciss: consuetud: - memoria animum pavit - Pietatem - Evangelii purioris - ad quod a Rom: erroribus divino motu - pertracta, agnitione imperterrita - & in mediis pericul. constantia invict: *. - Pudicitiam - sancta coniugiorum fide & domest: - gynæcei cura - Bonitatem - beneficiis in varios plurimis - Prudentiam - rerum suar: & familiæ administrat: - quoad vixit - satis est testata - hoc vero decurso stadio - an. M. D. C. LXV. - cum Badenæ dysenter: populari morbo - correpta esset - sed domum transportata - Helfensteinii Nominis - si Sororem illustrissimam - Dn Isab. Eleonor. - Com. Oetingens. - excipias Ultima - hic ipso b. Laurentii festo † - quo Ecclesia - renascentis ex humo tritici myster. - meditatur - Anima Creatori transmissa - nobile Granum terræ credendum - suis reliquit - iamque - ad latus coniugis desideratiss. - Ipsocum ultimæ tubæ clangorem - qui reviviscere arida iubeat - felici quiete - expectat.

Liberi *Christiano I* ex priori coniuge *Magdalena Catharina* Bipontina nati.

1. Primogenitus aboritur d. 19 Sept. 1631, sep. 18 Sept. Birkenbaci in Diœcesi Cœburg.
2. *Gustavus Adolfus*, n. Moguntiæ 2 Jul. † 3 Aug. 1632. funus transfertur Meisenhehemium v. supra p. 52, n. 1.
3. *Johannes Christianus*, n. Wormatiæ 16 Jun. † 19 Aug. 1633. funus transfertur Meisenh. & cum funere proaviæ ibid. sepelitur; v. supra p. 52 n. 2.
4. *Dorothea Catharina*, n. Episcopivillæ 3 Jul. 1634, nupta 6 Oct. 1649 *Johanni Ludovico* Comiti Nassovio *Saraepontano* in *Ottweiler*; vidua 9 Febr. 1690 vivit in *Neukirchen*, ibique obit 7 Dec. 1715 æt. 81 an. 5 mens. 4 dier.
5. *Luisa Sophia*, n. Episcopivillæ 15. 25 Aug. 1635 † virgo 25 Sept. 1691; sep. 6. 16 Oct. Episcopivillæ sine epitaphio; sed sermone funebri multisque epicediis celebratur; v. supra p. 71 n. 5 & not. *
6. CHRISTIANUS II n. 22 Jun. 16 7.
7. JOHANNES CAROLUS, n. Episcopiv. 17 Oct. 1638. de quo eiusque duplici coniugio & posteris vide Schema genearchicum p. 185.
8. *Anna Magdalena*, n. Episcopivillæ anno 1640, nupta 18 Oct. 1659 *Johanni*

---

* Der Abdruck in der Leichenpredigt hat hier fehlerhaft INVICIT für INVICT.a
† Den 10. 20 August.

Digitized by Google

Reinhardo II Comiti in *Hanaw* († 25 Apr. 1666) vidua Bobenhusæ degit; ibique variolis d. 12 Dec. 1693 exstincta est. *

8 *Infans*, cuius natalis & mortualis dies a nemine indicatur.

9 *Clara Sibylla* n. 20 Febr. anno intercalari 1643 v. supra p. 72 n. 6.

57. In der Kirch zu Bischweiler unter der Orgel befindet sich ihr steinernes Epitaph mit den Ahnenwapen zu beeden Seiten.

Oben ließt man:

Lasset die Kindlein —— Reich Gottes Marc. X, ℣. XVI.

Pfalzveldenz u. Sponh. Wapen.	In der Mitte:	Gülch u. Pfälz. Wapen.
	Leßer	
	Wann Unschuld von Krankheit befreyte	
	Jugend vom Tod	
	Hocher Stamm vom tiefen Grab	
	Läge ich allhier nicht.	
Braunschweig u. Lüneburg	Mein Name war	Rohan
	Clara Sibilla Pfalzgräffin	
	beim Rhein, Mein Alter	
	Ein Jahr ein Monat	
	Ein Woch ein Tag	
Hessen	Mein Abschied von dieser Welt	Gülch
	geschah den 27 Merz im Jahr	
	Christi 1644	
	Sieh auf mich	
	Gedenk an dich.	
	Am End des Steins stehet:	
Dänemark	Ob der Gerechte —— Ruhe.	Soubize
	Sapientiæ 4 Ca.	Parthenay

* Ihr Bildniß, als Witwe, ist von J. A. Seupel gestochen. Aber die Leichenrede selbst, wozu solches gehören möchte, vermißte ich, um ihren ausserdem unerfindlich gewesenen Geburtstag bestimmen zu können. Sie war geb. d. 14 Febr. 1640 zu Straßburg im Naldanzer Hoff: 3 2 et personalien MM.

Digitized by Google

Vom Herzog CHRISTIAN II redet keine Grab- noch Sargschrift (s. oben s. 18 n. 10; aber die Geschichte, und seiner Durchlauchtigsten Nachkommen Erbse. Sein Bildniß, durch die Kunst J. Ad. Seupels im Jahr 1706 auf einem Regalblatt gestochen, erhält noch unter uns die edle Züge und Mienen des damals 68 jährigen Fürsten. Sein Grab ist nun nach der Verführung der zu Birkenfeld beigestellt gewesenen Fürstlichen Reliquien nach Mölsenheim im Nebenchor oder der Kapellengruft zu den Särgen eines Wolfgangs und Carls I hinzugestellt. Statt Grabmahls besaget seine Geburt und Absterben folgender Auszug aus dem Birkenfelder Kirchenbuch.

58. Anno 1717 den 26ten Octobr. wurde in der Thalkirch zu Birkenfeld wie in allen Evangelischen Kirchen der hintern Grafschaft Sponheim, auf gnädigsten Befehl Ihro Hochfürstlichen Durchlaucht des iezt regierenden Herzogs Christian des III eine solenne Leichenpredigt gehalten, wegen Dero den 26 April dieses laufenden Jahres 1717 selig verstorbenen Herrn Vaters unsers gewesenen theuersten Landesfürsten, Herzogs CHRISTIANS des II hochseligen Andenkens. Sie waren gebohren anno 1637 den 22 Juny stili veteris, haben also Dero rühmlich Fürstliches Alter gebracht an 80 Jahr weniger 2 Monathe und etliche Tage. ——
Der selbst beliebte Leichentext war Psalm 143, v. 2.

Seine Lebensumstände hat sein gewesener Hofkaplan und nachheriger Oberhofprediger Joh. Christian Schmid in ausführliche Personalien verfaßt, die hier nicht an ihrem Ort stehen würden. Einige Data bewährt auch folgende

59. Sargschrift seiner Gemahlin CATHARINA AGATHA, Erbin der Grafschaft Rappoltstein und Herrschaft Hohenack, die auch mit dem ganzen prächtigen Sarg und dessen Inschriften in Kupfer gestochen der Leichenpredigt angehängt ist. S. oben s. 71, not. Sie ist mit Capitalbuchstaben, in gebrochenen Zeilen, die jedoch sowohl als ganze Worte und Touren in der vom Sarg genommenen Abschrift hin- und wieder von jenen des Abdrucks abweichen. Daher setze ich beide neben einander.

Digitized by Google

J: N: R: J:

Vom Sarg genommene Abſchrift Hrn. Stöbers zu Biſchweiler.

Abdruck, ſo der Leichenrede beigefügt iſt.

DEO ET BEATÆ RESURRECTIONI SACRUM
Hoc loculo continentur
exuviæ
Sereniſſimæ Principis & Dominæ
DN. CATHARINÆ AGATHÆ
Com. Pal. Rheni Ducis Bavariæ
Comitis Veldentii Spanheimii &
Rappolſteinii
Dominæ Hohenacciæ & Gerolſecciæ
ad Vogaſum
Lucem primum aſpexit
in arce paterna
Rupisvillæ
Alſatorum ad Non. Jun. A. C. CIↃIↃCXLIIX
ex gente
Quæ Spoletanorum Ducum tradita
propago per plura ſecula in Alſatia
ſuperiori poſt Regnatricem ſubinde
Domum locum ſemper principem
ditionesque ſatis amplas tenuit
atque multiplici Ducum Principum &
Comitum clariſſimorum cognatione
& affinitate avitam dignitatem
tutata eſt

DEO
& beatæ reſurrectioni
ſacrum
Hoc loculo continentur exuviæ
Sereniſſimæ principis ac Dominæ
DN. CATHARINÆ AGATHÆ
Com. Pal. Rheni Bavariæ Ducis
Veldentii Sponhemii & Rappolſtein
Com. & Dn. Hohenacii & Gerolſecci
Lucem primum aſpexit
in arce paterna
Rupisvillæ Alſatorum
Non. Jun. A. C. CIↃIↃCXLIIX
ex gente quæ
Spoletanorum Ducum
tradita propago
per plura ſecula
in Alſatia ſuperiore
poſt Regnatricem ſubinde Domum
locum ſemper principem
ditionesque ſatis amplas tenuit
atque multiplici Ducum Principum
& Comitum clariſſimorum
cognatione & affinitate

Digitized by Google

Patre
Illuſtriſſimo Domino
Johanne Jacobo
Comite & Domino Rappolſteinii
Hohenacciæ
& Gerolſecciæ ad Vogaſum
qui marium ultimus
non alio in hac temporum calamitate
& Domus Ruina quam filiabus duabus
& ex harum Primogenita
tanto Genero felicior
A. O. R. CIↃIↃCLXXIII
Scutum Galeamque gentilitia decora
ſecum in tumulum intulit
&
Illuſtriſſima Domina
Anna Claudia
e priſca Sylveſtrium & Rhenanorum
Comitum celeberrimorum familia
Matre
& tam dignæ ſobolis Educatrice
fidelisſima
nupta eſt
ad VII Kal. Septembr. an. Sal. CIↃIↃCLXVII
Sereniſſimo Principi ac Domino
Dn. CHRISTIANO II
Comiti Palatino Rheni Duci Bavariæ
Comiti Veldentii Sponheimii &
Rappolſteinii Domino Hohenacciæ &c.
quo cum
ſine querela
ut mutuo amoris certamine
uter plus amaret amareturve dubium eſſet
annos pene XVI exegit
divinaque benedictione
ſeptenam prolem
filios duos
reliquas ſui ſexus genuit
ſed præter gemellas aliam filiam
filiumque primogenitum ante ſe
ad cœleſtia transmiſit
ita
ortu felix
felix etiam coniux & Mater
avitam dignitatem tutata eſt
Patre
Illuſtriſſimo Domino
Johanne Jacobo
Comite Rapolſteini Hohenacci
& Gerolſecci ad Vogaſum
qui marium ultimus
non alio in hac temporum
calamitate & domus ruina
quam filiabus duabus
& ex harum Primogenita
tanto Genero felicior
A. O. R. CIↃIↃCLXXIII
Scutum Galeamque decora gentilitia
ſecum in tumulum intulit
Matre
Illuſtriſſima Domina
Anna Claudia
e priſca Sylvæ & Rheni Comitum
celeberrimorum familia
dignæ ſobolis Educatrice piiſſima
nupta eſt
VII Kal. Septembr. A. C. CIↃIↃCLXVI
Dn. CHRISTIANO II
Com. Pal. Rheni Bavariæ Duci
Veldentii Sponheimii Rappolſteinii
Hohenaccii etc. Comiti
quocum ſine querela
ſed mutuo amoris certamine
uter plus amaret amareturve.
annos pene XVI exegit
divinaque benedictione
Septenam prolem
filios duos
reliquas ſui ſexus genuit
ſed præter gemellas filiam
filiumque primogenitum
ante ſe ad cœleſtia transmiſit
Ita ortu felix
coniux & mater felicior
gratiæ Dei veritatisq. Evangelicæ
& ex his verae pietatis virtutum
tanta fortuna dignarum
quibus Spiritus ſanctus beatam

Digitized by Google

Diviræ Gratiæ veritatisque Evangelicæ
atque ex hac genuinæ pietatis variarumque
Chriſtianarum & illa ſortuna dignarum
Virtutum
quibus ex alto Spiritus ſanctus beatam
animam tamdiu implevit
fructu & decoribus felicior
eo ſolo infelix viſa eſt
quod ipſa his quos ardenter dilexit
diutius frui non debuit
vel potius ſui uſum tantopere eum
deſiderantibus
ex cœleſtis Patris Juſſu
feſtinato ad beatam æternitatem
tranſitu
ſubtrahere neceſſe habuit
hoc
prid: Non: Jul: An: Chr: CIↃIↃCLXXXIII
facto
cum Spiritus in patriam evocatus eſſet
quod mortale deſideratiſſimæ coniugis
ſupererat
triſti pietate
huic Sarcophago includi fecit
Maritus Mœſtiſſimus.
Leichentext
Pſal. CXVI, ℣. VII, VIII & IX
Sey nun —— lebendigen.

animam implevit fructu & decoribus
omnium feliciſſima
eo ſolo infelix viſa eſt
quod ipſa his quos ardenter dilexit
diutius frui non potuit
vel potius ſui uſum
tantopere eum deſiderantibus
ex cœleſtis Patris iuſu
feſtinato ad beatam æternitatem
tranſitu ſubtrahere neceſſe habuit
hoc prid. non. jul. A. C. CIↃIↃCLXXXIII
facto
cum ſpiritus in patriam evocatus eſſet
mortale deſideratiss. coniugis
reliquum
Triſti Pietate
huic Sarcophago includi fecit
Maritus Mœſtiſſimus.
Leichtext.
Pſalm CXVI. ℣. 7, 8, 9.
Sey nun . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . Lebendigen. . .

Die übrige viele bibl. Sprüche zu beiden Seiten des Sargs übergehe ich, und gedenke nur, daß oben zu Haupt die zween vereinigte Schilde des Pfalzgräflichen und Rappoltſteiniſchen Wapens; u. zunächſt zur rechten das Väterliche, anderſeits ihr mütterliches oder das Rheingräfliche Wapen zu ſehen iſt. Uebrigens ſcheint die Sargſchrift den berühmten Phil. Jac. Spener zum Verfaſſer zu haben.

Digitized by Google

CHRISTIANO II Duci ex CATHARINA AGATHA Rapoltſteinii herede nati:

1. *Magdalena Claudina* n. 16 Sept. 1668. nupta d. 27 Febr. 1689 amitæ filio *Philippo Reinhardo* Com. *Hanovienſi* (ni 2 Aug. 1664) Illa † 28 Nov. (9 Dec.) 1704. *
2. *Ludovicus* natus 26 Dec. 1669. † 2 Apr. 1670 ſep. Epiſcopivillæ **
3 & 4. *Eliſabetha Sophia Auguſta* & *Chriſtina Catharina* gemellæ, natæ 2 Aug 1671. denatæ ac ſep. Epiſcopivillæ
   Illa † 18 Oct. 1672. hæc † 15 Maii 1673
5. *Caroſa Wilhelmina* n. 18 Oct. 1672 † menſe Maio 1673 ſep. Epiſcopivillæ.
6. CHRISTIANUS III n. Argentor. 7 Nov. ſt. v. 1674;
7. *Luiſa* n. 18 Oct. 1678, nupta 28 Oct. 1700 *Friderico Antonio Ulrico*, Comiti, dein Principi primo, Waldeccæ; vidua 1 Jan. 1728, obiit 3 Maii 1753.

Des Pfalzgraven Johann Carls, jüngern Sohns Herz. Chriſtians I, Nachkommenſchaft, oder Pfalzgrävliche jüngſte linie von Birkenfeld, ſonſten insgemein zubenahmſt von Gelnhauſen.

JOHANNES

---

* Ihr Bildniß hat Joh. Stridbeck in fol. geſtochen.

** Johannis ad Pareum, p. 527, Schannat in hiſt. abregée de la Maiſon Pal. p. 146 und andere laſſen dieſen erſtgebohrnen Prinzen noch an ſeinem Geburtstag ſterben. Dieſe Unrichtigkeit ergibt ſich aus einem Gelegenheitsgedicht: An den Durchl. F. u. H. H. Chriſtian den andern Pfalzgr. über dem jüngſthin den 2 April 1670 beſchehenen frühzeitigen doch ewig ſeeligen Ableiben Ihro Hochf. Dhlt. Erſtgebohrnen geliebten Sohnes u. jungen Prinzens deß auch Durchl F. u. H. H. Ludwig Pfgr. ꝛc. unterthänigſte Condolenzbezeugung von ꝛc. Georg Wilhelm Spencern, der Rechten befliſſenen. Straßburg ꝛc. 1670.

Digitized by Google

JOHANNES CAROLUS, filius *Christiani* I Com. Pal. Birkofeld in Bischweiler, n. 17 Oct. 1638, tirocinio militiæ sub Carolo Gustavo Suecorum Rege adversus Danos posito, equestri legioni legatus præfectus; inde bello Hungarico voluntarius interfuit; post apud Batavos, maxime re bene gesta 1674 adversus Gallos prælio ad Seneffam, inter primarios belli Duces locum obtinet; tandem secedit Gelnhusam ibique obit 21 Febr. 1704.

Ux. 1. *Sophia Amalia* F. Friderici Ducis Bipontini ex Anna Juliana Saraepontana, n. 15 Dec. 1646 (v. supra p. 134, n. 5) vidua Sigefridi Com. ab Hohenloh in Weikersheim, nubit iterum 23 Maii 1685 † 20 Nov. 1695.

2. *Maria Esther*, F. dynastæ Thuringi Georgii Frid. a Wizleben e domo Elgensburg, & Mariæ Magdal. de Hanstein n. 1665, vidua Dom. de Brœmsee, ducta 26 Jul. 1696; quod matrimonium suum principe dignum declaratum, filiisque succedendi ius vindicatum d. 11 Apr. 1715 cum vidisset (cf. Moseri Jus publ. T. XIX, p. 94) obiit felix 20 Febr. 1725 Gelnhusæ.

1. *Magdalena Juliana*, n. 21 Febr. 1681, nupsit 29 Nov. 1704 † 5 Nov. 1720. mar. *Joachimus Frid.* Dux *Holfato*-Nordburgicus; qui viduus alteram duxit uxorem 1721, sed mox obiit sine filiis 25 Jan. 1722.	2. FRIDERICUS BERNHARDUS n. 28 Maii 1697; Chiliarchus leg. Gall. Alsaticæ, tum tribunus alæ (Brigadier) † 5 Aug. 1739. Ux. *Erneſtina Luiſa* F. Frid. Anton. Ulrici Princ. pis Wald. n. 6 Nov. 1705, nupta 30 Mart. 1737, † 26 Maii 1782.	2. JOHANNES n. 24 Maii 1698 Copiarum Palat. Dux summus & Gubernator Juliaci, quibus muneribus resignatis senex pie obiit 10 Febr. 1780 Manhemii, ibique sep. in templo Aug. Conf. d. 12 Febr. Ux. *Sophia* Wild- & Rhingravia Dhunensis n. 29 Aug. 1719, ducta 19 Aug. 1743 † 29 Mart. 1770 Gelnhusæ.	2. *Charlotta Catharina* n. 19 Dec. 1699 nupta 30 Dec. 1745 bis viduo *Friderico Wilhelmo* Principi (n. 11 Jan. 1696 † 24 Febr. 1761.) Ipſa † 11 Maii 1785 in Hungen.	2. WILHELMUS, n. 4 Jan. 1701; Cæſari & Batavis militavit tandem apud hos 1742 apud illum 1746 exercitus equestris Dux † 25 Dec. 1760.	2. *Sophia Maria* n. 5 Apr. 1702 nupsit 24 Aug. 1722 † 13 Nov. 1761 mar. *Henricus* XXV iunioris lineæ Rutheni Comiti, Dn. in Plauen & Gera † 13 Mart. 1748.
Luiſa Carolina, n. 22 Jan. 1738 † 15 Jun. 1782.	*Auguſtus Frid. Ern.* n. 17 Febr. 1739 † 16 Sept. 1748.				

JOHANNES CAROLUS *Ludovicus* n. 18 Sept. 1745 Cæsareæ leg. ped. tribunus alarum præfectus fecessit in Palatinatum infer.	*Chriſtiana Luiſa*, n. 17 Aug. 1748 nubit 28 Oct. 1773 a. mitino *Henrico* XXX Comiti *Rutheni* in Gera n. 24 Apr. 1727.	*Johanna Sophia* n. 7 Jan. 1751 † 4 Jul. 1752.	WILHELMUS n. 10 Sept. 1752, ad sacra Rom. Cath. transit 15 Aug. 1769, ab 8 Maii 1779 copiarum Pal. Dux vicarius & 17 Oct. e. a. Gubernator Juliaci, degit Landshuti in Bav. Ux. MARIA ANNA F. *Friderici* Princ. Pal. Bip. ex Francisca Solisbac. n. 18 Jul. 1753 ducta 30 Jan. 1780.	*Sophia Henrietta* n. 29 Jan. 1757, † 30 Maii 1760	*Chriſtianus* n. 1 Aug. 1760 † 25 Nov. 1761	*Johannes* n. 9. Nov. 1764 † 25 Mart. 1765
	Filius denatus 6 Maii 1782.		*Maria Eliſabetha Amalia* n. 5 Maii 1784.		

Digitized by Google

C Denkmahle des Pfalzgrävlich Birkenfeldischen Hauses seit dessen Nachfolge in das Herzogthum Zweibrücken.

XIII.

Von Herzog CHRISTIAN III, dem ersten Regenten zu Zweibrücken aus der Birkenfeldischen linie, redet keine Sargschrift; siehe aber von Ihme und seinen Kindern, oben s. 45 — 48.

Seiner Gemahlin und Wittwe CAROLINA von Nassau Saarbrücken Sargschrift zu Darmstadt *; s. oben S. 47 § 13.

60. *Hier ruht*
im Schlaf der Unsterblichkeit
der Leichnam
der Durchlauchtigsten Fürstin und Frau
Carolinen,
gebohrnen Græfin zu Nassau - Saarbrücken
Gemahlin und Wittib Pfalzgraf Christians III
zu Zweibrücken
geb. den 12 Aug. 1704 verschieden den 25 Mart. 1774
im 70 Jahr ihres Alters.

* * *

Ihr Leben war ein hellscheinendes Licht,
Ihr Bild der Abdruck Ihres menschenfreundlichen Herzens
Ihre ganze Seele Sanftmuth, Ihr Geist voll Wahrheit und Religion
Ihr Andenken ist Seegen vor die, so Ihrem himmlischen Beyspiel folgen.

---

* Der edle Verfasser dieser Sargschrift, hat seitdem solche selbsten als ein Cabinetsstück in des Patriotischen Archivs für Teutschland 4tem Band 1785 s. 480 ꝛc. aufgestellt. Eine vorherige Abschrift hatte das Wort Weisheit statt Wahrheit.

Digitized by Google

CHRISTIANO III Principi P. F. ex CAROLINA, Principe Naſſovia Saræpontana nati:

1. HENRIETTA *Carolina Chriſtiana Luiſa*, n. 9 Mart. 1721, nupta 12 Aug. 1741 Ser. Principi heredi Haſſorum Darmſtadino, LUDOVICO VIIII (n. 15 Dec. 1719) Landgravio ab 17 Oct. 1768 hodie feliciter regnanti. Ipſa inter feminas principes primaria, pia, prudens, fortis, felix filiorum filiarumque in cœlum evolavit d. 30 Aug. 1774. Monumentum ipſi poſuit ſingulare Rex, Humanorum primus; quod vide ſupra p. 47.

2. CHRISTIANUS IIII, natus Epiſcopivillæ d. 6 Sept. 1722, ab a. 1735 d. 3 Febr. cum fratre natu minore ſub cura & tutela Matris viduæ piiſſimæ agit; ipſe octavo & decimo anno exacto maior annis res Bipontinas regere cœpit 22 Nov. 1740 rexitque feliciſſime per XXXV annos. Obiit d. 5 Nov. 1775 Petershemii in arce venatoria; ſep. d. 10 Nov. in templo primario Biponti, & elogio ornatus.

3. FRIDERICUS n. 27 Febr. 1724; de quo vide p. 189.

4. CHRISTIANA n. 16 Nov. 1725, nupta 19 Aug. 1741 heroi CAROLO AUGUSTO *Friderico* Principi Waldeccæ, vidua inde a 29 Aug. 1763 filiorum tutrix ad an. uſque 1766. Princeps divinæ virtutis ac pietatis egregiæ utinam longiſſime ſit inter vivos vivum exemplum! cf. ſupra p. 47 & 48.

XIV.

61. Sargſchrift Herzog CHRISTIANS IIII von Zweibrücken, in der Gruft zu Zweibrücken; ſ. oben S. 48 § 16.

Digitized by Google

Serenissimi Principis Palatini
CHRISTIANI IV
Bavariæ Ducis
hic Ossa quiescunt.
Bipontinus
quem felicissime rexit
Populus
Optimi Principis
Justitiam Bonitatem
Sapientiam
Animique Magnitudinem
pia semper grataque
Recolet memoria.
Omnibus Ille Bonis flebilis occidit
Pettersheimii
D. 5 Novembr. A. R. S. M. D. CCLXXV.
Aetat. an. LIII.
Salvam fac Domine
Palatinam Domum
Tot iteratis fractam funeribus!

Digitized by Google

Divi CHRISTIANI IIII, Ducis Bipontini, progenies *de Biponte*, *Comitum Forbacensium* ex

MARIA-ANNA *Fontevieux*, nata Argentorati circa an. 1735, ipsi amata, dein & connubio, quamvis non publice, iuncta 3 Sept. 1757 & facta Comite Forbaci ex prædio coemto; quæ ab obitu Principis sui agnita & salutata *vidua de Biponte* (Douairiere de Deuxponts,) degit Forbaci.

CHRISTIANUS de Biponte (de Deuxponts) Comes Forbaci, n. 11 Sept. 1752, ab an. 1772 Tribunus legatus (Colonel-Lieutenant) leg. Regiæ Bipontinæ, & rebus fortiter in America gestis præfectus alæ (Brigadier des Armées du Roi) Eques ord. mil. S. Ludovici, & ord. Rerumpubl. Amer. Cincinnati inter primos.
Ux. *Adelais Francisca Leontina* de *Bethune*, lineæ a Francisco Marchisio de Bethune & Aloysia Maria de la Grange d'Arquien (affinibus Joh. III Sobiesky Poloniarum Regis) oriundæ; nupta 29 Jul. 1783.

Carolina Augusta Amalia n. Forbaci 18 Sept. 1784.

WILHELMUS de Biponte Com. Forbaci n. 17 Jun. 1754 fit 1772 centurio Leg. equestris Schombergiæ 1777 Chiliarchus honorarius Leg. Reg. Bip. & comes fratris in Virginia ob munimentum hostile vi expugnatum electus nuntius Jorkii d. 19 Oct. 1781 cum præsidio capti, a Rege factus eques S. Lud. & tribunus Leg. eq. Regiæ de Biponte, antea de Jarnac dictæ.
Ux. *Martina Rogeria Francisca Adelais*, e Com. de Polastron, nupta 10 Jan. 1780.

Christianus Aug. Wilh. Maria n. Forb. 30 Aug. 1782.

Carolus Aug. Roger. Martinus n. 20 Jan. 1784.

Carolina de Biponte n. 18 Jun. 1755 nupta 4 Apr. 1771 nobili Britoni, *Cæsari Francisco Legat* de *Lansalut* Dn. de la Vallot, Kaveran, Coetando, & eq. S. Ludov. Chiliarcho honor. leg. Gall. Jeun-Condé; in arce sua Helquis in Britannia min. agenti.

Carolus Ludovicus n. 29 Oct. 1759 † 23 Sept. 1763 æt. 3 ann. 11 mens. sep. in cœmiterio Bipont. cum epitaphio.

Elisabetha Augusta Friderica n. 6 Febr. 1766; fit 2 Febr. 1784 Canonissa honoraria Capituli nobilis de Laveine in Arvernia.

Julius Augustus Maximilianus, n. 5 Jan. 1771 † 3 Jul. 1773 Biponti.

Epitaphium *Caroli Lud.* Com. Forbac.

AN. CIƆIƆCCLXIII A. D. VIII KAL. OCTOBR.

CAROLUS LUDOVICUS

COMES FORBACENSIS AUGUSTAM STIRPEM
REFERENS SUMMAQUE VIRTUTIS SPE PRÆDITUS
ANNO ÆTATIS QUARTO EX HAC VITA AD CŒLITES
EVOLARE JUSSUS TRISTE SUI DESIDERIUM RELIQUIT
CUJUS IN SOLATIUM DEFUNCTO SANCTIUS HOC
SEPULCRUM STATUIT CUI VIVUS FUERAT IN DELICIIS

Digitized by Google

Digitized by Google

62 Sargſchrift Pfalzgraven FRIEDRICHS in der Carmeliterkirch zu Heidelberg nach Hrn. Prof. Exters Abſchrift; ſ. oben S. 48 § 15.

FRIDERICUS COMES PALAT: DUX BAV. COM: VELD: SPONH: ET
RAPPOLT: &c.
NATUS XVII: FEBR: MDCCXXIV
DUCTA MAR: FRANCISCA PRINC. PALAT. VI. FEBR:
AD ROM: ECCLES: REVERSUS EST VIII. DEC. MDCCXLVI
OBIIT XV: AUG: MDCCLXVII: RELICTIS CAROLO. AMAL: AUGUSTA.
MAR: ANNA ET MAXIMILIANO FILIIS
SAXONIÆ LIBERATOR. PALATINÆ DOMUS IMMORTALE DECUS
AD RHEN: CONTRA AUSTRIAC: AD ALBIM CONTRA BORUSS. FORTITER PUGNAVIT
DRESDAM. LIPSIAM. TORGAVIAM. WITTENBERGAM VINDICAVIT.
CAR. THEODORUS ET ELIS. AUG. ELL. PAL:
AGNATO ET AFFINI SUO DESIDERATISSIMO FAC: CUR:

FRIDERICO Palatino, haroi humano, ex MARIA FRANCISCA *Dorotheæ Chriſtianæ*, Filia Joſephi Caroli Principis Palatini Solisbacenſis & coherede Jul. Cliv. ac Montium, n. 15 Jun. 1724, nupta 6 Febr. 1746, (quæ ab an. 1767 vidua degit Solisbaci) nati:

1. CAROLUS AUGUSTUS CHRISTIANUS n. 29 Oct. 1746. vide n. XV.
2. *Clemens Auguſtus Joſephus Fridericus* n. 17 Sept. 1749 obiit.. Jun. 1750 ſep. in templo Carmel. Heidelbergæ.
3. MARIA AMALIA AUGUSTA n. 10 Maii 1752, nupta 17 Jan. 1760 FRIDERICO AUGUSTO, Principi Saxonum Electori, nato 23 Dec. 1750, *Friderici Chriſtiani* Elect. an. 17 Dec. 1763 defuncti & *Mariæ Antoniæ* Carolo VII Cæſare natæ Filio.
4. MARIA-ANNA, n. 18 Jul. 1753, nupta 30 Jan. 1780 WILHELMO, Principi Palatino Birkofeldenſi, Johannis filio ex Sophia, Comite Silveſtri & Rheni, nato 10 Sept. 1752; cf. ſupra p. 185 Stemma Joh. Caroli Pal. Birkofeld.
5. MAXIMILIANUS *Joſephus* n. 27 Maii 1756 Eques ord. S. Huberti d. 5 Apr. 1763 & Leonis Pal. ab an. 1768 Tribunus leg. Gallorum Regiæ Alſaticæ & an. 1785 caſtrorum præfectus (*Maréchal-de-Camp*); cuius ſummis laudibus & perennitatem generis addat Deus O. M!

Digitized by Google

XV.

SERENISSIMUS HODIE PRINCEPS

CAROLUS AUGUSTUS CHRISTIANUS

n. 29 Oct. 1746 Patrui Chriſtiani IIII Succeſſor in Ducatu Bipontino 5 Nov. 1775; iuris & honoris Palatini alter vindex, novæ Regiæ in *monte* a ſe dicto *Carolino* conditor, Princeps alti animi Francis & Auſtrafiis & Ripuariis, Bavarisque ſuſpiciendus, utinam denuo felix ſit vivatque ſuis tertiam ætatem cum electa coniuge

MARIA AMALIA!

nata d. 26 Sept. 1757, nupta Dreſdæ d. 12 Febr. 1774, quæ divorum *Friderici Chriſtiani* Principis Saxoniæ Electoris & *Mariæ Antoniæ* Bavaræ Cæſaris filiæ ſuboles ſummæ ſuæ nobilitati virtutum, maxime modeſtiæ, decus adiicere didicit, & quantum in utraque fortuna valeat pietas, rariſſimo exemplo oſtendit.

Qui fuit *Unicus*, an. 1784 d. 21 Aug. poſt medium diem cœlo redditus, CAROLUS AUGUSTUS FRIDERICUS, eius exuvias terræ mandatas, reliquiis proavi & propatrui in ſepulchro Johannis I, avi tritaviæ, Biponti 24 Aug. 1784 appoſitas loquitur

63 duplex Inſcriptio, altera arculæ inteſtina continentis, altera ſarcophagi; memoriam vero loquentur cetera lacrumis maiora.

I

INTESTINA
PRINCIPIS IUVENTUTIS
PALATINI
CAROLI AUGUSTI FRIDERICI
NATI IN GEMINOPONTE
A. D. VI NON. MART. AN. CIↃIↃCCLXXVI
DENATI IN CAROLI MONTE
A. D. XII KAL. SEPT. AN. CIↃIↃCCLXXXIIII.

Digitized by Google

2.

LOCULO HOC CONDITUM
QUIDQUID MORTALE HABUIT
PRINCEPS JUVENTUTIS
PALATINUS
CAROLUS AUGUSTUS
FRIDERICUS
REGALI BOIORUM STIRPE ORIUNDUS
CAROLO AUG. CHRISTIANO
PAL. RHENI
EX REGUM NEPTE
MARIA AMALIA
SAXONUM PRINCIPE
BIPONTI
A D. VI NON. MART. AN. CIↃIↃCCLXXVI
AD SPEM SUMMAM NATUS
DEO DILECTUS ANIMO PRAECOX
CAELO MATURUS
A. D. XII KAL. SEPT. AN. CIↃIↃCCLXXXIIII
IN CAROLI MONTE
AETERNITATE DONATUS
IPSE NON LUGENDUS
SPEM AUGUSTAM ET GAUDIA
SECUM ABSTULIT
ATTONITIS PARENTIBUS
PERCULSAE GENTI AUGUSTAE
POPULIS PAVENTIBUS
DESIDERIUM SUI RELIQUIT
UNUMQUE SOLATIUM
EX VOTIS DUPLICANDIS
PRO SALUTE DOMUS AUGUSTAE.

Digitized by Google

XV.

SERENISSIMUS HODIE PRINCEPS

CAROLUS AUGUSTUS CHRISTIANUS

n. 29 Oct. 1746 Patrui Chriſtiani IIII Succeſſor in Ducatu Bipontino 5 Nov. 1775; iuris & honoris Palatini alter vindex, novæ Regiæ in *monte* a ſe dicto *Carolino* conditor, Princeps alti animi Francis & Auſtraſiis & Ripuariis, Bavarisque ſuſpiciendus, utinam denuo felix ſit vivatque ſuis tertiam ætatem cum electa coniuge

MARIA AMALIA!

nata d. 26 Sept. 1757, nupta Dreſdæ d. 12 Febr. 1774, quæ divorum *Friderici Chriſtiani* Principis Saxoniæ Electoris & *Mariæ Antoniæ* Bavaræ Cæſaris filiæ ſuboles ſummæ ſuæ nobilitati virtutum, maxime modeſtiæ, decus adiicere didicit, & quantum in utraque fortuna valeat pietas, rariſſimo exemplo oſtendit.

Qui fuit *Unicus*, an. 1784 d. 21 Aug. poſt medium diem cœlo redditus, CAROLUS AUGUSTUS FRIDERICUS, eius exuvias terræ mandatas, reliquiis proavi & propatrui in ſepulchro Johannis I, avi tritaviæ, Biponti 24 Aug. 1784 appoſitas loquitur

63 duplex Inſcriptio, altera arculæ inteſtina continentis, altera ſarcophagi; memoriam vero loquentur cetera lacrumis maiora.

1 INTESTINA
PRINCIPIS IUVENTUTIS
PALATINI
CAROLI AUGUSTI FRIDERICI
NATI IN GEMINOPONTE
A. D. VI NON. MART. AN. CIↃIↃCCLXXVI
DENATI IN CAROLI MONTE
A. D. XII KAL. SEPT. AN. CIↃIↃCCLXXXIIII.

Digitized by Google

1. LOCULO HOC CONDITUM
QUIDQUID MORTALE HABUIT
PRINCEPS JUVENTUTIS
PALATINUS
CAROLUS AUGUSTUS
FRIDERICUS
REGALI BOIORUM STIRPE ORIUNDUS
CAROLO AUG. CHRISTIANO
PAL. RHENI
EX REGUM NEPTE
MARIA AMALIA
SAXONUM PRINCIPE
BIPONTI
A D. VI NON. MART. AN. CIↃIↃCCLXXVI
AD SPEM SUMMAM NATUS
DEO DILECTUS ANIMO PRAECOX
CAELO MATURUS
A. D. XII KAL. SEPT. AN. CIↃIↃCCLXXXIIII
IN CAROLI MONTE
AETERNITATE DONATUS
IPSE NON LUGENDUS
SPEM AUGUSTAM ET GAUDIA
SECUM ABSTULIT
ATTONITIS PARENTIBUS
PERCULSAE GENTI AUGUSTAE
POPULIS PAVENTIBUS
DESIDERIUM SUI RELIQUIT
UNUMQUE SOLATIUM
EX VOTIS DUPLICANDIS
PRO SALUTE DOMUS AUGUSTAE.

Digitized by Google

Nachrede des Verfassers.

So endigte sich dann die lange Reihe der Trauer- und Gedächtnismahle vereewigter Fürsten unseres erhabensten Regentenhauses mit dem traurigsten Denkmahl.

Innigstes Mitgefühl des Schlages, der Höchstselbigen und Unsere schönste Hofnungen, einer Nachwelt Freuden, zerstörte, machte mirs zur traurigsten Pflicht, dem unvergeßlichen Prinzen, der so frühe zu seinen Anherren versammlet ward, aus den Fürstengruften selbst, die ihre Asche enthielten, ein Gedächtnismahl aufzuführen, das bleibender wäre, als die erste noch so lebendige Ausdrücke des Schmerzens. Ich wollte die Urkunden, die sich mir aus eben jenen uns sonsten verschlossenen Gruften darbieten konnten, zu einer richtigern und vollständigern Geschlechtsreihe zusammenstellen. Diese Arbeit erweiterte sich mir, nachdem schon die vorläufige Nachrichten von den Mausoleen unserer Fürsten, den Kirchen und Gruften, besonders zu Meisenheim, Zweibrücken und Bischweiler, abgedruckt waren; und eben darum schränkte ich den ersten Plan, nach welchem auch die Neuburg- und Sulzbachische Linien des Zweibrückischen Stammes mit ihren Grabmahlen mitbegriffen werden sollten, wieder ein. Sie würden dieses Denkmahl gar sehr vergrößert haben. Den Abgang gleichzeitiger Urkunden, Grab- und Sargschriften, habe ich zum Theil durch eigends gefertigte Gedächtnismahle, historische Elogien und bewährtere Geschlechtsdarstellungen zu ersetzen gesucht; aber die 63 Urkunden durch beigesetzte Zahlen von jenen sorgfältig unterschieden. So hofte ich, dieses Gesamtdenkmahl wenigstens allgemeiner und nützlicher zu machen; und eben darum habe ich mich auch dazu der ohnehin in den meisten urkundlichen Denkmahlen redenden, angemeßnern und allgemeinern lateinischen Sprache bedient; übrigens wie in den vorangegangenen Berichten, die meistens nur das Vaterland und der Orten Inwohner interessiren mögen, also auch nachher ausser den Urkunden und Geschlechtsreihen, lieber teutsch reden wollen. Dis mag nun mancher tadlen. Doch dis ist nicht die Hauptsache. Ich war mehr auf Wahrheit bedacht, und fand oft mehr Schwierigkeiten, als sich die einbilden mögen, denen solcherlei Arbeiten ein fremdes Geschäft sind. Ich that, was ich nach meiner eingeschränkten Lage thun konnte. Zwischen den ohnunterbrochenen Arbeiten eines Lehramts, welches mir nach 33 jähriger Führung nicht mehr so leicht seyn kann, und öfters nach dem

gewöhnlichen

gewöhnlichen Schicksal der Schulen auf mancherlei Weise und aus mancherlei Absichten zur Ungebühr noch mehr erschweret wird, und zwischen noch andern Sorgen und Arbeiten schon getheilt, erlag mein Geist noch mehr unter einer Last von bangen Sorgen und Kummer, der nur mich traf. Denn nun starben auch mir mit einem ältesten Sohn, einem 20 jährigen guten und fleißigen Jüngling, zu Göttingen den 22 Febr. dieses Jahrs die Hofnungen eines Vaters, ein Trost des Alters. Männer, die als Väter selbst empfindenden und theilnehmenden Herzens sind, und dabei von eben so groser Billigkeit, als eigner Einsicht und Erfahrung in der Art historischer Arbeiten, werden darum noch milder urtheilen, als so viele andere, die oft mehr in ihrer Muße nach ihrem Geschmack, oder in ihrem Dünkel mit herabsehendem Stolze, als nach Kenntniß und Prüfung zu entscheiden pflegen.

Die Pfälzische und Zweibrückische, öfters auch auswärtige Geschichte kann wenigstens in dieser genealogischen Vorarbeit, die nun freilich ins kleine gehende Untersuchungen erforderte, manches Hülfsmittel zur grössern Zuverlässigkeit finden, woran es nicht selten den sogenannten pragmatischen Schriftstellern und mahlerischen Geschichtschreibern nur zu sehr zu fehlen pflegt. Am Ende ist doch jede historische Wahrheit, so kleinlich oder mühselig ihre Entdeckung scheinen mag, sofern sie Stoff der Geschichte zu werden verdient und bei den Abstraktionen des Herkommens und der Rechte zum Grunde liegen kann, pragmatischer, als hergebrachte Irrthümer und selbstbeliebige übertünchte Hypothesen. Mein Wunsch wird erfüllet seyn, wenn dieses historische oder genealogische Denkmahl zugleich Anlaß wird, da, wo ich irren konnte oder gefehlt habe, die Wahrheit reiner zu entdekken, oder mich gar ausländischer Denkmahlen von Fürsten unsers Durchlauchtigsten Hauses in beglaubter Abschrift theilhaftig zu machen, die einen Nachtrag zu dieser Sammlung abgeben mögen. Auch ich habe jezo noch einige Zusätze zu machen, mit denen ich die Verbesserung einiger übersehenen Fehler verbinden will.

Zweibrücken den 24 Mai 1785.

Zusätze und Verbesserungen.

Zu den 50 ersten Seiten sind deren schon oben S. 51 — 54 nachgetragen worden.

S. 18, l. 1 das nach Tolners irrig angegebne Sterbjahr der Mariä Sophia wird unten p. 142, n. 9 berichtigt.

S. 19 Not. ** l. 9 Belagerung setze hinzu der Stadt Metz.

Digitized by Google

S. 27 Notenzeile 25 u. 27 sind die Jahrzahlen 1581 u. 1776 in 1681 u. 1676 zu bessern.
S. 45 lin. 13 statt 1758 lies 1658.
S. 49 lin. 6 Zimmes lies Zimmels.
S. 54 Notenzeile 6 ist nichts auszustreichen u. in der 7ten Markgrävin zu lesen.
S. 61 Zeile 10. Das Zweibrückische Lehen, welches Ludwig von Eschenau gegen Surrogation seiner eigenthümlichen Herrschaft Bischweiler verkaufen durfte, wird von Johannis in Misc. nach dem lateinischen Abdruck der Schwedischen Beschwerden gegen die Reunionskammern, und von Herrn G. R. Bachmann im Zweibr. Staatsrecht f. 13, angegeben, daß es bestanden habe in den Gütern am Stein, und dem Kirchspiele Leips und Allersweiler; welchen ich auch oben S. 64 Notenzeile 6 und 7 gefolget war. Allein die Originalausgaben dieser Beschwerden haben statt des letztern Orts Alberoweiler; welches ohnweit Neukastel ist, gleichwie auch Stein. Leips ist mir ungekannt und vielleicht abgegangen, wenn nicht der Nahme durch Verderbniß unkenntlich geworden. Ich vermuthe übrigens, daß solches das Neukastler Lehen gewesen, welches nach Abgang der Gebrüder Jakob und Philipp Kranichen von Kirchheim den 21 Nov. 1533 an Ludwigen von Eschenau vergeben worden. Das Archiv allein kann hierüber nähere Auskunft geben.
S. 67 Zeile 7 verdiente aus der weitern Nachricht S. 174 Note * noch eingerückt zu seyn, daß die Ref. Kirche zu Bischweiler selbst von der frommen Gemahlin H. Christians 1 Magdalena Catharina von Zweibrücken meistens aus ihren eigenen Mitteln wieder hergestellt worden.
S. 85 Notenzeile 10 zur Seite setze hinzu, als regierenden Fürsten.
S. 94 Note †† ist nichts von auszustreichen.
S. 97 Zeile 13 statt 1524 lies 1534. Note * Zeile 2 Kraszen lies Krappen.
Note ** Z. 7 Daß von einem Prinzen Johann von Simmern sich keine Spur in der Collegiatstiftskirche zu St. Stephan in Mainz finde, bin ich seitdem durch Herrn Canonicus Schumann Hochwürden vergewissert worden. Also konnte auch ein Abt Schannat gröblich hintergangen werden.
S. 113 n. 3 Z. 4 *manuque* lies *manumque*.
S. 124 Sargschrift 24 MARGARETHA lies MAGDALENA.
S. 127 Z. 3 statt 1640 lies 1604. S. 130 n. 3 statt *Jun.* lies *ejusd.*
S. 133 Z. 12 *Sep. ut fertur, in sep. avi.* Lies Funus d. 18 Jul. in Urbem adductum

& depoſitum in ſacello templi, demum poſt viduæ obitum in cryptam avi Joh. I infertur d. 18 Febr. 1668. *

* Laut einer gleichzeitigen geſchriebnen Nachricht, welche mir ſeitdem von Herrn Exter dem ältern mitgetheilt worden, und vielleicht Sargſchrift geweſen: Den 9 Julii año 1661 Iſt Pfalzgr. FRIDERICUS Fdhl. Morgens zwiſchen 2 vndt 3 Vhr zu Nohfelden, allwo Sie die Sawerbronnens Cur zu gebrauchen vorhabens geweſen, Sanfft vndt Seeliglich entſchlaffen, Deſſen Leichnam hernacher den 18 July alhero gebracht vnd den 18 Februarii 1668 alhie zu Zweybrücken beygeſetzt worden.

—— Z. 14 *fuarat* lies *fuerat*.

—— Z. 20 *epitaphii* lies *epitaphio*.

S. 134 Note * zu Ende: Eben den 22 Merz gibt auch ein anderes obgleich minder vollſtändiges geſchriebenes Verzeichnis der Kinder H. Friedrichs an. Daher ich faſt glaube, daß der 22 Merz 1642 alten ſtils, welcher mit dem 1 April neuen ſtils eintrift, der wahre Geburtstag der Fürſtin Eliſabeth geweſen.

S. 138 Epicedium Car. Henr. Z. 1 cecedit lies cecidit.

S. 146 Z. 6 *vicinos* lies *vicenos*.

S. 148 Z. 4 und der lies und in der —. Zeile 19 iſt Joh. Kaſimirs Sterbjahr 1652 nach dem Tag einzutragen.

S. 155, n. 7 *Ulrica El.* Z. 5 war nicht ultima, ſondern penultima. Sieben Jahr hernach ſtarb die letzte des Zweibrückiſch-Schwediſchen Hauſes; ſ. gleich hernach.

S. 156 Z. 1 ſtatt 1679 lies 1697. Z. 16 iſt *qui* auszuſtreichen.

S. 157 zu n. 1 Guſt. Ad. ſtatt *ſed &* lies *ſed obiit*.

S. 158 das Sterbjahr der Pfalzgrävin Maria Eliſ. Ludovika, nicht 1745, ſondern 1748, womit auch ihr angegebnes Alter übereinſtimmt, kann ich nun mit der ſonſt ſeltſamen, aber doch in Anſehung des Sterbdatums als Urkunde geltenden Steinſchrift belegen, welche in der Collegiatkirche zu St. Stephan in Mainz gegen Mitternacht in die Mauer eingeſetzt iſt.

„Die Durchleuchtiſte Frau Maria Ludovika aus dem Hochfürſtlichen
„Hauß Bayern und Zweybrücken im Jahr 1665 gebohrne Pfalzgräfin
„iſt dem Herrn entſchlaffen und dahier der Erd beſtättiget worden im
„Jahr 1748 den 23 Jan. im hohen Chor in dem Gewölb ſub Nro. 1.

S. 176 Z. 5 MDLVII lies MCVII. S. 184 Z. 5 ſtatt 1661 lies 1671.

Digitized by Google

Ueberſicht des Werks.

Einleitung S. 1 — 4.

I. Nachricht von den älteſten Pfalzgrävlich Zweibrückiſchen Gruften zu Meiſenheim S. 5 — 23; 1) Von der Kirche und gröſſern Gruft in deren Langhauß § 1 — 3 Epiſode von den Begräbniſſen der ältern Anherrn Herzog Steffans p. 12 — in den Noten. 2) Von Herzog Ludwigs I Grabmahl im Nebenchor § 4 Verzeichnis aller in beide Gruften beigeſetzten Fürſtlichen Leichen § 5 Beſchluß § 5 (Nachtrag S. 52). Anhang von der Franziſcanerkirche zu Meiſenheim S. 24.

II. Nachricht von der Hauptkirche zu Zweibrücken, und den Fürſtlichen Begräbniſſen darinn S. 25 — 50. Vom Urſprung der Pfarrkirche § 1; von Erbauung der neuen Kirche durch Herzog Alexander § 2. Epiſode von den Pfarrherren dieſer Kirche ſeit dem 15 Jahrh. den Superintendenten und Inſpectoren bis zu Ende des 17 Jahrh. S. 5 — 27. Nachtrag hiezu und von der längſteingegangnen heil. Kreuzkapelle vorm untern Thor S. 51. ꝛc.

Von H. Alexanders, ſeiner Gem. und Söhne Ludwigs 2, und Ruprechts von Veldenz Begräbniſſen im Langhauß § 3 S. 29 — 32.

Von H. Johanns 1 Grabmahl als der nachherigen Fürſtlichen Gruft § 4, 5. Schickſale der Kirche und Gruft im 30 jährigen Krieg § 6, und von den weiters hinein gebrachten Fürſtlichen Leichen § 7 — 9. Abermahlige Schickſale der Kirche und Gruft im franz. Krieg § 10. Reihe der in der wiederhergeſtellten Kirche und Gruft beſtatteten Fürſtlichen Leichen § 11 — 15. Klage um Carl Auguſt Friedrich § 16 S. 50 ſq.

Nachträge S. 50 ꝛc. zu Zweibrücken und S. 51 zu Meiſenheim.

Anhang von den übrigen Kirchen, worinn Pfalzgrävl. Zweibr. Leichen beigeſetzt waren S. 53 — 55.

III. Von dem Flecken und Schloß Biſchweiler, einer Reſidenz der davon benahmſten Linie, und Vaterſtadt der H. Chriſtians II und IIII § 1 — 4 S. 57 — 65. Von der Ref. Kirche daſelbſt § 5 S 65 — 68 Von der darinn angelegten Gruft H. Chriſtians I und in dieſelbe eingebrachten Leichen S. 68 — 72 nebſt Epiſode von ältern Birkenfeldiſchen Gedächtnismahlen ſeit H. Carl

Digitized by Google

von Sponheim, den Gruften zu Birkenfeld, von dannen alle Pfalzgr. Särge im J. 1775 nach Meisenheim gebracht worden; vergl. oben S. 11 u. 18 ꝛc.

Beschluß der Nachrichten von Fürstl. Gruften (zu Lützelstein, Remigsberg und Lauingen im Neuburgischen) S. 73 — 74.

Eintheilung der Sammlung aller Gedächtnis- und Grabmahlen seit Herzogen Stephan, dem ersten Regenten zu Zweibrücken, bis auf unsere Zeiten, in 4 Reihen S. 75, 76.

Erste Reihe begreift die Denkmahle der Herzogen Steffans, Ludwigs 1, Alexander und Ludwigs 2, Ihrer Gemahlinnen u. Kinder S. 77 — 99; mit einer berichtigten Simmerischen Geschlechtstafel zu p. 79 und 6 urkundlichen Grabschriften, besonders zuletzt einer Beschreibung des Grabmahls der Herzogin Elisabeth, Herzog Wolfgangs Mutter, zu Lauingen.

Zwote Reihe der Denkmahlen der Veldenzischen Nebenlinie von Herzog Ruprecht von Veldenz an bis auf ihren Abgang S. 100 — 113, mit urkundlichen Grab- und Sargschriften n. 7 — 15.

Dritte Reihe der Denkmahlen der Zweibrückischen Hauptlinie von Herzog Wolfgang an, als dem 5ten regierenden Fürsten, und der von Ihme abgestammten Johannischen Linie zu Zweibrücken unter den Herzogen Johann I, dem II und Friedrich dem letzten der eigentlich Zweibrückischen Linie S. 114 — 135; der Landsbergischen Nebenlinie, welche in dem 8ten regierenden Fürsten H. Friedrich Ludwig wieder erloschen S. 135 — 147; der Neukastler, insgemein Kleburger oder Schwedischen Nebenlinie, welche diesem Fürstenthum drei Regenten gegeben, K. Karl XI und K. Karl XII in Schweden, u. Herzog Gustav Samuel, dem letzten dieser und der ganzen Johannischen Linie S. 148 — 159; begreift urkundl. Denkmahle n. 16 — 42.

Vierte Reihe der Denkmahlen der Birkenfeldischen Linien A, der ältern zu Birkenfeld unter H. Carln von Sponheim, dessen ältesten Sohn Georg Wilhelm und Carl Otto dem letzten derselben S. 160 — 171 hat urkundliche Denkmahle n. 43 — 53. B, der jüngern Linie zu Bischweiler, der H. Christian I und II S. 172 — 184 hat urkundliche Denkmahle S. n. 54 — 59 nebst einer Stammtafel der Pfalzgrävlichen Nachkommenschaft H. Johann Karls zu

Digitized by Google

Gelnhausen S. 185. C von den Herzogen zu Zweibrücken aus dem Hause Birkenfeld, den H. Christian III, und IV, (bei dem eine Geschlechtstafel der Graven von Forbach eingehängt ist ad p. 187) Pfalzgrav Friedrichen und H. CARL AUGUST CHRISTIANS einzigem nun verewigten Sohne CARL AUGUST FRIEDRICH

S. 158 — 192 hat urkundliche Denkmahle 60 — 63.

Nachrede mit Zusätzen und Verbesserungen S. 193 — 195, stellt noch 2 Fürstliche Urkunden auf.

E N D E.

Digitized by Google

ZWEI GEDICHTE

AUF

CARL AUGUST FRIEDERICH.

Ein Nachlaſs

eines zu Gœttingen den 22 Febr. 1785 verewigten Jünglings

Georg Philipp Friedr. Caſim. CROLLIUS

von Zweibrücken.

Digitized by Google

Digitized by Google

Kœnige neigen ihr Ohr zum Geſang der feiernden Muſe.

KANTATE
AUF SEINEN TOD

Die Scene iſt auf einem Gebirge, den Fürſtlichen Gærten gegenüber.

CHŒRE DER PFÆLZISCHEN JUGEND.

INHALT.

In der erſten Strophe wird ſeine Liebenswürdigkeit durch die Liebe der Venus und Grazien &c. gegen ihn geſchildert; in der zwoten, daß ihn die Muſe unſterblich machen würde, wenn es das Schikſal nicht verbæte, das heißt, wenn die Hofnungen, die er gab, nicht in ihrer Knoſpe verſtorben wæren. (ſ. die v ſtrophe zu Anfang) *In der dritten ſieht ſich das Mædchen, in der vierten der Jüngling in die Zukunft verſezt. Es beſchreibt die traurige (künftige) Denkmæler dieſes Prinzen, und giebt uns, wie oben von ſeiner Schœnheit, ſo hier von ſeiner aufblühenden Weisheit ein Gemælde; ſie iſt eine Pflanze, er war die Blume derſelben. Der Jüngling aber ſchildert die künftige Ehrenmæler, die ſeinen Grabhügel umgeben ſollen: und ſo entfaltet er zugleich einen künftigen Heroen in ihm, welchen alle Muſen mit dem Lorbeer der Unſterblichkeit begrænzet haben würden.* (ſ. die II ſtroph.) *In der fünften Strophe bricht das ganze Chor der Mædchen; in der lezten das der Jünglinge aus. Der ganze Ton des Gedichts erhœhet ſich. Durch einen lyriſchen Schwung zerſtœren ſich die Ideen der zwoten Strophe, erheben ihn zum Gott, und mahlen mit den*

Digitized by Google

Farben der Schäferpoeſie die Hofnungen ſeiner Regierung, welche das Chor der Jünglinge als verlohren klaget. Die Farben, womit ſie dies ſchildern, ſind oder ſcheinen beinah etwas zu hoch und kontraſtirend gegen die übrigen. Aber man bedenke, daſz er vorher zum Gott erhoben worden, man empfinde die Vorſtellung davon; ſo wird man gern verzeihen, daſz Staunen und erhabenere Trauer, nicht aber Thränen, die lezte Wirkungen des Gedichtes ſind. Den ſonſtigen Zuſammenhang der Dichterideen und ihrem Werth nebſt dem poetiſchen Ausdruk zu erklären, ſei dem Leſer überlaſſen, weil es Schiklichkeit und Zeit verbieten. Daſz aber dieſe beide Gedichte nicht in der Volksſprache geſchrieben ſind, wird Niemand beleidigen, als den, der nur ſie verſtehet. Für ihn aber ſingt keine Muſe.

Digitized by Google

Ein Mædchen.

Laſzt ab von meiner blutenden Seele;
ich will ja, Tœchter der Nacht, euch folgen;
wohin mich euere Bande ziehn.
Wie Meleſigenes * einſt den Sohn des Cinyras klagte,
will ich den ſchœnen Adonis von unſern Fluren beklagen;
ihn ſoll Cytherea, ihn die Charitinnen bejammern,
und mit beſchornen Lokken der Liebesgœtter Chor,
und alle Nymfen den Tod des ſchœnen Adonis beweinen;
der Weſte zærtliches Geſeufze
aus allen Gebüſchen den Tod des ſchœnen Adonis;
die Echo vom Hügel und Thal den ſchœnen Adonis.

Ein Juengling.

Laſzt ab von meiner blutenden Seele,
ich will ja, Tœchter der Nacht, euch folgen,
wohin mich euere Bande ziehn.
Die Muſe ſteiget zum Acheron
(Taüſcht nicht ein ſüſer Wahn die gern betrogene Seele)
um mit orpheiſchen Geſængen
den unbeſiegten Gott des Orkus zu beſiegen.
So klagte, wie ſie den Adonis, der Sohn der Kalliopea
Eurydice.

4 *Bion*; nach dem Moſchus.

Digitized by Google

Erweicht der Hades mit ihm:
Eurydice!
Schon nahen ihr die Danaiden;
Ixion lauschet dem Lied von öden Felsen zu.
Schon hangt ihr das Schlangenhaupt der Eumeniden entgegen.
Adonis folgte nach, doch Proserpina verbeuts.

EIN MÆDCHEN.

Welch' eine Macht hüllt meinem Blik,
die Tage der Nachwelt auf?
Ich irr' in traurenden Cypressenhainen;
Lustwælder einst, der Grazien Siz,
der Musen begeisternde Aufenthalte,
wo aus dem Schoos der Morgenröthe gezeugt,
der Weisheit Blume * sich mit himmlischen Gerüchen
(ein Raub des kommenden Sturms)
dem Aug' der Menschheit entfaltete. *

EIN JUENGLING.

Welch' eine Macht hüllt meinem Blik
die Tage der Nachwelt auf?
Ich irr' um Altæren, um lebenden Marmor, um athmendes Erz,
dein alzufrühes Denkmahl, werdender Heroe!

33 So wird der hofnungsvolle Prinz hier genennt.
35 Man mufs bei dieser und folgenden Strophe Rükksicht nehmen, dafs eine gerührte Phantasie das Künftige als gegenwærtig schildert.

Digitized by Google

Welch' eine reiche Saat von Siegen und hohen Trophæen
erwartet Deiner! Schon naht die ſtolze Tochter Alba's *
mit Blumen und Lorbeern und Weihrauch;
ſchon ſchleuſzt Cecropia dir ſeine Thoren auf
von weiten Ehrenſæulen umgeben;
ſchon rollet das Aug' entzükter Nazionen
um deinen Siegeswagen her.

CHOR DER MÆDCHEN.

Weh' uns! Wer reiſzt uns hin, den Tod,
den Tod von Gœttern dieſer Welt zu ſingen?
Nein, klagt die geſunkne Hofnung
unſerer Tage, nicht IHN: *der Acheron umſchlieſzt*,
was eine Gœttin zeugt, was ein Olympier, nicht,
dich nicht der Phlegeton mit feuerrollenden Strœmen,
o hoher Gaſt des wachſenden Gœtterrathes,
der einſt die ſaturniſchen Reiche der Vorwelt,
Aſtræa vom Himmel zu führen verhieſz,
und alle Künſte zurück, die goldnen Tœchter des Friedens,
daſz wir des Indus und Arabiens Specereien,
auf unſern Gefilden gepflükt, in ſeinen Tempeln ihm opfern;
daſz wir, mit Hyacinth und mit Amomus bekrænzt,
Ihm in Triumphgeſængen entgegen gehn,
wenn er, ein ſeliger Gott, durch unſere Fluren zeucht,

41 u. 43 Entlehnte Nahmen für die wirklichen, Manheim und München,

Digitized by Google

der Sieg, der Ueberfluſz zu ſeiner Seite lacht;
auf Weihrauchwolken der Ruhm vor ſeinen Tritten fleugt.

CHOR DER JUENGLINGE.

Weh' uns! wer reiſzt uns hin, den Tod;
den Tod von Gœttern dieſer Welt zu ſingen?
So *, wenn ein glænzendes Geſtirn,
vom hohen Olympus ſinkt,
vergehn Myriaden Selige mit ihm;
Der Himmel klaget laut umher:
(*Solo*) ſie ſind nicht mehr!
Der Abgrund wiederhallet:
(*Solo*) ſie ſind nicht mehr!
Der Schmerz verſtummt, die Thræne trokaet
im Aug des Weinenden,
und Engel * ſtehn mit gewandtem Blik
und mit verhülletem Haupt umher!

66 Dis bezieht ſich auf den Anfang der vorigen Strophe, v. 49 u. 50.
75 Des Orients Engel ſind im Griechenland *Genii*, Gœtter und Gœtterſœhne; auch da führen einige eigends den Nahmen oder Beinahmen *Engel*. Der Dichter ſcheint kein ſchœneres Bild in der Geſchichte der Kunſt zum Ausdruk des Schmerzens gefunden zu haben. (Der Herausgeber.)

Digitized by Google

DITHYRAMBE
AUF SEINE VERGŒTTERUNG
ODER AUF SEIN FEST.

Dulce periculum eſt
O Lenaee! ſequi Deum
cingentem viridi tempora pampino.

Die Scene iſt ein Tempel, den ein geweihter Hain umgiebt; ℣. 92 und 53 - 54.

CHŒRE DER PFÆLZISCHEN JUGEND.

VORBERICHT.

Die Alten hatten die Vorſtellung, daſs der Gott, zu deſſen Ehren ſie Feierlichkeiten und Opfer anſtellten, erſchiene, um perſœnlichen Antheil daran zu nehmen. Bei dieſen Feſten hatte man Geſænge, die der Natur der Sache nach dithyrambiſch waren. Um ſich vom erſtern zu überzeugen, ſchlage man Il. I, 423 ein merkwürdiges Beiſpiel auf. Von den Geſængen aber haben wir noch Ueberbleibſel, wenn wir die Nachtfeiern verſchiedener Gœtter dazu rechnen: eins von Florus oder einem andern ſpætern Rœmer, und eins vom Callimachus auf die Ceres. Die eigentlichen, worunter auch viele von

Digitized by Google

DITHYRAMBE
AUF SEINE VERGŒTTERUNG
ODER AUF SEIN FEST.

Dulce periculum eſt
O Lenaee! ſequi Deum
cingentem viridi tempora pampino.

Die Scene iſt ein Tempel, den ein geweihter Hain umgiebt; ℣. 92 und 53 - 54.

CHŒRE DER PFÆLZISCHEN JUGEND.

VORBERICHT.

Die Alten hatten die Vorſtellung, daſs der Gott, zu deſſen Ehren ſie Feierlichkeiten und Opfer anſtellten, erſchiene, um perſœnlichen Antheil daran zu nehmen. Bei dieſen Feſten hatte man Geſænge, die der Natur der Sache nach dithyrambiſch waren. Um ſich vom erſtern zu überzeugen, ſchlage man Il. I, 423 ein merkwürdiges Beiſpiel auf. Von den Geſængen aber haben wir noch Ueberbleibſel, wenn wir die Nachtfeiern verſchiedener Gœtter dazu rechnen: eins von Florus oder einem andern ſpætern Rœmer, und eins vom Callimachus auf die Ceres. Die eigentlichen, worunter auch viele vom

Digitized by Google

Pindar und den beſten Dichtern, ſind verloren gegangen. Gegenwärtiges Gedicht gründet ſich auf die Hauptideen derſelben. Man hat dreierlei bei ihm zu unterſcheiden; die Begeiſtrung, die vor der Ankunft vorhergeht, die Erſcheinung, und die Anrede nebſt dem Opfergebet. Darin unterſcheidet es ſich aber von den obigen Geſängen, daß der Gottesdienſt durch ein Wunder eingeſezt wurde. Damit ſich jedoch Niemand am lezteren ſtöre, ſo bedenke man; daß bei den Alten Verehrung uud Anbetung eines Sterblichen nichts mehr war, als höchſte Ehrenbezeugung, wie bei uns etwa Gebete und Gottesdienſt um das Wohl eines edlen Mannes oder Fürſten. Die Egyptiſche Pflanzen &c. Griechiſchen Heroen, die Römiſche Imperatoren waren darum keine Gottheiten, weil man ihnen göttliche Ehre und Titel gab. Hierauf beziehe im erſten Gedicht den 50 biß 61 Vers. - Hat aber dieſes Gedicht weniger Politur, ſo wird ſolche durch lebendigern Ausdruk der Leidenſchaft erſezt.

Digitized by Google

Chor der Mædchen.

Wer windet die fliegende Lokke los?
Wer loeſzt den Gürtel vom hangenden Buſen?
Ich folg', ich folge mit bebendem Fuſz,
wohin der hœhere Geiſt mich treibt!
Reiſzt eine Gœttin zu Hymnen dich hin?
oder eine der Sterblichen,
die ein Gott der Liebe würdigt?
Willſt du die Siege der Schœnheit ſingen,
die über die Herzen der Gœtter reucht?
Und wagſt du, Seele, den hœchſten Flug,
ſo ſinge die Fürſtin, die,
gleich der allgütigen Frühlingsſonne,
den Buſen der Vœlker entzükt,
der jede Camene ſchon
den Kranz der Unſterblichkeit windet.
Und wagſt du, Seele, den hœchſten Flug,
ſo wæhl die Kœnigin der Nacht
aus allen Geſtirnen des Aethers;
unter allen Elementen
das Feuer im Schoos des Olymp's,

v. 20 Nach den Ausdrükken einiger Griechiſchen Weiſen, die Wache Jupiters. Sie ſtroeme Leben, Geiſt und Schœnheit in die ganze Natur. Weil es das reinſte, prœchtigſte und wohlthætigſte Element iſt, ſingt David: » Du haſt das Licht, wie ein Gewand, um dich herumgewunden « wird die Gottheit und der heilige Geiſt darunter vorgeſtellt.

und in hallenden Hœhlen irrend,
den ſtaunenden Wiederhall wekkeſt, der
in den errœthenden Tagen der Nachwelt
Heſperiens goldene Küſte füllt
und Albions Hügel entzükt.

Chœre der Mædchen und Juenglinge.

Ihr ſchlingt uns, Muſen, Tœchter des Jupiters,
den feſtlichen Epheu ums Haupt,
behanget den Tempel mit Opferkrænzen.
Was war dir, Lorbeerhain, daſz du bebeſt;
was euch, o heilige Hallen, daſz ihr wankt?
Hoch auf den Schwingen der Begeiſterung
naht Er. Welch' eine Glorie
der Gœtter, Heroen und Helden von
unſern Altæren herniederſtrœmet!

Chor der Mædchen.

Sei uns, o hoher Olympier,
aus deinen glænzenden Sphæren gegrüſzt!
Und rührt die Klage der Liebe dich,
dich unſer ſehnendes Flehen;
ſo geuſz den balſamiſchen Nektar des Troſtes
in deines Volkes Wunde!

47 *in den errœthenden Tagen &c.* Ein Beiwort vom Morgen hergenommen.
48 - 49 Ein Ausdruk für Europa oder die ganze Erde, wie 98 für Teutſchland.
55 Das heiſzt, ſeine Erſcheinung war begeiſternd.

Digitized by Google

Chœre der Mædchen und Juenglinge.

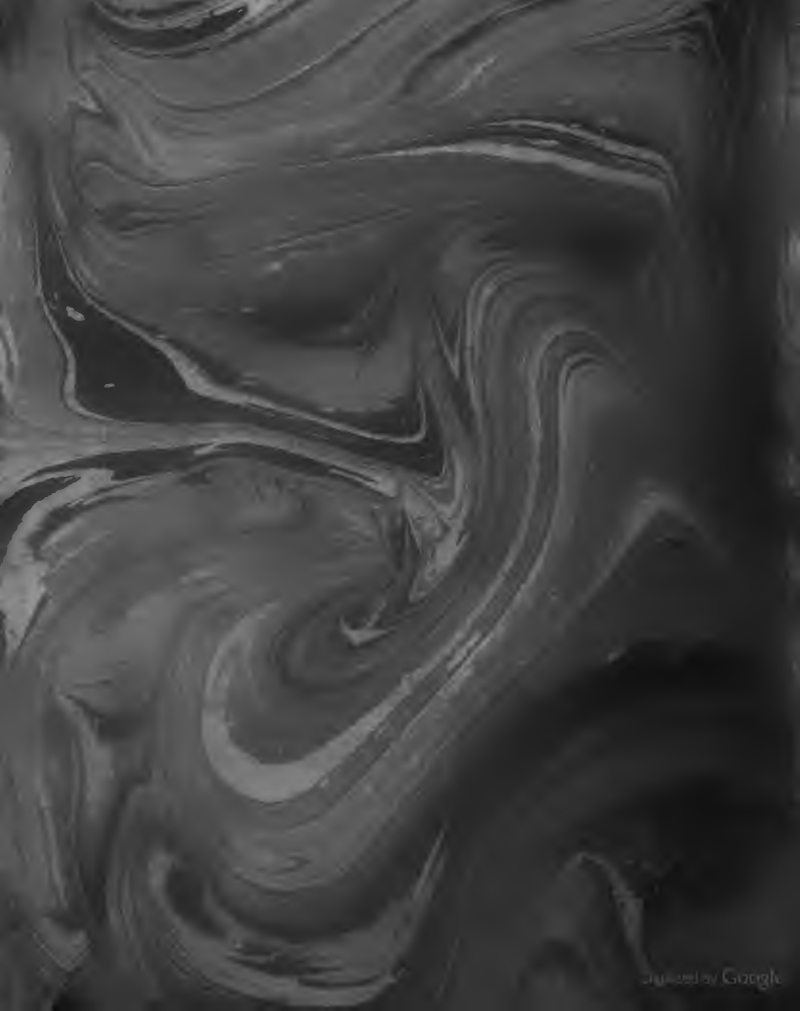
Gott deines Volkes, der du im neuentſtiegnen Triumphe
hoch durch die Gewœlbe des Aethers ſtralſt,
gleich der œſtlichen Sonne, die
mit ambroſiſchen Flügeln die Sœhne der lachenden Schœpfung
mit lebendem Reiz bethaut:
ſo flamme feſtliches Opfer von allen Altæren des Landes,
und aus den Palæſten der Gœtter
Hekatomben dir auf!
ſo ſteige beim ſtralenden Tempel von deinem Heroengeſchlechte,
ein Kranz von Altæren dir auf,
gekrœnt mit unſterblichen Ehrenſæulen,
dem alle Sœhne des Teuts, ein ſtolzer Divan von Gœttern,
vom Rhein und Donauſtrom, der unbezwungnen Elbe,
den Weirauch Marabas ſende, die Kœnigsſchæze von Peru!
Doch nimm' aus deinem ambroſiſchen
Gewœlk, dieſz kleinre Opfer des Dankes an,
und neige huldreich dein Ohr zu unſern Geſængen,
erhœr' die kniende Bitte, die unverletzlichen Schwüre.

88 Ein Symbol der Befruchtung.
91 Dieſz faſzt den Wachsthum und die Schœnheit des ganzen Pflanzenreiches in ſich. Daſz die Sonne mit thauenden Flügeln vorgeſtellt wird, iſt für die Morgenrœthe geſezt. Ein hier ſchikliches Bild. - Mehrere und groeſsere Erlæuterungen kœnnen hier nicht gegeben werden.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Digitized by Google

Digitized by Google


Digitized by Google

Digitized by Google